

III-141 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVIII. GP

Republik Österreich

BUNDESRECHNUNGSABSCHLUSS

FÜR DAS JAHR

1992

Band 1

Bericht zum Bundesrechnungsabschluß

Verfaßt vom Rechnungshof



WIEN 1993

ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI

Bundesrechnungsabschluß 1992

Kapitelmäßige Gliederung der Voranschlagsvergleichsrechnung

Kapitel

- 01 Präsidentschaftskanzlei
- 02 Bundesgesetzgebung
- 03 Verfassungsgerichtshof
- 04 Verwaltungsgerichtshof
- 05 Volksanwaltschaft
- 06 Rechnungshof
- 10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen
- 11 Inneres
- 12 Unterricht
- 13 Kunst
- 14 Wissenschaft und Forschung
- 15 Soziales
- 16 Sozialversicherung
- 17 Gesundheit, Sport und Konsumenten-
schutz
- 18 Umwelt, Jugend, Familie
- 20 Äußeres
- 30 Justiz
- 40 Militärische Angelegenheiten
- 50 Finanzverwaltung
- 51 Kassenverwaltung
- 52 Öffentliche Abgaben
- 53 Finanzausgleich
- 54 Bundesvermögen
- 55 Pensionen (Hoheitsverwaltung)
- 59 Finanzschuld, Währungstauschverträge
- 60 Land- und Forstwirtschaft
- 63 Handel, Gewerbe, Industrie, Fremden-
verkehr
- 64 Bauten und Technik
- 65 Öffentliche Wirtschaft und Verkehr
- 71 Bundestheater
- 75 Branntwein (Monopol)
- 77 Österreichische Bundesforste
- 78 Post- und Telegraphenverwaltung
- 79 Österreichische Bundesbahnen

Auszug aus dem Verzeichnis der Abkürzungen

AB	.....	Aufgabenbereich
ADV	.....	Automationsunterstützte Datenverarbeitung
BFG	.....	Bundesfinanzgesetz
BHG	.....	Bundeshausaltsgesetz
BHV	.....	Bundeshausaltsverordnung
BKA	.....	Bundeskanzleramt
BM	.....	Bundesministerium
BMA	.....	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
BMAS	...	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	.....	Bundesministerium für Finanzen
BMG	.....	Bundesministerium für Gesund- heit, Sport und Konsumenten- schutz, Bundesministeriengesetz
BMI	.....	Bundesministerium für Inneres
BMJ	.....	Bundesministerium für Justiz
BMLF	.....	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
BMLV	.....	Bundesministerium für Landesver- teidigung
BMV	.....	Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
BMUJF	...	Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
BMU	.....	Bundesministerium für Unterricht und Kunst
BMwA	...	Bundesministerium für wirtschaftli- che Angelegenheiten
BMW	.....	Bundesministerium für Wissen- schaft und Forschung
BRA	.....	Bundesrechnungsabschluß
BVA	.....	Bundesvoranschlag
B-VG	.....	Bundes-Verfassungsgesetz
D	.....	Darlehen
EDV	.....	Elektronische Datenverarbeitung
GG	.....	Gehaltsgesetz
GOG	.....	Geschäftsordnungsgesetz
H	.....	Haben (vor Beträgen in Tabellen)
Kap.	.....	Kapitel
ÖBB	.....	Österreichische Bundesbahnen
ÖBF	.....	Österreichische Bundesforste
OeNB	.....	Oesterreichische Nationalbank
ÖPSK	.....	Österreichische Postsparkasse
PG	.....	Pensionsgesetz
PTV	.....	Post- und Telegraphenverwaltung
RGV	.....	Reisegebührevorschrift
RH	.....	Rechnungshof
RHG	.....	Rechnungshofgesetz
RLV	.....	Rechnungslegungsverordnung
S	.....	Schilling Soll (vor Beträgen in Tabellen)
VA	.....	Voranschlag
VAP	.....	Voranschlagspost
ZEDVA	...	Zentrale elektronische Datenverar- beitungsanlage
zw	.....	zweckgebunden

Republik Österreich

BUNDESRECHNUNGSABSCHLUSS

FÜR DAS JAHR

1992

Band 1

Bericht zum Bundesrechnungsabschluß

Wien, im September 1993

Der Präsident des Rechnungshofes:

Fiedler

Gesamtinhaltsverzeichnis

Band 1: Bericht zum Bundesrechnungsabschluß 1992

		Seite
1.	Allgemeine Bemerkungen	
1.1	Rechtliche Grundlagen	11
1.2	Prüfung und Richtigstellung der Jahresrechnungen	11
1.3	Kontinuität der Rechnungsabschlüsse	11
1.4	Statistische Daten	11
1.5	Grundsätze der Bundeshaushaltsverrechnung und Begriffsbestimmungen	12
2.	Gesamtwirtschaft und Finanzwirtschaft des Bundes	
2.1	Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.2	Brutto-Inlandsprodukt und Volkseinkommen	15
2.3	Fiskalische Gesamtbelastung	22
2.4	Bundshaushalt und Konjunktur	23
3.	Gesamtergebnis der Haushaltsführung des Bundes	
3.1	Rechtliche Grundlagen der Gebarung	26
3.2	Allgemeiner Haushalt und Ausgleichshaushalt	27
3.3	Darstellung der Ergebnisse	28
3.4	Gebarungsergebnisse	28
3.5	Neue Ausgaben und Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen	39
3.6	Vorbelastungen und Vorberechtigungen (einschließlich offen gebliebener Stände des Finanzjahres 1992)	41
3.7	Negative Verfügungsreste	45
3.8	Haushaltsrücklagen	47
3.9	Zweckgebundene Gebarung der Arbeitsmarktverwaltung	47
4.	Bericht zur Voranschlagsvergleichsrechnung	
4.1	Allgemeine Erläuterungen zu den Ausgaben und Einnahmen	48
4.2	Ansatzweise Erläuterungen zu den Ausgaben	50
4.3	Ansatzweise Erläuterungen zu den Einnahmen	130
	Kapitel	(Ausgaben/Einnahmen)
	01 Präsidentschaftskanzlei	50/ —
	02 Bundesgesetzgebung	50/ —
	03 Verfassungsgerichtshof	—/ —
	04 Verwaltungsgerichtshof	51/ —
	05 Volksanwaltschaft	—/ —
	06 Rechnungshof	51/ —
	10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen	51/130
	11 Inneres	53/130
	12 Unterricht	57/131
	13 Kunst	64/ —
	14 Wissenschaft und Forschung	65/132
	15 Soziales	71/134
	16 Sozialversicherung	75/135
	17 Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	77/136
	18 Umwelt, Jugend, Familie	81/137
	20 Äußeres	84/137
	30 Justiz	86/138
	40 Militärische Angelegenheiten	87/138
	50 Finanzverwaltung	89/139
	51 Kassenverwaltung	92/140
	52 Öffentliche Abgaben	94/142
	53 Finanzausgleich	94/146

Kapitel	Seite
	(Ausgaben/Einnahmen)
54 Bundesvermögen	95/146
55 Pensionen (Hoheitsverwaltung)	97/149
59 Finanzschuld, Währungstauschverträge	98/149
60 Land- und Forstwirtschaft	103/153
63 Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr	112/155
64 Bauten und Technik	114/156
65 Öffentliche Wirtschaft und Verkehr	121/158
71 Bundestheater	124/159
75 Branntwein (Monopol)	—/159
77 Österreichische Bundesforste	124/160
78 Post- und Telegraphenverwaltung	125/160
79 Österreichische Bundesbahnen	127/162
5. Bericht zur Jahresbestandsrechnung	
5.1 Darstellung des Vermögens und der Schulden	163
5.2 Darstellung des Kapitalausgleichs	163
5.3 Gesamtstand des Vermögens	164
5.4 Gesamtstand der Schulden	164
5.5 Rücklagen	164
5.6 Bundesbetriebe und betriebsähnliche Einrichtungen	165
5.7 Erläuterungen zur Jahresbestandsrechnung über Veränderungen des Vermögens und der Schulden des Bundes gegenüber dem Vorjahr	166
6. Bericht zur Jahreserfolgsrechnung	174
6.1 Erläuterungen zur Jahreserfolgsrechnung über Veränderungen der Aufwendungen und Erträge des Bundes gegenüber dem Vorjahr	174
7. Bericht zum Ausgleichshaushalt und zum Stand der Bundesschulden	
7.1 Ausgleichshaushalt	181
7.2 Finanzschulden	182
7.3 Währungstauschverträge	185
7.4 Kreditoperationen zur Kassenstärkung	186
7.5 Umwandlung von Finanzschulden	187
7.6 Entwicklung und Stand der Finanzschulden und Währungstauschverträge	188
7.7 Entwicklung und Stand der Bundesschulden 1983—1992	191
8. Bericht zu den Bundeshaftungen	192
9. Bericht zu den Abschlußrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger und Massafonds	
9.1 Allgemeines	194
9.2 Ausstehende Fondsabschlüsse	194
9.3 Fonds zur Dienstkleiderbewirtschaftung	195
9.4 Reservefonds für Familienbeihilfen	195
9.5 Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds	196
9.6 Nullkuponfonds	197
9.7 Solidaritätsfonds für die Kinder der Dritten Welt	197
9.8 Getreidewirtschaftsfonds	197
10. Äußerungen des Bundesministers für Finanzen	198
11. Gegenbemerkungen des Rechnungshofes	198
Hinweise zur Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung	200
Verzeichnis der Abkürzungen	201

Band 2: Abschlußrechnungen und Übersichten zum Bundesrechnungsabschluß 1992

Seite

A Voranschlagswirksame Verrechnung**1. Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlags 1992**

A.1.1	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung	9
A.1.2	Zusammenfassung der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Gruppen und Kapiteln	10
A.1.3	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlags	12

Kapitel	(Ausgaben/Einnahmen)
01 Präsidentschaftskanzlei	12/ 77
02 Bundesgesetzgebung	13/ 78
03 Verfassungsgerichtshof	14/ 79
04 Verwaltungsgerichtshof	15/ 80
05 Volksanwaltschaft	16/ 81
06 Rechnungshof	17/ 82
10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen	18/ 83
11 Inneres	20/ 85
12 Unterricht	22/ 87
13 Kunst	26/ 90
14 Wissenschaft und Forschung	27/ 91
15 Soziales	31/ 93
16 Sozialversicherung	34/ 95
17 Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	35/ 96
18 Umwelt, Jugend, Familie	38/ 98
20 Äußeres	40/100
30 Justiz	42/101
40 Militärische Angelegenheiten	43/102
50 Finanzverwaltung	44/103
51 Kassenverwaltung	47/105
52 Öffentliche Abgaben	49/106
53 Finanzausgleich	50/108
54 Bundesvermögen	51/109
55 Pensionen (Hoheitsverwaltung)	53/112
59 Finanzschuld, Währungstauschverträge	54/113
60 Land- und Forstwirtschaft	57/116
63 Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr	63/120
64 Bauten und Technik	65/122
65 Öffentliche Wirtschaft und Verkehr	70/125
71 Bundestheater	72/127
75 Branntwein (Monopol)	73/128
77 Österreichische Bundesforste	74/129
78 Post- und Telegraphenverwaltung	75/130
79 Österreichische Bundesbahnen	76/131

2. Gesamtübersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung

A.2.1.1	Gesamtübersicht über die Ausgaben getrennt nach gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben	132
A.2.1.2	Gesamtübersicht über die Ausgaben getrennt nach Personal- und Sachausgaben	133
A.2.1.3	Gesamtübersicht über die Sachausgaben getrennt nach erfolgswirksamen Ausgaben und bestandswirksamen Ausgaben	134
A.2.1.4	Gesamtübersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) getrennt nach Gebarungsgruppen	135
A.2.2.1	Gesamtübersicht über die Einnahmen getrennt nach erfolgswirksamen Einnahmen und bestandswirksamen Einnahmen	136
A.2.2.2	Gesamtübersicht über die Einnahmen getrennt nach zweckgebundenen Einnahmen und sonstigen Einnahmen	137

	Seite
A.2.3.1 Gesamtübersicht über die Ausgaben und Einnahmen (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen	138
A.2.3.2 Gesamtübersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Gebarunggruppen und Aufgabenbereichen	139
3. Übersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung	
A.3.1.1 Übersicht über die Verpflichtungen	140
A.3.1.2 Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren	141
A.3.2.1 Übersicht über die Schulden	142
A.3.2.2 Übersicht über die nichtfälligen Schulden getrennt nach Finanzjahren	143
A.3.3.1 Übersicht über die Berechtigungen	144
A.3.3.2 Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren	145
A.3.4.1 Übersicht über die Forderungen	146
A.3.4.2 Übersicht über die nichtfälligen Forderungen getrennt nach Finanzjahren	147
4. Nachweise über die abgesetzten Zahlungen und die Abschreibungen von Forderungen	
A.4.1.1 Nachweis über die von den Ausgaben abgesetzten Zahlungen	148
A.4.1.2 Nachweis über die von den Einnahmen abgesetzten Zahlungen	149
A.4.2 Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen	150
5. Nachweise über die Haushaltsrücklagen	
A.5.1 Nachweis über die Gebarung aus zweckgebundenen Einnahmen	151
A.5.2 Nachweis über die allgemeinen Rücklagen	171
A.5.3 Nachweis über die besonderen Rücklagen	176
A.5.4 Nachweis über die Ausgleichsrücklage	177
B Bestands- und Erfolgsverrechnung	
1. Bestandsverrechnung	
B.1 Jahresbestandsrechnung des Bundes 1992	179
2. Gesamtübersichten zur Jahresbestandsrechnung	
B.2.1 Gesamtübersicht über das Vermögen des Bundes nach Vermögensarten	180
B.2.2 Gesamtübersicht über die Schulden des Bundes nach Schuldarten	183
3. Übersichten zur Jahresbestandsrechnung	
B.3.1 Übersicht über das unbewegliche (einschließlich in Bau befindliche) Anlagevermögen	184
B.3.2 Übersicht über die Beteiligungen des Bundes	186
B.3.3.1 Übersicht über die Rücklagen aus zweckgebundenen Einnahmen	191
B.3.3.2 Übersicht über die allgemeinen Rücklagen	193
B.3.3.3 Übersicht über die besonderen Rücklagen	196
B.3.3.4 Übersicht über die Ausgleichsrücklage	197
4. Erfolgsverrechnung	
B.4 Jahreserfolgsrechnung des Bundes 1992	199
5. Gesamtübersichten zur Jahreserfolgsrechnung	
B.5.1 Gesamtübersicht über die Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsarten	200
B.5.2 Gesamtübersicht über die Erträge des Bundes nach Ertragsarten	202
6. Abschlußrechnungen der betriebsähnlichen Einrichtungen und der Bundesbetriebe	
6.1 Betriebsähnliche Einrichtungen	
B.6.1.1 Bundesstaatliche Prothesenwerkstätte Wien	205
B.6.1.2 Bundesstaatliche Prothesenwerkstätte Linz	206

	Seite
B.6.1.3 Heeres-Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Allentsteig	207
B.6.1.4 Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal	208
B.6.1.5 Kurheim Badeschloß Badgastein	210
B.6.1.6 Bundesamt für Zivilluftfahrt	212
6.2 Bundesbetriebe	
B.6.2.1 Österreichischer Bundestheaterverband	214
B.6.2.2 Verwertungsstelle des Österreichischen Branntweinmonopols	216
B.6.2.3 Österreichische Bundesforste	218
B.6.2.4 Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung	220
B.6.2.5 Österreichische Bundesbahnen	222
C Ausgleichshaushalt und Bundeshaftungen	
C.1 Kapitel 51 und 59 Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt	224
C.2 Kapitel 51 und 59 Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt	228
C.3.1.1 Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren	232
C.3.1.2 Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren	233
C.3.2.1 Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren	234
C.3.2.2 Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren	235
C.3.3.1 Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren	236
C.3.3.2 Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren	237
C.4 Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts	238
C.5.1 Nachweis über Konversionen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen	244
C.5.2 Nachweis über Prolongationen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen	246
C.6.1 Übersicht über die Finanzschulden	247
C.6.2 Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen	259
C.6.3 Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen	262
C.7.1.1 Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld im Jahr 1992	266
C.7.1.2 Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in fremder Währung im Jahr 1992	268
C.7.1.3 Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 1992	272
C.7.2.1 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 1992	276
C.7.2.2 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 1992	278
C.7.2.3 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 1992	280
C.7.3.1 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 1992 ..	282
C.7.3.2 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 1992	284
C.7.3.3 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 1992	286
C.8.1 Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen im Jahr 1992	289
C.8.2.1 Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in inländischer Währung im Jahr 1992 ..	290
C.8.2.2 Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 1992	291
C.8.2.3 Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen aufgegliederten Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 1992	292
C.8.2.4 Übersicht über die Entwicklung der in Fremdwährungen zusammengefaßten Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 1992	293
C.8.3 Nachweis der Bundeshaftungen	294

	Seite
D	Abschlußrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger (wenn nicht anders vermerkt, für das Jahr 1992)
1.	Bundesministerium für Inneres
D.1.1	Fonds zur Integration von Flüchtlingen 310
D.1.2	Gendarmeriejubiläumfonds 1949 312
D.1.3	Wiener Stadterweiterungsfonds 314
D.1.4	Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei 316
D.1.5	Wohlfahrtsfonds für die Exekutive des Bundes 318
2.	Bundesministerium für Unterricht und Kunst
D.2.1	Österreichischer Filmförderungsfonds 320
D.2.2	Künstlerhilfe-Fonds 322
3.	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
D.3.1	Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft 324
4.	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
D.4.1	Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds 326
D.4.2	Ausgleichstaxfonds 328
D.4.3	Fonds zur besonderen Hilfe für Widerstandskämpfer und Opfer der politischen Verfolgung — Hilfsfonds 330
D.4.4	Kriegsopferfonds 332
D.4.5	Nationalfonds zur besonderen Hilfe für behinderte Menschen 334
D.4.6	Erzbischof Ladislaus von Pyrker- und Erzherzog Albrecht-Gasteiner Badestiftung (Kurhaus Fer- dinand Hanusch) 336
5.	Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
D.5.1	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (für das Jahr 1991/92) 338
6.	Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
D.6.1	Reservfonds für Familienbeihilfen 340
7.	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
D.7.1	Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland 342
D.7.2.1	Österreichischer Solidaritätsfonds für Kinder der Dritten Welt (für das Jahr 1990) 344
D.7.2.2	Österreichischer Solidaritätsfonds für Kinder der Dritten Welt (für das Jahr 1991) 346
D.7.2.3	Österreichischer Solidaritätsfonds für Kinder der Dritten Welt (für das Jahr 1992) 348
8.	Bundesministerium für Landesverteidigung
D.8.1	Vereinigte Altösterreichische Militärstiftungen 350
9.	Bundesministerium für Finanzen
D.9.1	Nullkuponfonds 352
10.	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
D.10.1	Milchwirtschaftsfonds (für das Jahr 1991) 354
D.10.2	Getreidewirtschaftsfonds (für das Jahr 1991/92) 356
11.	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
D.11.1	Bundeswohnbaufonds 358
D.11.2	Mühlenfonds 360
12.	Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
D.12.1	ERP-Fonds (für das Jahr 1991/92) 362

	Seite
E Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	
1. Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes nach Abzug der Gebarung der erwerbswirtschaftlichen Verwaltungszweige	
E.1 Gesamtübersicht über die wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten	365
2. Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes — Gesamtgebarung nach der Gliederung des Bundesvoranschlags	
E.2.1 Gesamtübersicht der wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen Gesichtspunkten	366
E.2.2 Gesamtübersicht der Gesamtausgabengebarung nach ökonomischen Gesichtspunkten	367
E.2.3 Aufgliederung der Instandhaltungsausgaben	368
E.2.4 Aufgliederung der Bruttoinvestitionen	369
E.2.5.1 Aufgliederung der Investitionsförderung (Kapitaltransfers)	370
E.2.5.2 Aufgliederung der Investitionsförderung (Darlehen)	371
E.2.6.1 Aufgliederung der Vermögensgebarung (Ausgaben)	372
E.2.6.2 Aufgliederung der Vermögensgebarung (Einnahmen)	373
E.2.7.1 Aufgliederung der Ausgaben an andere Stellen des öffentlichen Sektors	375
E.2.7.2 Aufgliederung der Einnahmen von anderen Stellen des öffentlichen Sektors	376
Hinweise zur Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung	377
Verzeichnis der Abkürzungen	378

1. Allgemeine Bemerkungen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Rechnungshof (RH) legt gemäß Art 121 Abs 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes und gemäß § 9 Abs 1 des Rechnungshofgesetzes 1948 (RHG) den von ihm verfaßten Bundesrechnungsabschluß (BRA) für das Jahr 1992 zur verfassungsmäßigen Behandlung vor. Der gemäß § 9 Abs 2 RHG vorzulegende Nachweis über den Stand der Bundesschulden ist darin enthalten (TZ 7).

Der BRA enthält gemäß § 98 des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG), BGBl Nr 213/1986, die Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages, die Jahresbestandsrechnung und die Jahreserfolgsrechnung des Bundes. Der Textteil des BRA (= Band 1: Bericht zum Bundesrechnungsabschluß) wurde vom RH angefertigt. Der Zahlenteil (= Band 2: Abschlußrechnungen und Übersichten) wurde vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) im Wege des Bundesrechenamtes unter Berücksichtigung der vom RH veranlaßten Richtigstellungen erstellt und durch die vom RH angefertigten Abschlußrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger vervollständigt.

Der vom RH verfaßte BRA wurde gemäß § 9 Abs 1 RHG dem Bundesminister für Finanzen zur Stellungnahme übermittelt. Hiezu gab der Bundesminister für Finanzen eine Äußerung ab (siehe TZ 10).

Durch den mit dem Bundesfinanzgesetz (BFG) 1988 erfolgten Übergang auf die neue Haushaltsrechtslage – derzufolge der Gesamthaushalt eine Gliederung in den Allgemeinen Haushalt und den Gleichhaushalt erfahren hat – ergibt sich eine Bruchstelle, die eine Vergleichbarkeit mit den Daten vor dem Jahre 1988 erschwert. Soweit zweckmäßig, wird darauf ausdrücklich hingewiesen (siehe insbesondere TZ 3.4.2).

Die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der betriebsähnlichen Einrichtungen und der Bundesbetriebe, die Abschlußrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger sowie ein Nachweis der Bundeshaftungen sind gesondert dargestellt (siehe Band 2, Übersicht B.6 sowie die Abschnitte C und D).

1.2 Prüfung und Richtigstellung der Jahresrechnungen

Gemäß § 9 Abs 1 RHG hat der RH die ihm vorgelegten Jahresrechnungen geprüft. Diese Prüfung umfaßte die Feststellung der formalen und rechnerischen Richtigkeit sowie die Einhaltung der haushaltsrechtlichen Vorschriften bei der Vollziehung des BFG. Zu diesem Zweck wurde an Ort und Stelle bei den Buchhaltungen der anweisenden Organe stichprobenweise Einsicht in die Verrechnungsaufschreibungen und Belege genommen. Vorgefundene Mängel wurden im unmittelbaren Verkehr mit den rechnungslegenden Stellen behoben. Dabei wurde die Voranschlagsvergleichsrechnung um rund 13 282 Mill S und die Bestands- und Erfolgsrechnung um rund 1 439 Mill S berichtigt; das entspricht rund 2 % der Summe des Gesamthaushalts.

Eine eingehende Überprüfung des Budgetvollzuges wird im Rahmen zahlreicher laufender Gebarungüberprüfungen des RH im Bereich der gesamten öffentlichen Verwaltung durchgeführt. Über deren Ergebnisse geben die Tätigkeits- und Wahrnehmungsberichte des RH Auskunft.

1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse

Dem BRA für das Jahr 1991 wurde mit Bundesgesetz vom 16. Februar 1993, BGBl Nr 116, die Genehmigung erteilt. Der mit Abschluß des Finanzjahres 1991 ausgewiesene Gesamtbestand, der sich aus den in der Jahresbestandsrechnung des Bundes 1991 (BRA 1991, Band 2, Tabelle B.1, Seite 177) in den Punkten II.4, II.5, II.6, II.7, II.8 und II.9 ausgewiesenen Teilbeständen des Umlaufvermögens zusammensetzt, stimmt mit dem anfänglichen Gesamtbestand überein, wie er in Übersicht 6 über das Ergebnis der geldwirksamen Gebarung im vorliegenden BRA ausgewiesen ist.

1.4 Statistische Daten

Soweit im BRA für das Jahr 1992 Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes sowie des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung verwendet werden, entsprechen sie dem Stand von Mitte Juli 1993. Allenfalls für frühere Jahre vorzunehmende Revisionen von Zahlenwerten wurden dabei berücksichtigt.

1.5 Grundsätze der Bundeshaushaltsverrechnung und Begriffsbestimmungen

1.5.1 Verrechnungsverfahren

Das in der Verrechnung des Bundes angewandte Verrechnungssystem beruht auf einer Zusammenführung finanzplanerischer und doppischer Elemente. Es ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Alle rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge in der Hoheits- und Wirtschaftsverwaltung des Bundes werden nach einheitlichen Grundsätzen dezentral von den einzelnen Buchhaltungen erfaßt und an das Bundesrechenamt zur zentralen Verarbeitung weitergeleitet.
- Die Verrechnung der einzelnen Geschäftsfälle erfolgt im Rahmen der sogenannten Phasen- und Fernbuchführung in einem oder mehreren Verrechnungskreis(en), deren Ergebnisse jeweils zum Ende eines Verrechnungszeitraumes (Monats- und Jahresende) für die Hoheits-, Privatwirtschafts- und Betriebsverwaltung des Bundes unmittelbar zur Verfügung stehen.
- Ein **Verrechnungskreis** stellt eine selbständige, in sich geschlossene Verrechnungseinheit gleichartiger Konten zwecks zusammenfassender Darstellung von Verrechnungsgrößen dar. Die Verrechnungskreise sind derart miteinander verbunden, daß ein Geschäftsfall durch eine einzige Buchung gleichzeitig in mehreren Verrechnungskreisen erfaßt wird und die Salden sofort verändert werden (Simultanbuchführung). Bei den Verrechnungskreisen ist zwischen Haupt- und Nebenverrechnungskreisen zu unterscheiden.
- Hauptverrechnungskreise stellen zwingend vorzusehende Verrechnungskreise dar und sind einzurichten für
 - die voranschlagswirksame Verrechnung (VWV) für das laufende Finanzjahr sowie
 - für die künftigen Finanzjahre (zur Erfassung der Vorberechtigungen und Vorbelastungen) und für
 - die Bestands- und Erfolgsverrechnung (BEV).
- Nebenverrechnungskreise werden zur gesonderten Erfassung abgrenzbarer Tätigkeiten eines Aufgabenträgers gebildet und sind entweder in die Buchführung integriert (zB Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Projekt- und Vorhabensabrechnung) oder dieser vorgelagert (zB Besoldung der Bundesbediensteten, Bundespensionen, Abgabeneinhebung der Finanz- und Zollämter); sie werden einzeln oder zusammengefaßt in die Hauptverrechnungskreise übernommen.

Die **voranschlagswirksame Verrechnung** stellt das "Kernstück" des Rechnungswesens des Bundes dar und enthält die aufgrund gesetzlicher, vertraglicher oder sonstiger Bestimmungen einzuhebenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben des Bundes, wie sie im Bundesvoranschlag finanzgesetzlich genehmigt wurden. Gemäß § 16 Abs 1 BHG sind in den Bundesvoranschlag sämtliche im folgenden Finanzjahr zu erwartende Einnahmen und voraussichtlich zu leistende Ausgaben des Bundes voneinander getrennt und in der vollen Höhe (brutto) aufzunehmen.

In der VWV werden die rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge im Gebarungsablauf festgehalten (§ 78 BHG); sie dient vor allem der Überwachung der Jahresvoranschlagsbeträge und der Aufstellung der Voranschlagsvergleichsrechnung.

Die **voranschlagsunwirksame Verrechnung** enthält jene Einnahmen und Ausgaben, die nicht endgültig solche des Bundes sind oder die aufgrund gesetzlicher Anordnung nicht zu veranschlagen sind. Es sind dies nach § 16 Abs 2 BHG beispielsweise die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge von Bediensteten des Bundes oder Konversionen und Prolongationen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen.

1.5.2 Abschlußrechnungen

Die **Voranschlagsvergleichsrechnung** entspricht in ihrer Form sowohl der im Bundesvoranschlag festgelegten Gliederung als auch den für die Verrechnung festgelegten Phasen. Sie enthält das Ergebnis

aller rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge von der Genehmigung der Voranschlagsansätze bis zur Verwirklichung der Einnahmen und Ausgaben und spiegelt den Budgetvollzug wider.

Die **Jahresbestandsrechnung** ist grundsätzlich einer Bilanz nachgebildet: Sie gibt Aufschluß über Stand und Struktur des Bundesvermögens am Ende des Verrechnungszeitraumes.

Allerdings ist der Aussagewert der Vermögensrechnung des Bundes eingeschränkt und mit der Bilanz einer Unternehmung nicht vergleichbar, weil beispielsweise wesentliche Vermögensteile mangels Bewertbarkeit überhaupt nicht erfaßt sind (wie etwa Kunstschätze und der Musealbesitz) und das Verwaltungsvermögen bei den Amtsorganen bereits bei der Anschaffung mit 50 % abgeschrieben wird. Weiters werden – einer internationalen Übung folgend – militärische Anlagen und Ausrüstungsgegenstände nicht in die Bestandsrechnung aufgenommen. Auch wird die finanzwissenschaftlich für eine "Staatsbilanz" als bedeutsam erachtete Steuerkraft der Bevölkerung nicht aktiviert.

Infolge des zu geringen Vermögensausweises kommt daher der Eigenkapitaldarstellung lediglich die Bedeutung einer verrechnungstechnischen Bilanzausgleichsposition zu, die unter den Aktiven ausgewiesen wird.

Andererseits werden die sich in der Verwaltung von Straßensondergesellschaften befindlichen Vermögensteile (Autobahnen und Schnellstraßen) seit dem Jahre 1984 wertmäßig erfaßt und dargestellt. Die wertmäßige Erfassung des übrigen Bundesstraßenvermögens erfolgte erstmals im Jahre 1985.

Der RH ist weiterhin bemüht, das Vermögen des Bundes möglichst vollständig zu erfassen.

Die **Jahreserfolgsrechnung** ist grundsätzlich einer Gewinn- und Verlustrechnung nachgebildet. Durch die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen entspricht sie einer finanzwirtschaftlichen Saldo-rechnung. Von der voranschlagswirksamen Verrechnung unterscheidet sie sich durch die Periodenabgrenzung der Zahlungsströme, durch die Ausgrenzung der bloß bestandswirksamen Zahlungen und durch bestimmte Bewertungsvorgänge.

Sowohl die Jahresbestandsrechnung als auch die Jahreserfolgsrechnung sind in Anlehnung an die §§ 131 bis 133 des Aktiengesetzes 1965 und unter Berücksichtigung des Kontenplanes des Bundes gegliedert.

1.5.3 Phasenbuchführung

Die Phasenbuchführung wird dem Umstand gerecht, daß sich die Einnahmen- und Ausgabegebarung des Bundes nicht in einem Akt erschöpft, sondern alle rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge im Gebarungsablauf festhält. Zu diesem Zweck wird jedes Voranschlagskonto in sechs Abschnitte (= Phasen) mit folgenden Inhalten untergliedert (§ 78 BHG in Verbindung mit §§ 60 ff BHV 1989):

Phase 1: Genehmigungen

Sie enthält die dem zuständigen Organ zugewiesenen Voranschlagsbeträge. Diese stimmen mit dem Bundesvoranschlag überein und werden lediglich im Falle einer Änderung des Bundesfinanzgesetzes erhöht oder vermindert.

Phase 2: Verfügungen

Hier wird die Inanspruchnahme der genehmigten Voranschlagsbeträge durch Anordnungen der haushaltsleitenden und sonstigen anweisenden Organe sowie die Veränderung der ursprünglich vorgesehenen Beträge aufgrund von überplanmäßigen Ausgaben/Einnahmen und die Bewilligung von außerplanmäßigen Ausgaben/Einnahmen sowie von Ausgaben-/Einnahmenbindungen dargestellt. Der jeweilige Saldo während des Jahres zeigt den Verfügungsrest.

Phase 3: Berechtigungen oder Verpflichtungen

Dabei werden jene Anordnungen verrechnet, die durch Erlassung behördlicher Entscheidungen oder Verfügungen oder durch Abschluß von Rechtsgeschäften eine Leistungspflicht Dritter bzw eine solche des Bundes begründen oder in Aussicht stellen. Es handelt sich dabei um Maßnahmen, die zwar zur Begründung einer Forderung oder Schuld führen, jedoch zum gegebenen Zeitpunkt – beispielsweise mangels Erbringung der vertraglich bedungenen Gegenleistung – noch nicht rechtlich als Forderung oder Schuld anzusehen sind (wie etwa eine erhaltene oder erteilte Bestellung einer Lieferung oder Leistung). Der jeweilige Saldo stellt die Summe der noch offenen Berechtigungen bzw Verpflichtungen dar.

Phase 4: Forderungen oder Schulden

Hier werden Anordnungen, die finanzielle Ansprüche auf Empfang bzw Erbringung einer Geldleistung begründen, verrechnet. Die Beurteilung ist nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes (zB Ausgangs- oder Eingangsrechnung über eine erfolgte Lieferung oder Leistung) vorzunehmen. Der jeweilige Saldo zeigt die offenen Forderungen oder Schulden.

Phase 5: Zahlungen

Mit der Einzahlung oder Auszahlung (zB aufgrund einer Rechnung) wird der Gebarungsfall abgeschlossen und der Voranschlagsbetrag endgültig in Anspruch genommen. Der jeweilige Saldo zeigt in Gegenüberstellung zur Genehmigung (= Phase 1) das Ergebnis des Budgetvollzuges (Mehr- oder Mindereinnahmen sowie Überschreitungen oder Ersparungen bei den Ausgaben).

Der im § 75 Abs 1 BHG enthaltene Grundsatz der Bruttoverrechnung wird in Ausnahmefällen (§ 78 Abs 7 und 8 BHG) durchbrochen. In diesen Fällen können Ausgaben oder Einnahmen auf den Konten der ursprünglichen Zahlungen rückverrechnet werden (absetzbare Zahlungen). Dies erfolgt beispielsweise bei Rückzahlungen von Einnahmen oder Ausgaben (Stornobuchungen) sowie bei der vermittlungsweisen Leistung von Zahlungen für ein anderes anweisendes Organ.

In Zusammenhang mit der Absetzbarkeit von Zahlungen werden Schulden und Forderungen als Ersatzschulden und Ersatzforderungen festgehalten, sofern die Rückzahlung noch nicht durchgeführt wurde.

Phase 9: Verzweigungen

Hier werden Vorsorgen für außer- und überplanmäßige Ausgaben, Ausgaben- und Einnahmenbindungen, Postenausgleiche, Freigaben aus dem Konjunkturausgleich-Voranschlag, Entnahmen aus Haushaltsrücklagen sowie alle sich nur innerhalb der Verwaltung auswirkenden Maßnahmen zur Erhöhung oder Verminderung des jeweils zur Verfügung stehenden Voranschlagsbetrages verrechnet.

2. Gesamtwirtschaft und Finanzwirtschaft des Bundes

2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Bundesvoranschlag für das Finanzjahr 1992 wurde gemäß Art III Abs 2 BFG 1992 auf der Grundlage einer nominellen Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft von 7,0 % erstellt.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erreichte das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) im Jahre 1992 einen Wert von 2 028,6 Mrd S. Es erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr (1 914,8 Mrd S) um nominell 5,9 % (1991: 6,5 %). Obgleich das tatsächliche nominelle Wachstum der heimischen Wirtschaft hinter den Erwartungen zurückblieb, kam der Konjunkturausgleich-Voranschlag (Anlage II zum BFG 1992) nicht zum Einsatz (siehe TZ 3.2).

Gemessen an den Preisen des Jahres 1983 wuchs das Brutto-Inlandsprodukt im Jahre 1992 real um 1,5 % und damit bloß im halben Ausmaß gegenüber 1991. Der Konjunkturabschwung machte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte bemerkbar:

- Die Rohwertschöpfung der heimischen Industrie schwächte sich im Gleichklang mit der Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ab und lag Ende 1992 nur mehr um 0,2 % über dem Vorjahreswert.
- Waren bei den österreichischen Ausfuhren noch in der ersten Jahreshälfte Zuwächse zu verzeichnen, so stagnierten sie im zweiten Halbjahr und unterschritten sogar die Vorjahreswerte.
- Im Investitionsgüterbereich war bei den Brutto-Anlageninvestitionen ein nur mäßiger Anstieg (+ 1,1 %) zu verzeichnen; vor allem verhinderten die ungebrochenen Bauinvestitionen und die weiterhin lebhafteste Konsumgüternachfrage einen noch stärkeren Wachstumseinbruch.

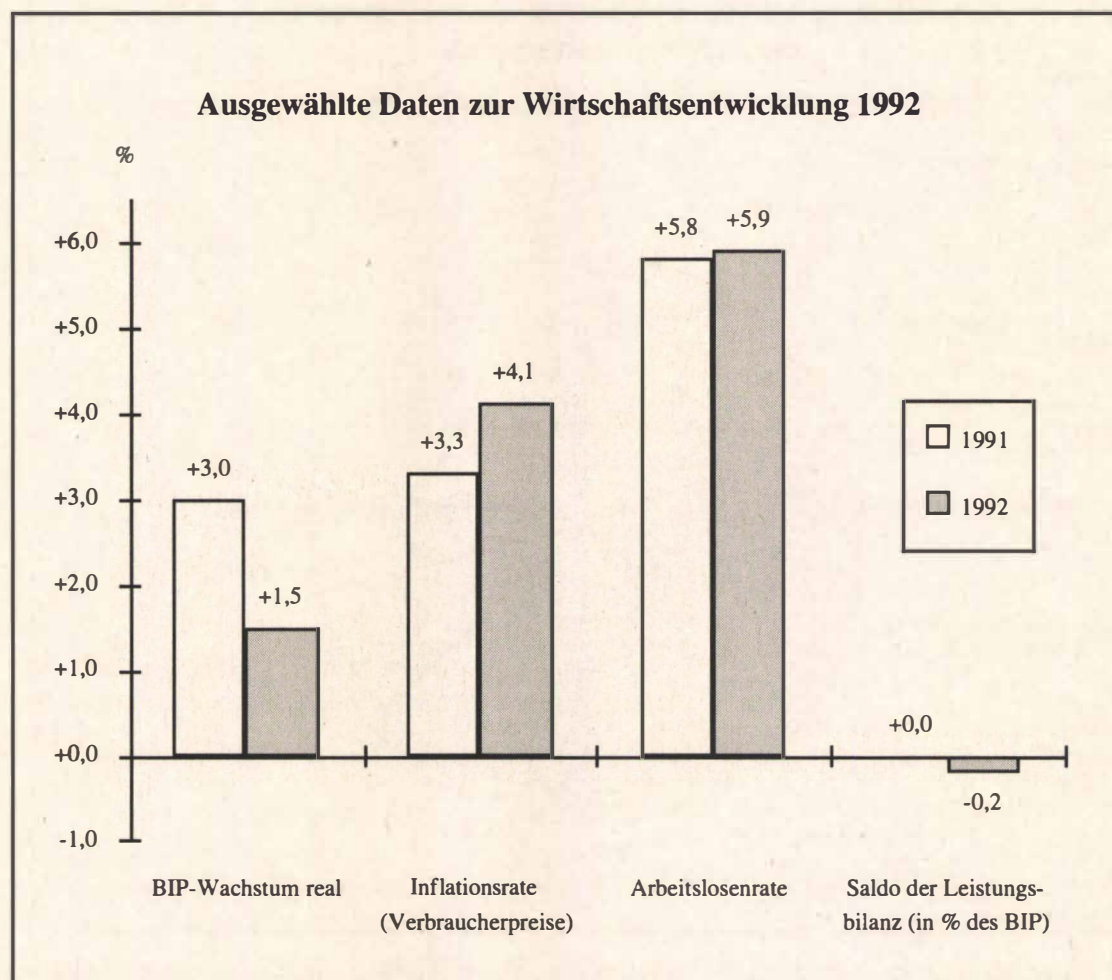
Als Folge dieser Entwicklung

- verschärfte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt,

- beschleunigte sich die Inflation trotz Verbilligung der Rohstoffe und
- führte die nachlassende Exportdynamik zu einem – wenn auch geringen – Passivum in der Leistungsbilanz.

Von den im § 2 BHG ausdrücklich genannten wirtschaftspolitischen Zielsetzungen (Sicherung des Wachstumspotentials, stabiler Geldwert, hoher Beschäftigtenstand und Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes) konnte 1992 bei keiner Zielgröße der Wert des Vorjahres gehalten werden, wie die folgende Gegenüberstellung deutlich macht:

Schaubild 1



2.2 Brutto-Inlandsprodukt und Volkseinkommen

2.2.1 Entstehung des Brutto-Inlandsprodukts

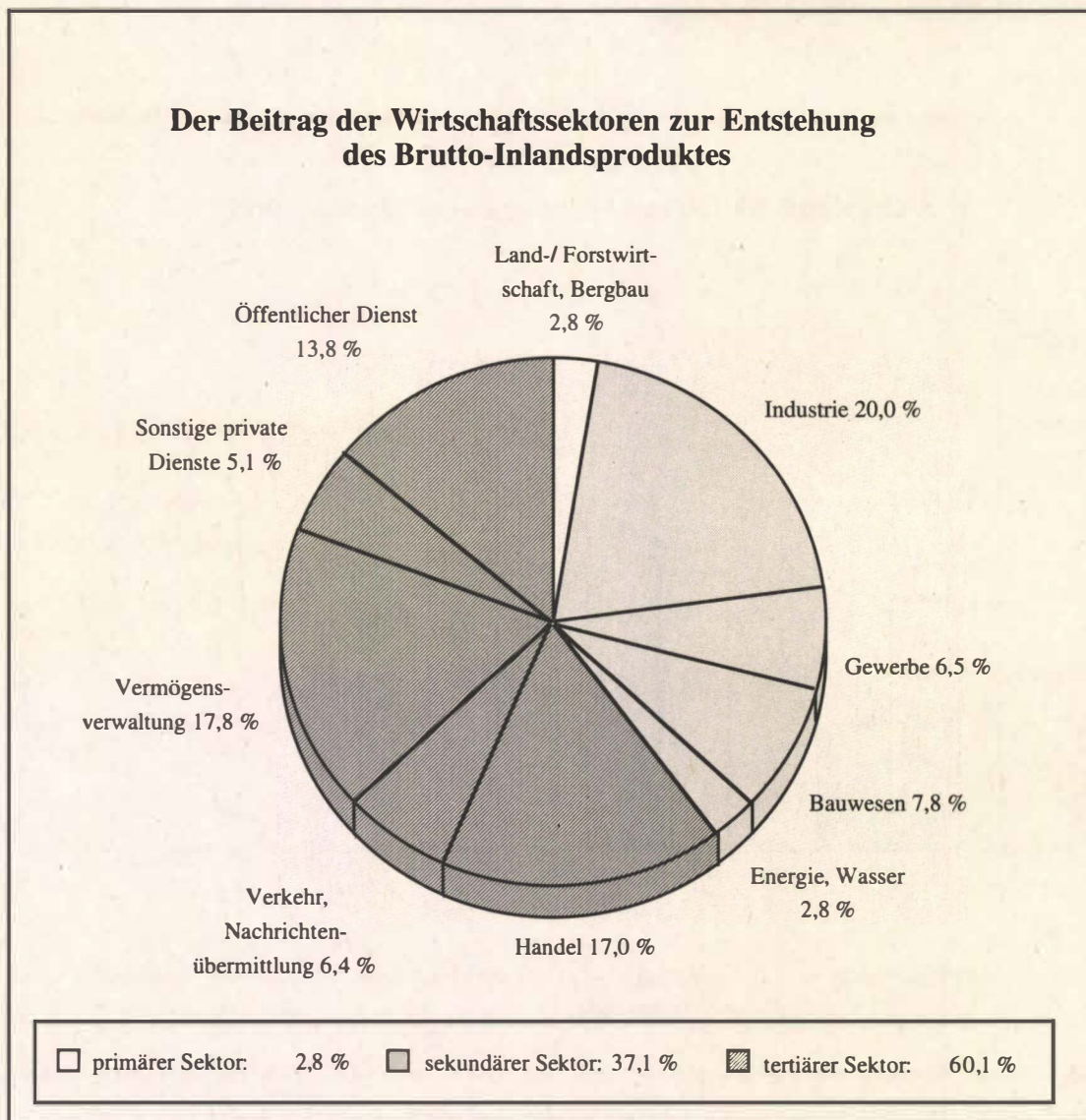
Gemessen an der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche

- ging der Anteil des primären Sektors (Bergbau, Land- und Forstwirtschaft) auf 2,8 % (1991: 3,1 %) zurück;
- stagnierte der sekundäre Sektor (Sachgüterproduktion, Energie und Wasserversorgung) mit 37,1 % (1991: 37,4 %), wogegen

- der tertiäre Sektor (Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Vermögensverwaltung) seine Führungsrolle mit 60,1 % (1991: 59,5 %) weiter festigen konnte.

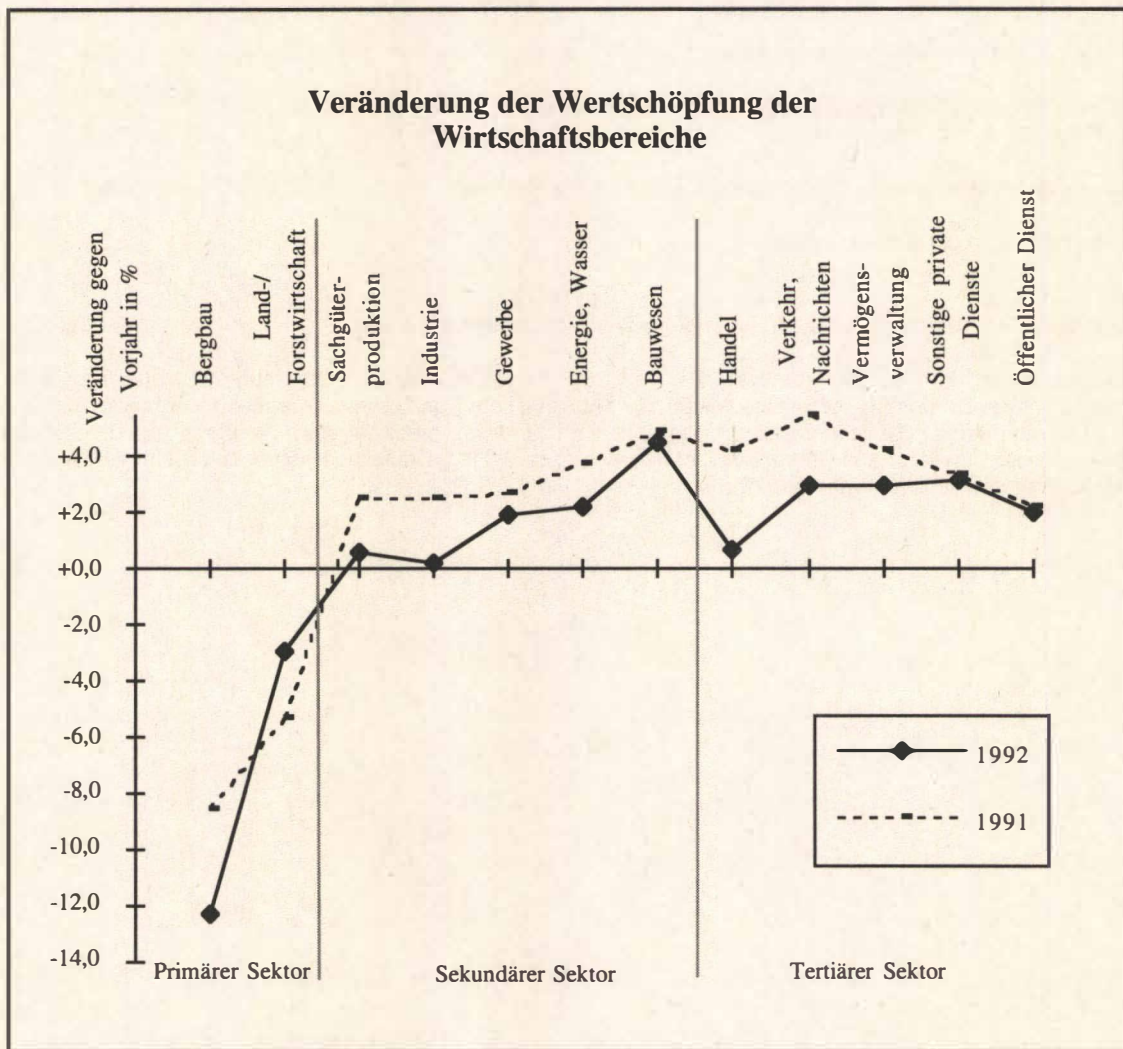
Im einzelnen ergibt sich für 1992 folgendes Bild:

Schaubild 2



Vergleicht man die prozentuellen realen Veränderungsrate der Rohwertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, so wird der Konjunkturreinbruch von 1992 besonders deutlich:

Schaubild 3



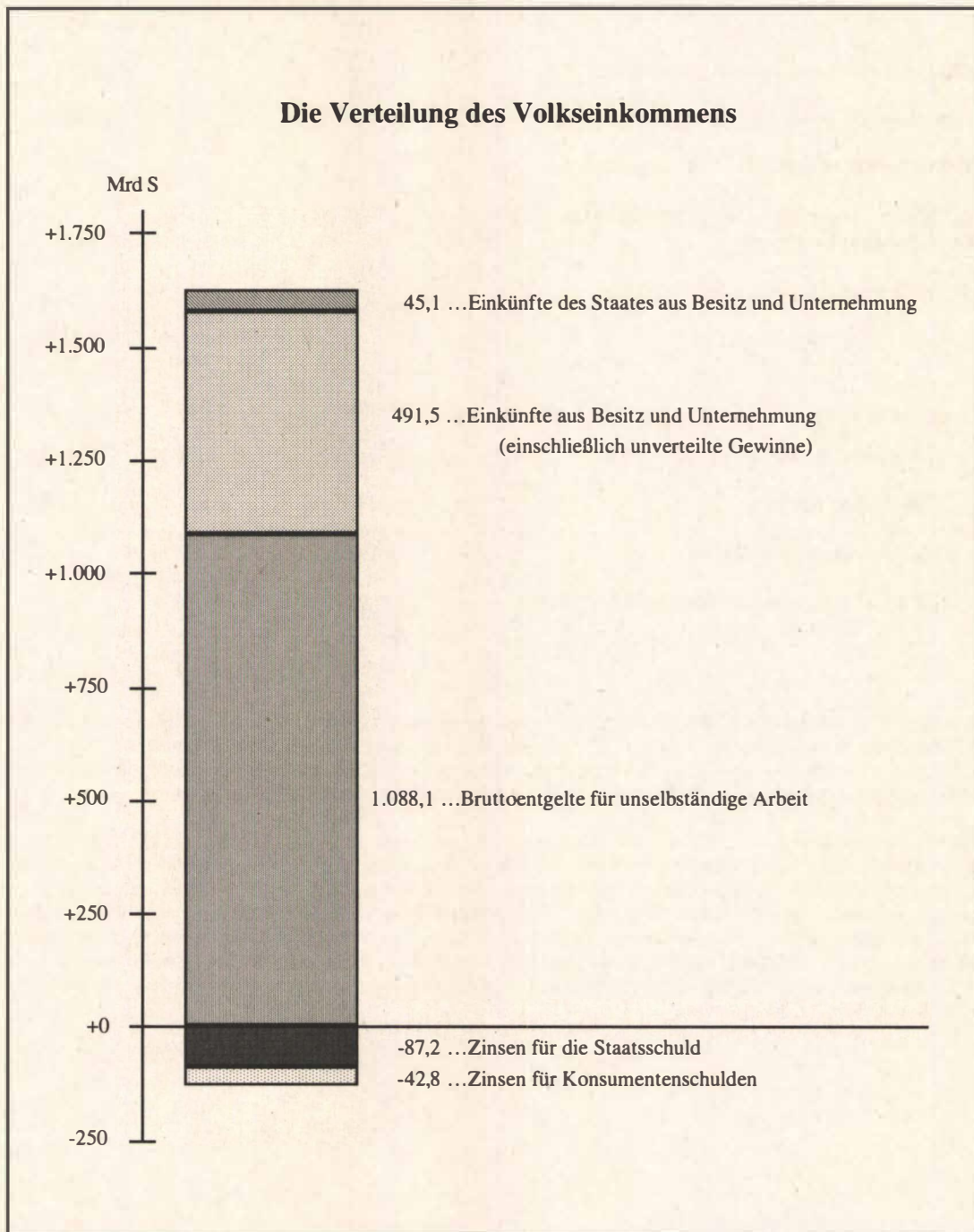
Neben der Bauwirtschaft als "Konjunkturmotor" (+ 4,5 %) war es nur im Dienstleistungssektor möglich, überdurchschnittliche Zuwächse (Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Vermögensverwaltung + 3 %, sonstige private Dienste + 3,2 %) zu erzielen. Diesen stehen stagnierende Werte im Handel (+ 0,7 %) und in der Sachgüterproduktion insgesamt (+ 0,6 %) sowie deutliche Rückgänge in der Land- und Forstwirtschaft (- 2,9 %) und im Bergbau (- 12,3 %) gegenüber.

2.2.2 Verteilung des Volkseinkommens

	Milliarden S
Wird das Brutto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen	2 028,6
um den Saldo der Faktoreinkommen an das/aus dem Ausland	- 14,5
sowie um die Abschreibungen verringert,	- 252,6
so verbleibt das Netto-Nationalprodukt (= Volkseinkommen zu Marktpreisen) in Höhe von	<u>1 761,5</u>
Dieses vermindert um den Gesamtbetrag an indirekten Steuern	- 324,6
und ergänzt um die Subventionen	<u>+ 57,7</u>
ergibt ein Netto-Nationalprodukt zu Faktorkosten (= Volkseinkommen) von	1 494,6

Verglichen mit dem Vorjahr stand 1992 ein um 6,1 % höheres Volkseinkommen zur Verfügung. Das Wachstum der Bruttoentgelte für unselbständige Arbeit (= Lohn- und Gehaltssumme einschließlich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) lag mit + 6,7 % etwas niedriger als im Vorjahr, aber über dem Zuwachs der Einkünfte aus Besitz und Unternehmung (+ 5,4 %). Dadurch erhöhte sich die (unbereinigte) Lohnquote um 0,4 % auf nunmehr 72,8 %.

Schaubild 4



2.2.3 Verwendung des Güter- und Leistungsvolumens

	Milliarden S
Werden vom nominellen Brutto-Inlandsprodukt	2 028,6
die Ausfuhren im weiteren Sinn abgezogen und	- 805,6
die Einfuhren im weiteren Sinn hinzugerechnet,	+ 779,6
so ergibt sich daraus für 1992 ein verfügbares Güter- und Leistungsvolumen von	<hr/> 2 002,6 .

Davon entfielen auf

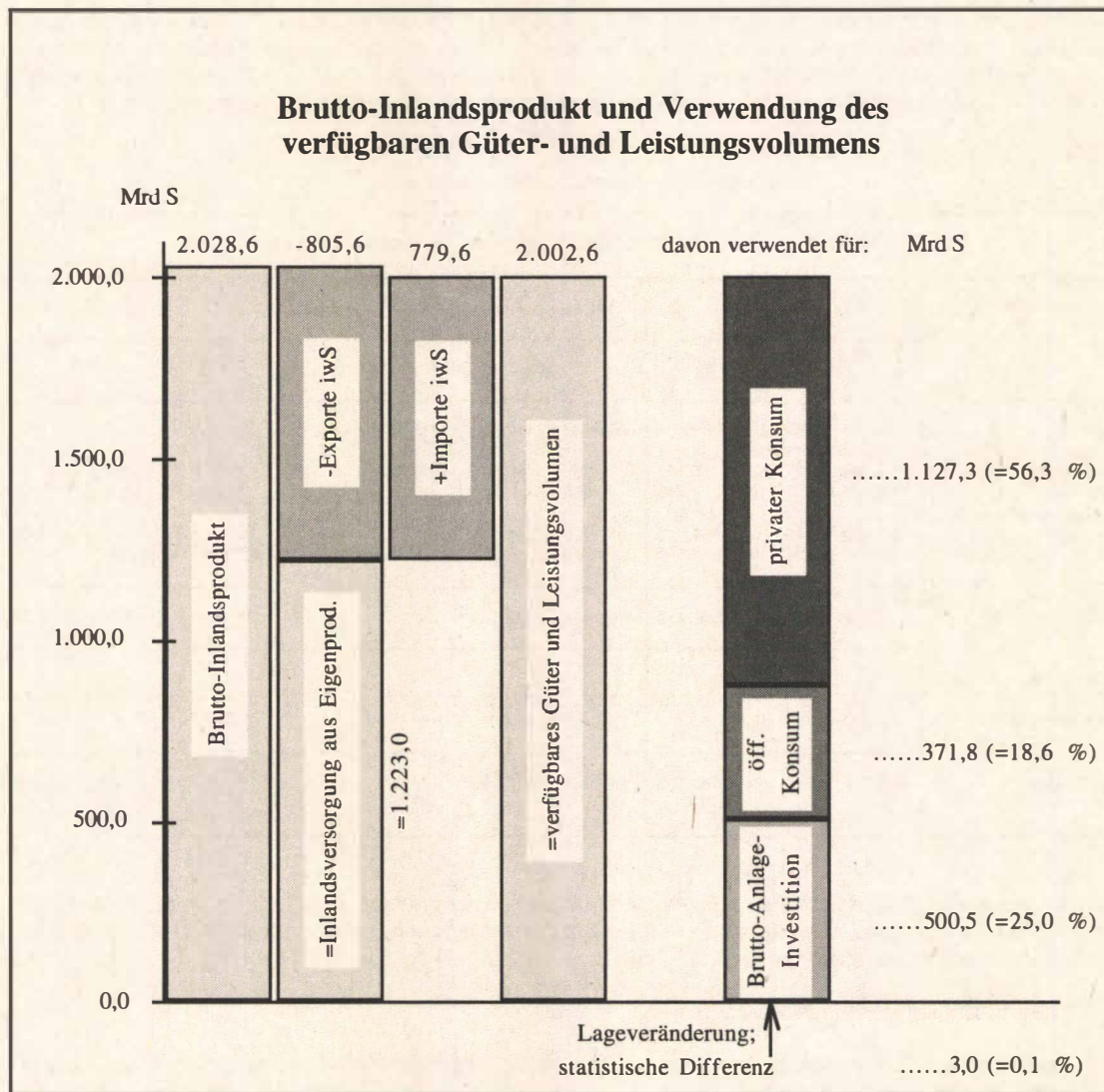
	Milliarden S	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
		nominell	real
- privaten Konsum	1 127,3	+ 6,4	+ 2,2
- öffentlichen Konsum	371,8	+ 6,8	+ 2,1
- Brutto-Anlageinvestitionen	500,5	+ 3,0	+ 1,1
- Lagerveränderung und Statistische Differenz	3,0	-	-
	<hr/> 2 002,6	+ 5,5	+ 2,0

Während die inländische Konsumgüternachfrage mit einer realen Zunahme um + 2,2 % nur wenig unter der Zuwachsrate des Vorjahres (+ 2,4 %) lag, stagnierten die Brutto-Anlageinvestitionen: Das reale Wachstum von + 1,1 % (1991: + 5,0 %) konnte nur dank der weiterhin lebhaften Baukonjunktur (+ 4,5 %) erzielt werden, wogegen die Ausrüstungsinvestitionen mit - 3,2 % deutlich rückläufig waren.

Auch der Außenhandel vermochte 1992 die Konjunktur nur wenig zu stabilisieren, da die Dynamik der Aus- und Einfuhren merklich nachließ: Waren beide Größen im Vorjahr noch um mehr als 8 % gestiegen, so stagnierten die Exporte im weiteren Sinn 1992 mit + 0,3 % und auch die Importe erhöhten sich bloß um + 1,4 %. Vor allem hatte die Krise im europäischen Währungssystem zur Abwertung wichtiger ausländischer Währungen geführt, was neben der allgemeinen Nachfrageschwäche die österreichischen Exporte zusätzlich hemmte. Andererseits führten der schwache Dollarkurs und die niedrigen Rohölpreise zu geringeren Aufwendungen für Energieimporte; dadurch konnte das Handelsbilanzdefizit um mehr als 6 Mrd S auf 106,4 Mrd S verringert werden.

Der Zusammenhang zwischen Brutto-Inlandsprodukt, verfügbarem Güter- und Leistungsvolumen und dessen Verwendung läßt sich wie folgt veranschaulichen:

Schaubild 5



2.3 Fiskalische Gesamtbelastung

Gemessen am Brutto-Inlandsprodukt belief sich der Anteil der Steuern (aller Gebietskörperschaften) und steuerähnlichen Abgaben (Kammerumlagen, Beiträge an die Träger der Sozialversicherung und an die Fonds) 1992 auf 43 %.

Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um + 1,2 %-Punkte; damit wurde – ebenso wie im Jahr 1985 – der bislang höchste Wert erreicht. Wendet man die für zwischenstaatliche Vergleiche geeigneten Maßstäbe der OECD-Steuerliste an, so erhöhte sich die fiskalische Gesamtbelastung für 1992 auf 43,6 % und stellt damit ebenfalls einen Höchstwert im zehnjährigen Betrachtungszeitraum dar.

Übersicht 1

Entwicklung der fiskalischen Gesamtbelastung

Bezeichnung	Direkte und indirekte Abgaben und abgabenähnliche Einnahmen									
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
Bund	326.011	359.784	388.436	404.698	413.063	431.605	445.980	485.336	530.159	577.109
Länder	1.268	1.348	1.441	1.551	1.669	1.707	1.793	2.013	1.969	2.030
Gemeinden	17.164	17.757	18.411	19.492	20.410	21.580	23.452	25.375	26.683	28.306
Kammern	6.554	7.159	7.713	8.390	8.903	9.245	9.831	10.087	10.513	10.700
Sozialversicherungs- träger	139.252	148.526	159.945	167.129	173.665	181.735	193.175	208.541	225.748	248.359
Fonds	3.530	4.610	4.526	4.725	5.479	6.584	5.926	5.056	4.814	5.000
Summe	493.779	539.184	580.472	605.985	623.189	652.456	680.157	736.408	799.886	871.504
Brutto-Inlandsprodukt (BIP)	1.201.227	1.276.775	1.348.425	1.422.497	1.481.388	1.566.578	1.677.530	1.798.368	1.914.749	2.028.600
Abgaben in % des BIP ..	41,1	42,2	43,0	42,6	42,1	41,6	40,7	40,9	41,8	43,0
OECD-Steuerliste	493.757	541.054	580.503	609.931	627.299	657.891	685.855	743.559	806.551	883.581
Abgaben in % des BIP ..	41,1	42,4	43,1	42,9	42,3	42,1	41,2	41,5	42,1	43,6

Verglichen mit dem Wachstum des nominellen Brutto-Inlandsproduktes (+ 5,9 %) weist die Entwicklung der öffentlichen Abgaben im weiteren Sinn für 1992 mit + 8,9 % eine deutlich höhere Dynamik auf. Ursächlich dafür waren vor allem die Anstiege bei

- den Sozialversicherungsbeiträgen (+ 10 %) sowie
- den direkten und indirekten Abgaben an die Gebietskörperschaften insgesamt (+ 8,7 %), vor allem des Bundes (+ 8,9 %).

2.4 Bundeshaushalt und Konjunktur

2.4.1 Der Bundeshaushalt 1992 im Überblick

Zusammengefaßt zeigt der Bundeshaushalt für 1991 und 1992 folgendes Ergebnis:

	Bundesrechnungs- abschluß 1991	Bundesvor- anschlag 1992	Bundesrechnungs- abschluß 1992	Veränderung BRA 1991:1992
	Milliarden S			%
Allgemeiner Haushalt:				
Ausgaben	619,9	648,7	657,9	+ 6,1
Einnahmen	557,2	585,7	591,5	+ 6,2
Saldo (= Abgang)	- 62,7	- 63,0	- 66,4	+ 5,9
Ausgleichshaushalt:				
Ausgaben	59,0	92,3	81,5	+ 38,1
Einnahmen	121,7	155,3	147,9	+ 21,5
Saldo (= Überschuß)	+ 62,7	+ 63,0	+ 66,4	+ 5,9

Bezogen auf das nominelle BIP-Wachstum von + 5,9 % im Jahre 1992, liegen die Einnahmen und Ausgaben des Allgemeinen Haushaltes geringfügig höher (+ 0,3 %- bzw + 0,2 %-Punkte). Der Abgang des Allgemeinen Haushaltes (das sogenannte "Nettodefizit" einschließlich der Zuführung an die Ausgleichsrücklage) entspricht mit 66,4 Mrd S einem Anteil von 3,3 % am Brutto-Inlandsprodukt (1991: 3,3 %, 1990: 3,5 %).

Die Voranschlagsansätze des Allgemeinen Haushaltes wurden im Vollzug um insgesamt 9,2 Mrd S (Ausgaben) bzw 5,9 Mrd S (Einnahmen) überschritten; daraus folgt ein um 3,3 Mrd S höherer Abgang als veranschlagt. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß in den Mehrausgaben rund 12,1 Mrd S (hievon 5,2 Mrd S als Zuführung an die Ausgleichsrücklage) an Rücklagenzuführungen enthalten sind. Ohne diese verrechnungstechnischen Buchungen wäre der Abgang auch 1992 im Vollzug geringer als veranschlagt gewesen.

2.4.2 Konjunkturpolitische Beurteilung

Der Abgang des Allgemeinen Haushaltes – der dem Überschuß des Ausgleichshaushalts zu entsprechen hat, um den Ausgleich im Gesamthaushalt herstellen zu können – ist als administrativer Saldo für die ökonomische Beurteilung der Budgetpolitik wegen der Außerachtlassung längerfristig wirksamer Gesichtspunkte kaum geeignet.

Bereinigt man den Saldo des Allgemeinen Haushaltes ("Nettodefizit") um die vermögenswirksamen Transaktionen, so erhält man den BIP-relevanten Saldo. Dieser Vorgangsweise liegt die Vorstellung zugrunde, daß die vermögenswirksamen Transaktionen, dh die Ausgaben für den Vermögenserwerb und die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen zu einer zeitlichen Verschiebung von Ausgaben und Einnahmen führen und folglich saldenneutral wirken.

Der Primärsaldo wiederum bringt vom Saldo des Allgemeinen Haushaltes die Ausgaben für den Zinsendienst in Abzug und reduziert die Budgetausgaben um die Vorbelastungen. Er kann als Indikator der Auswirkungen der aktuellen Finanzpolitik auf künftige Haushalte angesehen werden und ermöglicht dadurch Rückschlüsse auf die längerfristige Stabilität der Budgetentwicklung.

Die genannten Größen stehen zueinander in folgender Beziehung:

	1989	1990	1991	1992
	Milliarden S			
Saldo der laufenden Transaktionen	- 38,7	- 28,0	- 44,2	- 28,6
Investitionen	- 25,3	- 26,8	- 25,6	- 27,1
BIP-relevanter Saldo	- 64,0	- 54,8	- 69,8	- 55,7
Saldo vermögenswirksamer Transaktionen	+ 1,3	- 8,1	+ 7,1	- 10,6
Saldo des Allgemeinen Haushalts ("Nettodefizit")	- 62,7	- 62,9	- 62,7	- 66,3
Finanzschuldzinsen ¹⁾	+ 53,8	+ 60,0	+ 67,2	+ 72,7
Primärsaldo	- 8,9	- 2,9	+ 4,5	+ 6,4

1) Ohne Währungstauschverträge

Quelle: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung; eigene Berechnungen.

Der BIP-relevante Saldo lag 1992 mit 55,7 Mrd S erheblich unter dem Wert des Vorjahres (69,8 Mrd S) und war somit maßgeblich von den vermögenswirksamen Transaktionen geprägt. Während bei den nachfragewirksamen Ausgaben eine spürbare Zurückhaltung feststellbar ist, nahmen die Entzugseffekte der Steuern deutlich zu – dies führt zu dem Schluß, daß vom Bundeshaushalt 1992 eine restriktive Wirkung ausging.

Neben den vermögenswirksamen Transaktionen waren auch die Ausgaben für die Verzinsung der Finanzschuld von großer Bedeutung: Der Überschuß des Primärsaldos ist auf + 6,4 Mrd S angestiegen (1991: + 4,5 Mrd S), dh die Zinsenausgaben haben die Neuverschuldung weiter überschritten. Dadurch war es auch gelungen, das Verhältnis zwischen den Finanzschulden und dem Brutto-Inlandsprodukt bei 48,7 % zu stabilisieren.

Eine Gesamtbetrachtung der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben führt somit zu folgendem Ergebnis: Die Einnahmenquote erreichte 1992 – vor allem infolge der überdurchschnittlich gestiegenen Steuereinnahmen – einen Anteil von 29 % am Brutto-Inlandsprodukt und hat wegen der damit verbundenen Entzugseffekte die private Nachfrage gedämpft (vgl Monatsberichte des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung 4/93, Seite 222 f). Bei den Ausgaben haben vor allem die wachsenden Transferleistungen im Sozialbereich zu einem Anstieg der Ausgabenquote auf 32,3 % (1990: 31,4 %; 1991: 32,4 %) geführt und die Budgetkonsolidierung unterbrochen.

2.4.3 Finanzwirtschaftliche Beurteilung

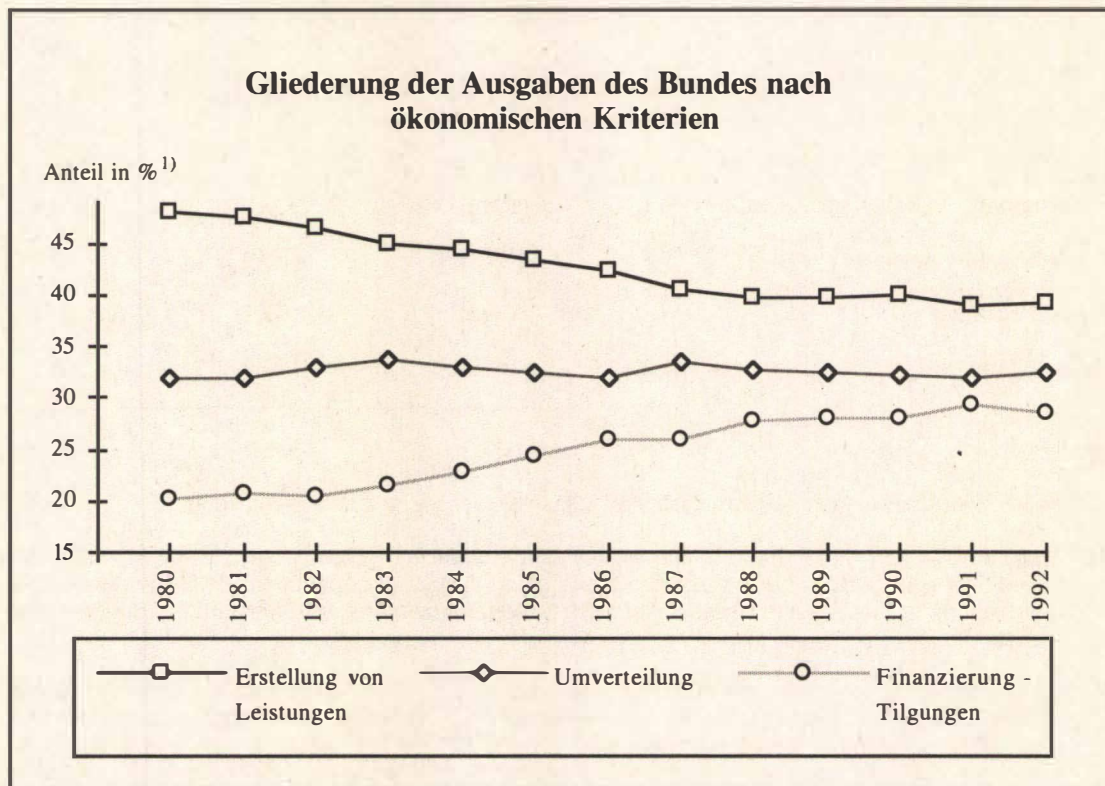
Von den Gesamtausgaben des Allgemeinen Haushaltes (658 Mrd S) entfielen 1992 auf

	Milliarden S	%
- die Erstellung öffentlicher Leistungen	246,1	37,4
- Transfers	203,4	30,9
- Finanzierungsausgaben	208,5	31,7

Längerfristig betrachtet haben sich die Ausgabenanteile im Bundeshaushalt – gegliedert nach ökonomischen Kriterien – einander immer stärker angenähert: Entfielen 1980 noch knapp die Hälfte (48 %) der Ausgaben auf die Erstellung öffentlicher Leistungen, so haben die steigenden Finanzierungsausgaben mittlerweile zu einer annähernden "Dreiteilung" der öffentlichen Ausgaben insgesamt geführt und die Not-

wendigkeit der Budgetkonsolidierung immer vordringlicher werden lassen. Die grafische Darstellung macht den Zusammenhang besonders augenfällig:

Schaubild 6



Für 1992 stellt sich die **Ausgabenentwicklung** wie folgt dar:

- Die Ausgaben für die Erstellung öffentlicher Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um + 6,8 % zugenommen. Den Schwerpunkt bilden der Personalaufwand für die aktiven Bediensteten einschließlich der Aufwendungen für die Landeslehrer (155,6 Mrd S), die laufenden Sachausgaben (62,6 Mrd S) und die Investitionen einschließlich Liegenschaftserwerb (27,9 Mrd S). Bei den Investitionen setzte sich die Verlagerung von den Bauten zu den Ausrüstungsinvestitionen weiter fort: Gegenüber den Bauinvestitionen weisen die Ausrüstungsinvestitionen aber einen höheren Importanteil auf, weshalb die öffentlichen Investitionen weniger nachfragewirksam waren.
- Für Transferleistungen wurden mit insgesamt 203,4 Mrd S um + 7,4 % mehr als im Vorjahr aufgewendet. Ursächlich dafür waren erhebliche Mehraufwendungen in der Arbeitslosenversicherung (29,1 Mrd S; 1991: 22,6 Mrd S), für das Karenzurlaubsgeld wegen der Einführung des zweiten Karenzjahres und der Leistung höherer Familienbeihilfen. An andere öffentlich-rechtliche Rechtsträger wurden insgesamt 167,3 Mrd S überwiesen, das entspricht mittlerweile mehr als einem Viertel der Gesamtausgaben des Bundes. Daraus folgt, daß die Budgetkonsolidierung weniger ein Niveau- als ein Strukturproblem darstellt, dessen Lösung von der innerstaatlichen Setzung klarer Prioritäten im öffentlichen Sektor insgesamt abhängig ist: Mehr Kostenwahrheit, weniger Misch- und Mitfinanzierungen sowie die Vorgabe von Leistungsstandards statt betraglich festgelegter Abgangsdeckungen bilden dabei wichtige Voraussetzungen für die Überwindung der Finanzillusion.
- Auf die Finanzierungsaufwendungen entfielen 1992 208,5 Mrd S (31,7 %) der Gesamtausgaben. Dabei kommt der Bedienung der Finanzschuld ein maßgeblicher Einfluß zu: Da die Zuwachsrate der Zinsausgaben unter jener der Netto-Steuerereinnahmen lag, konnte die Zins-Steuerquote – die einen Maßstab für die Entwicklung des Budgetspielraumes darstellt – leicht verbessert werden (1992: 21,4 %; 1991: 21,7 %). Weitere Ausgaben-schwerpunkte stellen die Zahlungen für

Haftungsübernahmen (21,3 Mrd S), an Unternehmungen (24,7 Mrd S) und andere öffentliche Rechtsträger (60 Mrd S) dar; den Rücklagen einschließlich Zuweisungen an Reservefonds flossen insgesamt 12,6 Mrd S zu.

Eine Gegenüberstellung der nach ökonomischen Kriterien gegliederten **Einnahmen** des Bundes zeigt folgende Werte:

	1991	1992	1992
	Erfolg	Voranschlag	Erfolg
	Milliarden S		
Steuern (netto)	309,9	330,5	340,1
Steuerähnliche Einnahmen	75,6	85,0	86,0
Betriebseinnahmen	84,8	89,7	89,4
Sonstige Einnahmen	86,9	80,5	76,1
Gesamt	557,2	585,7	591,6

Die wichtigsten Veränderungen und ihre Ursachen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Dem deutlichen Anstieg der Steuern (+ 9,8 %) und steuerähnlichen Einnahmen (+ 13,7 %) steht ein ebenso deutlicher Rückgang bei den sonstigen Einnahmen (– 12,4 %) gegenüber. Als Folge dieser Entwicklung erreichte die Steuerquote (Anteil des Brutto-Steueraufkommens am BIP) mit 25,1 % den höchsten Wert seit 1985.

- Innerhalb der Steuern verschob sich die Struktur weiter zu den Steuern vom Einkommen; ihr Anteil am Gesamtaufkommen beläuft sich mittlerweile auf 44,7 %. Neben dem Progressionseffekt, der das Lohnsteueraufkommen im Jahresabstand um + 10,2 % anwachsen ließ, waren dafür auch diskretionäre Maßnahmen verantwortlich: So etwa erhöhte sich durch die Einbeziehung der OeNB in die Körperschaftsteuerpflicht deren Aufkommen um + 37 %.

Diskretionäre Maßnahmen wirkten sich auch bei den Steuern vom Aufwand und Verbrauch aus. Gegenüber dem Vorjahr erbrachte die Umsatzsteuer einen Mehrertrag von 5,7 %, wobei einerseits der Wegfall des erhöhten Steuersatzes und andererseits das – darin nicht enthaltene – Aufkommen aus der neugeschaffenen Normverbrauchsabgabe den Vergleich erschwert. Des weiteren führte die Anhebung der Steuersätze bei der Mineralölsteuer zu einem um 21,7 % höheren Ertrag.

- Die großteils zweckgebundenen steuerähnlichen Einnahmen erfuhren insbesondere wegen der Anhebung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung eine merkliche Zunahme; auch erhielt der Familienlastenausgleich 1992 wiederum Anteile an der Lohn- und Einkommensteuer. Wegen ihrer Zweckbindung sind die steuerähnlichen Einnahmen für die Budgetkonsolidierung jedoch nicht von Bedeutung.
- Der starke Rückgang bei den sonstigen Einnahmen ist neben den geringeren Rücklagenentnahmen auch auf nicht realisierte Vermögensveräußerungen zurückzuführen. Die Sonderdividenden der Austria Tabakwerke AG und der Österreichischen Salinen AG sowie die höhere Gewinnabfuhr der OeNB vermochten diesen Einnahmefall nicht aufzuwiegen.

3. Gesamtergebnis der Haushaltsführung des Bundes

3.1 Rechtliche Grundlagen der Gebarung

Bindende Grundlage der Ausgaben- und Einnahmegerbarung waren gemäß § 37 Abs 1 BHG

- das Bundesgesetz vom 2. Jänner 1992 über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 1992 (BFG 1992), BGBl Nr 1, in der Fassung des

- Bundesgesetzes vom 10. Jänner 1992, BGBl Nr 11 (Organisationsprivatisierung der Wasserstraßendirektion und Gründung einer "Österreichische Donau-Betriebs-Aktiengesellschaft"), das in § 14 Abs 2 den Bundesminister für Finanzen ermächtigte, bei bestimmten Voranschlagsansätzen Ausgabeneinsparungen bzw Mehreinnahmen für Aufträge an die zu gründende Gesellschaft zu verwenden,
- des Bundesgesetzes vom 24. April 1992, BGBl Nr 208, über die Gründung einer Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft mbH (Schönbrunner Schloßgesetz) und mit dem das Bundesfinanzgesetz 1992 geändert wird,
- des Bundesgesetzes vom 17. Juli 1992, BGBl Nr 419, über die Errichtung einer Bundesimmobiliengesellschaft mit beschränkter Haftung und die Verfügung über bundeseigene Liegenschaften einschließlich Mietwohngebäuden (BIG) und mit dem das Bundesfinanzgesetz 1992 und das Bundesministerien-gesetz 1986 geändert wird sowie
- der Bundesgesetze vom 30. November 1992, BGBl Nr 742 (Bundesfinanzgesetznovelle 1992) und BGBl Nr 743 (Budgetüberschreitungs-gesetz 1992 – BÜG 1992).

3.2 Allgemeiner Haushalt und Ausgleichshaushalt

Der Bundesfinanzgesetzgeber hat gemäß Art I BFG 1992 in der geltenden Fassung den Ausgabenrahmen des **Allgemeinen Haushalts** mit 648 760 Mill S bewilligt und zu dessen Bedeckung Einnahmen von 585 699 Mill S vorgesehen. Weiters wurde verfügt, daß sich der Abgang des Allgemeinen Haushalts von 63 061 Mill S um jene Beträge zu vermindern habe, die voraussichtlich während des Finanzjahres 1992 an Mehreinnahmen und Ausgabeneinsparungen anfallen und nicht für die Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs 3 und 5 BHG sowie der Art IV bis VII BFG 1992 oder zum Ausgleich von Mindereinnahmen heranzuziehen sind.

Der in Art I umschriebene Abgang des Allgemeinen Haushalts zuzüglich der im Ausgleichshaushalt veranschlagten Ausgaben für die Rückzahlung von Finanzschulden und von Kapital aus Währungstauschverträgen abzüglich der Einnahmen aus Kapitalzahlungen aus Währungstauschverträgen, war gemäß Art II durch Einnahmen aus Kreditoperationen zu bedecken. Der für die Rückzahlung von Finanzschulden veranschlagte Betrag war um jene Beträge zu vermindern, die voraussichtlich während des Finanzjahres 1992 für die Rückzahlung von Finanzschulden nicht in Anspruch genommen und die nicht für die Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs 3 und 5 BHG sowie Art V und VI BFG 1992 herangezogen werden. Eine weitere Verminderung des Höchstbetrages der Bedeckungsermächtigung ergab sich durch jene Beträge, in deren Höhe Kredite gemäß Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank nach dem Bundesgesetz betreffend auf Schilling lautende Beitragsleistungen der Republik Österreich bei internationalen Finanzinstitutionen, BGBl Nr 466/1985, aufgenommen werden. Schließlich erhöhte sich die Bedeckungsermächtigung noch um jene Beträge, die sich aus der Ausnützung der Ermächtigungen gemäß Art III und VII BFG 1992 sowie gemäß § 41 Abs 3 Z 1 BHG ergeben, sofern diese Überschreitungen nicht durch Ausgabeneinsparungen und/oder andere Mehreinnahmen bedeckt werden können.

Im **Ausgleichshaushalt** war bei Ausgaben von 92 288 Mill S und Einnahmen von 155 349 Mill S ein Überschuß von 63 061 Mill S vorgesehen, der damit dem Abgang des Allgemeinen Haushalts entsprach. Daraus ergab sich ein veranschlagter Rahmen des **Gesamthaushalts** von 741 048 Mill S. Zusammengefaßt ergaben die Schlußsummen des Bundesvoranschlags 1992 folgendes Bild:

BVA 1992	Allgemeiner Haushalt	Ausgleichs- haushalt	Gesamt- haushalt
	Millionen S		
Ausgaben	648 760	92 288	741 048
Einnahmen	585 699	155 349	741 048
Abgang	63 061	-	-
Überschuß	-	63 061	-

Art III Abs 1 BFG 1992 enthielt die Ermächtigung des Bundesministers für Finanzen, Überschreitungen der im Bundesvoranschlag enthaltenen Voranschlagsansätze durch zusätzliche Ausgaben und deren Bedeckung durch Einnahmen aus Kreditoperationen im Falle des Einsatzes des Konjunkturausgleich-Voranschlages zu genehmigen.

Der Konjunkturausgleich-Voranschlag sah dafür einen Überschreitungsrahmen von 2 440 Mill S für die Stabilisierungsquote und 3 288 Mill S für die Konjunkturbelebungsquote vor.

Art III Abs 2 BFG 1992 ermächtigte den Bundesminister für Finanzen weiters, bei einem Konjunkturrückgang und einem Zurückbleiben der Einnahmen des Allgemeinen Haushalts einen höheren Abgang durch zusätzliche Kreditoperationen zu bedecken. Hiefür war ein Höchstausmaß bis zu 3 % der veranschlagten Einnahmen des Allgemeinen Haushalts, demnach von 17 571 Mill S, vorgesehen.

Von diesen Ermächtigungen hat der Bundesminister für Finanzen keinen Gebrauch gemacht.

3.3 Darstellung der Ergebnisse

Gemäß §§ 94 bis 96 BHG hat die Rechnungslegung eine Voranschlagsvergleichsrechnung, eine Jahresbestandsrechnung und eine Jahreserfolgsrechnung zu enthalten.

Für die zeitliche Zugehörigkeit zur Rechnung des Finanzjahres ist bei den Zahlungen gemäß § 52 Abs 1 BHG der Zeitpunkt maßgebend, in dem die Einnahmen tatsächlich zugeflossen und die Ausgaben tatsächlich geleistet worden sind (Grundsatz der Jährlichkeit und des Kassenbudgets). Dieser Grundsatz wird bei den Ausgabenzahlungen durch den "Auslaufzeitraum" (§ 52 Abs 2 bis 4 BHG) und den "Vorlaufzeitraum" (§ 52 Abs 5 BHG) durchbrochen.

3.4 Gebarungsergebnisse

3.4.1 Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Für Rechnung aller Voranschlagsansätze wurden im **Allgemeinen Haushalt** des Finanzjahres 1992 657 960 Mill S ausgegeben und 591 563 Mill S eingenommen. Verglichen mit dem Bundesvoranschlag wurde die bewilligte Ausgabensumme um 9 200 Mill S (+ 1,4 %) und die Einnahmensumme um 5 864 Mill S (+ 1 %) überschritten. Der Abgang lag somit um 3 336 Mill S (+ 5,3 %) über dem, in Art I BFG 1992 angenommenen Betrag. Das Gesamtergebnis ist in Band 2, Tabelle A.1.1, dargestellt.

Der **Ausgleichshaushalt** erbrachte bei Ausgaben von 81 547 Mill S und Einnahmen von 147 944 Mill S einen Überschuß von 66 397 Mill S in Höhe des Abgangs des Allgemeinen Haushalts. Dabei war gegenüber dem Voranschlag bei den Ausgaben eine Unterschreitung von 10 741 Mill S (- 11,6 %), bei den Einnahmen eine solche von 7 405 Mill S (- 4,8 %) zu verzeichnen. Daraus folgt - spiegelbildlich zum Allgemeinen Haushalt - eine rechnerisch bedingte Überschreitung des veranschlagten Überschusses um 3 336 Mill S (+ 5,3 %).

Der Rahmen des **Gesamthaushalts** belief sich auf 739 507 Mill S und wurde gegenüber dem Voranschlag um 1 541 Mill S (+ 0,2 %) überschritten. Unter Verwendung der Schlußsummen zeigt der Bundesrechnungsabschluß 1992 folgendes Ergebnis:

BRA 1992	Allgemeiner Haushalt	Ausgleichs- haushalt	Gesamt- haushalt
	Millionen S		
Ausgaben	657 960	81 547	739 507
Einnahmen	591 563	147 944	739 507
Abgang Überschuß	66 397 -	- 66 397	- -

	Unterschied Günstiger (+) Ungünstiger (-)	Abgänge Ausgleich
	Millionen S	
Vor Zuführung des Unterschiedsbetrages von 5 231 Mill S an die Ausgleichsrücklage wies der Allgemeine Haushalt einen Abgang von auf.		61 166
Zufolge von Mehrausgaben im Allgemeinen Haushalt in Höhe von und Minderausgaben im Ausgleichshaushalt von	- 3 969 + 10 741	
ergaben sich Netto-Minderausgaben von insgesamt	<hr/> + 6 772	
Mehreinnahmen im Allgemeinen Haushalt von standen Mindereinnahmen im Ausgleichshaushalt von	+ 5 864 - 7 405	
gegenüber, was zu Netto-Mindereinnahmen in Höhe von führte.	<hr/> - 1 541	
Der Saldo aus den Netto-Minderausgaben von und den Netto-Mindereinnahmen	+ 6 772 - 1 541	
ergab somit einen Einnahmenüberschuß von der der Ausgleichsrücklage zugeführt wurde.		5 231 ,
Dadurch schloß der Allgemeine Haushalt mit einem Abgang von insgesamt dem ein gleichhoher Überschuß im Ausgleichshaushalt entsprach.		66 397 ,

Eine Aufgliederung der Ergebnisse der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Gruppen und Kapiteln ist in Band 2, Tabelle A.1.2 enthalten. Die Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben und Einnahmen in kapitelweiser Aufgliederung für die Finanzjahre 1983 bis 1992 sowie deren Anteil am Gebarungsrahmen kann den Übersichten 2 und 3 entnommen werden.

Zwecks besserer inner- und zwischenstaatlicher Vergleichbarkeit werden die einzelnen Voranschlagsansätze in Anlehnung an ein von den Vereinten Nationen empfohlenes Schema einem oder mehreren Aufgabenbereichen zugeordnet und durch entsprechende finanzstatistische Kennziffern unterschieden. Dieser funktionellen Gliederung kommt jedoch nicht die Eigenschaft von Voranschlagsansätzen und daher auch keine Bindungswirkung zu.

Über die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen in der funktionellen Gliederung für die Finanzjahre 1983 bis 1992 unterrichtet die Übersicht 4.

Übersicht 2

Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt

Kap	Bezeichnung	1983		1984		1985		1986	
		Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
01	Präsidentenkanzlei	33	0,0	39	0,0	41	0,0	45	0,0
02	Bundesgesetzgebung	543	0,1	571	0,1	601	0,1	635	0,1
03	Verfassungsgerichtshof	29	0,0	33	0,0	38	0,0	43	0,0
04	Verwaltungsgerichtshof	57	0,0	61	0,0	69	0,0	74	0,0
05	Volksanwaltschaft	22	0,0	23	0,0	24	0,0	28	0,0
06	Rechnungshof	139	0,0	149	0,0	158	0,0	172	0,0
10	Bundeskanzleramt mit Dienststellen	1.886	0,5	1.927	0,5	1.590	0,3	1.626	0,3
11	Inneres	10.023	2,5	10.129	2,3	10.744	2,3	11.388	2,3
12	Unterricht	33.652	8,3	35.514	8,2	37.982	8,2	40.570	8,2
13	Kunst	461	0,1	452	0,1	501	0,1	494	0,1
14	Wissenschaft und Forschung	11.485	2,8	12.358	2,9	13.414	2,9	16.546	3,3
15	Soziales	24.295	6,0	27.107	6,2	29.300	6,3	31.293	6,3
16	Sozialversicherung	41.218	10,1	41.812	9,6	43.062	9,3	45.984	9,2
17	Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	2.913	0,7	3.312	0,8	4.168	0,9	3.919	0,8
18	Umwelt, Jugend, Familie	-	-	34.446	7,9	35.946	7,7	37.551	7,5
20	Äußeres	1.563	0,4	1.666	0,4	2.174	0,5	2.117	0,4
30	Justiz	4.600	1,1	4.869	1,1	5.307	1,1	5.438	1,1
40	Militärische Angelegenheiten	15.362	3,8	15.554	3,6	16.786	3,6	17.940	3,6
50	Finanzverwaltung	8.351	2,0	8.420	1,9	8.834	1,9	9.391	1,9
51	Kassenverwaltung	3.910	1,0	3.353	0,8	6.885	1,5	5.089	1,0
52	Öffentliche Abgaben	235	0,1	289	0,1	295	0,1	295	0,1
53	Finanzausgleich	2.788	0,7	2.341	0,5	3.298	0,7	3.949	0,8
54	Bundesvermögen	10.723	2,6	12.338	2,8	15.093	3,3	16.949	3,4
55	Pensionen (Hoheitsverwaltung)	26.633	6,5	28.279	6,5	30.306	6,5	32.127	6,5
56	Familienlastenausgleich	36.140	8,9	-	-	-	-	-	-
57	Staatsvertrag	69	0,0	26	0,0	22	0,0	14	0,0
59	Finanzschuld, Währungstauschverträge	52.943	13,0	66.582	15,3	69.654	15,0	75.707	15,2
60	Land- und Forstwirtschaft	5.825	1,4	5.817	1,3	6.114	1,3	6.523	1,3
62	Preisausgleiche	5.191	1,3	5.545	1,3	6.293	1,4	7.071	1,4
63	Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr	2.387	0,6	2.494	0,6	2.615	0,6	2.682	0,5
64	Bauten und Technik	27.119	6,6	28.372	6,5	26.935	5,8	29.037	5,8
65	Öffentliche Wirtschaft und Verkehr	6.218	1,5	6.940	1,6	8.668	1,9	12.125	2,4
	Summe 01 bis 65	336.813	82,6	360.818	82,9	386.917	83,3	416.822	83,5
71	Bundestheater	1.699	0,4	1.842	0,4	1.975	0,4	2.116	0,4
74	Glücksspiele (Monopol)	1.996	0,5	2.474	0,6	2.799	0,6	2.853	0,6
75	Branntwein (Monopol)	395	0,1	408	0,1	464	0,1	420	0,1
76	Hauptmünzamt	499	0,1	405	0,1	318	0,1	266	0,1
77	Österreichische Bundesforste	1.846	0,4	1.834	0,4	1.830	0,4	1.772	0,4
78	Post- und Telegraphenverwaltung	30.427	7,5	32.753	7,5	34.868	7,5	36.954	7,4
79	Österreichische Bundesbahnen	34.116	8,4	34.601	8,0	35.502	7,6	37.187	7,5
	Summe 71 bis 79	70.978	17,4	74.317	17,1	77.756	16,7	81.568	16,5
	Gesamtausgaben	407.791	100,0	435.135	100,0	464.673	100,0	498.390	100,0

Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt (Fortsetzung)

Übersicht 2

1987		1988		1989		1990		1991		1992	
Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
42	0,0	47	0,0	42	0,0	52	0,0	50	0,0	58	0,0
652	0,1	664	0,1	673	0,1	738	0,1	867	0,1	961	0,1
50	0,0	47	0,0	45	0,0	47	0,0	53	0,0	55	0,0
83	0,0	82	0,0	83	0,0	92	0,0	100	0,0	105	0,0
29	0,0	28	0,0	31	0,0	35	0,0	37	0,0	41	0,0
182	0,0	186	0,0	197	0,0	206	0,0	227	0,0	240	0,0
1.673	0,3	2.097	0,4	2.151	0,4	2.694	0,4	4.166	0,6	4.186	0,6
11.517	2,3	12.352	2,2	12.791	2,1	14.008	2,2	15.188	2,2	16.315	2,2
42.475	8,3	42.913	7,5	44.660	7,4	47.261	7,6	50.871	7,5	54.778	7,4
446	0,1	621	0,1	587	0,1	700	0,1	823	0,1	976	0,1
17.085	3,3	18.113	3,2	19.167	3,2	20.105	3,2	23.750	3,5	25.453	3,4
33.117	6,5	35.591	6,3	36.610	6,1	36.312	5,8	41.110	6,1	47.724	6,5
52.609	10,2	54.759	9,6	56.258	9,3	53.523	8,6	58.610	8,6	60.063	8,1
3.736	0,7	3.902	0,7	4.043	0,7	4.392	0,7	6.783	1,0	6.415	0,9
40.437	7,9	40.977	7,2	42.064	7,0	45.098	7,2	46.391	6,8	51.315	6,9
2.107	0,4	2.219	0,4	2.336	0,4	2.550	0,4	2.097	0,3	2.305	0,3
5.669	1,1	5.692	1,0	5.858	1,0	6.185	1,0	6.645	1,0	7.296	1,0
16.972	3,3	16.597	2,9	17.849	3,0	17.537	2,8	18.208	2,7	18.419	2,5
9.366	1,8	15.920	2,8	11.305	1,9	9.739	1,6	10.603	1,6	11.418	1,6
6.300	1,2	18.159	3,2	29.025	4,8	22.523	3,6	28.244	4,2	32.110	4,3
306	0,1	314	0,1	320	0,0	328	0,1	332	0,1	335	0,1
3.964	0,8	22.268	3,9	22.381	3,7	24.275	3,9	27.323	4,0	30.134	4,1
16.156	3,1	15.046	2,6	19.004	3,1	20.268	3,2	28.187	4,2	24.212	3,3
33.983	6,6	35.473	6,2	37.572	6,2	39.796	6,4	43.148	6,4	45.704	6,2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	0,0	4	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
83.529	16,2	90.997	16,0	103.824	17,2	116.113	18,6	120.541	17,8	145.979	19,7
6.923	1,4	7.152	1,3	13.170	2,2	14.244	2,3	15.790	2,3	17.689	2,4
7.896	1,5	6.886	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-
3.228	0,6	3.203	0,6	3.339	0,6	3.465	0,6	3.467	0,5	3.253	0,4
24.938	4,9	24.378	4,3	24.096	4,0	24.638	3,9	24.669	3,6	26.762	3,6
11.068	2,2	12.586	2,2	11.445	1,9	11.894	1,9	12.320	1,8	12.270	1,7
436.548	84,9	489.273	86,0	520.926	86,4	538.818	86,2	590.600	87,0	646.571	87,4
2.129	0,4	2.151	0,4	2.259	0,4	2.288	0,4	2.496	0,4	2.710	0,4
1.849	0,4	1.742	0,3	1.819	0,3	851	0,1	-	-	-	-
369	0,1	398	0,1	372	0,1	402	0,1	395	0,0	391	0,1
158	0,0	143	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
1.770	0,3	1.761	0,3	1.711	0,3	1.795	0,3	1.795	0,3	1.773	0,2
36.950	7,2	38.009	6,7	39.737	6,6	42.160	6,7	44.046	6,5	46.704	6,3
34.688	6,7	35.427	6,2	35.848	5,9	38.544	6,2	39.557	5,8	41.358	5,6
77.913	15,1	79.631	14,0	81.746	13,6	86.040	13,8	88.289	13,0	92.936	12,6
514.461	100,0	568.904	100,0	602.672	100,0	624.858	100,0	678.889	100,0	739.507	100,0

Übersicht 3

Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt

Kap	Bezeichnung	1983		1984		1985		1986	
		Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
01	Präsidentenkanzlei	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
02	Bundesgesetzgebung	21	0,0	23	0,0	23	0,0	24	0,0
03	Verfassungsgerichtshof	0	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
04	Verwaltungsgerichtshof	5	0,0	5	0,0	5	0,0	5	0,0
05	Volksanwaltschaft	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
06	Rechnungshof	2	0,0	2	0,0	2	0,0	2	0,0
10	Bundeskanzleramt mit Dienststellen	198	0,1	254	0,1	94	0,0	91	0,0
11	Inneres	378	0,1	394	0,1	428	0,1	395	0,1
12	Unterricht	508	0,2	484	0,1	583	0,2	673	0,2
13	Kunst	8	0,0	11	0,0	9	0,0	8	0,0
14	Wissenschaft und Forschung	420	0,1	487	0,1	592	0,2	831	0,2
15	Soziales	14.746	4,7	18.645	5,4	21.649	5,8	22.566	5,8
16	Sozialversicherung	1.444	0,5	878	0,3	242	0,1	620	0,2
17	Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz	644	0,2	730	0,2	1.251	0,3	781	0,2
18	Umwelt, Jugend, Familie	-	-	34.283	9,9	35.764	9,6	37.349	9,5
20	Äußeres	72	0,0	85	0,0	243	0,1	229	0,1
30	Justiz	2.374	0,7	2.482	0,7	2.991	0,8	2.983	0,8
40	Militärische Angelegenheiten	510	0,2	532	0,2	605	0,2	567	0,1
50	Finanzverwaltung	1.741	0,5	1.885	0,6	1.824	0,5	1.744	0,4
51	Kassenverwaltung	3.163	1,0	4.076	1,2	2.801	0,7	7.640	1,9
52	Öffentliche Abgaben	174.548	55,1	193.141	56,0	207.115	55,5	216.623	55,3
53	Finanzausgleich	1.446	0,5	1.004	0,3	878	0,2	983	0,3
54	Bundesvermögen	9.182	2,9	10.269	3,0	16.020	4,3	12.754	3,3
55	Pensionen (Hoheitsverwaltung)	2.553	0,8	2.838	0,8	3.226	0,9	3.567	0,9
56	Familienlastenausgleich	34.314	10,8	-	-	-	-	-	-
57	Staatsvertrag	64	0,0	95	0,0	47	0,0	83	0,0
59	Finanzschuld, Währungstauschverträge	148	0,0	100	0,0	310	0,1	214	0,1
60	Land- und Forstwirtschaft	1.904	0,6	1.961	0,6	2.071	0,5	2.358	0,6
62	Preisausgleiche	990	0,3	751	0,2	495	0,1	512	0,1
63	Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr	1.489	0,5	1.736	0,5	1.713	0,5	1.122	0,3
64	Bauten und Technik	5.316	1,7	4.637	1,4	5.101	1,4	5.506	1,4
65	Öffentliche Wirtschaft und Verkehr	525	0,2	535	0,2	682	0,2	549	0,1
	Summe 01 bis 65	258.715	81,7	282.326	81,9	306.767	82,3	320.782	81,9
71	Bundestheater	358	0,1	427	0,1	453	0,1	530	0,1
74	Glücksspiele (Monopol)	2.224	0,7	2.799	0,8	3.243	0,9	3.114	0,8
75	Branntwein (Monopol)	982	0,3	980	0,3	938	0,2	922	0,2
76	Hauptmünzamt	609	0,2	423	0,1	391	0,1	283	0,1
77	Österreichische Bundesforste	1.887	0,6	1.895	0,5	1.837	0,5	1.867	0,5
78	Post- und Telegraphenverwaltung	30.469	9,6	33.060	9,6	35.315	9,5	37.709	9,6
79	Österreichische Bundesbahnen	21.429	6,8	22.990	6,7	23.951	6,4	26.468	6,8
	Summe 71 bis 79	57.958	18,3	62.574	18,1	66.128	17,7	70.893	18,1

Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt (Fortsetzung)

Übersicht 3

1987		1988		1989		1990		1991		1992	
Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
27	0,0	25	0,0	27	0,0	28	0,0	28	0,0	29	0,0
1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
5	0,0	5	0,0	3	0,0	5	0,0	6	0,0	5	0,0
1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0
101	0,0	456	0,1	393	0,1	561	0,1	630	0,1	681	0,1
398	0,1	509	0,1	469	0,1	540	0,1	543	0,1	562	0,1
579	0,1	535	0,1	587	0,1	552	0,1	551	0,1	550	0,1
2	0,0	3	0,0	3	0,0	4	0,0	4	0,0	4	0,0
1.041	0,3	1.265	0,2	1.666	0,3	1.454	0,2	1.395	0,2	1.583	0,2
24.039	5,9	26.533	4,7	27.935	4,6	27.671	4,4	31.895	4,7	36.733	5,0
1.014	0,3	893	0,2	1.547	0,3	1.857	0,3	1.558	0,2	1.224	0,2
808	0,2	836	0,1	886	0,1	961	0,1	2.465	0,3	1.910	0,2
40.000	9,8	40.523	7,1	41.475	6,9	44.124	7,1	45.259	6,7	50.384	6,8
159	0,0	166	0,0	183	0,0	114	0,0	122	0,0	90	0,0
3.081	0,8	3.329	0,6	3.513	0,6	3.793	0,6	4.104	0,6	4.571	0,6
520	0,1	534	0,1	484	0,1	524	0,1	466	0,1	472	0,0
1.415	0,4	1.762	0,3	971	0,2	1.241	0,2	1.184	0,2	1.387	0,2
8.411	2,1	26.060	4,6	28.801	4,8	22.809	3,6	36.761	5,4	25.417	3,4
217.650	53,1	247.969	43,6	256.991	42,6	282.702	45,2	309.927	45,6	340.185	46,0
1.332	0,3	5.646	1,0	4.039	0,7	3.502	0,6	3.971	0,6	5.079	0,7
24.603	6,0	15.528	2,7	27.891	4,6	17.818	2,8	22.312	3,3	24.949	3,4
3.855	0,9	3.965	0,7	4.411	0,7	4.724	0,8	5.232	0,8	5.361	0,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
122	0,0	129	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
447	0,1	106.248	18,7	112.077	18,6	118.448	19,0	115.192	17,0	138.867	18,8
2.217	0,5	2.226	0,4	2.630	0,4	2.773	0,4	2.913	0,4	2.872	0,4
542	0,1	691	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
919	0,2	865	0,2	726	0,1	989	0,2	1.344	0,2	708	0,1
3.948	1,0	4.278	0,7	4.595	0,8	4.767	0,8	4.911	0,7	5.046	0,7
818	0,2	1.143	0,2	1.136	0,2	1.203	0,2	1.336	0,2	1.411	0,2
338.057	82,5	492.126	86,5	523.443	86,9	543.168	86,9	594.113	87,5	650.084	87,9
503	0,1	535	0,1	634	0,1	632	0,1	581	0,1	626	0,1
2.241	0,5	2.057	0,4	2.142	0,4	957	0,2	-	-	-	-
931	0,2	1.015	0,2	881	0,1	883	0,1	903	0,1	1.014	0,1
219	0,1	186	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
1.839	0,5	1.914	0,3	2.125	0,3	2.055	0,3	1.965	0,3	1.916	0,3
40.101	9,8	42.844	7,5	45.146	7,5	47.863	7,7	51.040	7,5	54.057	7,3
25.665	6,3	28.227	5,0	28.301	4,7	29.300	4,7	30.287	4,5	31.810	4,3
71.499	17,5	76.778	13,5	79.229	13,1	81.690	13,1	84.776	12,5	89.423	12,1

Übersicht 4

Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur

Aufgabenbereiche		1983		1984		1985		1986	
Kz	Bezeichnung	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
Ausgaben									
Bildungssektor:									
11	Erziehung und Unterricht	35.526	8,7	37.493	8,6	39.734	8,6	42.452	8,5
12	Forschung und Wissenschaft	12.309	3,0	13.225	3,0	14.111	3,0	17.162	3,5
13	Kunst	3.695	0,9	3.993	0,9	4.354	0,9	4.591	0,9
14	Kultus	380	0,1	391	0,1	403	0,1	414	0,1
	Summe	51.910	12,7	55.102	12,6	58.602	12,6	64.619	13,0
Sozialsektor:									
21	Gesundheit	3.102	0,8	3.503	0,8	4.388	1,0	4.119	0,8
22	Soziale Wohlfahrt	103.036	25,3	104.438	24,0	109.298	23,5	115.830	23,2
23	Wohnungsbau	1.723	0,4	1.270	0,3	1.486	0,3	1.486	0,3
	Summe	107.861	26,5	109.211	25,1	115.172	24,8	121.435	24,3
Wirtschaftssektor:									
32	Straßen	16.337	4,0	16.817	3,9	15.928	3,4	16.682	3,3
33	Sonstiger Verkehr	80.700	19,8	84.594	19,4	89.555	19,3	97.688	19,6
34	Land- und Forstwirtschaft	11.146	2,7	11.587	2,7	12.493	2,7	13.622	2,7
35	Energiewirtschaft	554	0,2	627	0,1	764	0,2	267	0,1
36	Industrie und Gewerbe	8.301	2,0	9.457	2,2	11.735	2,5	14.894	3,0
37	Öffentliche Dienstleistungen	7.010	1,7	7.889	1,8	7.899	1,7	6.479	1,3
38	Private Dienstleistungen	2.885	0,7	2.826	0,7	3.674	0,8	4.338	0,9
	Summe	126.933	31,1	133.797	30,8	142.048	30,6	153.970	30,9
Hoheitssektor:									
41	Landesverteidigung	15.750	3,9	15.880	3,7	17.147	3,7	18.495	3,7
42	Staats- und Rechtssicherheit	13.211	3,2	13.680	3,1	14.583	3,1	15.365	3,1
43	Übrige Hoheitsverwaltung	92.126	22,6	107.465	24,7	117.121	25,2	124.506	25,0
	Summe	121.087	29,7	137.025	31,5	148.851	32,0	158.366	31,8
	Gesamtausgaben	407.791	100,0	435.135	100,0	464.673	100,0	498.390	100,0
Einnahmen									
	Bildungssektor	1.786	0,6	1.929	0,6	2.184	0,6	2.466	0,6
	Sozialsektor	52.242	16,5	55.262	16,0	59.998	16,1	62.386	15,9
	Wirtschaftssektor	91.553	28,9	96.256	27,9	106.683	28,6	109.223	27,9
	Hoheitssektor	171.092	54,0	191.453	55,5	204.030	54,7	217.600	55,6

Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur (Fortsetzung)

Übersicht 4

1987		1988		1989		1990		1991		1992	
Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%	Millionen Schilling	%
44.101	8,6	44.183	7,8	45.893	7,6	48.465	7,7	52.956	7,8	57.083	7,7
17.178	3,3	17.937	3,1	18.776	3,1	19.480	3,1	22.966	3,4	24.527	3,3
4.565	0,9	4.832	0,8	5.126	0,9	5.458	0,9	6.090	0,9	6.940	0,9
422	0,1	425	0,1	437	0,1	483	0,1	503	0,1	517	0,1
66.266	12,9	67.377	11,8	70.232	11,7	73.886	11,8	82.515	12,2	89.067	12,0
4.163	0,8	4.361	0,8	4.535	0,7	5.116	0,8	6.824	1,0	6.491	0,9
125.779	24,4	131.238	23,1	134.744	22,4	134.924	21,6	145.517	21,4	159.645	21,6
1.389	0,3	16.653	2,9	17.021	2,8	18.479	3,0	20.614	3,1	22.493	3,0
131.331	25,5	152.252	26,8	156.300	25,9	158.519	25,4	172.955	25,5	188.629	25,5
15.800	3,1	15.187	2,7	14.456	2,4	14.962	2,4	14.607	2,1	15.363	2,1
94.150	18,3	97.489	17,1	99.546	16,5	105.143	16,8	109.837	16,2	114.413	15,5
14.838	2,9	14.265	2,5	12.960	2,2	14.129	2,3	15.610	2,3	17.632	2,4
102	0,0	89	0,0	190	0,0	181	0,0	166	0,0	199	0,0
15.220	3,0	20.461	3,6	19.387	3,2	17.744	2,8	25.441	3,7	22.354	3,0
5.198	1,0	5.332	1,0	5.285	0,9	4.432	0,7	3.761	0,6	2.510	0,3
3.858	0,7	4.147	0,7	4.357	0,7	5.602	0,9	5.215	0,8	4.063	0,6
149.166	29,0	156.970	27,6	156.181	25,9	162.193	25,9	174.637	25,7	176.534	23,9
17.303	3,4	17.049	3,0	18.550	3,1	18.092	2,9	18.533	2,7	18.882	2,6
15.480	3,0	15.611	2,7	16.285	2,7	17.478	2,8	19.115	2,8	20.772	2,8
134.915	26,2	159.645	28,1	185.124	30,7	194.690	31,2	211.134	31,1	245.623	33,2
167.698	32,6	192.305	33,8	219.959	36,5	230.260	36,9	248.782	36,6	285.277	38,6
514.461	100,0	568.904	100,0	602.672	100,0	624.858	100,0	678.889	100,0	739.507	100,0
2.674	0,6	2.815	0,5	3.378	0,6	3.134	0,5	3.101	0,5	3.236	0,4
65.188	15,9	69.826	12,3	71.618	11,9	73.705	11,8	80.011	11,8	90.644	12,3
105.968	25,9	102.521	18,0	116.704	19,4	109.099	17,5	118.149	17,4	122.420	16,6
235.726	57,6	393.742	69,2	410.972	68,1	438.920	70,2	477.628	70,3	523.207	70,7

Von den Ausgaben wurden insgesamt 7 846 Mill S (1991: 9 848 Mill S) während des Auslaufzeitraumes vom 1. bis zum 20. Jänner 1993 noch zu Lasten der Ansätze für das Finanzjahr 1992 vollzogen, das sind 1,1 % (1991: 1,4 %) der Ausgaben des Gesamthaushalts.

3.4.2 Abgang des Allgemeinen Haushalts

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts gemäß Art I BFG 1992 war in Verbindung mit Art II und den Ermächtigungen gemäß Art III durch Erlöse aus Schuld aufnehmen zu bedecken. Diese werden im Ausgleichshaushalt verrechnet.

Von der im Art III Abs 1 BFG 1992 eingeräumten Befugnis, entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung im Finanzjahr 1992 die Genehmigung zu Überschreitungen bei den im Konjunkturausgleich-Voranschlag (Anlage II zum BFG 1992) angeführten Ansätzen zu erteilen, hat der Bundesminister für Finanzen nicht Gebrauch gemacht.

Von der im Art III Abs 2 BFG 1992 eingeräumten Ermächtigung, einen infolge eines Konjunkturrückganges durch Zurückbleiben der Einnahmen des Allgemeinen Haushalts entstehenden höheren Abgang in Höhe der Mindereinnahmen bis zu 3 % der veranschlagten Einnahmen durch zusätzliche Kreditoperationen zu bedecken, wurde ebenfalls nicht Gebrauch gemacht.

Mit dem in TZ 3.1 angeführten Budgetüberschreitungsgesetz 1992 genehmigte der Nationalrat für verschiedene Maßnahmen die Überschreitung bestimmter Ausgabenansätze, deren Bedeckung durch Ausgabenrückstellungen und Mehreinnahmen bei genau bezeichneten Ansätzen zu erfolgen hatte.

Die Höhe des in Art I BFG 1992 bewilligten Abgangs des Allgemeinen Haushalts von 63 061 Mill S wurde im Finanzjahr 1992 um 3 336 Mill S überschritten. Der schließliche Abgang von 66 397 Mill S war in Summe haushaltsrechtlich gedeckt.

Als Folge der ab dem Jahre 1988 geänderten Haushaltsrechtslage ist ein Vergleich mit den Daten des Bundshaushalts früherer Jahre sowie die Entwicklung von Zeitreihen nur bedingt möglich. Aus diesem Grund wurde in Übersicht 5 bis 1987 die Entwicklung des Nettoabgangs, ab 1988 hingegen der Abgang des Allgemeinen Haushalts dargestellt und zum Brutto-Inlandsprodukt in Beziehung gesetzt.

Übersicht 5

Entwicklung des Abgangs

Zl	Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
		Millionen Schilling (Index 1988 = 100)									
1	Ausgaben des Allgemeinen Haushalts	—	—	—	—	—	517.824 (100)	540.664 (104)	564.736 (109)	619.857 (120)	657.960 (127)
	Gesamtausgaben	407.791	435.135	464.673	498.390	514.461	—	—	—	—	—
2	Einnahmen des Allgemeinen Haushalts	—	—	—	—	—	451.343 (100)	477.958 (106)	501.860 (111)	557.154 (123)	591.563 (131)
	Gesamteinnahmen	316.673	344.900	372.895	391.675	409.556	—	—	—	—	—
3	Abgang des Allgemeinen Haushalts	—	—	—	—	—	66.481 (100)	62.706 (94)	62.876 (95)	62.703 (94)	66.397 (100)
	Gesamtgebarungsbangang	91.118	90.235	91.778	106.715	104.905	—	—	—	—	—
4	3 in % von 1	(22,3)	(20,7)	(19,8)	(21,4)	(20,4)	(12,8)	(11,6)	(11,1)	(10,1)	(10,1)
5	Nettoabgang	65.570	57.406	60.119	73.090	69.800	—	—	—	—	—
6	Brutto-Inlandsprodukt	1.201.227	1.276.775	1.348.425	1.422.497	1.481.388	1.566.578 (100)	1.677.530 (107)	1.798.368 (115)	1.914.749 (122)	2.028.600 (129)
7	5 in % von 6	(5,5)	(4,5)	(4,5)	(5,1)	(4,7)	—	—	—	—	—
8	3 in % von 6	—	—	—	—	—	(4,2)	(3,7)	(3,5)	(3,3)	(3,3)

3.4.3 Ergebnis der geldwirksamen Gebarung

Über den Vollzug des Bundeshaushalts insgesamt unterrichtet zusammenfassend Übersicht 6. Sie ergänzt die Darstellung des Ergebnisses der voranschlagswirksamen Gebarung durch die voranschlagsunwirksame Gebarung. Der daraus ermittelte kassenmäßige Gesamtabgang verminderte den anfänglichen Gesamtbestand um 11 137 Mill S auf 33 185 Mill S.

Gesetzliche Bestimmungen über die Verwendung von Kassenbeständen in bezug auf die Bedeckung des Abgangs gibt es nicht.

Übersicht 6

Ergebnis der geldwirksamen Gebarung

Bezeichnung	Voranschlag 1992	Zahlungen 1992	Unterschied Günstiger (+) Ungünstiger (-)
	Schilling		
1. Voranschlagswirksame Gebarung			
1.1 Allgemeiner Haushalt			
Ausgaben	648.759.616.000,00	657.959.962.979,78	- 9.200.346.979,78
Einnahmen	585.698.695.000,00	591.562.623.317,83	+ 5.863.928.317,83
Abgang	63.060.921.000,00	66.397.339.661,95	- 3.336.418.661,95
1.2 Ausgleichshaushalt			
Ausgaben	92.287.984.000,00	81.546.492.303,65	+ 10.741.491.696,35
Einnahmen	155.348.905.000,00	147.943.831.965,50	- 7.405.073.034,50
Überschuß	63.060.921.000,00	66.397.339.661,85	+ 3.336.418.661,85
2. Voranschlagsunwirksame Gebarung			
Ausgaben		20.288.717.318,41	
Einnahmen		9.151.777.270,73	
Abgang		11.136.940.047,68	
3. Kassenmäßiger Gesamtabgang		11.136.940.047,78	
4. Gesamtbestand			
Anfänglicher Gesamtbestand		44.322.321.320,37	
Kassenmäßiger Gesamtabgang		11.136.940.047,68	
Schließlicher Gesamtbestand		33.185.381.272,69	

Der in Übersicht 6 ausgewiesene schließliche Gesamtbestand der geldwirksamen Gebarung (33 185 Mill S) setzt sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabelle B.2.1):

	Millionen S
Bargeld	3 230
zuzüglich: Wertzeichen	+ 16
Guthabenstände bei:	
Österreichische Postsparkasse	+ 12 431
Oesterreichische Nationalbank	+ 193
sonstige Kreditunternehmen	+ 17 349
Schecks	+ 8
	<hr/>
	33 227
abzüglich schwebende Geldgebarungen	- 42
	<hr/>
Summe flüssige Mittel	33 185

3.4.4 Periodenvergleich

Gegenüber dem Finanzjahr 1991 erhöhten sich die Ausgaben des Gesamthaushalts um 60 618 Mill S oder 8,9 %. Von dieser Steigerung entfielen auf

	Millionen S	Veränderung in %
- Personalausgaben	+ 9 452	+ 5,9 ,
- Ausgaben für Förderungen	+ 48	+ 4,1 ,
- Ausgaben für Anlagen	+ 621	+ 2,1
- und auf übrige Sachausgaben	+ 50 497	+ 11,1 .

Vom Einnahmenezuwachs (+ 8,9 %) entfielen vor allem auf

	Millionen S	Veränderung in %
- das Nettoaufkommen an öffentlichen Abgaben	+ 30 258	+ 9,8
- die Einnahmen der Bundesbetriebe	+ 4 647	+ 5,5

Unter Einbezug der Zuführung von 5 231 Mill S an die Ausgleichsrücklage (1991: 3 376 Mill S) lag der Abgang des Allgemeinen Haushalts um 3 694 Mill S (+ 5,9 %) höher als im vorangegangenen Jahr.

3.5 Neue Ausgaben und Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen

3.5.1 Grundlagen

Neben § 41 Abs 3 BHG enthält das BFG 1992 in seinen Art III bis VII und im Art X Ermächtigungen zum Abweichen von den grundsätzlich als unüberschreitbare Höchstbeträge anzusehenden Voranschlags-Ausgabenansätzen. Die Bedeckung der bewilligten Ansatzüberschreitungen sollte zum Teil in Mehreinnahmen sowie in Einsparungen bei anderen Ausgabenansätzen (Ausgabenrückstellungen), zum Teil auch in Erlösen aus zusätzlichen Kreditoperationen und in Einzelfällen durch Entnahmen aus Haushaltsrücklagen gefunden werden.

3.5.2 Voranschlagsabweichungen des Allgemeinen Haushalts

Bei den Ausgaben des Allgemeinen Haushalts erfolgten gegenüber den einzelnen finanzgesetzlich genehmigten Voranschlagsansätzen Mehrausgaben (Überschreitungen) von 36 945 Mill S und Minderausgaben (Einsparungen) von 27 745 Mill S. Überschritten wurden die Ansätze für Personalausgaben um 6 818 Mill S, die Ansätze für Sachausgaben um 30 127 Mill S, hievon erfolgswirksam 15 975 Mill S, bestandswirksam 14 152 Mill S. Erspart wurden bei Ansätzen für Personalausgaben 5 268 Mill S, bei Ansätzen für Sachausgaben 22 477 Mill S, hievon erfolgswirksam 15 487 Mill S, bestandswirksam 6 990 Mill S.

Bei den Einnahmen des Allgemeinen Haushalts ergaben sich gegenüber den einzelnen Voranschlagsansätzen Mehreinnahmen von 28 701 Mill S und Mindereinnahmen von 22 837 Mill S. In der erfolgswirksamen Gebarung beliefen sich die Mehreinnahmen auf 24 359 Mill S und die Mindereinnahmen auf 14 039 Mill S. In der bestandswirksamen Gebarung waren Mehreinnahmen von 4 342 Mill S und Mindereinnahmen von 8 798 Mill S zu verzeichnen.

Die Abweichungen von den veranschlagten Beträgen haben sich zum Teil finanziell ausgeglichen und wirken sich daher bei den ausgewiesenen Ausgaben- und Einnahmensummen des Allgemeinen Haushalts nicht in voller Höhe aus. Die aus den Minderausgaben und Mehreinnahmen (ermittelt als Abweichung von den einzelnen finanzgesetzlich genehmigten Ansatzbeträgen) erzielten zusätzlichen Deckungsmittel betragen 56 446 Mill S. Da die zusätzlich gewonnenen Deckungsmittel für die Bedeckung der Mehrausgaben und für den Ausgleich der Mindereinnahmen in Höhe von 59 782 Mill S (das sind 9,09 % der Ausgaben des Allgemeinen Haushalts) nicht ausreichten, trugen diese Umschichtungen im Rahmen des Budgetvollzuges mit 3 336 Mill S zur Erhöhung des Abgangs des Allgemeinen Haushalts bei.

Übersicht 7 gibt über das jeweilige Ausmaß der Flexibilität des Budgetvollzuges in den Finanzjahren 1983 bis 1992 Auskunft.

Übersicht 7

Entwicklung der Mehr- und Minderausgaben sowie der Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
1.1 Gewonnene zusätzliche Deckungsmittel:										
Minderausgaben:										
Personalausgaben	4.717	3.907	6.282	5.941	1.315	1.091	2.561	499	682	5.268
Sachausgaben – erfolgswirksame Gebarung	11.863	15.875	14.165	14.159	7.177	16.041	16.489	18.259	11.609	15.487
Sachausgaben – bestandswirksame Gebarung	4.636	4.836	9.239	7.765	5.723	5.512	3.374	2.459	4.007	6.990
Mehreinnahmen:										
erfolgswirksame Gebarung	17.143	12.946	14.853	13.658	13.146	17.097	22.724	23.431	22.521	24.359
bestandswirksame Gebarung	357	952	4.198	3.601	12.556	2.704	4.976	6.280	9.877	4.342
Summe 1.1	38.716	38.516	48.737	45.124	39.917	42.445	50.124	50.928	48.696	56.446
1.2 Erhöhung des Abgangs	16.851	–	–	174	–	–	–	–	–	3.336
Summe 1	55.567	38.516	48.737	45.298	39.917	42.445	50.124	50.928	48.696	59.782
2.1 Verwendung der zusätzlichen Deckungsmittel:										
Ausgleich der Mindereinnahmen:										
erfolgswirksame Gebarung	25.800	10.440	13.640	13.356	13.494	11.246	10.016	9.505	8.340	14.039
bestandswirksame Gebarung	838	400	1.710	1.072	1.431	3.696	1.579	1.429	4.127	8.798
Bedeckung der Mehrausgaben:										
Personalausgaben	4.521	5.254	7.234	7.559	1.194	2.804	4.658	4.570	1.734	6.818
Sachausgaben – erfolgswirksame Gebarung	16.404	10.398	10.893	12.889	6.474	12.425	17.445	15.935	15.835	15.975
Sachausgaben – bestandswirksame Gebarung	8.004	7.551	12.697	10.422	11.178	7.656	13.006	16.070	18.067	14.152
2.2 Verminderung des Abgangs	–	4.473	2.563	–	6.146	4.618	3.420	3.419	593	–
Summe 2	55.567	38.516	48.737	45.298	39.917	42.445	50.124	50.928	48.696	59.782
3. In % der Ausgaben des Allgemeinen Haushalts	–	–	–	–	–	8,20	9,27	9,02	7,86	9,09
In % der Gesamtausgaben	13,63	8,85	10,49	9,09	7,76	–	–	–	–	–

3.5.3 Überwachung von Ansatzabweichungen

Gemäß § 1 Abs 2 RHG hat der RH Ausgaben, die vom Bundesvoranschlag hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Natur abweichen (überplanmäßige oder außerplanmäßige Ausgaben) laufend überwacht und insbe-

sondere geprüft, ob in allen derartigen Gebarungsfällen die gesetzlich erforderliche Bewilligung vorlag und ob die vorgesehenen Bedeckungsmaßnahmen eingehalten wurden. In den ansatzweisen Erläuterungen zur Voranschlagsvergleichsrechnung (TZ 4.2 und 4.3) wird vom RH nur bei jenen Gebarungsfällen, bei denen Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage oder nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen (Ansatzbindungen) festzustellen waren, auf diesen Mangel hingewiesen.

Ende 1992 lagen derartige Mängelfälle in einer Gesamtsumme von 1 404,2 Mill S vor; siehe Übersicht 7a.

Übersicht 7a

Zusammenstellung der Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage und der nicht eingehaltenen Ansatzbindungen

1	2	3	4	5
Bereich	Ansatz	Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage	Nicht eingehaltene Ansatzbindungen	
			Unzureichend durchgeführte Ausgabenrückstellungen	Nicht erzielte Mehreinnahmen
Millionen Schilling				
BMAS	1/15557	0,8	–	–
	1/15577	142,0 ¹⁾	–	–
	2/15550	–	–	1.190,0
	2/15580	–	–	51,8
BMUJF	1/18307	9,2	–	–
	1/18389	3,5	–	–
Bundesforste	1/77200	6,9	–	–
Summe		162,4	–	1.241,8
Gesamtsumme		1.404,2		

1) Siehe dazu die Ausführungen unter TZ 3.9, TZ 4.2 (Ansatz 1/15577) sowie TZ 9.2.8.

3.6 Vorbelastungen und Vorberechtigungen (einschließlich offen gebliebener Stände des Finanzjahres 1992)

Vorbelastungen und Vorberechtigungen werden in einem eigenen Verrechnungskreis erfaßt. So wie die VWV kennt auch dieser Verrechnungskreis Verpflichtungen und Berechtigungen in der Phase 3 sowie Schulden und Forderungen in der Phase 4. Bei letzteren handelt es sich beispielsweise um die erst in künftigen Finanzjahren fällig werdenden Schulden bzw Forderungen. Im folgenden werden jeweils die Gesamtstände dieses Verrechnungskreises zu Ende des Finanzjahres 1992 zuzüglich der sich zu Jahresende aus der VWV ergebenden, aus dem Vollzug im Finanzjahr 1992 offen gebliebenen Stände angeführt. Der Gesamtstand der Schulden erfaßt beispielsweise somit den Stand der nichtfälligen (erst in künftigen Finanzjahren fälligen) Schulden zuzüglich der aus dem Finanzjahr 1992 offen gebliebenen (fälligen) Schulden einschließlich der empfangenen Anzahlungen und der Ersatzzschulden.

3.6.1.1 Leasingverpflichtungen und -schulden

Die sich aus Leasingverträgen ergebenden Verpflichtungen sind im Zeitpunkt des Abschlusses des Rechtsgeschäftes voll zu erfassen und werden in die Darstellung der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.1.2) einbezogen.

Leasingraten für bereits erbrachte Leistungen werden unter den Schulden nachgewiesen.

An Verpflichtungen und Schulden aus Leasingverträgen (zusammen 17 047 Mill S) sind im Bereich BKA 78 Mill S für ADV-Hardware und Software sowie Datenfernübertragungseinrichtungen, im Bereich BMI 11 Mill S für ADV-Hardware, im Bereich BMW 2 052 Mill S, hievon 1 320 Mill S für das Universitätszentrum Althanstraße, 500 Mill S für die Universität für Bodenkultur, 119 Mill S für die Universität Salzburg

und 113 Mill S für das Studentenheim Salzburg-Starkfriedgasse, im Bereich BMG 16 Mill S für ADV-Hardware und Software sowie Datenfernübertragungseinrichtungen, im Bereich BMF 203 Mill S für ADV-Hardware, im Bereich BMLF 1 Mill S für ADV-Hardware und Software, im Bereich Post- und Telegraphenverwaltung 11 Mill S für Datenfernübertragungseinrichtungen, im Bereich ÖBB 14 675 Mill S, hievon 13 832 Mill S für Fahrparkbeschaffungen mit EUROFIMA-Mitteln und 843 Mill S für Güterwagen und Nebenbahntriebwagen, nachgewiesen.

3.6.1.2 Baurägerverpflichtungen und -schulden

Beim Abschluß von Baurägerverträgen werden die Verpflichtungen in Höhe der zu erwartenden Gesamtbaukosten voll erfaßt und in die Darstellung der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.1.2) einbezogen.

Bereits erbrachte Leistungen werden unter den Schulden nachgewiesen.

An Verpflichtungen und Schulden aus Baurägervorhaben (zusammen 18 563 Mill S) sind im Bereich BMwA 18 558 Mill S, hievon für Schulen der Wissenschaftsverwaltung 8 542 Mill S, für Schulen der Unterrichtsverwaltung 1 313 Mill S, für Bauten der Landesverteidigung 795 Mill S, für land- und forstwirtschaftliche Schulen und Anstalten 9 Mill S sowie für sonstige Bundesgebäude 7 899 Mill S, im Bereich BMV 5 Mill S für das Projekt Wetterradar Zirbitzkogel des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, nachgewiesen.

3.6.2 Gesamtstand der Verpflichtungen

Die Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Band 2, Tabelle A.3.1.2, weist eine Gesamtsumme von 820 747 Mill S aus (1991: 824 153 Mill S). Der größte Teilbetrag von 584 621 Mill S entfiel auf die Verzinsung der Finanzschuld in künftigen Jahren und wird in Band 2, Tabelle C.3.1.1, aufgeschlüsselt. Um den Gesamtstand der Verpflichtungen des Bundes zu ermitteln, sind die aus dem Finanzjahr 1992 offen gebliebenen Verpflichtungen in Höhe von 9 189 Mill S hinzuzuzählen. Sie sind in Band 2, Tabelle A.1.3, ansatzweise in einer eigenen Spalte bei den Ausgaben ausgewiesen und werden kapitelweise in Band 2, Tabelle A.3.1.1, zusammengefaßt. Der Gesamtstand an Verpflichtungen zum Jahresende 1992 beträgt somit 829 936 Mill S (1991: 829 676 Mill S).

Die Entwicklung der Verpflichtungen des Bundes in den letzten zehn Jahren ist in Übersicht 8 dargestellt.

Übersicht 8

Entwicklung der Verpflichtungen des Bundes

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling (Index 1983 = 100)									
Verpflichtungen des Bundes	281.461 (100)	337.294 (120)	444.555 (158)	558.525 (198)	665.158 (236)	697.610 (248)	768.130 (273)	817.417 (290)	829.676 (295)	829.936 (295)

3.6.3 Gesamtstand der Berechtigungen

Die Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.3.2) weist 65 067 Mill S (1991: 59 551 Mill S) aus. Vermehrt um die aus dem Finanzjahr 1992 offen gebliebenen Berechtigungen (ansatzweise bei den Einnahmen in Band 2, Tabelle A.1.3, kapitelweise in Band 2, Tabelle A.3.3.1 dargestellt) in Höhe von 399 Mill S folgt daraus ein Gesamtstand an Berechtigungen zum Jahresende 1992 von 65 466 Mill S (1991: 60 049 Mill S).

3.6.4 Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Schulden

Der Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Schulden belief sich zum Jahresende 1992 auf 1 388 520 Mill S (Band 2, Tabelle A.3.2.1) und lag damit um 105 844 Mill S oder 8,3 % über dem Wert des Vorjahres (1991: 1 282 676 Mill S). Der Gesamtstand setzt sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabellen A.3.2.1 und A.3.2.2):

		Millionen S
	Nichtfällige Finanzschulden	987 954
zuzüglich:	fällige Finanzschulden	+ 13
	= Finanzschulden gesamt	<hr/> 987 967
zuzüglich:	nichtfällige sonstige Schulden	+ 394 890
	Schulden aus empfangenen Anzahlungen	+ 1 077
	Ersatzschulden	+ 588
	sonstige fällige Schulden	+ 3 998
	= Gesamtstand	<hr/> 1 388 520

Über die Zusammensetzung der nichtfälligen Finanzschulden von 987 954 Mill S und die Fälligkeiten der künftigen Tilgungsraten, getrennt nach Finanzjahren, gibt Band 2, Tabelle C.3.1.2 Aufschluß. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstand von 931 936 Mill S beträgt + 6 %.

In ihrem Bericht vom 28. Juni 1993 an den Bundesminister für Finanzen über die Finanzschuld des Bundes 1992 weist die Österreichische Postsparkasse zu Jahresende 1992

	Millionen S
den Stand der nichtfälligen Finanzschuld des Bundes unter Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen mit	991 993 ,
die Aufnahmen von Finanzschulden mit	108 538
und die Tilgungen von Finanzschulden mit aus.	42 207
Diesen Beträgen stehen im BRA 1992	
ein Endbestand an nichtfälligen Finanzschulden von (Band 2, Tabelle C.7.1.1),	987 954 ,
aufgenommene Finanzschulden von (Band 2, Tabelle C.4, Summe 2)	108 935 ,
sowie Tilgungen von Finanzschulden in Höhe von (Band 2, Tabelle C.4, Summe 3) gegenüber.	41 030

Die unterschiedlichen Beträge sind darauf zurückzuführen, daß die Österreichische Postsparkasse jeweils den zugehörigen Saldo aus den Schulden und den Forderungen aus Währungstauschverträgen dem Finanzschuldenstand sowie den Summen der Finanzschuldtaufnahmen und Tilgungen zugeschlagen bzw abgezogen hat. Die Werte des BRA folgen hingegen der Bestimmung des § 65 Abs 1 BHG idF der BHG-Novelle 1989, BGBl Nr 619, wonach Schulden aus Währungstauschverträgen keine Finanzschulden begründen. Der Unterschiedsbetrag von 4 039 Mill S zwischen dem Endbestand an nichtfälligen Finanzschulden gemäß BHG ("Finanzschuld im engeren Sinn") und der "Finanzschuld im weiteren Sinne" entspricht demnach den Nettoschulden aus Währungstauschverträgen.

Die Entwicklung des Schuldenstandes des Bundes, der Zinsenverpflichtungen sowie der Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen für die Jahre 1983 bis 1992 wird in den Übersichten 14 bis 17 unter TZ 7 dieses Berichtes dargestellt.

3.6.5 Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Forderungen

Der Gesamtbestand an voranschlagsverbundenen Forderungen betrug zum Jahresende 1992 197 971 Mill S und überstieg damit den Vergleichswert des Vorjahres (177 269 Mill S) um 20 702 Mill S oder + 11,7 %. Der Forderungsbestand setzte sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabellen A.3.4.1 und A.3.4.2):

	Millionen S	
Nichtfällige Forderungen		119 752
zuzüglich fällige Forderungen:		
aus Anzahlungen	2 958	
aus Ersatzforderungen	1 152	
aus Darlehen	258	
und sonstige fällige Forderungen	73 851	+ 78 219
	<hr/>	
= Gesamtstand		197 971

3.6.6 Rückstände an öffentlichen Abgaben

Die auf Abgabekonten ausgewiesenen Rückstände an vom Bund einzuhebenden und allenfalls nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes auf die Gebietskörperschaften aufzuteilenden öffentlichen Abgaben (Kapitel 52) betragen insgesamt 45 421 Mill S. Ihnen standen Guthaben von 11 035 Mill S gegenüber, so daß mit 31. Dezember 1992 Nettorückstände von 34 386 Mill S verblieben. Bezogen auf die Brutto-Einnahmen beim Kapitel 52 (509 069 Mill S) waren dies 6,8 %.

Von den auf Abgabekonten ausgewiesenen Rückständen (45 421 Mill S) entfallen 41 529 Mill S auf fällige Rückstände (Band 2, Tabelle A.1.3) und 3 892 Mill S auf nichtfällige Rückstände.

Eine Aufgliederung der fälligen Abgabenrückstände nach Abgabenarten für die Jahre 1983 bis 1992 zeigt die Übersicht 9.

Übersicht 9

Entwicklung der fälligen Abgabenrückstände (Kapitel 52)

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
Einkommen- und Vermögensteuern	7.234,9	7.849,2	9.354,6	9.886,8	10.767,2	11.566,7	12.401,5	12.890,8	14.127,3	14.969,5
Umsatzsteuern	11.628,0	13.094,6	15.291,0	16.989,1	20.339,2	20.476,7	20.340,3	22.525,9	21.689,5	22.238,9
Einfuhrabgaben	722,2	707,0	797,5	767,6	960,7	833,9	836,1	1.045,6	909,4	873,5
Verbrauchssteuern	482,8	566,9	548,1	478,5	573,2	466,8	757,7	916,5	913,2	666,3
Stempel- und Rechtsgebühren	144,7	191,8	177,2	210,3	87,3	131,6	117,9	162,7	55,3	64,5
Verkehrssteuern	567,9	760,6	737,9	868,9	604,5	785,7	880,9	791,9	640,3	706,8
Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben	1.093,5	1.221,8	1.337,8	1.496,0	1.643,1	1.709,7	1.729,0	1.759,2	1.906,8	2.010,1
Gesamtsumme Kapitel 52	21.874,0	24.391,9	28.244,1	30.697,2	34.975,2	35.971,1	37.063,4	40.092,6	40.241,8	41.529,6

3.6.7 Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen sowie von Abgabenschuldigkeiten

Gemäß § 13 der Rechnungslegungsverordnung (RLV), BGBl Nr 150/1990, ist ein Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen in den Bundesrechnungsabschluß aufzunehmen. Dieser Nachweis ist in Band 2, Tabelle A.4.2 enthalten.

Die von den Finanzämtern gemäß den §§ 235 und 236 der Bundesabgabenordnung verfügten Abschreibungen von Abgabenschuldigkeiten (Löschungen und Nachsichten) betragen 3 280,6 Mill S; bezogen auf die Brutto-Einnahmen beim Kapitel 52 (509 069 Mill S) waren dies 0,64 %.

3.7 Negative Verfügungsreste

Seit Geltung der RLV ist bei Ausgabenansätzen zu begründen, wenn aufgrund der buchmäßigen Erfassung von Anordnungen der gemäß § 78 Abs 3 BHG im Finanzjahr zur Verfügung gestandene Betrag nicht eingehalten wurde. Gemeint ist damit ein negativer Saldo der Phase 2 der Phasenbuchführung, also ein negativer Verfügungsrest (zu den Begriffen der Phasenbuchführung siehe TZ 1.5.2). Aus diesem Grund ist in Band 2, Tabellen A.1.2 und A.1.3 eine Spalte "Verfügungsrest" enthalten, aus der kapitel- und ansatzweise ein positiver bzw allenfalls auch ein negativer Verfügungsrest ersichtlich ist.

Da mit den in Phase 2 (= Verfügungen) verbuchten Beträgen den haushaltsleitenden bzw anweisenden Organen die Ermächtigung zur Inanspruchnahme der vom Nationalrat genehmigten Voranschlagsbeträge (= Phase 1) erteilt wird, zeigt ein positiver Saldo der Phase 2, daß diese Ausgabenermächtigung durch Bindungen und durch eingegangene Geschäfte, die zu Verpflichtungen (= Phase 3), Schulden (= Phase 4) und Zahlungen (= Phase 5) führten, eingehalten wurde. Ein negativer Saldo der Phase 2 (= negativer Verfügungsrest) bedeutet daher wirtschaftlich gesehen eine "Überziehung des Kontos", das heißt eine Art "Vorgriff" auf künftige Haushalte. Er zeigt an, daß über die in Phase 2 festgehaltenen Verfügungsermächtigungen hinaus Bindungen oder Verpflichtungen (etwa durch Bestellungen) eingegangen wurden, Schulden (insbesondere durch Lieferungen oder Leistungen) entstanden sind, deren Richtigkeit dem Grunde und der Höhe nach bereits feststeht, oder Zahlungen erfolgt sind. Damit wird ein negativer Verfügungsrest zu einer wichtigen Kennzahl zur Beurteilung der Finanzmittelbewirtschaftung eines haushaltsleitenden bzw anweisenden Organs. Die Ursachen der damit zum Ausdruck kommenden Entwicklung können beispielsweise entweder im Vollzug des Haushalts ("Überziehung" der Ausgabenermächtigung) oder in einer unzureichenden Veranschlagung begründet liegen. Andererseits können zum Jahresende offen gebliebene positive Verfügungsreste bedeuten, daß Verfügungsermächtigungen nicht in Anspruch genommen wurden (zB durch überhöhte Veranschlagung oder sparsamen Budgetvollzug).

Zu Ende des Finanzjahres 1992 waren im Gesamthaushalt bei 270 Ausgabenansätzen negative Verfügungsreste von insgesamt 25 016 Mill S, hievon 12 029 Mill S für nicht veranschlagbare Rücklagenzuführungen, zu verzeichnen. Bei Kapitel 01 und 04 traten bei jeweils einem Ansatz ebenfalls negative Verfügungsreste auf, die unter 1 Mill S lagen. In Übersicht 10 sind kurze Begründungen zu den negativen Verfügungsresten enthalten, sofern sie 5 % der Voranschlagsbeträge überstiegen.

Übersicht 10 Negative Verfügungsreste bei Ausgabenansätzen im Gesamthaushalt

Kap	Anzahl der Ansätze	Gesamtbetrag in Millionen Schilling	Begründung
02	4	33	Offene Bestellaufträge und unbeglichene Rechnungen für Anlagen und Aufwendungen der Parlamentsdirektion vor allem im Zusammenhang mit verschiedenen baulichen Maßnahmen
10	6	4	Offene Verpflichtungen vorwiegend für die Anschaffung von ADV-Hardware
11	18	282	Offene Bestellaufträge und unbeglichene Rechnungen vor allem für Anlagen und Aufwendungen der Zentralleitung sowie der Bundespolizei und Bundesgendarmerie
12	41	216	Offene Bestellaufträge, unbeglichene Rechnungen und sonstige offene Verpflichtungen hauptsächlich für Anlagen und Aufwendungen der allgemeinbildenden höheren Schulen wie auch der berufsbildenden Schulen sowie für Anlagen der Handelsakademien und Handelsschulen
13	6	2	Offene Bestellaufträge für Aufwendungen im Rahmen der innerstaatlichen Durchführung kultureller Auslandsangelegenheiten
14	16	77	Offene Bestellaufträge und unbeglichene Rechnungen vorwiegend für Aufwendungen der Bibliotheken, wissenschaftlichen Anstalten, Kunsthochschulen und Museen
15	18	1.724	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß AMFG und Überweisung an den Fonds der AMV
17	9	18	Offene Bestellaufträge für Anlagen und Aufwendungen der Bundessporthome und Sporteinrichtungen
18	6	53	Offene Verpflichtungen vor allem für Aufwendungen der Altlastensanierung, des Umweltbundesamtes und des allgemeinen Umweltschutzes
20	10	50	Offene Verpflichtungen vorwiegend für Anlagen der Vertretungsbehörden und Aufwendungen der Zentralleitung
30	12	96	Offene Verpflichtungen und unbeglichene Rechnungen hauptsächlich bei Justizanstalten und Justizbehörden in den Ländern
40	8	1.194	Vorgezogene Bestellungen und Zahlungen für Aufwendungen des Heeres und Heeresverwaltung
50	6	13	Zusätzliche Aufwendungen der Finanzlandesdirektionen sowie offene Bestellaufträge und unbeglichene Rechnungen beim Hauptpunzierungs- und Probieramt
51	4	12.029	Nicht veranschlagbare Rücklagenzuführungen
59	1	5	Fällige nicht eingelöste Finanzschulden in fremder Währung
60	31	417	Offene Schulden insbesondere aus der Abrechnung marktbedingter Zusatzkontingentierungen bei Rindfleisch und aus Aufwendungen der Zentralleitung
63	11	80	Offene Verpflichtungen hauptsächlich bei Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der Zentralleitung
64	45	7.576	Offene Bestellaufträge, unbeglichene Rechnungen und vorgezogene Zahlungen vorwiegend für Anlagen und Aufwendungen der Bundesstraßenverwaltung, von Schulen der Unterrichts- und Wissenschaftsverwaltung, von land- und forstwirtschaftlichen Schulen und Anstalten, von sonstigen Bundesgebäuden sowie für Aufwendungen von Bauten für die Landesverteidigung
65	9	396	Verpflichtungen vorwiegend aus der Förderung regional- und strukturpolitischer Maßnahmen sowie aus der Technologie-Anwendungsförderung
71	2	98	Offene Bestellaufträge und unbeglichene Rechnungen vor allem für bauliche Instandsetzungsmaßnahmen im Bühnenbereich der Staatsoper und für den Bau einer Probebühne im Arsenal
75	1	2	Unter 5% des Voranschlagsbetrages
77	2	7	Überschreitung des Aktivitätsaufwandes ohne gesetzliche Genehmigung
78	4	644	Unter 5% des Voranschlagsbetrages
02 - 78	270	25.016	

3.8 Haushaltsrücklagen

Der Bundesminister für Finanzen war gemäß § 53 Abs 1 BHG sowie Art X Abs 1 Z 1 BFG 1992 ermächtigt, nicht in Anspruch genommene Teile bestimmter Ausgabenansätze einer Haushaltsrücklage zuzuführen (Allgemeine Rücklage). Gemäß § 53 Abs 2 BHG war er zur Rücklagenzuführung hinsichtlich der während des Finanzjahres nicht verwendeten zweckgebundenen Einnahmen verpflichtet (Zweckgebundene Einnahmen-Rücklage). Ferner hatte der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs 3 BHG einen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben des Gesamthaushaltes einer Ausgleichsrücklage zuzuführen und einen Ausgabenüberschuß durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auszugleichen. Anderen als den in § 53 Abs 1 bis 3 BHG angeführten Rücklagenzuführungen durfte der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs 4 BHG nur aufgrund bundesfinanzgesetzlicher Ermächtigung zustimmen. Diese Zuführungsermächtigung wurde in Art X Abs 1 und 2 BFG 1992 in der Fassung der Bundesfinanzgesetznovelle 1992, BGBl Nr 742/1992, ausgesprochen (Allgemeine und Besondere Rücklage). Zu Entnahmen aus Haushaltsrücklagen, die aus früheren Finanzjahren stammen, war der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs 6 BHG ermächtigt, wobei gemäß § 53 Abs 7 erster Satz BHG von dieser Ermächtigung insoweit Gebrauch zu machen ist, als dies der Erfüllung fälliger Verpflichtungen dient. Gemäß § 53 Abs 7 zweiter Satz BHG sind jene Haushaltsrücklagen voranschlagswirksam aufzulösen und zur Bedeckung des gesamten Ausgabenbedarfs des Bundes zu verwenden, wenn die seinerzeitige Zweckbestimmung dem Grunde oder der Höhe nach weggefallen ist.

	Millionen S
Der Anfangsbestand an Haushaltsrücklagen insgesamt belief sich im Haushaltsjahr 1992 auf	26 229 .
Entnahmen in Höhe von	– 3 768
und Auflösungen im Betrag von	– 401
standen Zuführungen von insgesamt gegenüber.	+ 12 091
	<hr/>
Daraus ergab sich ein Endbestand von nunmehr	34 151 .

Einen Überblick bezüglich Stand und Entwicklung der Haushaltsrücklagen im einzelnen bieten die Übersichten 11 und 12 (siehe TZ 5.5); weitere Einzelheiten sind Band 2, Tabellen A.5.1 bis A.5.4 sowie B.3.3.1 bis B.3.3.4 zu entnehmen.

3.9 Zweckgebundene Gebarung der Arbeitsmarktverwaltung

Bezüglich der Darstellung des Ergebnisses der zweckgebundenen Gebarung der Arbeitsmarktverwaltung (AMV) im Jahr 1992, deren ziffernmäßiger Nachweis in Band 2, Tabelle A.5.1 auf der vom BMAS durchgeführten Abrechnung beruht, kam es zwischen dem BMF und dem BMAS zu Auffassungsunterschieden. Ausgelöst wurden diese dadurch, daß der Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) seinen restlichen Beitrag zu den Ausgaben für Karenzurlaubsgeld im Jahr 1992 in Höhe von 2 217 613 983 S erst im März 1993 überwiesen hat.

Das BMAS hat diesen Restüberweisungsbetrag bei der Ermittlung des Gebarungsergebnisses 1992 der AMV als Ertrag für das Jahr 1992 mitberücksichtigt und folglich einen Überschuß der zweckgebundenen Gebarung der AMV im Ausmaß von rd 142 Mill S festgestellt, der dem Fonds der AMV überwiesen wurde.

Das BMF stimmte dieser Abrechnung nicht zu, weil seiner Auffassung nach der im März 1993 geleistete Restüberweisungsbetrag des FLAF zufolge des Zuflußprinzipes des § 52 BHG bzw § 72 BHV 1989 nicht mehr dem Finanzjahr 1992 zugerechnet werden könne. Es ermittelte daher auf der Grundlage dieser Beurteilung einen Abgang der zweckgebundenen Gebarung der AMV von rd 2,1 Mrd S, der vom Fonds der AMV zu tragen wäre.

Wegen der nicht überbrückbaren Auffassungsunterschiede der genannten Ressorts haben der Bundesminister für Finanzen und der Bundesminister für Arbeit und Soziales in einem gemeinsamen Schreiben den Präsidenten des RH um gutachterliche Äußerung des RH zur Frage der rechtlichen Korrektheit des

Gebarungabschlusses der AMV für das Jahr 1992 ersucht. Diesem erst Anfang Juli 1993 an den RH herangetragenen Ersuchen konnte bis zum Redaktionsschluß des vorliegenden BRA nicht entsprochen werden.

4. Bericht zur Voranschlagsvergleichsrechnung

4.1 Allgemeine Erläuterungen zu den Ausgaben und Einnahmen

Bei den Erläuterungen ist im folgenden einnahmen- und ausgabenseitig aufgrund der Haushaltsgliederung gemäß § 16 Abs 1 BHG vom Rahmen des Gesamthaushalts in der Höhe von 739 507 Mill S auszugehen.

4.1.1 Gliederung der Gesamtausgaben

	Millionen S	%
Von den Gesamtausgaben im Finanzjahr 1992 in Höhe von	739 507	
entfielen auf		
– Ausgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen	421 217	57,0
– Ermessensausgaben	318 290	43,0

Nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten lassen sich die Gesamtausgaben in der vorgenannten Höhe alternativ aufteilen in

– Personalausgaben (Gesetzliche Verpflichtungen)	170 146	23,0
– Sachausgaben von	569 361	77,0

Die Aufteilung der Gesamtausgaben nach dem Verpflichtungsgrund – kapitelweise dargestellt und den Voranschlagsbeträgen gegenübergestellt – ist in Band 2, Tabelle A.2.1.1; die Darstellung der Personalausgaben in Band 2, Tabelle A.2.1.2 ausführlich dargestellt.

4.1.1.1 Personalausgaben

Von den Personalausgaben (170 146 Mill S) entfielen auf

	Millionen S	%
– Aktivbezüge	118 468	69,6
– Pensionen	51 678	30,4

Von den Aktivbezügen entfielen auf

– Geldbezüge für Beamte	67 616	
– Geldbezüge für Vertragsbedienstete	23 519	
– Sonstige Personalausgaben einschließlich Dienstgeberbeiträge	27 333	

Der Voranschlag der Personalausgaben (das sind alle Ausgabenansätze mit der Unterteilung 0) wurde hinsichtlich

– des Aktivitätsaufwandes um	874	0,7
– des Pensionsaufwandes um	676	1,3

überschritten.

4.1.1.2 Sachausgaben

Von den Sachausgaben (569 361 Mill S) entfielen auf

	Millionen S	%
- erfolgswirksame Ausgaben	432 883	76,0
- bestandswirksame Ausgaben	136 478	24,0

Gegliedert nach Gebarungsgruppen waren von den gesamten Sachausgaben den

- Anlagen	30 817	5,4
- Förderungen	32 905	5,8
- übrigen Sachausgaben	505 639	88,8

zuzuordnen.

Nach dem Verpflichtungsgrund verteilten sich die Sachausgaben auf

- Ausgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen	251 071	44,1
- Ermessensausgaben	318 290	55,9

Einzelheiten zu den Sachausgaben sind in Band 2, Tabellen A.2.1.3, A.2.1.4 und A.2.3.2 dargestellt.

4.1.2 Gliederung der Gesamteinnahmen

Von den Gesamteinnahmen (739 507 Mill S) entfielen auf

	Millionen S	%
- erfolgswirksame Einnahmen	575 440	77,8
- bestandswirksame Einnahmen	164 067	22,2

Die wesentlichen Positionen betrafen dabei die

- Einnahmen aus öffentlichen Abgaben (Kapitel 52)	340 185	46,0
- Einnahmen der Bundesbetriebe (Kapitel 71 bis 79)	89 423	12,1

Von den gesamten Einnahmen waren

- aufgrund gesetzlichen Auftrags, durch Vertrag oder letztwillige Verfügung zur Bedeckung bestimmter Ausgabenarten gebunden (zweckgebundene Einnahmen)	108 582	14,7
- während die sonstigen Einnahmen von zur Bedeckung aller Ausgabenarten heranzuziehen waren (Grundsatz der Gesamtbedeckung).	630 925	85,3

Eine kapitelweise Aufgliederung der Einnahmen enthält Band 2, Tabellen A.2.2.1 und A.2.2.2.

4.1.3 Absetzungen

Das Ausmaß der durchgeführten Absetzungen, welche das Bruttoergebnis des Finanzjahres 1992 vermindern, ist Band 2, Tabellen A.4.1.1 und A.4.1.2, zu entnehmen.

4.1.4 Richtlinien für die ansatzweisen Erläuterungen

Unterschiede zwischen Voranschlag und Zahlungen (Voranschlagsabweichungen) von mehr als 3 Mill S werden ansatzweise (in der Regel mit Angabe des Prozentsatzes der Abweichung) unter TZ 4.2 und 4.3 erläutert. Beim Einnahmen-Kapitel 52 "Öffentliche Abgaben" werden Unterschiede erst erläutert, wenn sie 3 % des veranschlagten Betrags überschreiten.

Wie in TZ 3.5.3 dargestellt, wird seit 1991 auf die gegebenen haushaltsrechtlichen Grundlagen von ansatzweisen Voranschlagsabweichungen nicht mehr gesondert hingewiesen.

Nur bei jenen Gebarungsfällen, bei denen Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage oder nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen (Ansatzbindungen) festzustellen waren, wird auf diesen Mangel ansatzweise ab 0,5 Mill S in den Erläuterungen hingewiesen.

Die finanziell bedeutsamsten Voranschlagsabweichungen werden in den Erläuterungen zu den Ausgaben und Einnahmen (TZ 4.2 und 4.3) kapitelweise in Kursivdruck zusammengefaßt. Dabei werden jene Budgetkapitel besprochen, bei denen die Summen der ansatzweisen Mehr- oder Minderausgaben bzw Mehr- oder Mindereinnahmen den Betrag von 100 Mill S übersteigen.

4.2 Ansatzweise Erläuterungen zu den Ausgaben

1/01 Präsidentschaftskanzlei

1/01008 **Aufwendungen** (25,7 %) + 4 123 504,72 S

Mehrausgaben infolge starker Zunahme der Repräsentationsverpflichtungen des Bundespräsidenten und zu geringer Veranschlagung.

1/02 Bundesgesetzgebung

1/021 Nationalrat

1/02107 **Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)** (8,5 %) – 41 017 516,75 S

Minderausgaben, weil Vergütungen für parlamentarische Mitarbeiter, einmalige Entschädigungen gemäß § 14 Abs 2 des Bezügegesetzes sowie Ruhebezüge nicht im vorgesehenen Ausmaß anfielen.

1/022 Bundesrat

1/02207 **Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)** (14,4 %) – 11 959 475,90 S

Minderausgaben, weil die Vorsorgen für Mandatsniederlegungen schwer abschätzbar sind.

1/023 Gemeinsame Ausgaben für Nationalrat und Bundesrat

1/02304 **Förderungen (Gesetzliche Verpflichtungen)** (4,3 %) + 4 862 279,60 S

Mehrausgaben vor allem für Beiträge an die parlamentarischen Klubs und für die Öffentlichkeitsarbeit der parlamentarischen Klubs aufgrund des Klubfinanzierungsgesetzes 1985.

1/02308 **Aufwendungen** (60,4 %) + 4 501 283,46 S

Mehrausgaben vor allem für die Inanspruchnahme von Transportmitteln sowie für Repräsentationen im Rahmen der IPU wegen Vermehrung der internationalen Kontakte der Parlamentarier.

1/024 Parlamentsdirektion

1/02400 **Personalausgaben** (3,7 %) – 4 932 986,10 S

Minderausgaben vor allem infolge teilweiser oder gänzlicher Nichtbesetzung von Planstellen bzw Besetzung von Planstellen mit Bediensteten mit niedrigeren Bezügen.

1/02403 Anlagen (24,5 %) – 18 223 442,74 S

Minderausgaben vor allem infolge Richtigstellung gemäß § 9 RHG 1948 (Umbuchung auf den Ansatz 1/02408).

1/02408 Aufwendungen (13,2 %) + 12 165 584,40 S

Mehrausgaben vor allem infolge Richtigstellung gemäß § 9 RHG 1948 (Umbuchung vom Ansatz 1/02403), wodurch eine Ansatzbindung in Höhe von 3,5 Mill S nicht eingehalten werden konnte.

1/04 Verwaltungsgerichtshof

1/04000 Personalausgaben (3,7 %) + 3 426 982,20 S

Mehrausgaben vor allem bei den Bezügen für Beamte hauptsächlich infolge allgemeiner Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992.

1/06 Rechnungshof

1/06000 Personalausgaben (1,8 %) – 3 565 131,76 S

Minderausgaben infolge teilweiser oder gänzlicher Nichtbesetzung von Planstellen bzw Besetzung von Planstellen mit Bediensteten mit niedrigeren Bezügen.

1/10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen

Mehrausgaben von 530 Mill S betrafen vorwiegend Förderungen im Bereich der Zentralleitung (197 Mill S) insbesondere für Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung, weiters Förderungen im Rahmen der Entwicklungshilfe (93 Mill S) sowie die allgemeine (54 Mill S) und die besondere (148 Mill S) Presseförderung.

Minderausgaben von 374 Mill S entstanden vor allem bei den Förderungen-Darlehen im Rahmen der Entwicklungshilfe (205 Mill S), bei den Aufwendungen (65 Mill S) und Anlagen (13 Mill S) der Zentralleitung, bei den Aufwendungen des Statistischen Zentralamtes (46 Mill S) sowie bei der Inanspruchnahme von Mitteln des Innovations- und Technologiefonds (24 Mill S).

1/100 Bundeskanzleramt

1/1000 Zentralleitung

1/10003 Anlagen (21,6 %) – 12 925 301,12 S

Minderausgaben infolge unterbliebener Ankäufe von Dienstwagen (6,5 Mill S), ADV-Geräten (6,3 Mill S) sowie Transport- und Druckereigeräten (3,7 Mill S).

Mehrausgaben vor allem infolge Anschaffung einer bereits im Vorjahr vorgesehenen Datenfernübertragungssteuereinrichtung (7,6 Mill S).

1/10006 Förderungen (199,2 %) + 196 641 895,93 S

Mehrausgaben betrafen insbesondere Sondermaßnahmen der Bundesregierung (193,6 Mill S), den Ankauf einer Liegenschaft für das "Bruno Kreisky Forum für Internationalen Dialog" (9,4 Mill S), die Verwirklichung einer im Vorjahr geplanten Förderung für Fraueninitiativen (7,6 Mill S), Osthilfe-Beratungsmaßnahmen (6,0 Mill S) sowie sonstige Förderungen an nationale und internationale Institutionen (2,0 Mill S).

Minderausgaben wegen Verzögerungen bei der Förderung der "Julius Raab Stiftung" (20,0 Mill S).

1/10008 Aufwendungen (12,4 %) – 65 446 796,98 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge zu hoher Veranschlagung der Pauschalvergütung an den österreichischen Rechtsanwaltskammertag (22,8 Mill S), infolge verzögerter Durchführung von Vorhaben im Verwaltungsmanagement (13,5 Mill S), wegen geringeren Mittelbedarfes für Frauenbelange (2,3 Mill S), infolge geringerer Anschaffung von Handelswaren (6,8 Mill S), wegen geringerer Entgelte an Unternehmungen (4,8 Mill S), wegen unterbliebener Anmietungen (4,4 Mill S), infolge verzögerten Einsatzes einer Expertenkommission zur Untersuchung der Sicherheit des Atomkraftwerkes Krsko (3,9 Mill S), infolge weniger Auslandsreisen im Zusammenhang mit EG- und EFTA-Angelegenheiten (3,6 Mill S), infolge eines bereits im Vorjahr geleisteten Beitrages zu Großprojekten an die OECD-Energieagentur (2,9 Mill S) sowie infolge Verzögerungen von EG-beitrittsbezogenen Vorhaben (2,3 Mill S).

Meherausgaben vor allem für vermehrte EG-Informationsmaßnahmen (13,7 Mill S), für vermehrte Repräsentationsverpflichtungen des Bundeskanzlers (3,7 Mill S) sowie für eine Teilzahlung an ein Beratungsunternehmen im Rahmen der Besoldungsreform (2,1 Mill S).

1/1001 Verwaltungsakademie

1/10013 Anlagen (52,2 %) – 4 638 271,14 S

Minderausgaben insbesondere infolge Zurückstellung von Anschaffungen für ADV-Zwecke (3,9 Mill S).

**1/1005 Mittel des Innovations- und Technologiefonds (ITF)
(zweckgebundene Gebarung)**

1/10058 Aufwendungen (4,1 %) – 23 948 000,-- S

Minderausgaben infolge geringerer Inanspruchnahme der zweckgebundenen Mittel durch das BMV (62,9 Mill S).

Meherausgaben infolge erhöhter Inanspruchnahme der zweckgebundenen Mittel durch das BMW (38,9 Mill S).

1/101 Staatsarchiv- und Archivamt

1/10103 Anlagen (193,1 %) + 5 826 167,92 S

Meherausgaben infolge erhöhten Bedarfes an Amtseinrichtungen (6,1 Mill S).

1/102 Statistisches Zentralamt

1/10200 Personalausgaben (2,4 %) + 9 312 579,23 S

Meherausgaben für Beamte infolge allgemeiner Bezugserhöhung (4,3 Mill S), für Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (4,1 Mill S) sowie für Belohnungen und Geldaushilfen (2,6 Mill S).

1/10208 Aufwendungen (19,0 %) – 45 889 884,04 S

Minderausgaben insbesondere infolge Wegfalls der Umsatzsteuerpflicht des Vereins "Gesellschaft zur Förderung bundesstatistischer Vorhaben" (35,3 Mill S), geringeren Mittelbedarfes für Abfindungen an Gemeinden bei Großzahlungen (3,6 Mill S), geringeren Anfalls von Leistungen der Post (2,8 Mill S) und infolge systembedingter Verzögerungen bei der Anschaffung von ADV-Software (2,6 Mill S).

Meherausgaben infolge vermehrter Inanspruchnahme von Werkleistungen (2,2 Mill S).

1/104 Presse- und Parteienförderung**1/1045 Presseförderung (Allgemeine Förderung)**

1/10456 Förderungen (98,4 %) + 53 751 203,49 S

Mehrausgaben für Zuschüsse an Unternehmungen (50,4 Mill S) und Vereine (3,3 Mill S) zur vermehrten Förderung von Tageszeitungen im Zuge der Fortsetzung marktbedingter Strukturanpassungsmaßnahmen.

1/1046 Presseförderung (Besondere Förderung)

1/10466 Förderungen (473,9 %) + 147 862 969,99 S

Mehrausgaben für Zuschüsse an Unternehmungen (138,3 Mill S) und Vereine (9,6 Mill S) zur vermehrten Förderung von Tageszeitungen mit kleineren Auflagen zwecks Erhaltung der Medienvielfalt.

1/1047 Presseförderung (Journalistenausbildung)

1/10476 Förderungen + 9 999 000,-- S

Mehrausgaben zur verstärkten Förderung der Journalistenausbildung (10,0 Mill S).

1/105 Volksgruppenförderung

1/10506 Förderungen (19,0 %) + 4 555 000,-- S

Mehrausgaben infolge erhöhter Zuschüsse an Volksgruppenvereine (4,6 Mill S).

1/106 Entwicklungshilfe

1/10605 Förderungen (D) (87,3 %) – 205 462 000,-- S

Minderausgaben insbesondere wegen Verzögerungen bei Vertragsverhandlungen zur Durchführung verschiedener Vorhaben (205,5 Mill S).

1/10606 Förderungen (15,3 %) + 92 540 996,20 S

Mehrausgaben insbesondere für die Verwirklichung zahlreicher im Voranschlag nicht vorgesehener Vorhaben (225,3 Mill S).

Minderausgaben insbesondere wegen unterbliebener Förderung verschiedener Hilfsmaßnahmen (133,0 Mill S).

1/11 Inneres

Mehrausgaben von 1 149 Mill S betrafen vorwiegend Aufwendungen (432 Mill S), Förderungen (65 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (41 Mill S) der Flüchtlingsbetreuung und Integration, das Personal (227 Mill S), Aufwendungen (68 Mill S) und Anlagen (31 Mill S) der Bundesgendarmerie, das Personal der Bundespolizei (142 Mill S), Aufwendungen des Zivildienstes (42 Mill S) sowie das Personal der Zentraleitung (38 Mill S).

Die Minderausgaben betragen 62 Mill S.

1/110 Bundesministerium für Inneres

1/11000 Personalausgaben (6,7 %) + 38 155 207,07 S

Mehrausgaben vor allem infolge der allgemeinen Bezugs- und Entgelterhöhung (22,9 Mill S). Weitere Mehrausgaben für Mehrleistungsvergütungen (10,7 Mill S), sonstige Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (2,5 Mill S) und sonstige Nebengebühren (1,9 Mill S).

1/11008 Aufwendungen (6,3 %) + 10 324 957,05 S

Mehrausgaben für ADV-Schulung (8,6 Mill S), Druckwerke (3,3 Mill S), übrige Gerichtskosten (3,0 Mill S), Dienstreisen (3,0 Mill S), Kosten für Wahlen und Volksbegehren (2,9 Mill S), Leistungen der Post (2,3 Mill S), ADV-Lizenzgebühren (2,2 Mill S), weitere Mehrausgaben für Miet- und Pachtzinse, Dolmetschleistungen und sonstige Amtsausstattung (zusammen 3,4 Mill S).

Minderausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (6,6 Mill S), Instandhaltung von ADV-Maschinen (6,5 Mill S), sonstige ADV-Leistungen (3,1 Mill S) und ADV-Programmerstellung (2,6 Mill S).

1/111 Bundesministerium für Inneres (Zweckaufwand)**1/1110 Flugpolizei und Flugrettungsdienst**

1/11103 Anlagen (7,3 %) + 3 217 647,04 S

Mehrausgaben vor allem für Luftfahrzeuge und Luftfahrzeug-Ersatzteile infolge vermehrter Rettungseinsätze.

1/1116 Auslandseinsätze gemäß BGBl Nr 173/1965

1/11168 Aufwendungen (1 100,5 %) + 11 280 040,97 S

Mehrausgaben wegen unvorhergesehener Zunahme des Umfangs der Auslandseinsätze.

1/1117 Zivildienst

1/11177 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (2,8 %) - 5 428 911,24 S

Minderausgaben für Kostgeld (29,4 Mill S), Taggeld (17,0 Mill S), Wasch- und Putzzeuggeld (6,6 Mill S) sowie Kleidergeld (2,8 Mill S) aufgrund der mit 1. Juni 1992 wirksam gewordenen Pauschalierung.

Mehrausgaben vor allem für Pauschalvergütungen (36,0 Mill S). Weitere Mehrausgaben für Sozialversicherung (8,7 Mill S), Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe (3,7 Mill S) sowie Bahntransporte (2,0 Mill S) aufgrund erhöhter Anzahl von Zivildienstleistenden.

1/11178 Aufwendungen (88,4 %) + 42 310 690,15 S

Mehrausgaben für Ersätze gemäß § 41 Abs 2 des Zivildienstgesetzes (34,7 Mill S) sowie für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (7,5 Mill S).

1/1118 Einrichtungen zur Verkehrsüberwachung

1/11188 Aufwendungen (zweckgebundene Gebarung) (100,0 %) + 7 998 801,03 S

Mehrausgaben aufgrund des verstärkten Geräteinsatzes.

Minderausgaben vor allem infolge Nichtbesetzung von Planstellen für Vertragsbedienstete A/I (22,7 Mill S) sowie infolge zu hoher Veranschlagung bei den sonstigen Dienstgeberbeiträgen für Beamte (12,5 Mill S), den Jubiläumswendungen (8,4 Mill S) und den Entgelten für Vertragsbedienstete B/R (2,4 Mill S).

1/11403 Anlagen (11,2 %) + 30 763 511,94 S

Mehrausgaben vor allem aufgrund zu geringer Veranschlagung für Fernmeldeeinrichtungen (29,2 Mill S), Sonderanlagen (13,4 Mill S) und Amtsausstattung (7,6 Mill S). Weitere Mehrausgaben betrafen Bekleidung und Ausrüstung (8,1 Mill S), deren Lieferung wegen Verzögerungen erst in diesem Finanzjahr erfolgte.

Minderausgaben für Maschinen (5,2 Mill S) und technische Amtsausstattung (4,0 Mill S) infolge von Lieferverzögerungen. Weitere Minderausgaben für Bewaffnung und Schießanlagen (8,8 Mill S), erkennungsdienstliche Einrichtungen (4,4 Mill S) sowie sonstige Kraftfahrzeuge (4,0 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/11407 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (6,4 %) + 12 857 590,80 S

Mehrausgaben für Familienbeihilfen infolge zu geringer Veranschlagung.

1/11408 Aufwendungen (8,1 %) + 67 884 720,10 S

Mehrausgaben für Aufwandsentschädigungen (16,4 Mill S), Instandhaltung von Kraftfahrzeugen (7,6 Mill S), Treibstoffe für Kraftfahrzeuge (4,5 Mill S) und Inlandreisen (3,8 Mill S) infolge vermehrter sicherheitspolizeilicher Einsätze, für den Ankauf von Dienstwaffen (13,2 Mill S), für Energiebezüge aufgrund von Strompreiserhöhungen (10,1 Mill S), für Miet- und Pachtzinse aufgrund von Indexsteigerungen (9,5 Mill S), für die vermehrte Inanspruchnahme von Dolmetschern im Zuge von fremdenpolizeilichen Amtshandlungen (4,7 Mill S), für vermehrte sonstige Transportkosten von Schubhäftlingen (4,5 Mill S) infolge verstärkter Abschiebung mit Flugzeugen. Weiters Mehrausgaben für Transferzahlungen an den Gendarmeriemassafonds (11,0 Mill S), für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden (8,1 Mill S) und für freiwillige Sozialleistungen (5,4 Mill S) infolge zu geringer Veranschlagung sowie für die Instandhaltung von Wasserfahrzeugen und für Versicherungen (zusammen 2,9 Mill S).

Minderausgaben für die Instandhaltung von Gebäuden (12,9 Mill S), für Leistungen der Post (3,5 Mill S) und für Ersatzteile von Fernmeldeeinrichtungen (3,3 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung, für Mietenvorauszahlungen (6,7 Mill S) infolge von Bauverzögerungen, für sonstige Amtsausstattung (5,1 Mill S) infolge von Lieferverzögerungen sowie für Bahntransportkosten von Schubhäftlingen (2,4 Mill S) infolge verstärkter Abschiebung mit Flugzeugen.

1/115 Besondere Einrichtungen

1/1150 Flüchtlingsbetreuung und Integration

1/11500 Personalausgaben (8,0 %) - 4 353 810,-- S

Minderausgaben vor allem für Mehrleistungsvergütungen (2,0 Mill S) wegen veringertem Anzahl von bundesbetreuten Personen sowie für Bezüge, Belohnungen und Geldaushilfen (zusammen 2,4 Mill S).

1/11506 Förderungen (170,7 %) + 64 859 906,11 S

Mehrausgaben für die Unterstützung von Kriegsflüchtlings aus Bosnien-Herzegowina.

1/11507 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (131,4 %) + 41 156 343,79 S

Mehrausgaben im wesentlichen für Sozialversicherungsbeiträge von Asylwerbern infolge zu geringer Veranschlagung.

1/11508 Aufwendungen (108,7 %) + 432 093 566,41 S

Mehrausgaben vor allem für die vermehrt erforderliche Unterbringung von bundesbetreuten Personen in Privatquartieren (409,3 Mill S), für medizinische Betreuung (31,9 Mill S), für Integrationsmaßnahmen (17,1 Mill S), für bauliche Instandhaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung des Bundesasylamtes (5,0 Mill S). Weiters Mehrausgaben für Taschengeld, Einrichtungsgegenstände, Miet- und Pachtzinse sowie Vergütungen gemäß § 41 Zivildienstgesetz (zusammen 5,0 Mill S).

Minderausgaben vor allem für Lebensmittel (15,2 Mill S) infolge verringerter Anzahl von Asylwerbern in den bundeseigenen Betreuungsstellen und für Personentransporte (9,2 Mill S) infolge von Einsparungsmaßnahmen. Weitere Minderausgaben für Leistungen von Einzelpersonen (4,9 Mill S), für die Rückführung fremder Staatsangehöriger (4,1 Mill S) und für Energiebezüge (2,3 Mill S) aufgrund zu hoher Veranschlagung.

1/12 Unterricht

Mehrausgaben von 3 136 Mill S betrafen vorwiegend Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der allgemeinbildenden Pflichtschulen (2 139 Mill S) sowie das Personal (423 Mill S) und Aufwendungen (40 Mill S) der allgemeinbildenden höheren Schulen; weiters das Personal an Handelsakademien und Handelsschulen (152 Mill S), an berufsbildenden Schulen (145 Mill S), an Sozialakademien, Lehranstalten für Fremdenverkehrs-, Sozial- und wirtschaftliche Berufe (85 Mill S), an pädagogischen Akademien (54 Mill S) sowie von Schulaufsichtsbehörden (27 Mill S).

Minderausgaben von 394 Mill S entstanden insbesondere bei Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen des BMU-Zweckaufwandes für Erziehung und Unterricht (141 Mill S), bei Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der allgemeinbildenden höheren Schulen (24 Mill S) sowie bei Förderungen (29 Mill S) und Aufwendungen (21 Mill S) im Bereich des BMU.

1/120 Bundesministerium für Unterricht und Kunst

1/12000 Personalausgaben (3,3 %) + 9 482 760,16 S

Mehrausgaben vor allem bei den Entgelten für Vertragsbedienstete (8,0 Mill S) und bei den Bezügen für Beamte (6,9 Mill S) insbesondere infolge allgemeiner Entgelt- und Bezugerhöhung, Verbesserung der dienst- und besoldungsrechtlichen Stellung sowie infolge zusätzlicher Aufnahme von Vertragsbediensteten für den EG-Bereich.

Minderausgaben für verschiedene Ausgabenzwecke, insbesondere für Dienstgeberbeiträge und Mehrleistungsvergütungen (zusammen 2,5 Mill S) sowie für Jubiläumszuwendungen (2,0 Mill S) wegen des schwer abschätzbaren Bedarfs.

1/12003 Anlagen (16,4 %) – 3 663 008,25 S

Minderausgaben vor allem infolge verzögerter Ausschreibung der Anschaffung von ADV-Hard- und Software (zusammen 3,0 Mill S).

1/12006 Förderungen (22,6 %) – 29 400 004,72 S

Minderausgaben hauptsächlich für den Bildungsfilm (13,7 Mill S) und den Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (2,0 Mill S) vor allem infolge Ausgabenrückstellung; weiters Minderausgaben für das Bildungswesen in

Osteuropa (10,0 Mill S) und den Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinde (2,5 Mill S) infolge kontengerechter Verrechnung.

1/12007 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (2,5 %) + 13 073 972,58 S

Mehrausgaben für Zahlungen an Kirchen und Religionsgesellschaften (14,3 Mill S) infolge allgemeiner Bezugserhöhung.

1/12008 Aufwendungen (2,6 %) - 20 815 560,99 S

Minderausgaben insbesondere bei der Schulraumbeschaffung und -bewirtschaftung (13,8 Mill S) sowie bei Mitgliedsbeiträgen an Institutionen im Inland (10,5 Mill S) infolge Ansatzbindung; weiters Minderausgaben beim Mitgliedsbeitrag für den Handelsschulverein Schladming (4,8 Mill S) infolge ausständiger Abrechnung, bei Handelswaren zur entgeltlichen Abgabe (4,5 Mill S) infolge Zurückstellung der Anschaffungen, bei Miet- und Pachtzinsen für ADV-Hardware (3,6 Mill S) infolge zeitlicher Verschiebung von Anschaffungen; ferner Minderausgaben bei Vergütungen an das BMWF (2,7 Mill S) infolge Nichtvergabe einer Studie, bei der Instandhaltung von Maschinen und maschinellen Anlagen sowie ADV-Maschinen (zusammen 2,7 Mill S); schließlich Minderausgaben bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (2,5 Mill S) und Druckwerken (2,0 Mill S).

Mehrausgaben hauptsächlich für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (22,9 Mill S) vor allem infolge vermehrten Ankaufs von Medien für Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung, ferner Mehrausgaben für Miet- und Pachtzinse (2,4 Mill S) sowie für Leistungen der Post (2,2 Mill S).

1/122 Bundesministerium; Zweckaufwand für Erziehung und Unterricht

1/1220 Allgemein-pädagogische Erfordernisse

1/12203 Anlagen (81,7 %) - 4 900 012,57 S

Minderausgaben vor allem infolge zeitlicher Verschiebung des Ankaufs von Software (4,9 Mill S).

1/12206 Förderungen (35,1 %) - 6 315 000,-- S

Minderausgaben insbesondere für die Österreichische Gesellschaft für politische Bildung (5,0 Mill S) infolge Ansatzbindung.

1/12207 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (18,2 %) - 141 165 708,72 S

Minderausgaben vorwiegend bei den Schul- und Heimbeihilfen (142,3 Mill S) vor allem infolge Ansatzbindung und wegen des schwer abschätzbaren Bedarfs.

Mehrausgaben bei der Studienförderung (2,3 Mill S) wegen des Anstiegens von Beihilfenbeziehern.

1/12208 Aufwendungen (3,5 %) - 4 534 074,07 S

Minderausgaben hauptsächlich für Druckwerke (6,9 Mill S) vor allem infolge Ansatzbindung, für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (2,4 Mill S) infolge eingeschränkter Vergabe von Forschungsaufträgen, ferner für Entgelte für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (1,5 Mill S).

Mehrausgaben insbesondere für Handelswaren zur unentgeltlichen Abgabe (4,4 Mill S) infolge Anstiegens der Fortbildungsseminare, ferner für Schülerunterstützungen (2,9 Mill S) infolge erhöhter Gewährung.

1/1221 Erwachsenenbildung

1/12216 Förderungen (6,5 %) - 9 239 000,-- S

Minderausgaben insbesondere bei den Kursen für den Medienverbund (4,1 Mill S), beim Volksbüchereiwesen im Rahmen des Entwicklungsplanes (3,2 Mill S), beim Förderungsschwerpunkt innovative Bildungsangebote (2,7 Mill S) vor allem infolge Projektverschiebung und Ansatzbindung; weiters Minderausgaben für gemeinnützige Einrichtungen im Zusammenhang mit der Einstellung von Lehrern (2,5 Mill S) sowie für die Nachholung von Bildungsabschlüssen (2,3 Mill S).

Mehrausgaben betrafen vor allem sonstige Einrichtungen der Erwachsenenbildung (2,2 Mill S) und die Kammer der gewerblichen Wirtschaft (2,0 Mill S).

1/1225 Allgemeinbildendes Schulwesen

1/12256 Förderungen (7,4 %) - 6 570 000,-- S

Minderausgaben hauptsächlich bei Zuschüssen an Privatschulerhalter (5,4 Mill S) sowie bei Zuschüssen für Maschinen und maschinelle Anlagen (3,8 Mill S) infolge Ansatzbindung.

Mehrausgaben betrafen vor allem Zuschüsse an die Internationale Schule Wien (1,3 Mill S) und Zuschüsse für sonstige Anlagen (1,2 Mill S).

1/124 Nachgeordnete Dienststellen**1/1242 Sonstige Einrichtungen für Jugendziehung**

1/12428 Aufwendungen (9,4 %) - 5 586 401,10 S

Minderausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (5,9 Mill S) infolge niedrigerer Teilnehmerzahl bei der Wien-Aktion.

1/126 Nachgeordnete Dienststellen auf Landesebene**1/1260 Schulaufsichtsbehörden**

1/12600 Personalausgaben (5,5 %) + 27 122 915,19 S

Mehrausgaben hauptsächlich für Bezüge von Beamten (26,8 Mill S) vor allem infolge Verbesserung der dienst- und besoldungsrechtlichen Stellung.

1/12603 Anlagen (22,6 %) - 5 521 403,24 S

Minderausgaben für Software (5,4 Mill S) infolge Ansatzbindung, ferner für Maschinen und maschinelle Anlagen (2,2 Mill S) wegen Verzögerung bei der Ausschreibung.

Mehrausgaben vor allem für die Neuausstattung mit Computermöbeln (2,1 Mill S).

1/12607 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (10,7 %) - 10 243 981,24 S

Minderausgaben insbesondere bei den Entgelten für nicht im Bundesdienst stehende Bedienstete (9,1 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/1261 Schulpsychologie – Bildungsberatung

1/12610 Personalausgaben (5,7 %) + 4 039 532,37 S

Mehrausgaben vor allem für die Bezüge von Beamten (5,6 Mill S) infolge Beförderungen und zu niedriger Veranschlagung.

1/127 Allgemeinbildende Schulen**1/1270 Allgemeinbildende höhere Schulen**

1/12700 Personalausgaben (4,9 %) + 422 800 913,98 S

Mehrausgaben hauptsächlich für Bezüge von Beamten (336,1 Mill S) insbesondere infolge allgemeiner Bezugserhöhung und vermehrter Übernahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis; weiters Mehrausgaben für Entgelte an Vertragsbedienstete (56,3 Mill S) und Mehrleistungsvergütungen (44,2 Mill S) vor allem infolge vermehrt zugewiesener Lehrerwochenstunden sowie infolge zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben insbesondere infolge zu hoher Veranschlagung der Dienstgeberbeiträge (8,1 Mill S), infolge eingeschränkter Gewährung von Belohnungen und Aushilfen (3,3 Mill S) sowie wegen geringeren Anfalls von Jubiläumszuwendungen (1,7 Mill S).

1/12707 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (8,1 %) – 24 178 600,37 S

Minderausgaben vor allem bei den Entgelten für Unterrichtspraktikanten (7,7 Mill S) und bei den Dienstgeberbeiträgen (2,8 Mill S), weil sich weniger Absolventen des Lehramtsstudiums für das Unterrichtspraktikum entschieden; weiters Minderausgaben bei den Entgelten von nicht im Bundesdienst stehenden Bediensteten (5,5 Mill S) infolge geringerer Dienstzuteilungen von Landeslehrern; schließlich Minderausgaben bei den Entgelten für Lehrer der Kirchen und Religionsgesellschaften (2,4 Mill S) sowie für Austauschlehrer, Austauschassistenten und für Prüfungskommissionen (zusammen 3,1 Mill S).

1/12708 Aufwendungen (7,2 %) + 40 474 693,68 S

Mehrausgaben insbesondere für Fremdreinigung in Schulen (12,1 Mill S) vor allem infolge kollektivvertraglicher Lohnerhöhung, für Energiebezüge (9,7 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung, für Miet- und Pachtzinse (9,5 Mill S) vor allem infolge zusätzlicher Anmietungen, für geringwertige Wirtschaftsgüter zur Neueinrichtung von Schulen (7,8 Mill S), für Auslandzulagen (5,8 Mill S) infolge weiterer Entsendungen von Subventionslehrern an österreichische Auslandsschulen in Prag und Budapest; ferner Mehrausgaben für Frachtkostensätze (4,8 Mill S) sowie für die Instandhaltung von Gebäuden des Stadtschulrates für Wien (3,8 Mill S).

Minderausgaben hauptsächlich bei der Instandhaltung von Sonderanlagen und sonstigen Anlagen (5,2 Mill S) vor allem infolge zeitlicher Verschiebung von Instandsetzungsarbeiten, ferner bei Auslandsreisen (3,3 Mill S) sowie bei Inlandreisen (2,8 Mill S).

1/1271 Höhere Internatsschulen des Bundes

1/12710 Personalausgaben (5,4 %) + 11 797 496,65 S

Mehrausgaben insbesondere für Entgelte an Vertragsbedienstete (5,9 Mill S) und für Bezüge an Beamte (4,0 Mill S) infolge allgemeiner Entgelt- und Bezugserhöhung sowie Verbesserung der besoldungsrechtlichen Stellung; weiters Mehrausgaben für Mehrleistungsvergütungen (2,2 Mill S) infolge vermehrt zugewiesener Lehrerwochenstunden.

1/1274 Bundesblindenerziehungsinstitut und Bundesinstitut für Gehörlosenbildung

1/12740 Personalausgaben (4,1 %) + 3 330 486,10 S

Mehrausgaben vor allem für Beamte (2,0 Mill S) infolge allgemeiner Bezugserhöhung sowie Verbesserung der besoldungsrechtlichen Stellung.

1/12743 Anlagen (57,8 %) – 3 756 004,15 S

Minderausgaben insbesondere für Amtsausstattung sowie für Maschinen und maschinelle Anlagen (zusammen 3,0 Mill S) infolge Ansatzbindung.

1/1275 Allgemeinbildende Pflichtschulen

1/12757 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (8,6 %) + 2 138 694 777,20 S

Mehrausgaben hauptsächlich bei den laufenden Transferzahlungen an die Länder (2 132,1 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung, höherer Personalstände sowie zu Lasten des Bundes ausgegangener Finanzausgleichsverhandlungen; weiters Mehrausgaben für im Dienstverhältnis zu privaten Schulerhaltern stehende Lehrer (4,3 Mill S) infolge vermehrter Besetzung von Lehrplanstellen.

1/1276 Konvikte und Schülerheime (Allgemeinbildende)

1/12760 Personalausgaben (9,2 %) – 7 074 662,80 S

Minderausgaben vor allem für Entgelte von Vertragsbediensteten (3,4 Mill S) und für Bezüge von Beamten (1,7 Mill S) infolge Besetzung von Planstellen mit jüngeren Bediensteten sowie wegen einiger vorübergehend unbesetzter Planstellen.

1/128 Berufsbildende Schulen**1/1280 Technische und gewerbliche Lehranstalten**

1/12800 Personalausgaben (3,6 %) + 145 416 968,91 S

Mehrausgaben vorwiegend für Bezüge der Beamten (90,6 Mill S) und für Dienstgeberbeiträge (7,8 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung und Verbesserung der dienst- und besoldungsrechtlichen Stellung; weiters Mehrausgaben für Mehrleistungsvergütungen (83,7 Mill S) infolge vermehrten Einsatzes von fachlich besonders ausgebildeten Lehrern.

Minderausgaben vor allem für Entgelte an Vertragslehrer (32,0 Mill S) im Zusammenhang mit der geringeren Durchführung von Senkungen der Klassenschülerhöchstzahl, für Jubiläumswendungen (2,5 Mill S) sowie für Belohnungen und Aushilfen (2,2 Mill S) infolge geringeren Anfalls und eingeschränkter Gewährung.

1/12803 Anlagen (4,9 %) – 7 488 463,18 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge Zurückstellung der Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen (8,1 Mill S) sowie von Amtsausstattung (7,3 Mill S) vor allem infolge Ansatzbindung.

Mehrausgaben für Software (5,1 Mill S) und ADV-Hardware (4,1 Mill S) infolge erhöhten Bedarfs.

1/12807 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (25,8 %) – 17 140 639,23 S

Minderausgaben insbesondere für Entgelte von nicht im Bundesdienst stehenden Bediensteten (7,9 Mill S) und für sonstige Ersatzleistungen gemäß Privatschulgesetz (2,0 Mill S) wegen des schwer abschätzbaren Bedarfs und infolge

vermehrter Übernahme von Lehrern in das öffentlich-rechtliche Bundesdienstverhältnis; weiters Minderausgaben bei den Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen (3,4 Mill S) infolge zeitlicher Verschiebung von Zahlungen, schließlich bei den Entgelten der Lehrer der Kirchen und Religionsgesellschaften sowie bei den Dienstgeberbeiträgen (zusammen 2,2 Mill S).

1/12808 Aufwendungen (2,9 %) – 10 379 965,93 S

Minderausgaben hauptsächlich für geringwertige Einrichtungserfordernisse (7,8 Mill S), für Roh- und Hilfsstoffe (2,9 Mill S), für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (2,2 Mill S) sowie für Brennstoffe (1,8 Mill S) vor allem infolge Ansatzbindung.

Mehrausgaben vorwiegend für die Instandhaltung von Gebäuden (5,2 Mill S) sowie für den Bezug von Fertigteilen (2,0 Mill S).

1/1281 Sozialakademien, LA für Fremdenverkehrs-, Sozial- und wirtschaftliche Berufe

1/12810 Personalausgaben (3,6 %) + 85 192 520,52 S

Mehrausgaben insbesondere für Bezüge von Beamten (63,8 Mill S), für Mehrleistungsvergütungen (25,5 Mill S) und für Dienstgeberbeiträge (4,0 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung und zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben hauptsächlich für Entgelte von Vertragsbediensteten (5,4 Mill S) infolge geringeren Anfalls von Vertretungen sowie für Belohnungen und Aushilfen (zusammen 1,7 Mill S).

1/12817 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (5,4 %) – 4 402 770,46 S

Minderausgaben vor allem für sonstige Ersatzleistungen gemäß Privatschulgesetz (6,5 Mill S) und für Entgelte von nicht im Bundesdienst stehenden Bediensteten (4,7 Mill S) infolge vermehrter Übernahme von Privat- und Landeslehrern in das Bundesdienstverhältnis.

Mehrausgaben insbesondere für im Dienstverhältnis zu privaten Schulerhaltern stehende Lehrer (3,7 Mill S) wegen des schwer abschätzbaren Bedarfs sowie für Entgelte für Unterrichtspraktikanten (1,6 Mill S).

1/12818 Aufwendungen (2,2 %) – 6 227 256,76 S

Minderausgaben vorwiegend infolge geringerer Anschaffung von Lebensmitteln (8,1 Mill S), infolge geringerer Zahlung von sonstigen Gebühren und Kostensätzen vor allem an die Gemeinde Wien (4,7 Mill S) sowie wegen des witterungsbedingten geringeren Bedarfes an Energie (3,0 Mill S).

Mehrausgaben hauptsächlich für Erhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden (5,8 Mill S) sowie für Inlandreisen (2,0 Mill S).

1/1282 Handelsakademien und Handelsschulen

1/12820 Personalausgaben (6,1 %) + 152 165 561,40 S

Mehrausgaben insbesondere für Bezüge von Beamten (93,8 Mill S), für Entgelte von Vertragsbediensteten (7,4 Mill S) sowie für Mehrleistungsvergütungen (54,7 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugs- und Entgelterhöhung, geringerer Klassenschülerhöchstzahl ab dem Schuljahr 1992/93 sowie wegen des schwer abschätzbaren Bedarfs.

Minderausgaben vor allem infolge geringerer Gewährung von Belohnungen und Aushilfen (3,3 Mill S).

1/12823 Anlagen (5,8 %) – 3 183 460,77 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge Zurückstellung der Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen (4,5 Mill S).

Mehrausgaben für die Einrichtung von "Betriebswirtschaftlichen Zentren" (2,3 Mill S).

1/12828 Aufwendungen (1,8 %) – 3 076 658,46 S

Minderausgaben insbesondere bei sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (2,7 Mill S), bei Fahrtkostenzuschüssen (1,6 Mill S) und bei Brennstoffen (1,4 Mill S).

Mehrausgaben vorwiegend für den Ankauf von geringwertigen Einrichtungsgegenständen (4,4 Mill S).

1/129 Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung

1/1290 Pädagogische Akademien

1/12900 Personalausgaben (7,4 %) + 53 523 433,08 S

Mehrausgaben hauptsächlich für Bezüge von Beamten (24,1 Mill S), Entgelte von Vertragsbediensteten (15,3 Mill S), für Mehrleistungsvergütungen (14,3 Mill S) und Dienstgeberbeiträge (3,5 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugs- und Entgelterhöhung sowie infolge gestiegener Hörerzahlen.

Minderausgaben vorwiegend für Jubiläumswendungen sowie für Belohnungen und Aushilfen (zusammen 3,6 Mill S).

1/12903 Anlagen (28,9 %) – 3 347 000,-- S

Minderausgaben insbesondere wegen Verzögerungen bei der Ausschreibung von Amtsausstattung (3,0 Mill S).

1/1291 BA für Kindergartenpädagogik und Erzieher

1/12910 Personalausgaben (3,9 %) + 15 815 949,90 S

Mehrausgaben vor allem für Bezüge von Beamten (6,9 Mill S), für Dienstgeberbeiträge (4,1 Mill S) sowie für Mehrleistungsvergütungen (3,6 Mill S) insbesondere infolge allgemeiner Bezugserhöhung, vermehrter Übernahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis sowie infolge Verbesserung der besoldungsrechtlichen Stellung.

1/12917 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (43,5 %) – 16 088 732,32 S

Minderausgaben vorwiegend für Lehrbeauftragte und Gastvortragende (10,4 Mill S) infolge zeitlicher Verschiebung der Erhöhung von Praxisvergütungen, ferner bei den Entgelten für Lehrer der Kirchen und Religionsgesellschaften sowie bei den Entgelten für Lehrer nach dem Privatschulgesetz (zusammen 2,8 Mill S).

1/1292 Berufspädagogische Akademien

1/12920 Personalausgaben (8,8 %) + 5 517 134,80 S

Mehrausgaben vor allem bei den Entgelten für Vertragslehrer (12,4 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben insbesondere wegen Überschätzung der Bezüge für Beamte (6,1 Mill S).

1/1294 Pädagogische Institute

1/12940 Personalausgaben (9,2 %) – 10 712 805,80 S

Minderausgaben hauptsächlich bei den Entgelten für Vertragslehrer (14,6 Mill S) vor allem infolge vermehrter Mitverwendungen zu Lasten des jeweiligen Planstellenbereichs.

Mehrausgaben insbesondere für Bezüge von Beamten (4,8 Mill S) infolge allgemeiner Bezugserhöhung.

1/12943 Anlagen (35,9 %) – 3 059 911,75 S

Minderausgaben vor allem wegen Verzögerung bei der Ausschreibung von Netzwerken und Laserdruckern (2,0 Mill S).

1/13 Kunst**1/130 Bundesministerium (Zweckaufwand)****1/1300 Bildende Künste und Ausstellungen**

1/13006 Förderungen (12,3 %) – 5 290 000,-- S

Minderausgaben für Zuschüsse an private Haushalte (5,0 Mill S) infolge geringerer Ansuchen von bildenden Künstlern.

1/1301 Musik und darstellende Kunst

1/13016 Förderungen (3,1 %) – 13 115 000,-- S

Minderausgaben betrafen Zuschüsse an sonstige gemeinnützige Einrichtungen (13,6 Mill S) und Unternehmungen (2,2 Mill S) infolge geringerer Subventionszusagen an Vereine, Arbeitsgemeinschaften und an Wiener Privattheater. Weitere Minderausgaben betrafen Investitionszuschüsse an das Wiener Konzerthaus (4,6 Mill S) und an die Burgenländischen Festspiele (3,0 Mill S) wegen schleppenden Baufortschritts und Fehlens einer Endabrechnung.

Mehrausgaben für Zuschüsse an private Theater gemeinnütziger Rechtsträger (6,4 Mill S), an private Haushalte (4,2 Mill S) sowie an Orchester- und Musikvereinigungen (2,1 Mill S).

1/1302 Literatur

1/13026 Förderungen (3,0 %) – 3 360 000,-- S

Minderausgaben vor allem bei den Zuschüssen an private Haushalte (10,7 Mill S) wegen Fehlens von Förderungsansuchen.

Mehrausgaben vorwiegend für Veranstaltungen von Lesungen österreichischer Gegenwartsliteratur in Frankreich (2,1 Mill S).

1/1304 Filmwesen

1/13046 Förderungen (2,8 %) – 4 643 500,-- S

Minderausgaben vor allem für den Österreichischen Filmförderungsfonds wegen geringerer Förderungszusagen und vermehrter Darlehensrückzahlungen (6,5 Mill S) sowie für gemeinnützige Einrichtungen wegen geringeren Bedarfs (5,4 Mill S).

Mehrausgaben für Zuschüsse an Unternehmungen (9,7 Mill S) aufgrund vermehrter Abwicklung von Filmprojekten durch kommerzielle Filmfirmen.

1/14 Wissenschaft und Forschung

Minderausgaben von 831 Mill S entstanden hauptsächlich beim Personal (402 Mill S) und bei Anlagen (62 Mill S) der Universitäten, bei Aufwendungen der Universitäten im zweckgebundenen Gebarungsbereich (35 Mill S), beim Personal der Kunsthochschulen (35 Mill S), bei Förderungen zu Forschungsvorhaben in internationaler Kooperation (32 Mill S), bei Anlagen der Museen (30 Mill S), beim Personal der Bibliotheken (28 Mill S) sowie bei Aufwendungen des BMW-Zweckaufwandes (26 Mill S).

Mehrausgaben von 680 Mill S betrafen hauptsächlich Aufwendungen (281 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (49 Mill S) der Universitäten, das Personal der Universitäten im zweckgebundenen Gebarungsbereich (121 Mill S), Förderungen an Forschungsunternehmungen (115 Mill S), Förderungen im Rahmen der gewerblichen (37 Mill S) und wissenschaftlichen (30 Mill S) Forschung, sowie Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der Kunsthochschulen (25 Mill S).

1/140 Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

1/14000 Personalausgaben (4,2 %) + 6 930 618,10 S

Mehrausgaben vorwiegend für Beamte (4,2 Mill S) und Vertragsbedienstete (2,0 Mill S) infolge allgemeiner Bezugs- und Entgelterhöhung.

1/141 Bundesministerium (Zweckaufwand)**1/1410 Hochschulische Einrichtungen**

1/14106 Förderungen (3,0 %) - 3 609 879,11 S

Minderausgaben für die Investitionsförderung von Studentenheimen (26,6 Mill S) und Studentenmensen (11,4 Mill S) infolge einer Änderung bei der Verbuchung.

Mehrausgaben vor allem für die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten (22,8 Mill S), für den Studentenunterstützungsverein Akademikerhilfe (4,1 Mill S), für die Dr. Adolf Schärf-Studentenheime (2,1 Mill S) und das Oberösterreichische Studentenwerk (2,0 Mill S) infolge verstärkter Instandhaltungsarbeiten an bestehenden Objekten.

1/14108 Aufwendungen (3,4 %) - 26 330 259,50 S

Minderausgaben bei der Abstattung von Leasingverpflichtungen für das Universitätszentrum Althanstraße (90,9 Mill S) wegen gesunkener Zinssätze, bei Stipendien für Bewerber aus dem Ausland (13,0 Mill S) infolge geringer Inanspruchnahme, bei den Aufwandsentschädigungen für ausländische Gastlehrer (8,3 Mill S) wegen verminderter Lehrtätigkeit, bei der Herstellung von Datenfernübertragungsleitungen (7,5 Mill S) infolge der vermehrten Anwendung anderer Technologien, bei Stipendien für Konventionsflüchtlinge (5,5 Mill S) infolge geringer Antragstellungen sowie bei den Stipendien für Graduierte (4,9 Mill S) und den Studienunterstützungen (4,7 Mill S) aufgrund der gesunkenen Bewerberzahl, bei der Fulbright-Kommission (3,2 Mill S), weil aufgrund einer Umstellung nur ein aliquoter Anteil für das Studienjahr 1992/93 angewiesen wurde, bei den Fachhochschulen (2,8 Mill S), weil das entsprechende Gesetz 1992 nicht verabschiedet wurde, für die universitären Austauschprogramme – Einzelpersonen (2,7 Mill S) sowie bei der Messebeteiligung (2,4 Mill S) infolge geringer Inanspruchnahme.

Mehrausgaben bei den sonstigen Miet- und Pachtzinsen (55,6 Mill S) aufgrund der Abstattung fällig gewordener Mietzinszahlungen für das neue Institutsgebäude der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien in der Brünnerstraße 71, bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden,

Firmen und juristischen Personen (24,0 Mill S) infolge gestiegener Verwaltungskosten, für die vermehrte Vortragstätigkeit österreichischer Lektoren im Ausland (8,1 Mill S), bei den Joint Study Programmen (7,6 Mill S) infolge der Vergabe von Zusatzstipendien, bei den Entgelten für Einzelpersonen (7,0 Mill S) aufgrund des Neubaus der Veterinärmedizinischen Universität und des Institutsgebäudes in der Dr. Bohrgasse, für die flächendeckende ADV-Verkabelung der österreichischen Universitäten (6,9 Mill S), für die gestiegene Studententätigkeit Graduierter im Ausland (6,8 Mill S), für das Universitäts- und Landessportzentrum Haus Rif (3,4 Mill S) im Zuge von räumlichen Verbesserungen, schließlich für die Wissenschafts- und Erziehungskooperation (2,0 Mill S) aufgrund verschiedener verstärkter Osthilfe-Aktionen.

1/1413 **Expertengutachten und Auftragsforschung**

1/14138 **Aufwendungen** (4,7 %) - 9 858 906,- S

Minderausgaben bei Technologieschwerpunkten (Unternehmungen) (45,0 Mill S), Forschungsschwerpunkten (Unternehmungen) (14,4 Mill S), Technologieschwerpunkten (Einzelpersonen) (10,4 Mill S), Stimulierung europäischer Forschungskooperation (7,1 Mill S) und Forschungsschwerpunkten (Einzelpersonen) (4,8 Mill S) infolge geringerer Forschungstätigkeit, schließlich bei den wissenschaftlichen Experimenten für den österreichischen Kosmonauten (4,7 Mill S), weil einige für 1992 vorgesehene Experimente bereits im Vorjahr durchgeführt wurden.

Mehrausgaben für Entgelte an universitäre Einrichtungen (60,9 Mill S) aufgrund vermehrter Vergütungen an teilrechtsfähige Universitätseinrichtungen sowie für Entgelte an juristische (9,4 Mill S) und physische Personen (6,2 Mill S) infolge verstärkter Auftragserteilung.

1/1414 **Wissenschaftliche Forschung**

1/14146 **Förderungen** (5,9 %) + 29 598 000,- S

Mehrausgaben für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (20,3 Mill S) infolge verstärkter Forschungstätigkeit, bei den Schrödinger-, Meitner- und Habilitationsstipendien (6,6 Mill S) aufgrund vermehrter Inanspruchnahme, schließlich bei der Stimulierung der europäischen Forschungskooperation (2,7 Mill S) infolge der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Ausland im Hinblick auf EWR und EG.

1/1415 **Gewerbliche Forschung**

1/14156 **Förderungen** (5,6 %) + 37 402 773,30 S

Mehrausgaben beim Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (44,9 Mill S) infolge vermehrter Durchführung von förderungswürdigen Projekten.

Minderausgaben bei der Stimulierung der europäischen Forschungskooperation (3,5 Mill S) aufgrund der Verzögerung des Abschlusses von internationalen Projekten und beim Modellversuch "Wissenschaftler für die Wirtschaft" (3,2 Mill S) infolge der geringeren Anzahl von Projekten.

1/14158 **Aufwendungen** (419,1 %) + 3 013 398,70 S

Mehrausgaben bei der Innovations- und Technologiefonds-Administration (3,0 Mill S) infolge verstärkter Verwaltungstätigkeiten.

**1/1417 Österreichische Akademie der Wissenschaften und
Forschungsinstitute**

1/14178 Aufwendungen (13,2 %) – 9 090 687,50 S

Minderausgaben beim Institut Max von Laue-Paul Langevin (8,2 Mill S) im Zusammenhang mit dem Ausfall eines Reaktors.

1/1418 Forschungsvorhaben in internationaler Kooperation

1/14188 Aufwendungen (9,3 %) – 32 070 525,89 S

Minderausgaben beim Projekt ESA-ASTP 4 (31,8 Mill S), weil das BMV die Kosten übernahm, beim Internationalen Forschungszentrum (8,4 Mill S) infolge der Einstellung von Studien, bei den übrigen ESA-Programmen (7,6 Mill S) sowie bei der Forschungskoooperation Österreich-EG (5,5 Mill S) infolge der nachträglichen Neuregelung des Beitragsschlüssels und beim STEP-Programm (3,6 Mill S) aufgrund der Nichtinanspruchnahme der bereitgestellten Mittel.

Mehrausgaben bei den EG-Forschungs- und Studienprogrammen (20,9 Mill S), weil der SCIENCE-Beitrag für 1991 erst 1992 bezahlt wurde, sowie bei der internationalen Forschungskoooperation (3,8 Mill S) infolge Verlängerung der medizinischen Projekte AUSTROMIR.

1/1419 Forschungsunternehmungen

1/14196 Förderungen (33,3 %) + 115 431 161,57 S

Mehrausgaben bei den Betriebskosten des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf (130,9 Mill S) infolge der Umwandlung eines Darlehens in einen nicht rückzahlbaren Zuschuß.

Minderausgaben bei den Investitionskostenzuschüssen für Gebäude und maschinelle Anlagen des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf (6,9 Mill S) und beim Investitionsprogramm (2,3 Mill S) infolge geringerer erforderlicher Mittelbereitstellung sowie bei den Technologieschwerpunkten (5,8 Mill S) wegen geringerer Projektförderungen.

1/142 Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen**1/1420 Universitäten**

1/14200 Personalausgaben (5,0 %) – 402 072 504,67 S

Minderausgaben aufgrund zu hoher Veranschlagung der Bezüge von Beamten (417,8 Mill S) sowie der Dienstgeberbeiträge (26,9 Mill S), infolge geringerer Gewährung von Belohnungen und Geldaushilfen (18,3 Mill S) sowie wegen verminderter Überstundenleistungen (14,2 Mill S).

Mehrausgaben für Entgelte von Vertragsbediensteten (44,7 Mill S) wegen zu niedriger Veranschlagung, bei Vergütungen für Nebentätigkeit (24,8 Mill S) aufgrund verstärkter Prüfungstätigkeit sowie für die vermehrte Inanspruchnahme von sonstigen Nebengebühren (6,8 Mill S).

1/14203 Anlagen (5,4 %) – 62 141 956,32 S

Minderausgaben infolge verminderter Anschaffungen und kontengerechter Verbuchung von Maschinen und maschinellen Anlagen (Laborerneuerungen) (119,5 Mill S), Forschungserfordernissen (49,5 Mill S), Maschinen und maschinellen Anlagen (41,7 Mill S), Ersteinrichtungen (28,3 Mill S), Datenfernübertragungseinrichtungen (5,6 Mill S) und Universitätssportanlagen (3,3 Mill S).

Mehrausgaben für die Erneuerung und Erweiterung der Ausstattung von Laboren (77,6 Mill S), für die Amtsausstattung im Zuge der Instandsetzung von

Gebäuden und Räumlichkeiten (31,0 Mill S), weiters für ADV-Hardware (55,7 Mill S), für ADV-Hilfsmaschinen (7,7 Mill S), für Software (10,6 Mill S), und ADV-Betriebsausstattung (2,8 Mill S) zur Qualitätsverbesserung der bestehenden Hardware- und Softwareausstattung.

1/14207 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (4,3 %) + 49 188 768,04 S

Mehrausgaben für Dienstgeberbeiträge (30,3 Mill S), für die Kollegiengeldabgeltung (17,7 Mill S) und für Prüfungsentgelte (14,7 Mill S) infolge Ausweitung der Lehrtätigkeit und der hiedurch vermehrt anfallenden Prüfungen, für Ausbildungsbeihilfen und -beiträge gemäß BGBl Nr 430/1975 und 184/1986 (5,4 Mill S) aufgrund gestiegener Studentenzahlen, schließlich für die vermehrte Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen (4,4 Mill S).

Minderausgaben bei Remunerationen und Vergütungen (20,3 Mill S) infolge verspäteter Vergabe von Lehraufträgen und Kontingentierung der Gastprofessoren sowie bei der Beseitigung von radioaktivem Abfall (3,8 Mill S) wegen geringeren Anfalls.

1/14208 Aufwendungen (4,9 %) + 281 420 098,42 S

Mehrausgaben insbesondere für den bei der Veranschlagung nicht vorhersehbaren Mittelbedarf der VOEST-Alpine Medizintechnik GesmbH (300,0 Mill S). Weitere Mehrausgaben infolge Neueinrichtung und Inbetriebnahme von Gebäuden sowie wegen gestiegener Studentenzahlen betrafen den klinischen Aufwand (92,7 Mill S), allgemeine Miet- und Pachtzinse (80,6 Mill S), Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (21,2 Mill S), Miet- und Pachtzinse für ADV-Hardware (18,5 Mill S), Maschinen und maschinelle Anlagen im Rahmen des klinischen Aufwandes (9,0 Mill S), ADV-Gebrauchsgüter (6,4 Mill S), sonstige ADV-Leistungen (4,2 Mill S), Vergütungen an das BMW (4,1 Mill S), Lizenzgebühren für ADV-Software (4,0 Mill S), die Instandhaltung von Gebäuden (3,7 Mill S), sonstige Lizenzgebühren (3,1 Mill S), Chemikalien (2,9 Mill S), die Instandhaltung von sonstigen Anlagen (2,3 Mill S), Handelswaren zur unentgeltlichen Abgabe (2,2 Mill S), ADV-Verbrauchsgüter (2,1 Mill S) und Auslandsreisen (2,0 Mill S).

Minderausgaben aufgrund von Bauverzögerungen, Einsparungs- und Verbesserungsmaßnahmen sowie kontengerechter Verbuchung betrafen die Klinikneubauten (67,9 Mill S), die technische Betriebsführung VAMED (42,0 Mill S), Energiebezüge (28,3 Mill S), Gebäude im Rahmen des klinischen Aufwandes (20,0 Mill S), geringwertige Wirtschaftsgüter (18,6 Mill S), Aufwandsentschädigungen (15,5 Mill S), Leistungen der Post (11,2 Mill S), die Instandhaltung von Maschinen und maschinellen Anlagen für ADV-Zwecke (9,2 Mill S), sonstige Transporte (8,2 Mill S), Druckwerke (6,5 Mill S), verschiedene Inlandsreisen (6,4 Mill S), die Reinigung der Universitäten durch Unternehmungen (6,1 Mill S), die Miete von Datenfernübertragungsleitungen (5,5 Mill S), Aufwendungen der Abteilung für Hochschuldidaktik (4,6 Mill S), die Instandhaltung von Maschinen und maschinellen Anlagen (4,1 Mill S), die sonstigen Leistungen von Einzelpersonen (3,6 Mill S), Fahrtkostenzuschüsse (3,5 Mill S), geringwertige (Ersatz-) Teile für Anlagen (2,8 Mill S), Fernstudien (2,4 Mill S), freiwillige Sozialleistungen (2,3 Mill S) und Reisekosten für Pflichtexkursionen (2,3 Mill S).

1/1421 Universitäten (zweckgebundene Gebarung) (41,8 %) + 121 116 474,50 S

Mehrausgaben vor allem für Vertragsbedienstete (105,4 Mill S) einschließlich der Dienstgeberbeiträge (13,5 Mill S) infolge Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Teilrechtsfähigkeit.

1/14213 Anlagen (49,4 %) - 17 284 683,37 S

Minderausgaben bei Maschinen und maschinellen Anlagen (10,2 Mill S), bei Unterrichts- und Forschungserfordernissen (4,5 Mill S) sowie bei der Amtsausstattung (2,7 Mill S) wegen zu hoher Veranschlagung.

1/14218 Aufwendungen (20,0 %) – 35 273 042,68 S

Minderausgaben überwiegend bei sonstigen Verbrauchsgütern (4,4 Mill S), Inlands- und Auslandsreisen (3,3 Mill S), Unterrichtserfordernissen (2,8 Mill S), Chemikalien (2,7 Mill S), Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (2,6 Mill S), der Instandhaltung von Gebäuden (2,4 Mill S), geringwertigen Wirtschaftsgütern (2,2 Mill S) und den freiwilligen Sozialleistungen (2,0 Mill S) wegen zu hoher Veranschlagung.

1/1423 Bibliotheken

1/14230 Personalausgaben (6,3 %) – 28 374 391,30 S

Minderausgaben infolge der verzögerten Nachbesetzung von Planstellen für Beamte (34,2 Mill S) und bei den Dienstgeberbeiträgen (8,0 Mill S).

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete (14,9 Mill S), weil diese zu Lasten von Beamtenplanstellen eingestellt wurden.

1/14233 Anlagen (17,2 %) – 18 609 788,25 S

Minderausgaben bei Ersteinrichtungen (10,7 Mill S) infolge baulicher Verzögerungen bei neuen Bibliotheksräumen, bei der Ausstattung des Tiefspeichers der Österreichischen Nationalbibliothek (7,2 Mill S) und bei ADV-Software (4,3 Mill S) aufgrund Lieferverzögerungen, schließlich bei Maschinen und maschinellen Anlagen (3,9 Mill S) aufgrund einer baulich bedingten Verzögerung der Ausstattung eines Medienstudios.

Mehrausgaben für verschiedene Einrichtungserneuerungen (5,3 Mill S).

1/14238 Aufwendungen (3,5 %) – 15 246 266,40 S

Minderausgaben wegen geringerer Ankäufe von Druckwerken (9,6 Mill S) sowie geringerer Bibliothekserfordernisse (9,2 Mill S).

Mehrausgaben für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (3,4 Mill S) infolge verstärkter ADV-Verkabelung.

1/1424 Wissenschaftliche Anstalten

1/14240 Personalausgaben (2,9 %) – 4 942 637,04 S

Minderausgaben infolge der verzögerten Nachbesetzung von Planstellen für Vertragsbedienstete (2,9 Mill S).

1/14243 Anlagen (11,9 %) – 7 999 858,59 S

Minderausgaben infolge Verzögerungen bei der Einrichtung von automatischen Wetterstationen (13,9 Mill S) sowie bei der Anschaffung der ADV-Hardware für mittelfristige Wettervorhersagen (7,0 Mill S).

Mehrausgaben für Ersatzanschaffungen von Meßgeräten (7,5 Mill S) und für Anschaffungen von Amtsausstattung (4,5 Mill S).

**1/1426 Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal
(betriebsähnliche Einrichtung)**

1/14260 Personalausgaben (3,8 %) + 3 494 081,17 S

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete (2,9 Mill S) aufgrund allgemeiner Entgelt-erhöhung.

1/143	Kunsthochschulen		
1/1430	Kunsthochschulen		
1/14300	Personalausgaben	(4,6 %)	- 35 119 144,11 S
Minderausgaben betrafen vor allem Beamtenbezüge (8,5 Mill S), Dienstgeberbeiträge (11,8 Mill S), Vertragsbedienstetenentgelte (4,0 Mill S), Kollegiengeldabgeltung für Beamte (3,0 Mill S), Prüfungsentgelte (2,8 Mill S) sowie die Amtszulage gemäß der 27. Gehaltsgesetz-Novelle (2,2 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.			
1/14307	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	(5,5 %)	+ 24 660 707,03 S
Mehrausgaben überwiegend für Remunerationen und Vergütungen im Rahmen der Abgeltung von Lehrtätigkeit (25,5 Mill S) sowie für Dienstgeberbeiträge (1,6 Mill S) infolge Ausweitung des Lehrbetriebes.			
1/14308	Aufwendungen	(3,5 %)	- 6 024 969,41 S
Minderausgaben vor allem bei Energiebezügen und Brennstoffen (3,8 Mill S), bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (3,6 Mill S) sowie bei Handelswaren zur unentgeltlichen Abgabe (2,9 Mill S) aufgrund von Sparmaßnahmen.			
Mehrausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (5,2 Mill S) vorwiegend wegen vermehrter Auftragsvergabe im Rahmen der 300 Jahrfeier der Akademie der bildenden Künste, sowie für Miet- und Pachtzinse (2,3 Mill S) infolge zusätzlicher Anmietungen im Bereich der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und der Hochschule für angewandte Kunst in Wien.			
1/144	Museen		
1/1440	Museen		
1/14400	Personalausgaben	(3,8 %)	- 13 663 671,30 S
Minderausgaben bei den Bezügen der Beamten (16,0 Mill S) und den Entgelten der Vertragsbediensteten A/I (2,6 Mill S) wegen zu hoher Veranschlagung.			
Mehrausgaben bei den Vertragsbediensteten B/I (7,0 Mill S) infolge Aufnahme von zusätzlichen Bediensteten.			
1/14403	Anlagen	(20,4 %)	- 30 108 002,84 S
Minderausgaben bei der Amtsausstattung (32,9 Mill S), den mechanischen Sicherheitseinrichtungen (6,1 Mill S) sowie bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (3,1 Mill S) infolge von Bauverzögerungen beim Museum für angewandte Kunst.			
Mehrausgaben für den Ausbau der Sammlungen (12,1 Mill S), vor allem um günstige Angebote zu nützen bzw um den Verkauf von Austriaca ins Ausland zu verhindern.			
1/14406	Förderungen	(34,7 %)	- 10 407 920,-- S
Minderausgaben für Jüdische Museen (14,5 Mill S) aufgrund von Planungsverzögerungen sowie für das Ethnographische Museum Schloß Kittsee (3,1 Mill S) infolge Abdeckung der Baukosten aus Mitteln des Denkmalschutzes.			
Mehrausgaben betrafen sonstige gemeinnützige Einrichtungen (5,1 Mill S) und Zuschüsse für sonstige Anlagen (2,4 Mill S) wegen vermehrten Mittelbedarfes.			

1/14408 Aufwendungen (5,1 %) – 14 462 618,33 S

Minderausgaben beim Museumsquartier in Wien (40,0 Mill S) infolge Verzögerung der Planungsarbeiten, bei den freiwilligen Sozialleistungen (3,1 Mill S) wegen Nichtdurchführung einer geplanten Aktion mit Essenmarken, bei den Energiebezügen (3,1 Mill S) sowie beim Miet- und Pachtzins für das Künstlerhaus (2,0 Mill S) wegen zu hoher Veranschlagung.

Mehrausgaben für sonstige Transporte (22,2 Mill S) infolge der umbaubedingten Auslagerung der Ausstellungsstücke des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe, für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (4,1 Mill S) und sonstige Verbrauchsgüter (4,1 Mill S) aufgrund verstärkter Ausstellungstätigkeit, schließlich für allgemeine Miet- und Pachtzinse (2,9 Mill S) infolge Anmietung eines Ausweichlagers für das Kunsthistorische Museum.

1/145 Bundesdenkmalamt

1/1450 Bundesdenkmalamt

1/14500 Personalausgaben (7,5 %) – 5 705 829,10 S

Minderausgaben bei den Bezügen für Beamte (3,6 Mill S) infolge der verzögerten Besetzung von Planstellen.

1/14506 Förderungen (3,0 %) – 4 620 000,74 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge geringerer Inanspruchnahme von Baukostenzuschüssen (8,8 Mill S).

Mehrausgaben für verschiedene gemeinnützige Einrichtungen (5,3 Mill S) und für Zuschüsse an Gemeinden (2,6 Mill S) wegen verstärkter Zuerkennung von Förderungsmitteln.

1/14508 Aufwendungen (12,9 %) – 6 758 000,40 S

Minderausgaben vor allem für den Bergungsort Steinberghäuser in Altaussee (6,3 Mill S) aufgrund des Abschlusses der Revitalisierungsarbeiten.

1/1452 Denkmalfonds (zweckgebundene Gebarung)

1/14526 Förderungen (100,0 %) – 10 006 000,-- S

Minderausgaben infolge Nichtinanspruchnahme der Mittel für Baukostenzuschüsse (10,0 Mill S).

1/15 Soziales

Mehrausgaben von 2 945 Mill S betrafen vor allem Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (2 326 Mill S), Förderungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen gemäß § 39a AMFG (225 Mill S), die Überweisung an den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung gemäß § 65 Abs 5 AIVG (142 Mill S), die Sonderunterstützung (75 Mill S), das Personal der Landesarbeitsämter (46 Mill S), die Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (57 Mill S) sowie Versorgungsgebühren im Rahmen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung (20 Mill S).

Minderausgaben von 1 365 Mill S entstanden insbesondere bei Förderungen-Darlehen (178 Mill S), sonstigen Förderungen (856 Mill S) und Aufwendungen (66 Mill S) gemäß Arbeitsmarktförderungsgesetz, weiters bei Aufwendungen der Landesarbeitsämter (34 Mill S), beim Personal (27 Mill S), bei Förderungen (26 Mill S) und Aufwendungen (38 Mill S) der Zentraleitung, bei Förderungen im Rahmen des Ehrengaben- und Hilfsfondsgesetzes (50 Mill S) sowie bei der Überweisung an den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung gemäß § 64 Abs 3 AIVG (24 Mill S).

1/150 Bundesministerium für Arbeit und Soziales**1/1500 Zentraleitung**

1/15000 Personalausgaben (11,1 %) – 27 423 398,11 S

Minderausgaben infolge Nichtbesetzung von Planstellen für Beamte (33,3 Mill S) mangels geeigneter Bewerber.

Mehrausgaben infolge Besetzung von Planstellen für Beamte mit Vertragsbediensteten (4,0 Mill S) sowie für Mehrleistungsvergütungen (2,0 Mill S).

1/15003 Anlagen (32,6 %) – 6 212 024,23 S

Minderausgaben insbesondere bei ADV-Hardware infolge verzögerter Vertragsabschlüsse und starken Preisrückganges.

1/15006 Förderungen (39,4 %) – 25 946 628,80 S

Minderausgaben bei Osthilfemaßnahmen (24,0 Mill S) sowie bei Subventionen an private Institutionen (2,9 Mill S) infolge Verzögerungen bei der Abwicklung.

1/15007 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (13,4 %) – 3 557 628,30 S

Minderausgaben betrafen Familienbeihilfen sowie den Beitrag zur Internationalen Arbeitsorganisation.

1/15008 Aufwendungen (30,5 %) – 38 489 117,90 S

Minderausgaben infolge Zurückstellung von ADV-Vorhaben (15,5 Mill S), infolge geringerer Inanspruchnahme der Leistungen von Dritten (10,1 Mill S) und infolge Übernahme angemieteter Büroräume durch die Arbeitsmarktverwaltung (3,9 Mill S). Minderausgaben weiters infolge verzögerter Durchführung von Projekten der Frauenforschung (2,3 Mill S), geringerer erforderlicher Transfers an das Ausland durch Verzögerung der EWR-Verhandlungen (2,2 Mill S) sowie wegen geringerer Zahlungen für verschiedene Zwecke (zusammen 7,5 Mill S).

Mehrausgaben hingegen für die zusätzliche Instandhaltung von Gebäuden (3,2 Mill S).

1/151 Bundesministerium; Opferfürsorge**1/1516 Ehrengaben- und Hilfsfondsgesetz**

1/15166 Förderungen (71,4 %) – 50 000 000,-- S

Minderausgaben infolge verzögerter Durchführung von Vorhaben der Altenbetreuung.

1/154 Bundesministerium; Allgemeine Fürsorge

1/15436 Förderungen (6,7 %) – 4 623 000,-- S

Minderausgaben bei der Überweisung an den Nationalfonds (4,2 Mill S) infolge geringer Inanspruchnahme der Abgeltungen der Normverbrauchsabgabe und der anteiligen Umsatzsteuer bei Lieferung von Kraftfahrzeugen an Behinderte.

1/155	Einrichtungen der Arbeitsmarktverwaltung (I)		
1/1550	Landesarbeitsämter		
1/15500	Personalausgaben	(6,3 %)	+ 46 301 869,-- S
	Mehrausgaben für Beamte infolge allgemeiner Bezugserhöhungen und Überstellungen in höhere Verwendungsgruppen.		
1/15503	Anlagen	(20,6 %)	- 7 207 856,62 S
	Minderausgaben bei Amtsausstattung infolge verzögerter Lieferung von Büromöbeln (15,1 Mill S) sowie bei verschiedenen Ausgabenzwecken (2,5 Mill S).		
	Mehrausgaben für ADV-Anschaffungen infolge des rascheren Ausbaues des automationsunterstützten Arbeitsmarktservices (10,4 Mill S).		
1/15507	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	(172,3 %)	+ 15 030 108,33 S
	Mehrausgaben bei Familienbeihilfen infolge zu niedriger Veranschlagung.		
1/15508	Aufwendungen	(5,7 %)	- 33 725 068,82 S
	Minderausgaben beim automationsunterstützten Arbeitsmarktservice wegen vermehrter Anschaffung von Eigengeräten (38,4 Mill S) sowie bei Energiebezügen und Brennstoffen infolge günstiger Witterung (zusammen 6,0 Mill S).		
	Mehrausgaben infolge vermehrter Anschaffung von Kleinmöbeln (4,9 Mill S) sowie infolge höherer Telefongebühren nach Anschaffung von Telekopierern (4,8 Mill S).		
1/1551	Landesarbeitsämter – Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß AMFG		
1/15515	Förderungen (D)	(88,8 %)	- 177 500 000,-- S
	Minderausgaben wegen vermehrter Gewährung von Zuschüssen anstelle von Darlehen.		
1/15516	Förderungen	(20,1 %)	- 855 718 418,33 S
	Minderausgaben bei der Arbeitsbeschaffung infolge Einschränkung längerfristiger Betriebsförderungen (600,8 Mill S), bei der Mobilitätsförderung infolge Verringerung der Kursprogramme (102,3 Mill S), bei der Förderung von Maßnahmen für Behinderte wegen Straffung der Kursprogramme (72,9 Mill S), bei der Lehrausbildung infolge verringerter Anzahl an Ausbildungsbeihilfen (33,3 Mill S), bei Schulungsmaßnahmen für Ausländer (33,3 Mill S) und bei der Arbeitsmarktinformation infolge verminderter Förderung von Betreuungseinrichtungen (28,3 Mill S).		
	Mehrausgaben hingegen für die Ausstattung neuer Ausbildungszentren (15,3 Mill S).		
1/15518	Aufwendungen	(37,8 %)	- 66 135 169,72 S
	Minderausgaben in Anbetracht der guten Wirtschaftslage hauptsächlich bei der Arbeitsmarktinformation infolge Einschränkung der Informationskampagne und auch wegen verzögerter Einrichtung neuer Berufsinformationszentren (50,3 Mill S), weiters infolge beendeter Werkverträge für Arbeitsmarktbetreuer (11,2 Mill S), geringerer externer Servicetätigkeiten (3,2 Mill S) sowie wegen der Einstellung von Förderungen an die ÖBF (3,5 Mill S).		
	Mehrausgaben hingegen für Grundlagenarbeit und Forschung infolge verzögerter Abrechnungen aus dem Vorjahr (3,0 Mill S).		

1/1552	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß § 39a AMFG		
1/15526	Förderungen	(64,2 %)	+ 225 271 659,45 S
	Mehrausgaben für die Förderung von Betrieben aufgrund verspäteter Rechnungslegung.		
1/15547	Sonderunterstützung	(5,3 %)	+ 75 489 096,-- S
	Mehrausgaben für Unterstützungsleistungen infolge höherer Bezieherzahl (58,4 Mill S) und für Krankenversicherungsbeiträge infolge Erhöhung des Beitragssatzes (17,1 Mill S).		
1/15557	Leistungen nach dem AIVG	(8,0 %)	+ 2 325 768 236,42 S
	Mehrausgaben für Karenzurlaubsgeld infolge stärkerer Inanspruchnahme der Leistungen aus dem zweiten Karenzurlaubsjahr (1 177,0 Mill S), für Arbeitslosengeld infolge höherer Bezieherzahl (860,9 Mill S), für Krankenversicherungsbeiträge infolge Anhebung des Beitragssatzes (530,2 Mill S) sowie für die Überweisung an den Ausgleichfonds der Pensionsversicherungsträger infolge höherer Beitragseinnahmen (47,9 Mill S).		
	Minderausgaben hingegen bei der Notstandshilfe infolge niedrigerer Bezieherzahl (245,5 Mill S) und beim Karenzurlaubsgeld/Teilzeit infolge geringerer Inanspruchnahme (45,7 Mill S).		
	Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage für einen Teilbetrag von 0,8 Mill S.		
1/15577	Überweisung an den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung gemäß § 65 (5) AIVG		+ 142 021 859,10 S
	Mehrausgaben entsprechen dem vom BMAS ermittelten Ergebnis der zweckgebundenen Gebarung der Arbeitsmarktverwaltung.		
	Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage (142,0 Mill S), weil das vom BMAS ermittelte Ergebnis der zweckgebundenen Gebarung vom BMF nicht anerkannt wurde.		
1/15578	Überweisung an den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung gemäß § 64 (3) AIVG	(5,3 %)	- 23 850 941,95 S
	Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung der Personalausgaben für die Bediensteten des Fonds der Arbeitsmarktverwaltung.		
1/15597	Beitrag der Arbeitslosenversicherung zur Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe	(33,5 %)	- 16 727 712,33 S
	Minderausgaben infolge des günstigeren Ergebnisses der zweckgebundenen Gebarung der Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe.		
1/156	Einrichtungen der Arbeitsmarktverwaltung (II)		
1/15607	Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (Leistungen)	(14,1 %)	+ 57 256 907,41 S
	Mehrausgaben infolge günstigerer Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft.		
	Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage für einen Teilbetrag von 2,1 Mill S, weil ein Antrag an den Bundesminister für Finanzen wegen Ablauf des Finanzjahres nicht mehr gestellt werden konnte; demgegenüber jedoch haushaltsmäßig gegebene Deckung durch Mehreinnahmen beim Ansatz 2/15600.		

1/157	Einrichtungen der Kriegsofper- und Heeresversorgung		
1/1570	Landesinvalidenämter		
1/15700	Personalausgaben	(3,7 %)	+ 9 580 276,07 S
	Mehrausgaben infolge Besetzung von Planstellen für Beamte mit Vertragsbediensteten (43,4 Mill S).		
	Minderausgaben infolge Nichtbesetzung von Planstellen für Beamte (30,0 Mill S) und geringeren Anfalls von Jubiläumsszuwendungen (4,0 Mill S).		
1/15708	Aufwendungen	(8,9 %)	+ 10 334 538,35 S
	Mehrausgaben für sonstige Geldverkehrsspesen (6,2 Mill S) und für Leistungen der Post (5,0 Mill S) infolge Tarifierhöhungen; weitere Mehrausgaben infolge Zunahme der ärztlichen Untersuchungen (2,2 Mill S).		
	Minderausgaben bei verschiedenen Ausgabenzwecken (2,5 Mill S).		
1/15757	Orthopädische Versorgung	(5,8 %)	- 5 222 644,03 S
	Minderausgaben hauptsächlich wegen verminderter Inanspruchnahme der Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (3,6 Mill S).		
1/15767	Versorgungsgebühren	(0,3 %)	+ 20 018 819,28 S
	Mehrausgaben in der Kriegsofperversorgung bei Rentengebühren für Witwen bzw Witwer (24,9 Mill S), für Waisen (6,4 Mill S) und für Sterbegeld (2,3 Mill S); weiters in der Heeresversorgung bei Rentengebühren für Beschädigte (5,2 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung.		
	Minderausgaben in der Kriegsofperversorgung bei Rentengebühren für Beschädigte (14,7 Mill S) und für Eltern (3,7 Mill S) infolge Veränderungen bei einkommensabhängigen Leistungen.		
1/15777	Krankenversicherung	(4,7 %)	+ 8 361 484,75 S
	Mehrausgaben für Kostenersätze an die Träger der Krankenversicherung infolge stärkerer Inanspruchnahme von Krankenversicherungsleistungen durch die Versicherten.		
1/159	Verschiedene Dienststellen		
1/1592	Arbeitsinspektion		
1/15920	Personalausgaben	(4,8 %)	- 7 879 032,29 S
	Minderausgaben infolge Nichtbesetzung von Planstellen für Beamte mangels geeigneter Bewerber (10,7 Mill S).		
	Mehrausgaben für Mehrleistungsvergütungen infolge verstärkter Betriebskontrollen und Einführung der Rufbereitschaft (2,8 Mill S).		
1/16	Sozialversicherung		
	<i>Mehrausgaben von 2 030 Mill S betrafen vor allem Bundesbeiträge an die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter (1 275 Mill S), an die Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaues (218 Mill S) und an die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (190 Mill S), die Überweisung gemäß § 34 Abs 1 GSVG (280 Mill S) sowie den Ersatz der Aufwendungen für das Sonderruhegeld gemäß Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz (57 Mill S).</i>		

Minderausgaben von 1 049 Mill S entstanden vorwiegend bei den Bundesbeiträgen an die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (651 Mill S), an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (87 Mill S) und an die Versicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen (43 Mill S), weiters bei den Ausgleichszulagen an die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter (129 Mill S) und an die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (111 Mill S).

**1/160 Bundesministerium; Pensionsversicherung
(Bundesbeitrag)**

1/16007 PVA der Arbeiter; Bundesbeitrag (6,9 %) + 1 275 400 000,-- S

Mehrausgaben infolge höherer Aufwendungen und geringerer Erträge der Anstalt.

**1/16027 VA der österreichischen Eisenbahnen;
Bundesbeitrag** (57,3 %) - 42 900 000,-- S

Minderausgaben infolge höherer Erträge der Anstalt.

1/16037 PVA der Angestellten; Bundesbeitrag (10,7 %) - 650 900 000,-- S

Minderausgaben infolge höherer Erträge der Anstalt.

**1/16047 VA des österreichischen Bergbaues;
Bundesbeitrag** (14,6 %) + 217 915 636,89 S

Mehrausgaben infolge höherer Aufwendungen und geringerer Erträge der Anstalt sowie Begleichung des Abrechnungsrestes 1991.

1/16057 Überweisung gemäß § 34 (1) GSVG (6,6 %) + 280 348 603,13 S

Mehrausgaben infolge höherer Beitragseinnahmen der Anstalt gemäß § 27 GSVG sowie Begleichung des Abrechnungsrestes 1991.

**1/16067 SVA der gewerblichen Wirtschaft;
Bundesbeitrag** (1,1 %) - 86 900 000,-- S

Minderausgaben infolge höherer Beitragseinnahmen der Anstalt.

1/16087 SVA der Bauern; Bundesbeitrag (2,7 %) + 190 200 000,-- S

Mehrausgaben infolge höherer Aufwendungen der Anstalt.

1/161 Bundesministerium; Ausgleichszulagen

1/16107 PVA der Arbeiter; Ausgleichszulagen (2,6 %) - 128 700 000,-- S

Minderausgaben infolge Überschätzung des Aufwandes.

1/16137 PVA der Angestellten; Ausgleichszulagen (1,4 %) - 5 500 000,-- S

Minderausgaben infolge Überschätzung des Aufwandes.

**1/16157 SVA der gewerblichen Wirtschaft;
Ausgleichszulagen** (1,3 %) - 13 900 000,-- S

Minderausgaben infolge Überschätzung des Aufwandes.

1/16167 SVA der Bauern; Ausgleichszulagen (3,7 %) - 110 600 000,-- S

Minderausgaben infolge Überschätzung des Aufwandes.

1/162	Bundesministerium; Leistungen zur Krankenversicherung		
1/16217	SVA der Bauern; Bundesbeitrag zur Krankenversicherung	(1,0 %)	- 8 500 000,-- S

Minderausgaben infolge geringerer Beitragseinnahmen der Anstalt gemäß §§ 24 Abs 1 und 27 BSVG.

1/164	Bundesministerium; sonstige Leistungen zur Sozialversicherung		
1/16427	SVA der Bauern; Bundesbeitrag zur Unfallversicherung	(2,6 %)	+ 6 730 788,89 S

Mehrausgaben infolge höherer Beitragseinnahmen der Anstalt gemäß § 30 BSVG und Begleichung des Abrechnungsrestes 1991.

1/165	Bundesministerium; Leistungen nach dem Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz (NSchG)		
1/16507	Ersatz der Aufwendungen für das Sonderruhegeld ..	(46,1 %)	+ 57 197 250,92 S

Mehrausgaben infolge einer höheren Zahl von Sonderruhegeldempfängern sowie Begleichung der Abrechnungsreste 1991.

1/17 Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Minderausgaben von 282 Mill S entstanden vor allem bei Förderungen (61 Mill S) und Aufwendungen (33 Mill S) im Bereich Vorsorgemedizin und Epidemiologische Maßnahmen, bei Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für den Mutter-Kind-Paß (54 Mill S), bei Aufwendungen der bakteriologisch-serologischen und sonstigen Untersuchungsanstalten (27 Mill S) sowie beim Aufwand nach dem Tuberkulosegesetz (17 Mill S)

Mehrausgaben von 105 Mill S gab es hauptsächlich für die Überweisung an den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (62 Mill S) sowie für das Personal der bakteriologisch-serologischen und sonstigen Untersuchungsanstalten (21 Mill S).

1/170	Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz		
1/1700	Zentraleitung		
1/17003	Anlagen	(22,4 %)	- 4 061 147,31 S

Minderausgaben vor allem wegen geringerer erforderlicher Amtsausstattung in einem neu angemieteten Objekt in Wien (2,6 Mill S) sowie wegen geringerer Anschaffung von Datenfernübertragungseinrichtungen (1,5 Mill S) im Zuge von Änderungen im ADV-Bereich.

1/17008	Aufwendungen	(5,8 %)	- 4 052 155,67 S
----------------	---------------------------	---------	------------------

Minderausgaben bei der ADV-Programmerstellung (3,4 Mill S), weil einige Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich gelöst werden konnten, bei Miete für Räumlichkeiten (3,1 Mill S) infolge Überschätzung, bei Entgelten für Leistungen von Einzelpersonen (2,1 Mill S) infolge geringerer Zahl von Beiratssitzungen und geringerer Kosten für beigezogene Experten.

Mehrausgaben für Gebrauchsgüter zur Büroausstattung eines neu angemieteten Objekts in Wien (2,9 Mill S), sowie für Raumreinigung, Kopienherstellung und sonstige Werkleistungen von Firmen im Rahmen der laufenden Amtsführung (2,5 Mill S).

1/172 Bundesministerium; Gesundheitsvorsorge**1/1720 Vorsorgemedizin; Epidemiologische Maßnahmen**

1/17206 Förderungen (40,4 %) – 60 526 592,37 S

Minderausgaben bei der Ärzteausbildung in privaten Institutionen (55,6 Mill S) infolge Nichtinanspruchnahme sowie bei Subventionen an sonstige private Institutionen (41,1 Mill S) und bei Unterstützung von Projekten der WHO (2,0 Mill S) infolge Fehlens entsprechender Anträge bzw infolge Nichterfüllung der Förderungsvoraussetzungen.

Mehrausgaben bei Zuwendungen ohne Gegenleistungen (30,2 Mill S) und bei Förderung der Ärzteausbildung durch die Länder und Gemeinden (zusammen 6,0 Mill S) infolge vermehrter Ärzteausbildung in Lehrpraxen und in bestimmten Facharzt-Mangelsparten.

1/17207 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (40,7 %) – 3 301 589,13 S

Minderausgaben, weil ein nach dem Arzneimittelgesetz zugelassener Impfstoff gegen Tuberkulose nicht auf dem Markt erhältlich war.

1/17208 Aufwendungen (43,2 %) – 33 049 914,52 S

Minderausgaben vor allem bei Handelswaren zur unentgeltlichen Abgabe (12,7 Mill S) infolge Minderbedarfs an Aufklärungsmaterial zu gesundheitlichen Belangen und geänderter Verrechnungsart für Impfstoffe. Minderausgaben weiters mangels Kostenbeteiligungen an EG-Projekten (10,4 Mill S) sowie infolge geringerer Inanspruchnahme von Expertenleistungen bzw Zurückstellung von Studien und Werbefeldzügen mangels geeigneter Konzepte und Angebote (zusammen 9,0 Mill S).

1/17217 Überweisung an den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (1,6 %) + 62 409 781,-- S

Mehrausgaben infolge höheren Umsatzsteueraufkommens.

1/1724 Mutter-Kind-Paß (zweckgebundene Gebarung)

1/17247 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (10,7 %) – 53 613 759,-- S

Minderausgaben, weil für Untersuchungen nach dem Mutter-Kind-Paß wegen noch nicht erfolgter Prüfungen von Abrechnungen aus den Vorjahren in geringem Ausmaß Abschlagszahlungen geleistet wurden und die Aufnahme neuer Tests bzw die Anhebung der Honorarsätze erst kurz vor Ende des Jahres 1992 erfolgte.

1/1725 Sportförderung

1/17256 Förderungen (3,0 %) – 3 479 236,09 S

Minderausgaben infolge Entfalls bzw Verringerung der Rückerstattung von Personalkosten an Sportverbände (1,7 Mill S) sowie infolge geringerer Förderung investiver Maßnahmen (2,8 Mill S) und sonstiger Zwecke (2,6 Mill S).

Mehrausgaben insbesondere infolge verstärkter Stützung von Investitionsmaßnahmen in überregionalen Verbandssportzentren (4,0 Mill S).

**1/173 Bundesministerium; Strahlenschutz, Veterinärwesen,
Lebensmittelangelegenheiten, Gentechnologie****1/1732 Strahlenschutz****1/17328 Aufwendungen** (11,0 %) – 10 316 475,98 S

Minderausgaben beim Strahlenfrühwarnsystem CSFR (10,4 Mill S), weil die Zustimmung der vormaligen CSFR zum Projekt im Sinne eines "Hexagonale - Abkommens über nukleare Sicherheit und Strahlenschutz" nicht erfolgt ist, bei Entgelten für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (3,9 Mill S) infolge geringeren Wartungs- und Betreuungsaufwands sowie verzögerter Inangriffnahme der vorgesehenen Verlegung von Meß- und Warneinrichtungen des Strahlenfrühwarnsystems. Minderausgaben weiters infolge Verzögerung der vorgesehenen Erweiterungen und technischen Verbesserungen an den Aufbereitungsanlagen für niedrig radioaktive Abfälle im Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf (2,8 Mill S) sowie infolge geringerer Inanspruchnahme von Leistungen der Post beim laufenden Betrieb des Strahlenwarnsystems (1,5 Mill S).

Mehrausgaben für das Projekt "Entsorgung radioaktiver Abfälle in Österreich" (9,4 Mill S), weil die im Vorjahr vorgesehen gewesene Endabrechnung und Anweisung erst im Finanzjahr 1992 erfolgte.

1/1737 Veterinärwesen**1/17377 Epizootie** (4,7 %) – 4 020 447,01 S

Minderausgaben bei Entschädigungen nach dem IBR/IPV-Gesetz (14,3 Mill S) aufgrund des geringeren Verseuchungsgrades der Rinderbestände.

Mehrausgaben bei Entgelten an Einzelpersonen (5,2 Mill S) infolge größerer Anzahl von Untersuchungen auf Rinder-Tbc und erhöhter Tarife für Leistungen der Tierärzte sowie bei Entschädigungen nach dem Tierseuchengesetz (5,0 Mill S) infolge vermehrten Auftretens von Schweinepest und der Aujeszkyschen Krankheit.

1/174 Bundesministerium; Gesundheit; Rechtsangelegenheiten**1/17424 Zweckzuschüsse nach dem Krankenanstalten-
gesetz** (16,2 %) + 11 042 891,-- S

Mehrausgaben infolge Nachzahlung eines Zweckzuschusses für das Krankenhaus der Stadt Linz entsprechend der Nebenabrede zur Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art 15a B-VG über die Krankenanstaltenfinanzierung und die Dotierung des Wasserwirtschaftsfonds, BGBl Nr 214/1985.

1/17437 Aufwand nach dem Tuberkulosegesetz (32,2 %) – 16 715 834,77 S

Minderausgaben bei Leistungen der Länder, privater Einrichtungen, Gemeindeverbände und Sozialversicherungsträger hinsichtlich Pflegegebühren (zusammen 15,3 Mill S) infolge geringerer Inanspruchnahme bzw verzögerter Abrechnungen sowie bei Zuwendungen (10,1 Mill S) infolge Novellierung des Tuberkulosegesetzes und Verzögerung bei der Abrechnung von Geldbeihilfen.

Mehrausgaben für Leistungen der Gemeinden (9,4 Mill S) infolge vermehrter Pflegegebühren.

1/179 Dienststellen**1/1790 Lebensmitteluntersuchungsanstalten**

1/17900 Personalausgaben (3,6 %) – 3 279 004,85 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge Nichtbesetzung von Planstellen mangels geeigneter Bewerber.

1/17903 Anlagen (19,6 %) – 6 339 571,67 S

Minderausgaben vorwiegend bei Amts- und Laborausstattung infolge Lieferverzögerungen sowie günstigerer Preise.

1/1792 Bakteriologisch-serologische und sonstige Untersuchungsanstalten

1/17920 Personalausgaben (19,1 %) + 21 287 428,80 S

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete (19,8 Mill S), weil deren Aufwand wegen einer geplanten, aber nicht verwirklichten Rechtsformänderung für die Bundesanstalt für chemische und pharmazeutische Untersuchungen, die Bundesstaatliche Anstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen und das Bundesstaatliche Serumprüfungsinstitut beim Sachaufwand veranschlagt wurde.

1/17923 Anlagen (33,0 %) – 5 546 130,11 S

Minderausgaben vorwiegend bei Amts- und Laborausstattung (2,7 Mill S) sowie bei ADV-Ausstattung (2,7 Mill S) infolge Lieferverzögerungen.

1/17928 Aufwendungen (24,9 %) – 26 794 618,98 S

Minderausgaben insbesondere bei Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen wegen der beim Ansatz 1/17920 genannten Ursache (20,2 Mill S). Minderausgaben weiters bei im Gehaltsgesetz 1956 nicht vorgesehenen Nebengebühren (Taxen) infolge des derzeit gültigen herabgesetzten Aufteilungsschlüssels (4,4 Mill S) sowie bei Verbrauchsgütern (1,8 Mill S) infolge geringerer Erfordernisse.

1/1794 Bundeshebammenlehranstalten

1/17948 Aufwendungen (40,9 %) – 9 824 226,16 S

Minderausgaben vor allem beim Kostenersatz für Personal und Verpflegung (zusammen 4,4 Mill S), bei Sozialversicherungsbeiträgen (2,7 Mill S) sowie bei verschiedenen Ausgabenzwecken (2,3 Mill S), weil die Einrichtung von Parallel-Lehrgängen mangels geeigneter Unterrichtsräume noch nicht in allen Bundeshebammenlehranstalten verwirklicht werden konnte.

1/1795 Veterinärmedizinische Anstalten

1/17953 Anlagen (36,1 %) – 5 590 057,49 S

Minderausgaben vorwiegend bei Amts- und Laborausstattung infolge Verzögerung der Ausstattung des generalsanierten Hauptgebäudes der Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung in Mödling.

1/17958 Aufwendungen (13,3 %) – 5 515 924,54 S

Minderausgaben bei chemischen Mitteln (3,3 Mill S) infolge geringerer Zahl von IBR/IPV-, Leukose- und Brucelloseuntersuchungen sowie bei verschiedenen Ausgabenzwecken (2,2 Mill S).

1/1797 Bundessportheime und Sporteinrichtungen

1/17973 Anlagen (15,3 %) + 7 248 867,91 S

Mehrausgaben insbesondere für bauliche Herstellungen (10,3 Mill S) sowie für Ausstattungen (2,1 Mill S) im Bereich der Bundessportschulen Obertraun und Schielleiten vor allem wegen verzögerter Rechnungslegung im Vorjahr.

Minderausgaben, weil der neu verlegte Kunstrasen im Bundessportzentrum Südstadt als mangelhaft nicht abgenommen und nicht bezahlt wurde (4,1 Mill S).

1/18 Umwelt, Jugend, Familie

Minderausgaben von 2 029 Mill S entstanden vor allem bei sonstigen familienpolitischen Maßnahmen (1 058 Mill S), bei Förderungen im Rahmen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (452 Mill S), bei Geburtenbeihilfen (283 Mill S), bei Schulfahrtbeihilfen (55 Mill S), weiters bei Aufwendungen (49 Mill S), Förderungen (45 Mill S) und Anlagen (19 Mill S) im Rahmen umweltpolitischer Maßnahmen sowie bei Anlagen des Umweltbundesamtes (24 Mill S).

Mehrausgaben von 951 Mill S betrafen insbesondere Schülerfreifahrten (635 Mill S), Familienbeihilfen (259 Mill S) und Unterhaltsvorschüsse (29 Mill S).

1/180 Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie

1/18000 Personalausgaben (5,5 %) + 7 012 863,50 S

Mehrausgaben für Entgelte (12,1 Mill S) und Dienstgeberbeiträge (3,7 Mill S) von Vertragsbediensteten infolge allgemeiner Bezugserhöhung und Besetzung von Planstellen für Beamte mit Vertragsbediensteten sowie für Belohnungen (3,7 Mill S) infolge vorübergehender Personalknappheit.

Minderausgaben bei Beamtenbezügen infolge der oben genannten Besetzung von Planstellen für Beamte mit Vertragsbediensteten (12,7 Mill S).

1/18003 Anlagen (59,8 %) – 8 161 168,87 S

Minderausgaben insbesondere bei Amtsausstattung (2,7 Mill S) aufgrund von Lieferverzögerungen und Einsparungen bei der Einrichtung des neu angemieteten Objektes in der Unteren Donaustraße 11 sowie bei ADV-Hardware (2,1 Mill S) infolge verzögerten Bestellvorganges.

1/18007 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (61,5 %) – 4 129 788,47 S

Minderausgaben, weil der Beitrag an den Umweltfonds der Vereinten Nationen mangels Inkrafttretens eines entsprechenden Bundesgesetzes nicht geleistet werden konnte.

1/183 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (zweckgebundene Gebarung)

1/18307 Familienbeihilfen (0,8 %) + 259 161 443,25 S

Mehrausgaben bei den Sektionen A (170,2 Mill S) und B (88,9 Mill S) im Zusammenhang mit der Vollziehung des FLAG 1967 idF BGBl Nr 311/1992.

Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage mit einem Teilbetrag von 9,2 Mill S.

1/18317 Geburtenbeihilfen (17,5 %) – 282 708 230,30 S

Minderausgaben beim Zuschlag zur Geburtenbeihilfe (162,5 Mill S) und beim Zuschuß gemäß § 35 f FLAG 1967 (158,7 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

Mehrausgaben bei den Geburtenbeihilfen (38,5 Mill S) vorwiegend im Zusammenhang mit der Vollziehung des FLAG 1967 idF BGBl Nr 311/1992.

1/18327 Schulfahrtbeihilfen (11,2 %) – 54 840 157,80 S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/18337 Schülerfreifahrten (19,4 %) + 635 352 040,31 S

Mehrausgaben bei Fahrpreisersätzen an die Post und an die ÖBB (411,4 Mill S), bei Vergütungen an die ÖBB (130,8 Mill S), bei Fahrpreisersätzen an sonstige Verkehrsunternehmen und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften (77,1 Mill S), bei Fahrpreisen im Gelegenheitsverkehr (15,0 Mill S) sowie bei Kostenersätzen an Schulerhalter oder an Gemeinden (5,8 Mill S) im wesentlichen infolge zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben bei Fahrpreisen an die Post (2,3 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/18347 Schulbücher (0,3 %) + 3 663 483,58 S

Mehrausgaben aufgrund von Lehrplanänderungen.

1/1837 Familienberatungsstellen

1/18376 Förderungen (15,3 %) – 13 801 807,58 S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/1838 Sonstige familienpolitische Maßnahmen

1/18387 Sonstige Maßnahmen (11,1 %) – 1 058 338 963,29 S

Minderausgaben beim Beitrag zum Karenzurlaubsgeld (einschließlich Krankenversicherung) (997,7 Mill S) infolge einer geringeren Vorschußleistung an die Arbeitslosenversicherung, bei den Pensionsbeiträgen vom Karenzurlaubsgeld (366,4 Mill S), bei Teilzeitbeihilfe (einschließlich Krankenversicherung) gemäß § 39 Abs 3 FLAG 1967 (63,0 Mill S) sowie bei Überweisungen an das BMG für den Mutter-Kind-Paß (53,6 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

Mehrausgaben beim Teilersatz der Aufwendungen für das Wochengeld (289,1 Mill S), beim Teilzeitbeihilfenersatz gemäß § 39a Abs 4 FLAG 1967 (123,3 Mill S) sowie bei Pensionsbeiträgen für Pflegepersonen von Schwerstbehinderten (8,9 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung.

1/18389 Unterhaltsvorschüsse (4,6 %) + 28 507 173,42 S

Mehrausgaben infolge zu niedriger Veranschlagung.

Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage mit einem Teilbetrag von 3,5 Mill S.

1/186 Umweltschutz**1/1860 Umweltpolitische Maßnahmen**

1/18603 Anlagen (58,8 %) – 19 100 254,79 S

Minderausgaben infolge Verzögerungen bei der Anschaffung von Meßstellen und Meßgeräten.

1/18606 Förderungen (48,6 %) – 45 410 639,01 S

Minderausgaben wegen Nichterrichtung vorgesehener Nationalparks (48 Mill S) sowie wegen verzögerter Vorlage von Unterlagen und Abrechnungen durch Förderungswerber (6,8 Mill S).

Mehrausgaben für die Durchführung umweltpolitischer Maßnahmen (10,3 Mill S).

1/18608 Aufwendungen (28,5 %) – 48 504 264,91 S

Minderausgaben infolge zeitlicher Verzögerungen von Projekten, insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft (21,8 Mill S) sowie wegen verspäteter Abnahme von Leistungen und Vorlage von Rechnungen (9 Mill S), weiters wegen geringerer Beitragsleistung an ausländische Organisationen (8,7 Mill S), wegen geänderter Verrechnung der Kosten für die Standortsuche einer Sonderabfalldeponie (8 Mill S) und aufgrund verspäteten Ankaufs von Informationsmaterial (3 Mill S).

1/1861 Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds

1/18616 Förderungen (60,5 %) – 452 477 404,50 S

Minderausgaben, weil Investitionszuschüsse (346,7 Mill S) und Umweltschutzmaßnahmen im Ausland (105,8 Mill S) mangels Rechnungslegung durch Betriebe nicht gewährt werden konnten.

1/1862 Altlastensanierung (zweckgebundene Gebarung)

1/18626 Förderungen + 8 159 868,46 S

Mehrausgaben für Überweisungen an den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds gemäß § 12 Abs 2 des Altlastensanierungsgesetzes (ALSAG).

1/18628 Aufwendungen (88,8 %) – 15 099 663,75 S

Minderausgaben, weil mangels Abschlusses von Untersuchungen kein Kostenersatz an Länder gemäß § 12 Abs 3 ALSAG anfiel (8,3 Mill S). Weiters unterblieben Zahlungen an Firmen, weil Untersuchungen zur Prioritätenklassifizierung noch nicht abgeschlossen wurden (7,0 Mill S).

1/187 Umweltbundesamt

1/18700 Personalausgaben (5,1 %) + 3 259 623,45 S

Mehrausgaben insbesondere infolge allgemeiner Bezugserhöhung sowie wegen vermehrter Gewährung von Belohnungen und Geldaushilfen.

1/18703 Anlagen (42,9 %) – 24 402 908,87 S

Minderausgaben aufgrund verzögerter Lieferung von Hardware zur Einrichtung des Datenverbundes für die Vollziehung des Ozongesetzes (22,7 Mill S) sowie infolge zu hoher Veranschlagung der Mittel für ADV-Software (3,7 Mill S).

1/20 Äußeres

Minderausgaben von 168 Mill S gab es vor allem bei Anlagen (76 Mill S) und Aufwendungen (29 Mill S) der Vertretungsbehörden sowie bei Beiträgen (Förderungen) an internationale Organisationen (30 Mill S).

Die Mehrausgaben betragen 77 Mill S.

1/200 Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten**1/2000 Zentraleitung**

1/20000 Personalausgaben (10,3 %) + 24 132 080,78 S

Mehrausgaben vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung sowie Nachbesetzung von Planstellen (25,6 Mill S).

1/20003 Anlagen (66,8 %) – 12 874 607,98 S

Minderausgaben infolge unterbliebener Ankäufe von Klimageräten (3,3 Mill S), Telekommunikationsgeräten (3,2 Mill S) und Fernmeldeanlagen (3,0 Mill S).

1/20008 Aufwendungen (3,5 %) – 4 567 262,75 S

Minderausgaben vor allem infolge geringeren Raumbedarfes für ausländische Vertretungen (3,8 Mill S), geringerer Kostenbeiträge für internationale Konferenzen (3,4 Mill S) sowie geringerer erforderlicher Instandhaltung (2,9 Mill S).

Mehrausgaben vor allem infolge vermehrten Anfalls von Auslandsreisen (3,8 Mill S) sowie vermehrter Repräsentationstätigkeit (2,8 Mill S).

1/2003 Beiträge an internationale Organisationen

1/20036 Förderungen (12,8 %) – 30 254 727,13 S

Minderausgaben wegen teilweisen Entfalls der Beiträge für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) (26,2 Mill S) und für die Mission der Vereinten Nationen zur Durchführung einer Volksabstimmung in der Westsahara (MINURSO) (3,7 Mill S).

Mehrausgaben infolge zu geringer Veranschlagung des Beitrages zur Erweiterung der Schutztruppe der Vereinten Nationen (UNPROFOR) (4,4 Mill S).

1/20037 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (12,9 %) + 34 651 587,64 S

Mehrausgaben betrafen vor allem Beiträge für die Übergangsautorität der Vereinten Nationen in Kambodscha (UNTAC) (27,5 Mill S), für die Schutztruppe der Vereinten Nationen (UNPROFOR) (22,1 Mill S), für die Operation der Vereinten Nationen in Somalia (UNOSOM) (9,0 Mill S), für die Überprüfungsmission der Vereinten Nationen in Angola (UNAVEM) (4,8 Mill S) für die UN-Vorausmission in Kambodscha (UNAMIC) (2,9 Mill S) sowie für die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) (2,7 Mill S).

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung des Beitrages zum Budget der Vereinten Nationen (19,9 Mill S) sowie infolge geringerer Beiträge für das UN-Nahostkontingent (UNIFIL) (5,3 Mill S), für die Beobachtergruppe der Vereinten Nationen in Zentralamerika (ONUCA) (2,7 Mill S) und für die Beobachtungsmission der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstandes zwischen dem Irak und Kuwait (UNIKOM) (2,4 Mill S).

1/20048 Internationale Konferenzen in Österreich (22,2 %) – 4 711 951,33 S

Minderausgaben vor allem infolge kürzerer Tagungsdauer einzelner Konferenzen (4,7 Mill S).

1/201 Vertretungsbehörden

1/20100 Personalausgaben (2,5 %) + 8 897 396,57 S

Mehrausgaben infolge allgemeiner Bezugserhöhungen , Nachbesetzung von Planstellen für Vertragsbedienstete sowie Wechsels der Bediensteten von der Zentrale zu den Vertretungsbehörden (17,7 Mill S).

Minderausgaben infolge Nichtbesetzung von Planstellen für Beamte (9,1 Mill S).

1/20103 Anlagen (35,8 %) – 76 417 506,04 S

Minderausgaben vor allem infolge Verzögerungen bei im Bau befindlichen Gebäuden (59,0 Mill S) und bei Instandsetzung von Gebäuden (16,7 Mill S), infolge unterbliebener Ankäufe von Fernmeldeanlagen (8,1 Mill S), infolge zu hoher Veranschlagung der Telekommunikation (3,9 Mill S) sowie infolge unterbliebenen Ankaufes eines Dienstgebäudes (3,5 Mill S) und elektronischer Geräte (2,2 Mill S).

Mehrausgaben infolge zu geringer Veranschlagung der Mittel für den Weiter- bzw Ausbau des Amtsgebäudes Yeniköy Istanbul (11,3 Mill S), für den Neubau des Amtsgebäudes Washington (5,3 Mill S), für den Weiter- bzw Ausbau des Amtsgebäudes Amman (3,6 Mill S) sowie für den Neubau des Generalkonsulates New York 70. Straße (2,8 Mill S).

1/20107 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (25,6 %) + 5 298 298,98 S

Mehrausgaben für Leistungen nach § 58 B-KUVG und § 130 ASVG (5,4 Mill S) infolge stark ansteigender Kosten der Leistungen.

1/20108 Aufwendungen (4,2 %) – 29 197 654,50 S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung der Druckkosten (13,7 Mill S) sowie der im Ausland angewiesenen Auslandszulagen (6,5 Mill S), infolge des gefallenen US-Dollarkurses bei Mieten für Gebäude und Räumlichkeiten für Wohnzwecke (5,3 Mill S), infolge zu hoher Veranschlagung der Kosten für Nachrichtenübermittlung durch staatliche Unternehmungen (4,7 Mill S), infolge geringerer Entgelte an Unternehmungen (4,6 Mill S), infolge zu hoher Veranschlagung der Auslandsübersiedlungen (3,9 Mill S) sowie der Kosten für Instandhaltung von Mietobjekten (3,6 Mill S).

Mehrausgaben infolge zu niedriger Veranschlagung der Kursdifferenzen aus der Fremdwährungsgebarung (17,3 Mill S), der Kosten für Instandhaltung von bundeseigenen Gebäuden (2,8 Mill S) sowie infolge gestiegener Auslandsdienstreisen (2,5 Mill S).

1/203 Österreichische Kulturinstitute

1/20303 Anlagen (29,2 %) – 3 701 128,74 S

Minderausgaben infolge Verzögerungen beim Neubau der Kulturinstitute Warschau und New York (6,5 Mill S)

Mehrausgaben infolge zu geringer Veranschlagung der Mittel für den Neubau des Kulturinstitutes New York (3,5 Mill S).

1/30 Justiz

Mehrausgaben von 386 Mill S betrafen vorwiegend Aufwendungen (131 Mill S), das Personal (109 Mill S) und Anlagen (24 Mill S) der Justizbehörden in den Ländern sowie das Personal (61 Mill S) und Aufwendungen (56 Mill S) der Justizanstalten.

Die Minderausgaben betragen 24 Mill S.

1/300 Bundesministerium für Justiz

1/30006 Förderungen (6,3 %) - 6 650 443,85 S

Minderausgaben vor allem infolge geringeren Finanzierungsbedarfs der Vereins-sachwalterschaft und Patientenanwaltschaft (5,2 Mill S).

1/302 Justizbehörden in den Ländern

1/30200 Personalausgaben (3,9 %) + 108 986 696,24 S

Mehrausgaben infolge allgemeiner Bezugserhöhung für Beamte (82,0 Mill S) und Vertragsbedienstete (25,7 Mill S) sowie infolge gestiegener Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (8,6 Mill S).

Minderausgaben infolge geringeren Anfalls von Überstunden (3,4 Mill S) sowie infolge unbesetzter Planstellen für nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (3,2 Mill S).

1/30203 Anlagen (47,5 %) + 24 454 000,-- S

Mehrausgaben für ADV-Hardware (38,0 Mill S) und ADV-Betriebsausstattung (2,2 Mill S) infolge weitgehender Umstellung des Registers im Exekutionsverfahren sowie des Streitregisters auf ADV.

Minderausgaben infolge geringeren Ankaufs von Datenfernübertragungseinrichtungen (15,7 Mill S).

1/30207 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (0,9 %) - 6 658 842,28 S

Minderausgaben infolge Zurückstellung der Zahlung von fälligen Entschädigungen für Sachverständige in Zivil- und Strafsachen (10,3 Mill S) und von ersatzpflichtigen Entschädigungen für Sachverständige in arbeits- und sozialgerichtlichen Verfahren (10,2 Mill S) zugunsten anderer unabweislicher Zahlungen sowie wegen geringerer Bestellung von Patientenanwälten gemäß § 43 des Unterbringungsgesetzes, BGBl Nr 155/1990 (2,2 Mill S).

Mehrausgaben infolge allgemeiner Bezugserhöhung für Rechtspraktikanten (8,2 Mill S), gestiegener Dienstgeberbeiträge (2,4 Mill S) sowie allgemeiner Erhöhung der Familienbeihilfe (3,9 Mill S).

1/30208 Aufwendungen (14,5 %) + 130 690 000,-- S

Mehrausgaben vor allem infolge Bestreitung der Ediktkosten aus Amtsgeldern seit Inkrafttreten des Firmenbuchgesetzes, BGBl Nr 10/1991 (80,7 Mill S), Neufestsetzung und Nachzahlung der Pauschalvergütung an den Österreichischen Rechtsanwaltskammertag (32,6 Mill S), Umstellung des ADV-Netzwerks (17,4 Mill S), Neueinrichtung von Dienststellen (7,4 Mill S), vermehrter Instandhaltung von ADV-Hardware (2,9 Mill S) sowie wegen der in Form von Mietenvorauszahlungen abgestatteten Baukosten für die Bezirksgerichte Wolkersdorf und Poysdorf (2,2 Mill S).

Minderausgaben vorwiegend infolge gesunkener Vollzugs- und Wegegebühren im Zusammenhang mit dem Anstieg unerledigter Vollzugaufträge bzw vermehrter Lohnpfändungen (4,4 Mill S), weiters infolge verminderten Anfalls von Dienst-

reisen (4,2 Mill S), geringerer Leistung von Schadensvergütungen (2,4 Mill S) sowie rückläufiger Reparaturen an Büromaschinen (2,2 Mill S).

1/303 Justizanstalten

1/30300 Personalausgaben (4,9 %) + 61 376 483,65 S

Mehrausgaben vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung für Beamte (20,9 Mill S) und Vertragsbedienstete (15,2 Mill S) sowie damit zusammenhängend einer Erhöhung der Mehrleistungsvergütungen (10,5 Mill S), der sonstigen Nebengebühren (6,0 Mill S) und der Dienstgeberbeiträge (6,0 Mill S).

1/30308 Aufwendungen (11,7 %) + 56 196 000,-- S

Mehrausgaben vor allem für die ärztliche Versorgung von Insassen in Krankenhäusern und Ambulatorien sowie im Zusammenhang mit der überdurchschnittlichen Erhöhung allgemeiner Tarife (30,0 Mill S), für Materialbeschaffung (12,0 Mill S) infolge erhöhter Beschäftigung von Insassen, für vermehrten Energiebedarf (2,6 Mill S), für Lebensmittel infolge gestiegenen Insassenstandes (2,5 Mill S), für die Ersatzbeschaffung von Anstalts- und Betriebsausstattung (2,4 Mill S), für die vermehrt in Anspruch genommenen fachärztlichen Leistungen (2,3 Mill S) sowie für Vergütung von Gefangenearbeiten ebenfalls infolge gestiegenen Insassenstandes (2,3 Mill S).

Minderausgaben infolge rückgängigen Bedarfs an Brennstoffen (2,1 Mill S).

1/305 Bewährungshilfe

1/30500 Personalausgaben (4,6 %) - 4 780 870,40 S

Minderausgaben infolge geringerer Entgeltzahlungen und der nicht in Anspruch genommenen Vorsorge für allfällige Abfertigungszahlungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Ausgliederung der Bewährungshilfe (5,8 Mill S).

1/30508 Aufwendungen (3,5 %) - 3 536 000,-- S

Minderausgaben vor allem bei Entgelten an Bewährungshilfevereinigungen infolge Ansatzbindung (3,3 Mill S).

1/40 Militärische Angelegenheiten

Mehrausgaben von 446 Mill S betrafen hauptsächlich das Personal im Bereich Heer und Heeresverwaltung (442 Mill S).

Minderausgaben von 302 Mill S gab es vorwiegend bei Aufwendungen (161 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (101 Mill S) ebenfalls im Bereich Heer und Heeresverwaltung.

1/400 Bundesministerium für Landesverteidigung

1/40000 Personalausgaben (1,6 %) - 10 027 375,14 S

Minderausgaben vor allem für Bezüge von Beamten infolge Nichtbesetzung von durchschnittlich 27 Planstellen (13,1 Mill S).

Mehrausgaben für Jubiläumszuwendungen wegen vorzeitiger Ruhestandsversetzungen (3,3 Mill S).

1/40008 Aufwendungen (3,4 %) - 3 415 000,-- S

Minderausgaben betrafen hauptsächlich Mieten für ADV-Hardware (6,6 Mill S) und sonstige ADV-Leistungen (2,5 Mill S) wegen geringerer Inanspruchnahme

von Firmenleistungen. Weiters geringerer Anfall von Vervielfältigungen (1,4 Mill S).

Mehrausgaben für die vermehrte Inanspruchnahme von Leistungen der Post insbesondere für ADV-Übertragungen (3,6 Mill S), weiters für Malerarbeiten in verschiedenen Amtsgebäuden sowie für die Instandhaltung der Amtsräume und der Dienstwohnung eines Verteidigungsattachés (3,5 Mill S).

1/401 Heer und Heeresverwaltung

1/40100 Personalausgaben (6,8 %) + 442 361 716,36 S

Mehrausgaben für Beamtenbezüge wegen der allgemeinen Bezugserhöhung, vermehrter Übernahme von Zeitsoldaten in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis und der ab 1. Juli 1992 gebührenden Zulage für den Grenzeinsatz (286,7 Mill S); weiters für Mehrleistungsvergütungen im Rahmen des Grenzeinsatzes sowie für dringende Wartungs- und Überholungsarbeiten an den Drakentriebwerken (83,7 Mill S). Weitere Mehrausgaben betrafen Entgelte für Vertragsbedienstete A/I wegen der allgemeinen Entgelterhöhung und vermehrten Einsatzes der Militärpiloten (31,1 Mill S), für Vertragsbedienstete A/II (10,7 Mill S) und B/R (3,5 Mill S) infolge der allgemeinen Entgelterhöhung sowie für Vertragsbedienstete B/I vor allem wegen eines höheren Bedarfes an Teilzeitbeschäftigten (6,7 Mill S). Mehrausgaben ergaben sich ferner infolge unerwartet hohen Anfalls von Jubiläumszuwendungen (13,3 Mill S), wegen zusätzlicher Nebengebühren für den Krankenpfordienst (12,5 Mill S), wegen vermehrter Zuerkennung von Belohnungen und Aushilfen für außergewöhnliche Arbeitsleistungen im Rahmen der "Heeresgliederung-Neu" (4,0 Mill S) sowie wegen verstärkter Heranziehung von Gastlehrern bei der Aus- und Fortbildung (2,5 Mill S).

Minderausgaben bei den Dienstgeberbeiträgen für Beamte wegen zu hoher Veranschlagung (11,3 Mill S).

1/40103 Liegenschaftsankäufe (36,2 %) – 9 039 643,75 S

Minderausgaben wegen Unterbleibens von Liegenschaftserwerben im Tauschwege (6,0 Mill S) und eines Ankaufes für einen Übungsplatz (2,6 Mill S).

1/40107 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (3,0 %) – 100 778 532,28 S

Minderausgaben beim Entgelt (54,1 Mill S) und bei der Krankenfürsorge (32,7 Mill S) für Zeitsoldaten aufgrund eines geringeren als angenommenen Mittelbedarfes; weiters für Taggeld (42,5 Mill S), Monatsprämien (7,8 Mill S) und Familienunterhalt (31,9 Mill S) der Grundwehrdiener wegen einer geringeren Anzahl von Anspruchsberechtigten. Schließlich geringere Inanspruchnahme der Fahrtkostenvergütung und der Krankenfürsorge für Angehörige der Grundwehrdiener (zusammen 7,5 Mill S).

Mehrausgaben bei Geldleistungen für Auslandseinsätze wegen der allgemeinen Bezugerhöhung, des Einsatzes neuer Beobachtermissionen und der Zusammensetzung der Kontingente mit höheren Dienstgraden (38,5 Mill S); weiters bei Entschädigungen für Waffenübungen (15,5 Mill S) und freiwillige Waffenübungen (8,5 Mill S) wegen höherer Teilnehmeranzahl und vermehrter Übungstage sowie bei Familienbeihilfen (13,3 Mill S) wegen zweimaliger Erhöhung.

1/40108 Aufwendungen (2,2 %) – 161 135 297,81 S

Minderausgaben hauptsächlich wegen Verzögerungen bei der Abwicklung von vereinbarten Lieferungen und Leistungen sowie wegen verzögerter Vorlage von Rechnungen.

1/402 Heer und Heeresverwaltung (zweckgebundene Gebarung)

1/40208 Soldatenheime (9,5 %) - 11 821 344,84 S

Minderausgaben wegen geringerer Umsätze.

1/50 Finanzverwaltung

Mehrausgaben von 641 Mill S betrafen vorwiegend das Personal (341 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (14 Mill S) der Finanzlandesdirektionen, Anlagen (133 Mill S) und das Personal (17 Mill S) des Bundesrechenamtes, die Zurückstellung von Silbermünzen (104 Mill S) sowie das Personal des Postsparkassenamtes (13 Mill S).

Minderausgaben von 479 Mill S betrafen hauptsächlich Schuldenerleichterungen für hochverschuldete Staaten aufgrund international abgestimmter Aktionen (136 Mill S), Zuschüsse an die Oesterreichische Kontrollbank-AG (119 Mill S) und an die Finanzierungsgarantie GesmbH (14 Mill S), Aufwendungen des Bundesrechenamtes (59 Mill S), Entschädigungszahlungen gemäß Staatsvertrag für Schäden im Ausland (34 Mill S) und im Inland (25 Mill S) sowie sonstige Förderungen durch das BMF (17 Mill S).

1/500 Bundesministerium für Finanzen

1/50000 Personalausgaben (0,6 %) + 3 051 709,63 S

Mehrausgaben im wesentlichen infolge der allgemeinen Bezugserhöhung mit 1. Jänner 1992.

1/50008 Aufwendungen (27,1 %) - 54 587 058,12 S

Minderausgaben bei sonstigen Geldverkehrsspesen (30,0 Mill S) und Amtshaftungsentschädigungen (14,7 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung, für Werkleistungen (7,0 Mill S), weil verschiedene Aufträge nicht im geplanten Umfang vergeben wurden sowie für Rechts- und Beratungskosten (6,8 Mill S), weil weniger Bewertungsgutachten für die Bundesvermögensverwaltung in Auftrag gegeben wurden.

Mehrausgaben für Arbeiten des Institutes für Wirtschaftsforschung im Zusammenhang mit dem EWR-Beitritt (2,7 Mill S).

1/501 Bundesministerium für Finanzen (Zweckaufwand)

1/50107 Zurückstellung von Silbermünzen (130,2 %) + 104 195 602,95 S

Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Rückstellung von Silbermünzen gemäß § 21 des Scheidemünzengesetzes 1988, idF BGBl Nr 22/1992.

1/50128 Mediale Unterstützung Lotto-Toto (5,9 %) - 8 244 067,-- S

Minderausgaben wegen Nichterreicherung der geschätzten Nettoeinsatzsumme, von der die Höhe der Zahlungsverpflichtung des Bundes abhängt.

1/50138 Schuldenerleichterung infolge internationaler Aktionen (32,9 %) - 136 429 511,96 S

Minderausgaben bei den Kosten für das Post-Toronto-Abkommen (162,2 Mill S) infolge eingetretener Verzögerungen bei der Verwirklichung bilateraler Abkommen auf der Grundlage der Vereinbarungen des Clubs von Paris.

Mehrausgaben bei den Kosten für Länder mit mittlerem Einkommen (25,7 Mill S).

1/502 Bundesministerium für Finanzen (Förderungsmaßnahmen)

1/50236 Zuschuß (ÖKB-AG) (20,5 %) – 119 127 980,76 S

Minderausgaben beim allgemeinen Zuschuß (74,5 Mill S), beim Zuschuß im Rahmen des Schwellenländerprogrammes (42,4 Mill S) sowie beim Zuschuß für Kofinanzierungen mit der Weltbank (2,1 Mill S), weil die Inanspruchnahme von Finanzierungszusagen im Exportfinanzierungsverfahren schwer abschätzbar ist.

1/50294 Zuschuß an Finanzierungsgarantie GesmbH (68,2 %) – 13 646 796,80 S

Minderausgaben infolge geringerer Finanzierungshilfen für Betriebssanierungen.

1/50296 Sonstige Förderungen (11,8 %) – 17 375 575,73 S

Minderausgaben bei Zuschüssen für Betriebsneugründungen (12,1 Mill S) und bei Kooperationsabkommen mit verschiedenen internationalen Finanzinstitutionen (6,3 Mill S) infolge geringerer Heranziehung österreichischer Konsulenten und Planungsunternehmungen.

1/503 Bundesministerium für Finanzen; Staatsvertrag**1/5030 Schäden im inland**

1/50307 Entschädigungszahlungen (100,0 %) – 25 100 000,-- S

Minderausgaben infolge der beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien noch immer anhängigen Verfahren aufgrund des 2. Kunst- und Kulturgutbereinigungsgesetzes, BGBl Nr 2/1986.

1/5031 Schäden im Ausland

1/50317 Entschädigungszahlungen (92,0 %) – 34 115 642,55 S

Minderausgaben im Zuge der Vollziehung des Verteilungsgesetzes DDR, BGBl Nr 189/1988 (27,2 Mill S), und des Entschädigungsgesetzes CSSR, BGBl Nr 452/1975 (6,8 Mill S), weil die Bundesverteilungs- und die Bundesentschädigungskommission weniger Fälle als erwartet positiv entschieden hat.

1/504 Finanzlandesdirektionen**1/5040 Dienststellen**

1/50400 Personalausgaben (5,5 %) + 341 339 496,25 S

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete A/I, B/I und B/II und sonstige Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (144,5 Mill S) sowie für Beamte (135,7 Mill S) im wesentlichen infolge der allgemeinen Bezugs- bzw Entgelterhöhung mit 1. Jänner 1992, für Mehrleistungsvergütungen (45,4 Mill S) infolge vermehrter Überstunden für Arbeitsplatzabfertigungen wegen des Anstieges der Grenzübertritte an der Ostgrenze sowie der Verlagerung der grenzüberschreitenden Verkehrsströme im Zuge der Balkankrise, für sonstige Nebengebühren (20,9 Mill S) infolge Einführung einer wachespezifischen Belastungsvergütung mit § 74b der 53. Novelle zum Gehaltsgesetz 1956, BGBl Nr 314/1992, ferner für Belohnungen und Geldaushilfen (11,1 Mill S).

Minderausgaben für sonstige Dienstgeberbeiträge für Beamte (8,3 Mill S) im Zusammenhang mit der 21. Novelle zum Beamten-, Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, BGBl Nr 679/1991, für Jubiläumszuwendungen (3,1 Mill S) und für Überweisungsbeträge gemäß § 311 ASVG (2,7 Mill S) infolge eines geringeren Anfalles, weiters für sonstige Belohnungen (2,5 Mill S), weil die Kontrollen nach dem Qualitätsklassen- und Pflanzenschutzgesetz nicht im erwarteten Ausmaß anfielen.

1/50407 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (5,7 %) + 13 567 279,29 S

Mehrausgaben für Familienbeihilfen (12,0 Mill S) im Zusammenhang mit der Vollziehung des FLAG 1967, idF BGBl Nr 696/1991.

1/50408 Aufwendungen (1,0 %) + 9 372 872,58 S

Mehrausgaben für Druckwerke (10,2 Mill S) infolge umfangreicher Ergänzungslieferungen, für Postsparkassengebühren (7,4 Mill S) infolge deren Erhöhung mit 1. Jänner 1992, für sonstige Werkleistungen juristischer Personen (6,9 Mill S) infolge vermehrter Betrauung von Reinigungsunternehmen, für Energiebezüge (6,7 Mill S) im Zuge von Strompreiserhöhungen sowie der Inbetriebnahme des Autobahnzollamtes Spielfeld und der erstmaligen Abrechnung des Zollamtes Karawankenstraßentunnel, für Inlandsreisen (5,9 Mill S) im wesentlichen infolge vermehrter Dienstzuteilungen an die Ostgrenze. Ferner Mehrausgaben für den gestiegenen Bedarf an geringwertigen Wirtschaftsgütern (3,9 Mill S) und den Neubedarf an sonstigen Verbrauchsgütern der Zollwache (2,0 Mill S).

Minderausgaben für Instandhaltung von Gebäuden (15,0 Mill S), weil die vorgesehene Verkabelung der Finanz- und Zollämter im Jahre 1992 noch nicht zur Gänze fertiggestellt werden konnte, für Mietenvorauszahlungen (4,8 Mill S), weil vor allem der Ausbau des Gemeinschaftszollamtes Schwarzbach noch nicht begonnen wurde, für Vergütungen an die PTV (Unterkunftszwecke) (4,7 Mill S), weil vor allem die anteiligen Baukosten für den Neubau des Zollamtes Innsbruck, Zweigstelle Post, bereits im Dezember 1991 angewiesen wurden, weiters für Miet- und Pachtzinse (2,2 Mill S) sowie für Fahrtkostenzuschuß (2,1 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/50437 Gebarung gemäß § 6 KHVG (40,0 %) + 3 203 200,-- S

Mehrausgaben im Zusammenhang mit den Mehreinnahmen beim Ansatz 2/50434.

1/507 Sonstige nachgeordnete Dienststellen

1/5070 Bundesrechenamt

1/50700 Personalausgaben (8,3 %) + 16 891 074,85 S

Mehrausgaben vor allem für Vertragsbedienstete A/I (10,1 Mill S) im wesentlichen infolge der allgemeinen Entgelterhöhung mit 1. Jänner 1992 sowie für Belohnungen und Geldaushilfen (6,7 Mill S) im Zusammenhang mit der Gewährung einer Belastungsbelohnung.

Minderausgaben für Beamte (3,1 Mill S) infolge von Verzögerungen bei der Nachbesetzung von Planstellen.

1/50703 Anlagen (69,8 %) + 132 984 346,39 S

Mehrausgaben für Datenfernübertragungseinrichtungen (122,4 Mill S) im Zusammenhang mit der künftig automationsunterstützten Vollziehung des FLAG 1967, für die Neuanschaffung einer Telefonanlage (4,6 Mill S), für die Beschaffung von ADV-Speicherreserven (4,3 Mill S) und für den Kauf der bisher gemieteten COM-Anlage (3,9 Mill S).

1/50708 Aufwendungen (11,0 %) - 58 614 257,17 S

Minderausgaben infolge vorzeitiger Beendigung der Miete nicht mehr benötigter Datenfernübertragungsleitungen (31,2 Mill S), infolge geringeren Anfalls von ADV-Lizenzgebühren für Software (28,4 Mill S) durch Inanspruchnahme von Mehrfachlizenzen, infolge geringerer erforderlicher Instandhaltung von Datenfernübertragungseinrichtungen (7,3 Mill S) sowie infolge geringeren Bedarfs von Energie (6,2 Mill S), ADV-Verbrauchsgütern (5,1 Mill S) und ADV-Druckwerken (2,1 Mill S).

Mehrausgaben für Leistungen der Post (11,3 Mill S) infolge starken Ansteigens des Versandumfanges, weiters für sonstige ADV-Leistungen von Firmen (7,3 Mill S), ADV-Schulung und Weiterbildung durch Firmen (2,3 Mill S) sowie ADV-Gebrauchsgüter (2,2 Mill S) infolge weiteren Ausbaues der ADV.

1/508 Unternehmungen mit Bundesbediensteten

1/5080 Österreichisches Postsparkassenamt

1/50800 Personalausgaben (2,1 %) + 13 013 148,77 S

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete A/I (10,6 Mill S) und sonstige Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (7,0 Mill S) im wesentlichen infolge der allgemeinen Entgelterhöhung mit 1. Jänner 1992.

Minderausgaben für Beamte (4,3 Mill S) infolge Verzögerungen bei der Übernahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis.

51 Kassenverwaltung

Minderausgaben von 25 448 Mill S entstanden hauptsächlich bei der Tilgung von kurzfristigen Verpflichtungen des Bundes (18 060 Mill S), bei den Pauschalvorsorgen für Personalausgaben (5 000 Mill S), für Sachausgaben (50 Mill S) und für Sachausgaben-Ostaktivitäten (1 265 Mill S), weiters beim Erwerb von Bundstiteln (976 Mill S) sowie bei den Aufwendungen (zweckgebundene Gebarung) des Innovations- und Technologiefonds (24 Mill S).

Mehrausgaben von 12 056 Mill S betrafen Zuführungen an die Ausgleichsrücklage (5 231 Mill S), an die zweckgebundene Einnahmen-Rücklage (4 489 Mill S), an die besondere Rücklage (1 740 Mill S) und an die allgemeine Rücklage (569 Mill S) sowie Effekten- und Geldverkehrskosten (27 Mill S).

1/510 Effekten- und Geldverkehr des Bundes

1/51003 Erwerb von Bundstiteln (32,5 %) – 975 602 244,38 S

Minderausgaben wegen des kapitalmarktbedingten geringeren Erwerbs von Anleihen in inländischer Währung.

1/5104 Effekten- und Geldverkehrskosten

1/51047 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (22,5 %) + 27 029 942,71 S

Mehrausgaben wegen höherer Zahlungen für Kapitalertragsteuer im Zusammenhang mit höheren Einnahmen an Zinsen aus der Veranlagung von Kassenmitteln (vgl. Ansatz 2/51044).

1/511 Innovations- und Technologiefonds

1/51108 Aufwendungen (zweckgebundene Gebarung) (4,1 %) – 23 953 880,-- S

Minderausgaben bei den Überweisungen an das Bundeskanzleramt infolge geringerer Anforderungen von Mitteln des Innovations- und Technologiefonds (23,9 Mill S).

1/512 Rücklagen

Die Zuführung nicht in Anspruch genommener Teile von Ausgabenansätzen und solcher von zweckgebundenen Einnahmen an Haushaltsrücklagen gemäß den Bestimmungen des Bundeshaushaltsgesetzes und des Bundesfinanzgesetzes 1992 erfolgt durch buchmäßige Ausweisung von Mehrausgaben in entsprechender Höhe bei den nachstehenden Verrechnungsansätzen der Kassenverwaltung

(Titel 1/512). Diesen Mehrausgaben stehen als Bedeckung einzelne Ausgabenersparungen und zweckgebundene Mehreinnahmen bei den in Frage kommenden Voranschlagsansätzen gegenüber. Die Zuführung an die Ausgleichsrücklage war gemäß § 53 Abs 3 BHG erforderlich, um den Gebarungsausgleich im Gesamthaushalt herzustellen.

1/51219 Zuführung an allgemeine Rücklage + 569 447 000,-- S

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/15249 Zuführung an zweckgebundene Einnahmen-Rücklage + 4 488 896 944,26 S

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51259 Zuführung an Ausgleichsrücklage + 5 230 951 290,40 S

Mehrausgaben, um den Einnahmenüberschuß im Gesamthaushalt auszugleichen.

1/51269 Zuführung an besondere Rücklage + 1 740 076 000,-- S

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/518 Sonstige Pauschalvorsorgen

Gegen die Einrichtung derartiger Pauschalvorsorgen wiederholt der RH seine auch in früheren Jahren dargelegten Bedenken, weil dadurch allgemein anerkannte Budgetgrundsätze wie die Klarheit der Veranschlagung (eindeutige Bezeichnung des Verwendungszweckes) und die strenge sachliche Bindung beim Budgetvollzug (qualitative Spezialität) nicht gewahrt werden. Für das Jahr 1992 wurde bei diesem Titel ein Betrag von insgesamt 6 315,0 Mill S veranschlagt.

1/5180 Pauschalvorsorge für Personalausgaben

Die Pauschalvorsorge für Personalausgaben war zur Bedeckung von Mehrausgaben im Zuge besoldungsrechtlicher Maßnahmen vorgesehen.

1/51800 Personalausgaben für Bundesbedienstete - 4 100 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden 3 100,0 Mill S zur Bedeckung von überplanmäßigen Personalausgaben gebunden. Außerdem wurde gemäß § 2 BÜG 1992 auch die Bedeckung von überplanmäßigen Sachausgaben in Höhe von 1 000,0 Mill S bei diesem Ansatz verfügt.

1/51807 Personalausgaben für sonstige Bedienstete - 900 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 769,2 Mill S zur Bedeckung von überplanmäßigen Personalausgaben gebunden.

1/5181 Pauschalvorsorge für Sachausgaben

Diese Pauschalvorsorge für Sachausgaben war zur Bedeckung der bei den einzelnen anweisenden Organen tatsächlich anfallenden unaufschiebbaren Mehrausgaben, insbesondere solcher für Hilfeleistungen in Katastrophen-, Seuchen- und Epidemiefällen sowie für Sondermaßnahmen der Bundesregierung im In- und Ausland, weiters für die Durchführung von unvorhersehbaren Staatsbesuchen, Konferenzen, Tagungen und ähnlichem sowie für Auslandseinsätze gemäß BGBl Nr 173/1965 vorgesehen.

1/51816 Förderungen - 25 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 7,9 Mill S zur Bedeckung von entsprechenden Mehrausgaben gebunden.

1/51818 Aufwendungen - 24 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden 13,0 Mill S zur Bedeckung von Mehrausgaben für Auslandseinsätze sowie 5,5 Mill S zur Bedeckung von Mehrausgaben für Repräsentationen und Besuche des Bundespräsidenten gebunden.

1/5182 Pauschalvorsorge für Sachausgaben (Ostaktivitäten)

Diese Pauschalvorsorge war zur Bedeckung von Mehrausgaben für Regierungskredite und Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung für osteuropäische Staaten vorgesehen.

1/51825 Förderungen (Darlehen) - 1 200 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 1 032,8 Mill S für entsprechende Mehrausgaben gebunden.

1/51826 Förderungen - 65 000 000,-- S

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 36,5 Mill S für entsprechende Mehrausgaben gebunden.

519 Sonstige Kassenverwaltungs-Ausgaben

5191 Kurzfristige Verpflichtungen

1/51918 Kurzfristige Verpflichtungen des Bundes (Zinsen und Begebungskosten) (19,9 %) - 71 155 681,86 S

Minderausgaben an Zinsen (148,6 Mill S) und an Begebungskosten (6,0 Mill S) infolge geringerer Aufnahme von kurzfristigen Geldverbindlichkeiten im Inland zur vorübergehenden Kassenstärkung.

Mehrausgaben für Zinsen (85,0 Mill S) aufgrund höherer Aufnahme von im Ausland begebenen Kassenstärkern.

7/51919 Kurzfristige Verpflichtungen des Bundes (Tilgung) ... (51,6 %) -18 059 892 459,05 S

Minderausgaben aufgrund der günstigen Kassenlage, wodurch die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen des Bundes nicht im angemessenen Ausmaß erforderlich war (siehe auch vorstehenden Ansatz 1/51918).

1/52 Öffentliche Abgaben

1/527 Verschiedene Kosten

1/52708 Stempelmarken-Druckkosten (37,4 %) - 6 363 255,-- S

Minderausgaben aufgrund geringerer Anforderungen von Stempelmarken seitens der Finanzämter.

1/52718 Stempelmarken-Verkaufsvergütung (2,9 %) - 9 206 980,61 S

Minderausgaben aufgrund des Rückganges an verkauften Stempelmarken.

1/53 Finanzausgleich

Mehrausgaben von 999 Mill S gab es vor allem beim Katastrophenfonds für die Beseitigung von Schäden im Vermögen privater Personen (848 Mill S) sowie beim Ertragsanteilequoten-Ausgleich der Länder (142 Mill S).

Minderausgaben von 772 Mill S entstanden vor allem beim Katastrophenfonds für die Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (458 Mill S), für Zahlungen an Länder (52 Mill S) sowie für die Beseitigung von Schäden im Vermögen der Gemeinden (21 Mill S). Die Minderausgaben betrafen ferner Zuschüsse für die Wohnbauförderung (226 Mill S).

1/530 Leistungen an Länder und Gemeinden

1/53007 Ertragsantellekopfquoten-Ausgleich der Länder (10,4 %) + 142 023 396,-- S

Mehrausgaben infolge zu niedriger Veranschlagung.

1/53058 Bedarfszuweisungen an Gemeinden (61,8 %) - 10 500 000,-- S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/532 Zweckzuschüsse des Bundes I

1/53217 Zuschüsse nach dem Bundes-Sonderwohnbaugesetz (2,0 %) + 9 215 836,50 S

Mehrausgaben infolge erhöhter Anforderung von Bundeszuschüssen (10,9 Mill S).

1/53247 Zuschüsse nach § 1 und § 5 WBF-ZG (1,0 %) - 226 389 203,-- S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/534 Katastrophenfonds (zweckgebundene Gebarung)

1/53408 Schäden im Vermögen privater Personen (186,7 %) + 848 010 649,-- S

Mehrausgaben infolge der zusätzlichen Finanzierung von Maßnahmen zur Beseitigung von Katastrophenschäden gemäß Bundesgesetz BGBl Nr 647/1992.

Der Überschreitung für den Teilbetrag von 335,0 Mill S stimmte der Bundesminister für Finanzen erst nach Ablauf des Finanzjahres zu.

1/53418 Zahlungen an Länder (13,2 %) - 52 295 807,-- S

Minderausgaben für Schäden im Vermögen der Länder infolge zu hoher Veranschlagung (62,6 Mill S).

Mehrausgaben für Katastropheneinsatzgeräte der Feuerwehren (10,3 Mill S).

1/53428 Schäden im Vermögen der Gemeinden (7,4 %) - 21 403 653,-- S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/53468 Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (17,6 %) - 458 151 000,-- S

Minderausgaben infolge zu hoher Veranschlagung.

1/54 Bundesvermögen

Minderausgaben von 2 348 Mill S betrafen vorwiegend die Kapitalbeteiligung an verstaatlichten Banken (1 304 Mill S), Zahlungen aus Finanzhaftungen nach dem Ausfuhrförderungsgesetz (AFG) (B) im Bereich der "übrigen Gebarung" (357 Mill S), Aufwendungen (259 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (78 Mill S) im Rahmen der sonstigen Zahlungsverpflichtungen, Kapitaleinzahlungen an internationale Finanzinstitutionen (153 Mill S), die Nebengebarung zu sonstigen Finanzhaftungen (112 Mill S) sowie Bundesdarlehen an sonstige Unternehmungen (61 Mill S).

Mehrausgaben von 1 322 Mill S betrafen Bundesdarlehen an das Ausland (807 Mill S), Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B) im Bereich der zweckgebundenen Gebarung (422 Mill S) sowie Zahlungen aus sonstigen Finanzhaftungen (B) (80 Mill S).

1/540 Kapitalbeteiligung

1/54033 Banken mit Bundesbeteiligung (100,0 %) – 1 304 100 000,-- S

Minderausgaben aufgrund unterbliebener Kapitalerhöhungen bei der Creditanstalt-Bankverein und bei der Z-Länderbank Bank Austria AG.

1/54052 Internationale Finanzinstitutionen (15,3 %) – 152 971 032,47 S

Minderausgaben betrafen die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (69,6 Mill S), die Asiatische Entwicklungsbank (52,5 Mill S), die Internationale Entwicklungsorganisation (24,4 Mill S) und den Afrikanischen Entwicklungsfonds (6,1 Mill S) infolge geringerer Einlösung von Bundesschatzscheinen. Weitere Minderausgaben entstanden bei dem Gemeinsamen Rohstofffonds im Rahmen der UNCTAD (5,0 Mill S), weil vorgesehene Zahlungen nicht abgerufen wurden, sowie bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (3,6 Mill S) und bei der Internationalen Finanzkorporation (2,2 Mill S) aufgrund des günstigeren US-\$-Wechselkurses.

Mehrausgaben für die Inter-Amerikanische Entwicklungsbank (13,1 Mill S) aufgrund höherer Schatzscheineinlösungen.

1/542 Bundesdarlehen

1/54255 Sonstige Unternehmungen (44,5 %) – 60 501 007,45 S

Minderausgaben vor allem bei Darlehen für Wohnbauzwecke der Österreichischen Bundesbahnen infolge Umstellung von Objekt- auf Subjektförderung (65,0 Mill S).

Mehrausgaben insbesondere infolge vermehrter Wohnbaumittelbereitstellung an die BUWOG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, GesmbH (5,2 Mill S).

1/54285 Ausland + 806 999 000,-- S

Mehrausgaben für Darlehen an die CSFR, an Rumänien und an Albanien im Rahmen der gemeinsamen Zahlungsbilanzhilfe der Industriestaaten.

1/543 Beitragsleistungen für Miteigentumsanteile

1/54303 Flughafenbetriebsgesellschaften (231,9 %) + 11 596 218,73 S

Mehrausgaben infolge höherer Beitragsleistungen zu Investitionen auf verschiedenen Bundesländerflughäfen.

1/547 Haftungsübernahmen des Bundes

1/5470 Ausfuhrförderungsgesetz (AFG) (zweckgebundene Gebarung)

1/54707 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (AFG) (49,4 %) – 9 878 825,92 S

Minderausgaben für die Kapitalertragsteuer auf die Zinsen des Guthabens des Kontos bei der OeKB-AG gemäß § 7 AFG.

1/54709 Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B) (6,1 %) + 421 710 992,36 S

Mehrausgaben wegen vermehrten Anfalls von Schadenszahlungen aus Garantieübernahmen gemäß § 1 AFG (525,3 Mill S).

Minderausgaben betrafen Wechselbürgschaften gemäß § 2 AFG (103,5 Mill S).

1/5471 Sonstige Finanzhaftungen

1/54718 Nebengebarung zu sonstigen Finanzhaftungen (19,9 %) - 111 709 071,71 S

Minderausgaben bei Kursrisikogarantien (AFFG) in der zweckgebundenen Gebarung (111,4 Mill S) aufgrund der günstigen Entwicklung des Austauschverhältnisses zwischen Schilling und einer Reihe von ausländischen Währungen.

1/54719 Zahlungen aus Finanzhaftungen (B) (4 727,2 %) + 79 889 770,58 S

Mehrausgaben für sonstige Unternehmungen (80,6 Mill S) wegen der verzögerten Abwicklung von zwei Nachbürgschaften aufgrund des Bundesgesetzes zur Förderung von Entwicklungs- und Erneuerungsinvestitionen, BGBl Nr 56/1969, idF BGBl Nr 461/1971.

1/5472 Ausfuhrförderungsgesetz (AFG) (Übrige Gebarung)

1/54729 Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B) (11,9 %) - 357 311 518,71 S

Minderausgaben wegen geringeren Anfalls an Schadenszahlungen aus Garantien gemäß § 1 AFG.

1/548 Besondere Zahlungsverpflichtungen bzw Forderungen

1/5482 Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien

1/54826 Kostenersatz an IAKW (6,7 %) - 10 000 000,-- S

Minderausgaben aufgrund geringerer Ersatzzahlungen an die IAKW.

1/5484 Sonstige Zahlungsverpflichtungen bzw Forderungen

1/54847 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (1,2 %) - 77 547 155,07 S

Minderausgaben hauptsächlich infolge geringerer Ersätze des Bundes an die ÖIAG für Zinsenzahlungen gemäß BGBl Nr 298/1987 (40,0 Mill S), BGBl Nr 589/1983 (16,6 Mill S), BGBl Nr 633/1982 (4,5 Mill S) und BGBl Nr 602/1981 (4,5 Mill S) sowie für Tilgungszahlungen gemäß BGBl Nr 633/1982 (10,0 Mill S).

1/54848 Aufwendungen (13,5 %) - 259 070 000,-- S

Minderausgaben insbesondere wegen geringerer Zuwendungen an die Creditanstalt-Bankverein gemäß BGBl Nr 484/1985 (134,1 Mill S) sowie geringerer Kostenersätze an die ASFINAG für die Finanzierung von Bundeshochbauten (30,0 Mill S) und Eisenbahn-Hochleistungsstrecken (95,0 Mill S) aufgrund von Bauverzögerungen.

1/55 Pensionen (Hoheitsverwaltung)

Mehrausgaben von 1 774 Mill S betrafen hauptsächlich Ruhebezüge (909 Mill S), Pensionen der ÖBB (455 Mill S), Versorgungsbezüge (275 Mill S) sowie Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (117 Mill S).

Die Minderausgaben betragen 50 Mill S.

1/550 Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes

1/55000 Ruhebezüge (5,2 %) + 908 789 488,20 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992 und gestiegener Anzahl der Empfänger von Ruhebezügen (887,7 Mill S) sowie infolge höheren Anfalls von Todesfallbeiträgen (20,0 Mill S).

1/55010 Versorgungsbezüge (5,7 %) + 274 686 050,46 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992 und gestiegener Anzahl der Empfänger von Versorgungsbezügen.

1/55030 Dienstgeberbeiträge (5,4 %) - 36 273 250,68 S

Minderausgaben infolge Verminderung der Beiträge zur Krankenversicherung nach dem Beamten- Kranken- und Unfallversicherungsgesetz ab 1. Jänner 1992 sowie infolge zu hoher Veranschlagung.

1/55047 Familien- und Geburtenbeihilfen (11,3 %) + 10 571 000,- S

Mehrausgaben infolge Erhöhung der Familienbeihilfen ab 1. Jänner 1992 und Einführung eines Alterszuschlages ab 1. September 1992.

1/551 Ersätze an Länder

1/55107 Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (1,5 %) + 116 627 808,59 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992.

1/552 Sonstige Bedienstete

1/55200 Ruhebezüge (1,9 %) + 4 080 696,70 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992.

1/55210 Versorgungsbezüge (3,6 %) + 4 132 117,90 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992.

1/55220 Außerordentliche Versorgungsgenüsse (6,8 %) - 5 851 425,30 S

Minderausgaben infolge Verringerung der Anzahl der Empfänger von außerordentlichen Versorgungsgenüssen.

1/55400 Geldaushilfen (98,2 %) - 4 634 100,- S

Minderausgaben infolge einer geringeren Anzahl berücksichtigungswürdiger Ansuchen und infolge zu hoher Veranschlagung.

1/55500 Pensionen der Österreichischen Bundesbahnen (3,5 %) + 455 000 000,- S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung ab 1. Jänner 1992.

59 Finanzschuld, Währungstauschverträge

Die Mehrausgaben von 17 693 Mill S betrafen hauptsächlich die Tilgung von Anleihen in fremder Währung im Rahmen der Währungstauschverträge-Direktzahlung (15 627 Mill S), Verzinsung und Aufgeld von Anleihen (1 987 Mill S) und Bundesobligationen (30 Mill S) in inländischer Währung sowie Verzinsung und Aufgeld von Schuldverschreibungen in fremder Währung (39 Mill S).

Minderausgaben von 13 411 Mill S gab es vor allem bei der Tilgung (5 385 Mill S) und Verzinsung (58 Mill S) von Bundesschatzscheinen sowie bei den Pauschalvorsorgen für Verzinsung und Aufgeld (3 275 Mill S) sowie für Tilgung (800 Mill S) von Kreditoperationen nach Voranschlagserstellung. Die Minderausgaben betrafen weiters die Tilgung (914 Mill S) sowie Verzinsung und Aufgeld (369 Mill S) von Anleihen in fremder Währung, die Tilgung von Anleihen in inländischer Währung (671 Mill S), ferner die Tilgung (93 Mill S) sowie Verzinsung und Aufgeld (20 Mill S) von Schuldverschreibungen in fremder Währung. Die Minderausgaben aus Währungstauschverträgen-Direktzahlung betrafen Verzinsung und Aufgeld von Anleihen in fremder Währung (349 Mill S). Minderausgaben ergaben sich weiters bei sonstigen Aufwendungen (775 Mill S), bei der Tilgung von Krediten und Darlehen in fremder Währung (308 Mill S), bei der Tilgung der Notenbankschuld (112 Mill S), ferner bei Verzinsung und Aufgeld von Darlehen von Kreditunternehmen (107 Mill S), bei der Verzinsung von Darlehen von Vertragsversicherungsunternehmen (79 Mill S) sowie bei Verzinsung und Aufgeld von Anleihen in fremder Währung (61 Mill S) im Rahmen von Währungstauschverträgen.

590 Titrierte Finanzschuld in inländischer Währung

5900 Anleihen

1/59008 Verzinsung und Aufgeld (10,8 %) + 1 987 055 570,-- S

Mehrausgaben infolge Begebung von Bundesanleihen nach Voranschlagserstellung (1 988,4 Mill S).

Minderausgaben wegen Nichteinlösung von bereits fällig gewordenen Zinsscheinen (1,4 Mill S).

7/59009 Tilgung (6,3 %) - 670 917 000,-- S

Minderausgaben vor allem wegen Nichtinanspruchnahme der Tilgungsmöglichkeiten bei Bundesanleihen (490,0 Mill S), wesentlich geringerer Anforderungen zum Rückkauf (160,4 Mill S) sowie Nichteinlösung von Teilschuldverschreibungen (20,4 Mill S).

5901 Bundesobligationen

1/59018 Verzinsung und Aufgeld (0,4 %) + 29 734 753,42 S

Mehrausgaben infolge Begebung von Bundesobligationen nach Voranschlagserstellung (29,7 Mill S).

5908 Bundesschatzscheine

1/59087 Verzinsung (28,0 %) + 3 937 000,-- S

Mehrausgaben aufgrund nicht erfolgter Tilgung infolge der Verlängerung der Prolongationszusage nach Voranschlagserstellung von 1972 begebenen Bundesschatzscheinen zur Vorratsentlastung (3,9 Mill S).

1/59088 Verzinsung (0,6 %) - 57 607 210,27 S

Minderausgaben vor allem infolge Tilgung von mit veränderlichen Zinssätzen ausgestatteten Bundesschatzscheinen durch Konversion nach Voranschlagserstellung (264,2 Mill S), vorzeitiger Tilgung eines Geldmarktrahmen-Bundesschatzscheines (137,5 Mill S) sowie Konversion von Bundesschatzscheinen (30,4 Mill S).

Mehrausgaben vor allem infolge höherer Verzinsung von Bundesschatzscheinen mit veränderlichen Zinssätzen (217,8 Mill S), Verlängerung der Prolongationszusagen von Bundesschatzscheinen nach Voranschlagserstellung (113,9 Mill S) sowie wegen nicht veranschlagter Zinsenzahlungen (42,8 Mill S).

7/59089 Tilgung (42,0 %) – 5 385 073 000,-- S

Minderausgaben wegen Verlängerung der Prolongationszusagen von Bundesschatzscheinen nach Voranschlagserstellung (6 735,0 Mill S).

Mehrausgaben infolge vorzeitiger Tilgung von Geldmarktraumen-Bundesschatzscheinen (1 350,0 Mill S).

Auch im vorjährigen Bundesrechnungsabschluß 1991 wurden Minderausgaben in der Höhe von rd 6,7 Milliarden Schilling ausgewiesen, die mangels zeitgerechter Absprachen mit Kreditunternehmungen zwecks Verlängerung der Prolongierungen von Bundesschatzscheinen entstanden sind.

591 Nicht titrierte Finanzschuld in inländischer Währung

5910 Darlehen von Vertragsversicherungsunternehmungen

1/59108 Verzinsung (1,3 %) – 78 577 242,60 S

Minderausgaben vor allem wegen zu hoher Veranschlagung im Zusammenhang mit der Aufstockung des Nominales von zwei Darlehen (48,0 Mill S) sowie günstiger Zinsenentwicklung bei Darlehen mit veränderlichen Zinssätzen (39,4 Mill S).

Mehrausgaben infolge Begebung von Darlehen nach Voranschlagserstellung (8,7 Mill S).

5911 Darlehen von Kreditunternehmungen

1/59118 Verzinsung und Aufgeld (0,6 %) – 106 799 933,80 S

Minderausgaben vor allem wegen günstiger Zinsenentwicklung bei Bankendarlehen mit veränderlichen Zinssätzen (147,7 Mill S) sowie zu hoher Veranschlagung (7,1 Mill S).

Mehrausgaben infolge Begebung von Bankendarlehen nach Voranschlagserstellung (48,1 Mill S).

5919 Notenbankschuld

1/59198 Verzinsung (32,0 %) – 3 515 783,17 S

Minderausgaben für den 2-%-Kredit der Oesterreichischen Nationalbank 1963 infolge zu hoher Veranschlagung des Ausmaßes der Inanspruchnahme von Beitragsleistungen der Republik Österreich an internationale Finanzinstitutionen (3,5 Mill S).

7/59199 Tilgung (13,2 %) – 112 019 757,30 S

Minderausgaben infolge geringerer Gewinnabfuhr der Oesterreichischen Nationalbank, die anteilmäßig zur Kredittilgung heranzuziehen ist (120,1 Mill S), vgl Ansatz 2/54070.

Mehrausgaben aufgrund höherer Einlösung von Banknoten gemäß § 63 Abs 3 des OeNB-Gesetzes 1984 (8,1 Mill S), vgl Ansatz 2/59190.

593 Titrierte Finanzschuld in fremder Währung**5930 Anleihen**

1/59308 Verzinsung und Aufgeld (3,9 %) – 369 128 977,56 S

Minderausgaben vor allem infolge günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (400,7 Mill S), Australische Dollar (103,9 Mill S), Schweizer Franken (47,3 Mill S), Japanische Yen (43,3 Mill S), Spanische Peseten (16,9 Mill S), Italienische Lire (13,0 Mill S), Pfund Sterling (12,4 Mill S), ECU-Währung (10,7 Mill S) und Deutsche Mark (2,9 Mill S).

Mehrausgaben vor allem wegen Begebung einer Euro-Yen-Anleihe nach Voranschlagserstellung (266,3 Mill S) sowie ungünstiger Kurswert- bzw Zinssatzänderung bei einer DM-Anleihe mit veränderlichen Zinssätzen (16,7 Mill S).

7/59309 Tilgung (12,5 %) – 914 278 348,45 S

Minderausgaben vor allem wegen günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (773,4 Mill S), Australische Dollar (93,4 Mill S), Schweizer Franken (21,4 Mill S) und Deutsche Mark (3,9 Mill S). Weitere Minderausgaben wegen geringerer Rückkäufe bei einer Schweizer Franken-Anleihe (22,2 Mill S).

5931 Schuldverschreibungen

1/59318 Verzinsung und Aufgeld (4,4 %) – 19 975 165,36 S

Minderausgaben vor allem infolge günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (22,1 Mill S) und Schweizer Franken (5,0 Mill S) sowie aufgrund des Abschlusses eines Devisentermingeschaftes bei einer Schweizer Franken-Schuldverschreibung (3,3 Mill S).

Mehrausgaben wegen Begebung einer US-Dollar-Schuldverschreibung nach Voranschlagserstellung (11,1 Mill S), vgl Ansatz 2/59516.

7/59319 Tilgung (5,6 %) – 93 743 678,22 S

Minderausgaben infolge günstiger Kurswertänderung für Schweizer Franken (80,6 Mill S) und US-Dollar (10,9 Mill S) sowie aufgrund des Abschlusses eines Devisentermingeschaftes bei einer Schweizer Franken-Schuldverschreibung (2,2 Mill S).

594 Nicht titrierte Finanzschuld in fremder Währung**5944 Kredite und Darlehen**

7/59449 Tilgung (34,7 %) – 307 623 049,81 S

Minderausgaben vor allem infolge zu hoher Veranschlagung der Schweizer Franken-Geldmarkt-Buchforderungen (301,8 Mill S) sowie günstiger Kurswertänderung beim Obligationen-Rückkauf eines Schweizer Franken-Kredites (2,7 Mill S).

595 Ausgaben aus Währungstauschverträgen (Direktzahlung)**5950 Anleihen in fremder Währung**

1/59508 Verzinsung und Aufgeld (6,5 %) – 349 074 839,27 S

Minderausgaben vor allem infolge günstiger Zinsenentwicklung bei Währungstauschverträgen mit veränderlichen Zinssätzen bzw günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (380,1 Mill S), Schweizer Franken (86,5 Mill S) und Japanische Yen (9,0 Mill S) sowie aufgrund buchmäßiger Verrechnung verschiedener Ab-

setzbeträge (14,0 Mill S). Weitere Minderausgaben aufgrund des Abschlusses eines Devisentermingeschäftes bei zwei Anleihen (9,7 Mill S).

Mehrausgaben wegen Begebung von zwei Dollar-Anleihen mit Währungstauschvertrag nach Voranschlagserstellung (149,5 Mill S), vgl Ansatz 1/59838 bzw 2/59506.

7/59509 Tilgung (267,9 %) +15 626 529 800,-- S

Mehrausgaben infolge Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen nach Voranschlagserstellung (15 717,1 Mill S), vgl Ansatz 8/59309.

Minderausgaben infolge günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (69,3 Mill S), Hollandgulden (14,5 Mill S) und Deutsche Mark (6,7 Mill S).

5951 Schuldverschreibungen in fremder Währung

1/59518 Verzinsung und Aufgeld (1,0 %) - 6 017 797,33 S

Minderausgaben vor allem infolge günstiger Zinsentwicklung bei Währungstauschverträgen mit veränderlichen Zinssätzen bzw günstiger Kurswertänderung für Schweizer Franken (32,4 Mill S) und US-Dollar (8,8 Mill S).

Mehrausgaben vor allem wegen Abschlusses einer Kreditoperation mit Währungstauschvertrag nach Voranschlagserstellung (34,8 Mill S).

7/59519 Tilgung (6,1 %) - 8 039 000,-- S

Minderausgaben infolge günstiger Kurswertänderung für Schweizer Franken (8,0 Mill S).

5956 Titrierte Finanzschuld in inländischer Währung

1/59568 Verzinsung und Aufgeld (5,1 %) + 6 680 648,36 S

Mehrausgaben infolge ungünstiger Zinsentwicklung bei Währungstauschverträgen mit veränderlichen Zinssätzen (6,7 Mill S).

596 Ausgaben aus Währungstauschverträgen

5960 Anleihen in fremder Währung

1/59608 Verzinsung und Aufgeld (6,3 %) - 61 059 602,83 S

Minderausgaben infolge günstiger Zinsentwicklung bei Währungstauschverträgen mit veränderlichen Zinssätzen bzw günstiger Kurswertänderung für US-Dollar (67,1 Mill S) und Schweizer Franken (27,9 Mill S).

Mehrausgaben wegen eines nach Voranschlagserstellung abgeschlossenen Währungstauschvertrages für eine Anleihebegebung aus den Vorjahren (34,5 Mill S).

7/59609 Tilgung (0,7 %) - 13 389 700,-- S

Minderausgaben infolge günstiger Kurswertänderung für Japanische Yen (13,4 Mill S).

5961 Schuldverschreibungen in fremder Währung

1/59618 Verzinsung und Aufgeld (49,6 %) + 39 035 480,53 S

Mehrausgaben wegen eines nach Voranschlagserstellung abgeschlossenen Währungstauschvertrages für eine Schuldverschreibung aus dem Vorjahr (43,6 Mill S).

Minderausgaben infolge günstiger Kurswertänderung für Schweizer Franken (4,5 Mill S).

598 Pauschalvorsorge

5983 Kreditoperationen nach Voranschlagserstellung

Bei diesem Paragraphen wird der Zinsen- und Tilgungsdienst bzw die Dotierung des Nullkuponfonds für die im Vorjahr nach Erstellung des Voranschlages noch durchgeführten Kreditoperationen und für die im laufenden Jahr jeweils neu durchzuführenden Kreditoperationen mit Zinsverpflichtungen im selben Jahr pauschal veranschlagt. Da diese neuen Kreditoperationen erst bei ihrer Durchführung den endgültigen Verrechnungsansätzen sachlich zugeordnet werden können, dient die pauschale Vorsorge bei diesem Paragraphen der Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs 3 BHG bzw Art V Abs 3 BFG 1992.

Der Rechnungshof hat bereits im BRA 1985, Band 1, TZ 7.3 und 8.2, seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Veranschlagung von Pauschalvorsorgen geäußert.

1/59838 Verzinsung und Aufgeld (100,0 %) – 3 275 001 000,-- S

Minderausgaben infolge Verrechnung der für die Pauschalvorsorge veranschlagten Zahlungen bei den sachlich in Betracht kommenden Ansätzen 1/59008, 1/59018, 1/59087, 1/59088, 1/59108, 1/59118, 1/59308, 1/59448, 1/59508 und 1/59518 (2 966,1 Mill S).

7/59839 Tilgung (100,0 %) – 800 001 000,-- S

Minderausgaben wegen Nichtinanspruchnahme der Tilgungsmöglichkeiten bei Bundesanleihen (800,0 Mill S).

599 Sonstiger Aufwand

1/59908 Aufwendungen (32,9 %) – 774 921 816,11 S

Minderausgaben vor allem bei Kreditoperationen in inländischer und fremder Währung infolge geringerer Erfordernisse für Provisionen und Entgelte (625,0 Mill S), geringerer Emissionsverluste (126,8 Mill S), geringerer Werbekosten (20,5 Mill S) und sonstiger Spesen (2,6 Mill S).

1/60 Land- und Forstwirtschaft:

Mehrausgaben von 1 227 Mill S betrafen vorwiegend marktordnungspolitische Maßnahmen für Milch und Milchprodukte (577 Mill S), Zuschüsse gemäß Stärkeförderungs-gesetz (83 Mill S) sowie sonstige Förderungen des Absatzes und der Verwertung für stärke-, öl-, eiweißhaltige Früchte und Grünbrache (147 Mill S), marktordnungspolitische Maßnahmen für Tiere und tierische Produkte (181 Mill S), notstandspolizeiliche Maßnahmen gemäß §§ 31 und 138 des Wasserrechtsgesetzes (50 Mill S), Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für land- und forstwirtschaftliche Berufs- und landwirtschaftliche Fachschulen (44 Mill S), Bundeszuschüsse für vorbeugende Maßnahmen im Rahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung aus Mitteln des Katastrophenfonds (38 Mill S), ferner Absatz- und Verwertungsmaßnahmen (22 Mill S) sowie qualitätsverbessernde und produktionsumlenkende Maßnahmen (19 Mill S) im Rahmen des Grünen Planes.

Minderausgaben von 896 Mill S betrafen hauptsächlich betriebserhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen (226 Mill S), Direktzahlungen und sonstige Maßnahmen (83 Mill S) sowie die Erschließung von Wildbacheinzugsgebieten aus Mitteln des Katastrophenfonds (24 Mill S) im Rahmen des Grünen Plans für Bergbauerngebiete, weiters Vorhaben an Interessentengewässer (185 Mill S)

und an Bundesflüssen (81 Mill S) aus Mitteln des Katastrophenfonds, ferner markordnungspolitische Maßnahmen für Brotgetreide (47 Mill S) und Futtergetreide (18 Mill S) sowie für Tiere und tierische Produkte (zweckgebundenen Gebarung) (44 Mill S), ferner Aufwendungen in Vollziehung des Hydrographiegesetzes (35 Mill S).

1/600 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

1/6000 Zentraleitung

1/60000 Personalausgaben (4,3 %) + 11 797 600,30 S

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete infolge Besetzung von 18 EG-Planstellen (7,8 Mill S) sowie für Beamte infolge vermehrter Pragmatisierungen (4,0 Mill S).

1/60003 Anlagen (39,2 %) - 3 229 769,15 S

Minderausgaben hauptsächlich wegen Nichtzustandekommens von Grundstücksankäufen (3,4 Mill S).

1/60008 Aufwendungen (6,4 %) + 6 243 607,67 S

Mehrausgaben vor allem bei Schadensvergütungen infolge von Vergleichszahlungen aufgrund des Weinskandals im Jahr 1985 (3,3 Mill S), bei den Gerichtskosten durch Zahlung von Ersatzforderungen nach dem Amtshaftungsgesetz im Zusammenhang mit Grundwasserverunreinigungen (2,6 Mill S), bei den Entgelten für sonstige Leistungen von Unternehmungen infolge verstärkter Information der bäuerlichen Bevölkerung über die Auswirkungen des geplanten EG-Beitrittes (2,1 Mill S) sowie bei einer Reihe von Ausgabenzwecken (zusammen 8,7 Mill S).

Minderausgaben vor allem bei der Herstellung von Banderolen gemäß Weingesetz (3,4 Mill S), bei den Miet- und Pachtzinsen für ADV-Hardware, weil diese Mittel für andere Zwecke benötigt wurden (2,9 Mill S) sowie bei sonstigen Ausgabenzwecken (zusammen 4,3 Mill S).

1/6003 Agrar- und forstpolitische sowie wasserwirtschaftliche Unterlagen

1/60038 Aufwendungen (6,5 %) - 10 565 790,78 S

Minderausgaben vor allem bei der Erstellung wasserwirtschaftlicher Grundsatzkonzepte für die Grundwassersanierungen wegen verspäteter Projektvorlagen (5,4 Mill S), beim Berghöfekataster infolge Verzögerung bei den Projektvorbereitungen (3,2 Mill S), weiters bei den sonstigen Leistungen des Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrums infolge Zurückstellung von Projekten mangels fehlender Voraussetzungen (3,0 Mill S) und bei den Handelswaren wegen Nichtherausgabe des Buches über die forstliche Raumplanung (2,0 Mill S).

Mehrausgaben in geringerem Ausmaß für eine Reihe verschiedener Ausgabenzwecke (3,0 Mill S).

1/6004 Notstandspolizeiliche Maßnahmen gemäß §§ 31 und 138 WRG 1959

1/60048 Aufwendungen (719,4 %) + 49 733 855,29 S

Mehrausgaben vor allem für die Sanierung von grundwassergefährdenden Ablagerungen und Ölverunreinigungen in Wien, von Grundwasserverunreinigungen in Gemeinden Niederösterreichs und Salzburgs sowie für die Entsorgung von Giffässern in einer niederösterreichischen Gemeinde (48,0 Mill S); außerdem Mehrausgaben für Verzugszinsenzahlungen (2,2 Mill S), weil die lange Bearbeitungsdauer der Anträge über die Bewilligung überplanmäßiger Ausgaben bei diesem Ansatz zu verspäteten Geldanweisungen führte.

1/6005 Vollziehung des Hydrographiegesetzes

1/60058 Aufwendungen (43,7 %) – 35 338 578,01 S

Minderausgaben vor allem bei den Kosten für Beobachtungen der Oberflächen- und Grundwassergüte infolge Übergangs von der beschränkten auf öffentliche Ausschreibung (33,8 Mill S).

1/6008 Sonstige Aufgaben

**1/60088 Internationale Nahrungsmittelhilfe
(Gesetzliche Verpflichtungen)** (8,8 %) – 4 806 000,-- S

Minderausgaben vor allem an Beiträgen für das FAO-Welternährungsprogramm (5,6 Mill S) infolge des gesunkenen US-Dollarkurses.

1/6009 Vollziehung des Forstgesetzes 1975

1/60098 Aufwendungen (50,3 %) – 5 468 885,07 S

Minderausgaben vor allem bei den Ersatzaufforstungen, die schwer abschätzbar sind (4,6 Mill S).

1/601 Bundesministerium (Förderung der Land- und Forstwirtschaft und des Ernährungswesens)

1/60136 Förderung der Weinwirtschaft (7,6 %) – 11 945 368,68 S

Minderausgaben vor allem bei der Auszahlung von Prämien infolge der unerwartet geringen Beteiligung an der Weingarten-Rodungsaktion (41,9 Mill S), bei der Verbesserung der Absatzstruktur für österreichischen Qualitätswein infolge des verspäteten Einlangens der Abrechnungen (7,2 Mill S) und bei der Weinexportförderungsaktion, weil die Abrechnungen noch nicht geprüft waren (5,4 Mill S).

Mehrausgaben hauptsächlich für die Weingartenstilllegung, weil anstelle der wenig genutzten Weingarten-Rodungsprämienaktion die Stillege-Aktion vermehrt in Anspruch genommen wurde (18,0 Mill S), für Notlesemaßnahmen, die nach der Trockenheit im Sommer 1992 zur Vermeidung von Schäden an den Rebkulturen und Entlastung des Weinmarktes ergriffen wurden (11,8 Mill S), für die unerwartet hohe Beteiligung an der Traubensaftaktion (7,2 Mill S), für verstärkte Werbung und erhöhtes Marketing (4,2 Mill S) sowie für eine schwer abschätzbare Sperrlageraktion (3,2 Mill S).

1/602 Bundesministerium (Grüner Plan - Bergbauerngebiete und sonstige benachteiligte Regionen)

Gemäß Art V Abs 1 Z 4 BFG 1992 waren die Ansatzbeträge für den "Grünen Plan - Bergbauerngebiete und sonstige benachteiligte Regionen" mit Zustimmung des Bundesministers für Finanzen einerseits im Ausmaß von 25 % gegen gleichhohe Ausgabeneinsparung bei einem anderen Voranschlagsansatz dieses Titels und andererseits mit den Voranschlagsansätzen der Titel 1/603 und 1/604 bis zu einem Betrag von 20 % gegenseitig deckungsfähig.

**1/60226 Erschließung von Wildbacheinzugsgebieten
(Mittel des Katastrophenfonds, zweckgebundene
Gebarung)** (23,2 %) – 24 106 364,-- S

Minderausgaben für verschiedene forstliche Investitionsmaßnahmen (13,8 Mill S) und für den Wegebau in Wildbacheinzugsgebieten (10,3 Mill S) mangels baureifer Projekte.

des Ankaufes von Bakterienzählgeräten für Rohmilchuntersuchungslabors (2,8 Mill S) und für die Übernahme der Kosten der ADV-Auswertung der Milchleistungskontrollergebnisse (2,6 Mill S), für die Wiederaufforstungen von Schadensflächen der Windwurfkatastrophe 1990 (2,6 Mill S), für das mit der Qualitätsverbesserung betraute Zuckerforschungsinstitut zur Abdeckung forschungsbedingter erhöhter Personal- und Sachkosten (2,4 Mill S), für die Förderung innovativer Betriebsumgestaltung im maschinellen Bereich infolge zu geringer Veranschlagung mangels an Erfahrungswerten (2,1 Mill S), für die verstärkte Förderung von Energieeinsparungsmaßnahmen im Gartenbau (2,0 Mill S), und für die verstärkte Förderung ökologischer Projekte (2,0 Mill S).

Minderausgaben hauptsächlich bei der Förderung tierischer Produktionsalternativen, weil die Richtlinien für die Mutterstutenförderung und für die vorbeugende Salmonellenbekämpfung beim Geflügel noch nicht genehmigt waren (27,4 Mill S), für die Hochlagenaufforstung und Schutzwaldsicherung, weil weniger ausführungsfähige Projekte vorlagen und die Arbeiten durch den frühen Wintereinbruch nicht mehr fortgesetzt werden konnten (18,5 Mill S), für die Maßnahmen der Intensitätsminderung im Ackerbau (17,2 Mill S) und bei der Förderung von Sonderkulturen (7,0 Mill S) infolge Zurückstellung von Projekten für die Finanzierung der Förderung des biologischen Landbaues, für die Förderung innovativer Betriebsumgestaltung im Gebäudebereich, weil weniger baureife Projekte vorlagen (6,7 Mill S), für den Landwirtschaftlichen Wasserbau, weil Bauvorhaben aufgrund fehlender anteiliger Landesmittel zurückgestellt werden mußten (4,5 Mill S), bei den Maßnahmen des Forstschutzes, weil die vorgesehenen Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen nach der Windwurfkatastrophe 1990 nicht erforderlich waren (4,5 Mill S) und für die Investitionsförderung für das Zuckerforschungsinstitut, weil die wesentlichen Anschaffungen bereits im Vorjahr erfolgten (2,5 Mill S).

Der Vorstand der Buchhaltung des BMLF hat gemäß § 67 Abs 4 BHG und § 21 BHV 1989 festgestellt, daß Anweisungen an Prämien für die Mutterkuhhaltung im Gesamtbetrag von 225 184 500,- S, die Mutterschafhaltung im Gesamtbetrag von 32 755 400,- S und von Zuschüssen für die Förderung des biologischen Landbaues im Gesamtbetrag von 11 637 690,- S nicht im Einklang mit den haushaltsrechtlichen Vorschriften standen, weil die Abwicklung über das Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrum unter teilweiser Ausschaltung der Buchhaltung erfolgte; er hat diese erst auf besonderen Auftrag vollzogen (siehe diesbezüglich die Anmerkung beim Ansatz 1/60296).

1/60356	Betriebserhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen	(19,5 %)	+ 10 000 000,- S
----------------	---	-----------------	-------------------------

Mehrausgaben für Maßnahmen der Rationalisierung der Forstarbeit und des Baues von Forststraßen zur Erreichung kürzerer Bauzeiten und Wartezeiten bei beantragten Vorhaben (10,0 Mill S).

1/60366	Absatz- und Verwertungsmaßnahmen	(16,5 %)	+ 21 539 013,60 S
----------------	---	-----------------	--------------------------

Mehrausgaben vor allem infolge verstärkter Werbung zur Anhebung des Inlandsabsatzes von Fleisch (15,0 Mill S) und Käse (15,0 Mill S), für die Werbung und Markterschließung von Äpfeln, Pfirsichen und Erdbeeren in Verbindung mit der Erstellung von Marktstudien (8,3 Mill S) sowie für Zuschüsse zum Personal- und Sachaufwand für Berater und Projektbetreuer auf dem Gebiet von Innovationen (2,9 Mill S).

Minderausgaben infolge Verzögerung bei der Durchführung des Jahresarbeitsprogrammes der "Österreichischen Servicegesellschaft für Agrarmarketing" (8,5 Mill S), bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Marktstruktur infolge von Ausgabenrückstellungen für Werbe- und Absatzmaßnahmen (8,2 Mill S) und bei den Investitionsmaßnahmen für Innovationen, weil weniger Projekte vorgelegt wurden (2,2 Mill S).

1/6039 Sonstige Maßnahmen

1/60396 Förderung von Forschungs- und Versuchsvorhaben (44,1 %) – 3 000 599,-- S

Minderausgaben bei der Forschungsförderung, weil eine Reihe von Förderungsansuchen abgelehnt oder zurückgestellt wurde.

1/604 Marktordnungspolitische Maßnahmen

Die Ansatzbeträge für den Titel 1/604 waren gemäß Art V Abs 1 Z 4 BFG 1992 mit Zustimmung des Bundesministers für Finanzen mit den Voranschlagsansätzen der Titel 1/602 und 1/603 bis zu einem Betrag von 20 % gegenseitig dekungsfähig, innerhalb des Titels 1/604 überdies im Ausmaß von 90 % aufgrund unvorhersehbarer geänderter wirtschaftlicher Entwicklung.

1/60406 Brotgetreide, Förderungen (16,2 %) – 47 149 000,-- S

Minderausgaben an Lagerkostenzuschüssen infolge geringerer Vergütungssätze für Ein- und Auslagerung (47,1 Mill S).

1/60426 Futtergetreide, Förderungen (25,3 %) – 17 714 000,-- S

Minderausgaben bei Frachtkostenzuschüssen, weil diese nur für Vorarlberg, Tirol und Salzburg gewährt wurden (17,7 Mill S).

1/6044 Absatz und Verwertung für stärke-, öl-, eiweißhaltige Früchte und Grünbrache

1/60444 Zuschüsse gemäß Stärkeförderungs-gesetz (33,7 %) + 83 003 136,-- S

Mehrausgaben bei der allgemeinen Stärkefördererung wegen Ausweiterung der Produktion an abgabepflichtigen Stärkeerzeugnissen (63,9 Mill S) und bei der 1992 aus dem Bereich BMwA übernommenen besonderen Kartoffelstärkefördererung wegen zu geringer Veranschlagung (19,1 Mill S).

1/60446 Sonstige Förderungen (4,4 %) + 146 951 719,50 S

Mehrausgaben für die pflanzliche Produktionsalternative Sojabohne wegen Überschreitung der Anbaufläche (214,9 Mill S), für Maisstärke, Weizenstärke und Roggen wegen zu geringer Veranschlagung (105,0 Mill S), für Grünbrache-flächen wegen verstärkter Abwicklung über den Getreidewirtschaftsfonds und des großen Zuspruchs der Landwirte (38,2 Mill S), bei den Überweisungen an den Getreidewirtschaftsfonds (Stärkefördererung gemäß § 53 Abs 2 MOG) als Folge der Marktordnungsgesetz-Novelle 1992 (30,7 Mill S), für Brotgetreideanbau-verzichtsprämien, die sich analog zur Grünbrache entwickelten (26,0 Mill S), bei den pflanzlichen Produktionsalternativen gestreifte Sonnenblumen und Risphirse ebenfalls wegen Überschreitung der Anbaufläche (24,1 Mill S) sowie für die Sonderfördererung Kartoffel, weil diese Fördererung bisher aus der Düngemittelabgabe bestritten wurde (18,3 Mill S).

Minderausgaben für die pflanzlichen Produktionsalternativen Raps (154,6 Mill S), Körnererbse (63,6 Mill S) und Ackerbohne (50,5 Mill S), weil diese Förderungen nur zum Teil in Anspruch genommen wurden, weiters bei den sonstigen pflanzlichen Produktionsalternativen (35,5 Mill S) und der Fördererung von Grünbrache-flächen (5,6 Mill S) infolge Auslaufens dieser Förderungen über die Landwirtschaftskammern.

1/60456 Tiere und tierische Produkte, Förderungen (11,6 %) + 181 120 481,97 S

Mehrausgaben bei den Verwertungszuschüssen für Export von Fleischkonserven und Fleischfertigwaren nach Osteuropa und überseeischen Drittländern (70,8 Mill S), bei den Grundzuschüssen für Exporte von weiblichen Zucht-, Nutz- und männlichen Einstellrindern, einerseits durch Übernahme der Verrechnung

von Auszahlungen für den Ansatz 1/60466, dem die zweckgebundenen Einnahmen fehlten, andererseits durch einen erhöhten Exportanfall an Zucht- und Nutztieren infolge einer von der langen Trockenperiode bedingten Notlage in der Futtermittellieferung (62,0 Mill S), bei Verwertungszuschüssen für Exporte von Schlachtrindern und Rindfleisch, weil Produktionsüberschüsse eine vermehrte Exporttätigkeit verlangten (59,3 Mill S).

Minderausgaben bei den Verwertungszuschüssen für Exporte von Schweinen und Schweinefleisch aufgrund der Auswirkungen der Schweinestillegungsaktion 90/91 (9,6 Mill S).

**1/60466 Tiere und tierische Produkte, Förderungen
(zweckgebundene Gebarung) (18,1 %) - 44 196 235,65 S**

Minderausgaben bei Grundzuschüssen für Exporte von weiblichen Zucht-, Nutz- und männlichen Einstellrindern (40,1 Mill S) sowie bei Lagerkostenzuschüssen für Fleisch (5,1 Mill S) infolge geringerer Einnahmen aus Importausgleichsbeträgen beim entsprechenden zweckgebundenen Ansatz 2/60460.

1/6047 Milch und Milchprodukte

1/60476 Förderungen (34 %) + 577 427 304,54 S

Mehrausgaben für freiwillige Lieferrücknahmen, um die in der Vergangenheit für Exportzwecke verausgabten Lieferantenmittel dem Milchwirtschaftsfonds rückzuerstatten (367,0 Mill S), für Restzahlungen aus 1991 (Bundesanteil gemäß § 70 MOG), aber auch für die Akontierungserhöhung von 75 % auf 90 % gemäß Sonderrichtlinienänderung sowie für die Anpassung des Ausgleichs- und Zuschußsystems des Milchwirtschaftsfonds zwecks Preisentzerrung bei Käse (248,9 Mill S), weiters für die Magermilchaktion für Schweinemäster und Erhöhung der Stützung zum 1. Jänner 1992, damit die Preiserhöhung für Magermilch abgefangen werden konnte (42,3 Mill S) sowie für die neugeschaffene Magermilchaktion für die Nahrungsmittelindustrie (11,0 Mill S).

Minderausgaben bei den Magermilch- und Buttermilchpulveraktionen für Mischfutterbetriebe wegen Auslaufens dieser Aktionen (32,7 Mill S), bei der Kälbermastprämienaktion infolge geringerer Inanspruchnahme und der noch nicht in Kraft getretenen "Aktion 4" (Fleckvieh-Stierkälber) (31,0 Mill S) sowie bei der auslaufenden Butterverbilligungsaktion für Gewerbe und Industrie (28,4 Mill S).

Der Vorstand der Buchhaltung des BMLF hat gemäß § 67 Abs 4 BHG und § 21 BHV 1989 festgestellt, daß die Anweisungen betreffend die Kälbermastprämienaktion 1992 im Gesamtbetrag von 138 034 861,-- S nicht im Einklang mit den haushaltsrechtlichen Vorschriften standen, weil die Abwicklung über das Land- und forstwirtschaftliche Rechenzentrum unter teilweiser Ausschaltung der Buchhaltung erfolgte; er hat diese erst auf besonderen Auftrag vollzogen (siehe diesbezüglich die Anmerkung beim Ansatz 1/60296).

**1/60486 Milch und Milchprodukte, Förderungen
(zweckgebundene Gebarung) (7,5 %) + 15 481 515,-- S**

Mehrausgaben für Erstattungen gemäß §§ 20, 21 und 23 MOG (Bundesanteil gemäß § 70 MOG), weil sich der Export-Erstattungsbedarf unter Berücksichtigung einer Akontierungserhöhung von 75 % auf 90 % gemäß Sonderrichtlinienänderung sowie der Adaptierung des Ausgleichs- und Zuschußsystems des Milchwirtschaftsfonds zum 1. Jänner 1992 zwecks Preisentzerrung bei Käse steigerte (10,2 Mill S), sowie für das Abhofpauschale der Kälbermastprämienaktion durch Rücklagenauflösung (5,3 Mill S).

Der Vorstand der Buchhaltung des BMLF hat gemäß § 67 Abs 4 BHG und § 21 BHV 1989 festgestellt, daß die Anweisungen betreffend die Kälbermastprämienaktion 1992 im Gesamtbetrag von 5 250 735,-- S nicht im Einklang mit den haushaltsrechtlichen Vorschriften standen, weil die Abwicklung über das Land- und forstwirtschaftliche Rechenzentrum unter teilweiser Ausschaltung der Buchhal-

tung erfolgte; er hat diese erst auf besonderen Auftrag vollzogen (siehe diesbezüglich die Anmerkung beim Ansatz 1/60296).

1/605 Lehr- und Versuchsanstalten

1/6050 Landwirtschaftliche Bundeslehranstalten

1/60503 Anlagen (48,9 %) – 7 814 569,28 S

Minderausgaben vor allem bei der Betriebs- und Laborausstattung wegen Bau- und Lieferverzögerungen (6,1 Mill S).

1/6051 Pflanzenbauliche Bundesanstalten

1/60513 Anlagen (24,8 %) – 6 742 077,29 S

Minderausgaben vor allem bei der Erstausrüstung Hirschstetten, weil die Planungsarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten (3,5 Mill S), sowie bei ADV-Hardware und Software wegen fachlich bedingter Zurückstellung von Anschaffungen (3,8 Mill S).

1/6053 Forstliche Bundesversuchsanstalt

1/60530 Personalausgaben (4,3 %) – 4 271 837,45 S

Minderausgaben vor allem bei den Beamten wegen Nichtbesetzung von Planstellen (3,1 Mill S).

1/60538 Aufwendungen (12,7 %) – 3 123 421,07 S

Minderausgaben vor allem bei Entgelten für sonstige Leistungen an Unternehmen infolge Aufrechnung von Gegenforderungen des BMLF (4,1 Mill S).

1/6055 Bundesanstalten für Milchwirtschaft

1/60558 Aufwendungen (9,8 %) – 16 553 291,11 S

Minderausgaben vor allem beim Milchankauf infolge Abgabe der Milcheinzugsgebiete (15,6 Mill S).

1/607 Sonstige Einrichtungen des Schul- und Ausbildungswesens

1/6071 Land- und forstwirtschaftliche Berufs- und landwirtschaftliche Fachschulen

1/60717 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (13,0 %) + 44 480 000,-- S

Mehrausgaben bei den laufenden Transferzahlungen an Länder für Personalkosten der Lehrer infolge zu niedriger Veranschlagung.

1/608 Einrichtungen für Schutzwasserbau und Lawinenverbauung

1/6081 Öffentliches Wassergut

1/60813 Anlagen (99,8 %) – 10 489 724,-- S

Minderausgaben beim Erwerb von Grund und Boden, weil der vorgesehene Abtausch von Seeufer-Grundstücken noch nicht durchgeführt werden konnte.

1/60818 Aufwendungen (80,9 %) – 6 447 753,81 S

Minderausgaben vor allem bei den Vergütungen an die Österreichischen Bundesforste (3,6 Mill S) und bei den Vergütungen an das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (2,0 Mill S), weil geplante Verwaltungsübereinkommen nicht zum Abschluß kamen.

1/6082 Wildbach- und Lawinenverbauung

1/60826 Bundeszuschüsse für Wildbach- und Lawinenverbauungen (100,0 %) – 5 967 000,-- S

Minderausgaben infolge Ansatzbindung zugunsten verschiedener anderer Vorschlagsansätze, weil die Förderung von Wildbach- und Lawinenverbauungen zur Gänze aus Mitteln des Katastrophenfonds durchgeführt werden konnte.

1/6083 Wildbach- und Lawinenverbauung (Mittel des Katastrophenfonds)

1/60836 Bundeszuschüsse für vorbeugende Maßnahmen (zweckgebundene Gebarung) (4,8 %) + 37 751 675,-- S

Mehrausgaben vor allem bei den Wildbachverbauungen wegen gefahrenbedingter und witterungsbedingter verstärkter Bautätigkeit (26,2 Mill S), ferner für die beschleunigte Sanierung von geschädigten Wäldern mit Schutzwirkung, weil aufgrund der gegebenen Waldverhältnisse und der im Laufe des Jahres durchgeführten Beobachtungen zusätzliche Mittel bereitgestellt wurden (22,2 Mill S), weiters beim Gaisbach (10,0 Mill S), beim Ruetzbach (5,1 Mill S), beim Schwarzachergaben (4,5 Mill S) und beim Bretterwandbach (3,8 Mill S), um die Schutzwirkung ehestmöglich sicherzustellen sowie bei den Erhebungen und Projektierungen in Wäldern mit Schutzwirkung, weil der kritische Zustand derselben einen höheren Aufwand verursachte (2,2 Mill S).

Minderausgaben bei verschiedenen Lawinenverbauungen (24,7 Mill S) sowie bei der Verbauung der Lenzerwald-Lawine (7,0 Mill S) und der Thüringerberglawine (5,1 Mill S), weil diese Bauvorhaben mangels Beitragsleistung der beteiligten Interessenten unterblieben.

1/6085 Bundesflüsse (Mittel des Katastrophenfonds)

1/60858 Bau-, Projektierungskosten, Gefahrenzonenpläne (zweckgebundene Gebarung) (24,0 %) – 80 504 000,-- S

Minderausgaben vor allem bei den Sonstigen Vorhaben, weil aufgrund von Forderungen des Natur- und Umweltschutzes das gesteckte Bauziel für 1992 nicht erreicht werden konnte und hochwasserbedingte Sofortmaßnahmen nur in unbedeutendem Ausmaß anfielen (43,9 Mill S), bei der Traisenregulierung St Pölten, weil das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen werden konnte (20,0 Mill S), beim Rheintalbinnenkanal, weil die Bewilligung für das Abtragen einer alten Dammschleuse noch nicht erteilt war (12,8 Mill S), bei der Leitharegulierung, weil sich der Beginn der Dammsanierung beim Rückhaltebecken Lichtenwörth wegen noch zu klärender Schadensursachen verzögerte (4,7 Mill S), bei den Wasserwirtschaftlichen Planungen, weil geringere Kosten anfielen (3,9 Mill S); ferner bei der Ennsregulierung Flachau, weil der erforderliche Grundstücksankauf nicht zustande kam (3,2 Mill S), bei der Lech Musau (3,0 Mill S) und bei der Traunregulierung, Bad Ischl (2,0 Mill S), weil die Planungsarbeiten nicht zeitgerecht vorlagen.

Mehrausgaben hauptsächlich bei den Grenzgewässern, weil infolge rascherer Bauabwicklung die Wehranlage in Mexicopuszta vorzeitig fertiggestellt wurde und Räumungsarbeiten am Hansagkanal vorgenommen werden mußten (7,1 Mill S), bei der Unteren Traun, weil witterungsbedingt die Bauarbeiten für Hochwasserdämme über das geplante Ausmaß fortgesetzt werden konnten (2,5 Mill S) und für die Internationale Rheinregulierung, weil baubedingt zusätzliche Maßnahmen

durchzuführen und die Mehrkosten für das Jubiläum 100 Jahre Rheinregulierung abzudecken waren (2,2 Mill S).

1/6087 Interessentengewässer (Mittel des Katastrophenfonds)

1/60876 Bundeszuschüsse für Bau-, Projektkosten, Gefahrenzonenpläne (zweckgebundene Gebarung) (36,9 %) – 185 106 000,-- S

Minderausgaben vor allem bei den Sonstigen Vorhaben, weil aufgrund von Forderungen des Natur- und Umweltschutzes das Bauziel für 1992 nicht erreicht werden konnte und Sofortmaßnahmen nach Hochwasserereignissen nur in geringem Ausmaß anfielen (152,9 Mill S), bei der Aschach, Rückhaltebecken Koaserin, weil mit den Bauarbeiten wegen fehlender Bewilligungen nicht begonnen werden konnte (10,0 Mill S), bei der Lafnitz, Rückhaltebecken Reinbergwiesen, weil wegen zusätzlicher Behördenaufgaben mit dem Bau erst Ende 1992 begonnen werden konnte (7,8 Mill S), beim Wienfluß, Rückhalteanlagen, weil die Planungsarbeit noch nicht abgeschlossen werden konnte (6,5 Mill S), bei den Wasserwirtschaftlichen Planungen, weil geringere Kosten anfielen (5,8 Mill S), bei der Schwechatregulierung, weil die Entscheidung der ÖBB im Zusammenhang mit dem Ausbau der Flughafenbahn (Brücke über die Schwechat) abgewartet werden mußte (5,3 Mill S), ferner bei der Ploevenbachregulierung in Fulpmes, weil aufgrund des günstigen Witterungsverlaufes Kosteneinsparungen erzielt werden konnten (4,2 Mill S), bei der Kremsregulierung Neuhofen, weil infolge der fehlenden Bewilligungen nicht mit dem Bau begonnen werden konnte (3,8 Mill S), und bei den Theyernbächen, Regulierung Nußdorf-Wagram, weil durch Rückhaltemaßnahmen der Wildbachverbauung im Grabenoberlauf eine Umprojektierung und Bauunterbrechung erforderlich wurde (2,8 Mill S).

Mehrausgaben hauptsächlich bei der III in Feldkirch, weil infolge des raschen Baufortschrittes zusätzliche Arbeiten durchgeführt werden konnten (8,2 Mill S), sowie beim Schwemmbach, Rückhaltebecken Teichstätt, wegen notwendig gewordener Reparaturarbeiten am 1991 fertiggestellten Einlauf- bzw Auslaufbauwerk (4,3 Mill S), bei der Palten, Rückhaltebecken Gaishorn, wegen hochwasserbedingter Sofortmaßnahmen (3,4 Mill S) und bei der Pramregulierung wegen dringlich gewordener Verbauungsarbeiten (2,6 Mill S).

1/6096 Forstwirtschaftliche Bundeslehr- und Versuchsforste

1/60960 Personalausgaben (31,3 %) – 3 310 210,90 S

Minderausgaben vor allem bei den Vertragsbediensteten A/R und B/R wegen vorübergehender Nichtbesetzung von Planstellen (2,6 Mill S).

1/6099 Bauhöfe

1/60990 Personalausgaben (11,9 %) – 7 341 258,09 S

Minderausgaben hauptsächlich bei den Vertragsbediensteten A/R wegen Nichtbesetzung von Planstellen und Freistellung von Arbeitern in den Wintermonaten.

1/63 Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr

Mehrausgaben von 102 Mill S erfolgten vorwiegend für Kapitalbeteiligungen an sonstigen Unternehmungen (52 Mill S) sowie für das Personal (23 Mill S) und für Aufwendungen (17 Mill S) der Zentralleitung.

Die Minderausgaben betragen 72 Mill S.

1/630	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten		
1/6300	Zentraleitung		
1/63000	Personalausgaben	(5,2 %)	+ 22 998 139,27 S
	Mehrausgaben für Beamtenbezüge (21,6 Mill S) infolge allgemeiner Bezugs- erhöhung und vermehrter Pragmatisierungen sowie für Mehrleistungsvergütungen (2,4 Mill S) infolge allgemeiner Bezugs-erhöhung und zusätzlicher Überstunden.		
	Minderausgaben für Vertragsbedienstete infolge der vorerwähnten Pragmatisie- rungen (4,5 Mill S).		
1/63007	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	(15,7 %)	- 24 236 620,53 S
	Minderausgaben für den Mitgliedsbeitrag an die EFTA und für die Beteiligung an EWR-Programmen, weil der EWR-Abschluß nicht zustande kam (32,9 Mill S).		
	Mehrausgaben für Beitragszahlungen an die europäische Patentorganisation (8,2 Mill S).		
1/63008	Aufwendungen	(16,6 %)	+ 16 726 204,44 S
	Mehrausgaben vorwiegend für unvorhergesehene Sachverständigengutachten (10,1 Mill S), Transportkosten bei Dienstreisen (6,2 Mill S), Miet- und Pachtzins (2,6 Mill S) sowie für Werkleistungen von Einzelpersonen (2,2 Mill S).		
	Minderausgaben vor allem, weil vorgesehene Zahlungen an das Österreichische Normungsinstitut wegen verspäteter Mittelanforderung erst im Finanzjahr 1993 erfolgten (5,0 Mill S). Weitere Minderausgaben betrafen Auslandsreisen (3,7 Mill S).		
1/6301	Kapitalbeteiligungen		
1/63013	Sonstige Unternehmungen		+ 51 998 000,-- S
	Mehrausgaben vor allem für die Kapitaleinlage des Bundes an die Bundesimmo- biliengesellschaft mbH (50,0 Mill S).		
1/631	Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)		
1/6311	Fremdenverkehr		
1/63116	Förderungen	(0,8 %)	- 3 407 131,17 S
	Minderausgaben für den Verband alpiner Vereine Österreichs (8,0 Mill S) infolge Einschränkung zugunsten anderer Maßnahmen, für die ERP-Ersatzaktion (3,8 Mill S) und für die Gewerbestrukturverbesserungsaktion (3,7 Mill S) sowie für die Zinszuschüsse aus der Hausaktion infolge abwicklungsbedingt später- er Inanspruchnahme (2,3 Mill S).		
	Mehrausgaben für Verkaufsförderungsaktionen im Fremdenverkehr zur Erfüllung von im Vorjahr zurückgestellten Anträgen (6,8 Mill S) und für die Prämienaktion im Fremdenverkehr wegen erhöhten Mittelbedarfes (5,8 Mill S).		
1/6313	Bergbau und Grundstoffe – Förderung		
1/63136	Förderungen	(3,4 %)	- 5 718 000,-- S
	Minderausgaben an Beihilfen für Unternehmungen der verstaatlichten Industrie infolge geringeren Mittelbedarfes zur Sicherung des Betriebsstandes (73,2 Mill S).		

Mehrausgaben an Beihilfen für verschiedene Unternehmungen zur Verstärkung der Investitionstätigkeit (37,5 Mill S) sowie für die Salzach Kohlenbergbau GesmbH zur Erschließung neuer Lagerstätten (30,0 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung.

1/6315 Sonstige Wirtschaft einschließlich Energiewesen

1/63156 Förderungen (2,3 %) – 22 675 272,83 S

Minderausgaben betrafen Zuschüsse an die Papierindustrie (16,0 Mill S) und an andere Wirtschaftsbereiche (7,6 Mill S), Zuschüsse an Institutionen (11,0 Mill S) infolge verzögerter Osthilfeprojekte und Zuschüsse an die Kammern der gewerblichen Wirtschaft (2,9 Mill S). Weitere Minderausgaben betrafen die Fernwärme-förderung verschiedener kleinerer Investitionsvorhaben (26,5 Mill S), teils infolge Mittelumschichtung und teils infolge unerledigter Anträge, Zinsenzuschüsse ge-mäß Fernwärmeförderungsgesetz (2,9 Mill S) sowie unvorhergesehene absetz-bare Rückzahlungen im Zuge von Förderungsabrechnungen mit der Heizbetrie-be Wien GesmbH (3,4 Mill S) und mit der Wärmebetriebe GesmbH (3,3 Mill S).

Mehrausgaben für Zuschüsse zu Fernwärmeprojekten von Großunternehmungen (24,3 Mill S) und von Gemeinden (4,3 Mill S) wegen rascheren Baufortschrit-tes sowie für Zuschüsse im Rahmen der BÜRGES-Kleingewerbekreditaktion zur Durchführung produktivitätssteigernder und exportfördernder Investitionen (21,0 Mill S).

1/6316 Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft

1/63166 Transportkostenausgleichsmaßnahmen aus zweckgebundenen Einnahmen (64,3 %) – 12 867 397,38 S

Minderausgaben für den nur schwer abschätzbaren Frachtkostenausgleich bei Gasöl inländischer Herkunft infolge geringeren Gesamtverbrauches und Bedar-fes innerhalb der verschiedenen Frachtausgleichszonen (12,9 Mill S). Siehe auch Ansatz 2/63160.

1/632 Einrichtungen des Patentwesens

1/6320 Österreichisches Patentamt

1/63200 Personalausgaben (3,9 %) + 4 438 468,54 S

Mehrausgaben hauptsächlich für Beamtenbezüge einschließlich Dienstgeberbei-träge infolge allgemeiner Bezugserhöhung (2,9 Mill S).

1/64 Bauten und Technik

Minderausgaben von 1 350 Mill S betrafen hauptsächlich Aufwendungen-Ge-setzliche Verpflichtungen der Straßengesellschaften (438 Mill S), Bauvorhaben an Bundesstraßen B (210 Mill S) und S (31 Mill S), Aufwendungen für Bundes-straßen B und S als "gemeinsame Ausgaben" (168 Mill S), Wasserbauvorhaben (113 Mill S) und vorbeugende Baumaßnahmen (108 Mill S) aus Mitteln des Kata-strophenfonds, sonstige Liegenschaftsankäufe der Bundesgebäudeverwaltung (53 Mill S), Bauvorhaben an sonstigen Bundesgebäuden (52 Mill S) sowie Bauvorhaben für Schulen der Unterrichtsverwaltung (30 Mill S).

Mehrausgaben von 924 Mill S betrafen vor allem Bauvorhaben (246 Mill S) und Instandsetzung (153 Mill S) an Bundesstraßen A, Aufwendungen für Bundes-straßen A als "sonstige Ausgaben" (114 Mill S), Aufwendungen für Bundes-straßen B (76 Mill S), Liegenschaftsankäufe für die Landesverteidigung (54 Mill S), Aufwendungen der Straßengesellschaften (50 Mill S), Überweisun-gen an die Länder gemäß § 1 Abs 2 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes (46 Mill S) im Bereich Hochbau bei der Bundesgebäudeverwaltung, weiters für

die Beseitigung von Schäden aus Mitteln des Katastrophenfonds (38 Mill S), Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (35 Mill S) und sonstige Aufwendungen (20 Mill S) im Bereich Liegenschaftsverwaltung bei der Bundesgebäudeverwaltung, ferner das Personal der Dienststellen der Bundesgebäudeverwaltung (20 Mill S).

1/640 Verwaltungs- und betriebsähnliche Einrichtungen

1/6407 Regierungsgebäude

1/64078 Aufwendungen (22,4 %) + 5 969 715,76 S

Mehrausgaben insbesondere für Leistungen der Post (2,4 Mill S) sowie für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (3,1 Mill S).

1/641 Förderungsmaßnahmen (Bauten und Technik)

1/64166 Wasserbau – Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Gebarung) (30,0 %) – 112 777 226,13 S

Minderausgaben für vorbeugende Maßnahmen und Hochwasserschutzbauten im Raum Wien mangels entsprechender Vorhaben.

1/6419 Sonstige Förderungsmaßnahmen

1/64196 Förderungen (3,0 %) – 3 733 000,-- S

Minderausgaben infolge geringerer Mittelzuwendungen an die Marchfeldkanal-Errichtungsgesellschaft.

1/642 Bundesstraßenverwaltung

1/6420 Bundesstraßen B

1/64203 Anlagen (10,5 %) – 210 288 563,46 S

Minderausgaben wegen Zurückstellung von Bauvorhaben mit Gesamtkosten unter 100 Mill S (126,1 Mill S), wegen verzögerten Baubeginns bei den Bauvorhaben B 314 Umfahrung Nassereith (84,1 Mill S), B 3 Donaustraße Abzweigung Tulln (62,4 Mill S), B 156 Umfahrung Oberndorf (60,0 Mill S), B 169 Brettfalltunnel (34,9 Mill S), B 171 Umfahrung Rattenberg (25,0 Mill S) und B 124 Umfahrung Pregarten (10,0 Mill S) sowie wegen Unterbrechung der Bauarbeiten mangels Vollständigkeit rechtskräftiger Behördenbescheide beim Bauvorhaben B 146 Stainach-Liezen (68,7 Mill S).

Mehrausgaben für Liegenschaftserwerb wegen zahlreicher neu geplanter Bauvorhaben (101,9 Mill S), wegen zügigeren Baufortschritts bei den Bauvorhaben B 3 Steyregg (43,9 Mill S), B 3 Wagramerstraße-Brünnerstraße (40,6 Mill S), B 63 a Umfahrung Oberwart (25,9 Mill S), B 1a Umfahrung Oberwagram (25,0 Mill S) und B 312 Umfahrung Unken (23,6 Mill S).

1/64208 Aufwendungen (8,5 %) + 76 288 202,39 S

Mehrausgaben für Überweisungen an Länder und Gemeinden (63,8 Mill S), für Lärmschutzfenster (38,7 Mill S), für Beitragszahlungen an die ÖBB (5,0 Mill S), für die Anschaffung von Verbrauchsgütern infolge vermehrter Eigenregieleistungen (3,6 Mill S) sowie für Miet- und Pachtzinse (3,2 Mill S).

Minderausgaben bei der Instandhaltung von Straßenbauten mit Gesamtkosten unter 50 Mill S wegen Einsparungsmaßnahmen (39,0 Mill S).

1/6421 Bundesstraßen S

1/64213 Anlagen (76,3 %) – 30 502 605,35 S

Minderausgaben infolge geringerer Bautätigkeit.

1/64218 Aufwendungen (39,3 %) – 9 442 933,91 S

Minderausgaben bei der Instandhaltung von Straßenbauten infolge vermehrter Eigenregieleistungen.

1/6422 Bundesstraßen B und S (gemeinsame Ausgaben)

1/64228 Aufwendungen (6,2 %) – 167 886 442,97 S

Minderausgaben bei der Instandhaltung von Straßenbauten und Gebäuden infolge vermehrter Eigenregieleistungen (115,8 Mill S), bei Überweisungen an Länder und Gemeinden gemäß FAG wegen geringerer Gesamtkosten (59,4 Mill S), bei den Entgelten für Leistungen von Einzelpersonen (5,3 Mill S), bei der Anschaffung von Wirtschaftsgütern (4,2 Mill S) sowie bei Schadensvergütungen wegen zu hoher Veranschlagung (3,0 Mill S).

Mehrausgaben für Energiebezüge wegen zu hoher Veranschlagung (7,9 Mill S), für Miet- und Pachtzinse (5,1 Mill S), für Verbrauchsgüter (3,3 Mill S) sowie für vermehrte Leistungen von Gewerbetreibenden im Bereich des Winterdienstes (3,5 Mill S).

1/6423 Bundesstraße A

1/64233 Anlagen (26,1 %) + 246 288 377,33 S

Mehrausgaben bei Bauvorhaben mit Gesamtkosten unter 100 Mill S wegen zahlreicher neu geplanten Baulose (171,1 Mill S) und vermehrter Umweltschutzmaßnahmen (33,2 Mill S), wegen Fertigstellung der endgültigen Fahrbahndecke im Abschnitt A 2 Twimberg-St. Andrä (39,7 Mill S), für Liegenschaftserwerb wegen neu begonnener Bauvorhaben (39,2 Mill S) sowie wegen Restzahlung beim Bauvorhaben A 2 St. Andrä-Griffen (23,5 Mill S).

Minderausgaben wegen vorzeitiger Fertigstellung der Bauvorhaben A 2 Villach Süd-Staatsgrenze (26,0 Mill S), A 23 Knoten Landstraße-Knoten Prater (9,0 Mill S) und A 12 Imst-Zams (6,3 Mill S), wegen geringeren Baufortschritts beim Bauvorhaben A 12 Anschlußstelle Hall/West (13,0 Mill S) sowie wegen verzögerten Baubeginns beim Bauvorhaben A 2 Hofing (12,3 Mill S).

1/64238 Aufwendungen (31,8 %) + 152 695 366,92 S

Mehrausgaben für die Instandhaltung von Straßenbauten infolge erhöhten Instandsetzungsbedarfes der Autobahnen (97,5 Mill S), für die Generalsanierung (2. Richtungsfahrbahn) der A 1 im Abschnitt Thalgau (51,5 Mill S), für Überweisungen an Länder (13,0 Mill S), für die Anschaffung von sonstigen Verbrauchsgütern (6,6 Mill S), für Restzahlungen beim Bauvorhaben A 1 W 9 Almbrücke (4,8 Mill S) sowie für Beiträge an physische Personen (2,7 Mill S).

Minderausgaben wegen vorzeitiger Fertigstellung der Bauvorhaben A 1 St Pölten (18,1 Mill S) und A 1 Böheimkirchen (3,7 Mill S) sowie wegen geringerer Überweisungen an Gemeinden (2,0 Mill S).

1/6424 Bundesstraßen A (Sonstige Ausgaben)

1/64243 Anlagen (Hochbauten, Geräte, Fahrzeuge, Betriebsausstattung) (17,3 %) – 18 703 897,71 S

Minderausgaben wegen Einsparungsmaßnahmen bei der Errichtung von Straßenmeistereien (13,5 Mill S) sowie wegen verminderter Anschaffungen von son-

stigen Kraftfahrzeugen (12,5 Mill S), Maschinen und maschinellen Anlagen (7,2 Mill S).

Mehrausgaben für die Errichtung von zusätzlichen Salzsiloanlagen (15,2 Mill S).

1/64248 Aufwendungen (11,2 %) + 113 598 551,86 S

Mehrausgaben wegen zu niedriger Veranschlagung der Überweisungen an die Länder gemäß FAG (70,6 Mill S), der Leistungen von Gewerbetreibenden (11,9 Mill S) und der Energiebezüge (11,9 Mill S). Weitere Mehrausgaben betrafen die Anschaffung zusätzlich erforderlichen Streusalzes (21,7 Mill S), Vergütungen an die ÖBB (3,3 Mill S) sowie die Instandhaltung von sonstigen Kraftfahrzeugen, Maschinen und maschinellen Anlagen (4,2 Mill S).

Minderausgaben infolge Einschränkung der Instandsetzungen von Straßen (6,1 Mill S) und Gebäuden (4,6 Mill S).

**1/6425 Katastrophenfonds – Vorbeugende Maßnahmen
(zweckgebundene Gebarung)**

1/64253 Anlagen (36,6 %) – 107 954 533,44 S

Minderausgaben wegen geringeren Mittelbedarfes.

1/64258 Aufwendungen (15,2 %) – 4 489 991,53 S

Minderausgaben bei Überweisungen an die Länder gemäß FAG wegen geringerer Gesamtkosten (9,5 Mill S).

Mehrausgaben für Lawinenschutzbauten an der S 16 Arlberg Schnellstraße (5,0 Mill S).

**1/6426 Katastrophenfonds – Beseitigung von Schäden
(zweckgebundene Gebarung)**

1/64268 Aufwendungen (23,9 %) + 38 494 950,79 S

Aufgrund der Naturkatastrophen des Jahres 1992 ergab sich ein höherer Bedarf.

1/6427 Straßenforschung

1/64276 Förderungen (54,9 %) – 8 179 840,60 S

Minderausgaben mangels förderungswürdiger Vorhaben.

1/6429 Straßengesellschaften

**1/64297 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)
(zweckgebundene Gebarung)** (15,4 %) – 437 640 810,30 S

Minderausgaben wegen der vom BMwA angeordneten Einsparungen bei der betrieblichen Erhaltung der Brenner Autobahn AG (206,2 Mill S) und Tauern Autobahn AG (41,0 Mill S), weiters wegen geringerer Rückübertragung von Mauteinnahmen an die ASFINAG (207,2 Mill S) im Zusammenhang mit starken Frequenz- und Einnahmerückgängen.

Mehrausgaben bei der Arlberg Straßentunnel AG (5,4 Mill S) und Pyhrn Autobahn AG (11,3 Mill S) wegen zu niedriger Veranschlagung.

1/64298 Aufwendungen (1,3 %) + 50 286 999,86 S

Mehrausgaben für Zahlungen an die Autobahnen-und Schnellstraßen AG wegen zusätzlicher Planungsleistungen an der S 6 und B 301 (44,0 Mill S) sowie für Zahlungen an die ASFINAG zur gesetzlichen Zinsabdeckung (19,6 Mill S).

Minderausgaben bei Zahlungen an die Wiener Bundesstraßen AG infolge zu hoher Veranschlagung für das Bauvorhaben B 302 (17,5 Mill S).

1/644 Wasserbauverwaltung

1/6440 Wasserstraßendirektion

1/64400 Personalausgaben (7,2 %) – 13 641 853,16 S

Minderausgaben wegen Organisationsprivatisierung der Wasserstraßendirektion.

1/64403 Anlagen (85,7 %) – 5 810 954,42 S

Minderausgaben betrafen die Anschaffung von Kraftfahrzeugen und betrieblichen Einrichtungen infolge Organisationsprivatisierung der Wasserstraßendirektion.

1/64408 Aufwendungen (12,7 %) + 8 067 289,31 S

Mehrausgaben für die Instandhaltung von Wasser- und Kanalbauten durch Felsräumungsarbeiten im Bereich Pyburg (14,8 Mill S).

Minderausgaben vor allem bei den Rohstoffen (2,3 Mill S), bei der Instandhaltung von Wasserfahrzeugen (2,3 Mill S) und bei Inlandreisen (2,2 Mill S) infolge Organisationsprivatisierung der Wasserstraßendirektion.

1/64448 Donau-Hochwasserschutz-Konkurrenz (zweckgebundene Gebarung) (50,0 %) + 5 000 000,-- S

Mehrausgaben betrafen Restzahlungen für die Beseitigung von Hochwasserschäden und für den Neubau der Expositur Orth.

1/645 Bundesgebäudeverwaltung

1/6450 Dienststellen der Bundesgebäudeverwaltung

1/64500 Personalausgaben (2,4 %) + 20 259 101,93 S

Mehrausgaben bei den Beamtenbezügen (28,3 Mill S) und den Dienstgeberbeiträgen (3,4 Mill S) wegen allgemeiner Bezugserhöhung.

Minderausgaben bei den Bezügen der Vertragsbediensteten wegen Beschränkung von Neuaufnahmen (8,6 Mill S).

1/64508 Aufwendungen (7,0 %) – 6 652 898,65 S

Minderausgaben bei Leistungen der Post (2,8 Mill S), bei Entgelten für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (2,7 Mill S) sowie bei sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (6,1 Mill S).

Mehrausgaben für den höheren Bedarf an Energie (2,3 Mill S).

1/6451 Schönbrunner Tiergartenamt

1/64518 Aufwendungen (91,4 %) – 12 198 156,45 S

Minderausgaben vorwiegend bei Futtermitteln (3,8 Mill S) und Energiebezügen (2,9 Mill S).

1/646	Bundesgebäudeverwaltung – Liegenschaftsverwaltung		
1/6460	Betriebskosten und Hauserfordernisse		
1/64607	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	(15,2 %)	+ 34 836 327,83 S
	Mehrausgaben bei den Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen (39,9 Mill S) sowie bei anderen öffentlichen Abgaben (2,1 Mill S).		
	Minderausgaben bei den Interessentenbeiträgen (7,1 Mill S).		
1/64608	Aufwendungen	(10,5 %)	+ 19 979 630,19 S
	Mehrausgaben vor allem für die Instandhaltung von Gebäuden (8,2 Mill S) und Sonderanlagen (3,4 Mill S), für Versicherungen (4,0 Mill S) sowie für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (6,4 Mill S).		
	Minderausgaben bei Brennstoffen (3,8 Mill S) und Energiebezügen (3,0 Mill S).		
1/64633	Liegenschaftsankäufe für die Landesverteidigung ...	(406,5 %)	+ 54 020 123,06 S
	Mehrausgaben für bebaute Grundstücke (5,8 Mill S), unbebaute Grundstücke (3,6 Mill S) und Gebäude (44,4 Mill S).		
1/64663	Sonstige Liegenschaftsankäufe	(42,0 %)	– 53 363 734,32 S
	Minderausgaben betrafen bebaute Grundstücke (24,8 Mill S) und unbebaute Grundstücke (44,6 Mill S).		
	Mehrausgaben für Gebäude (12,7 Mill S) und Eigentumswohnungen der Polizei (2,8 Mill S).		
1/64673	Liegenschaftsankäufe für Flugplätze	(27,3 %)	– 3 380 562,42 S
	Minderausgaben für unbebaute Grundstücke (3,4 Mill S).		
1/64688	Unbewegliches Bundesvermögen, Vergütungen	(75,3 %)	– 6 779 050,-- S
	Minderausgaben bei den Vergütungen an die Post- und Telegraphenverwaltung (3,0 Mill S) sowie an die Österreichischen Bundesbahnen (3,9 Mill S).		
1/64698	Überweisungen an die Länder gemäß § 1 Abs 2 Z 2 FAG	(150,2 %)	+ 13 190 436,69 S
	Mehrausgaben betrafen Liegenschaftsankäufe insbesondere für Schulen der Wissenschaftsverwaltung.		
1/647	Bundesgebäudeverwaltung (Hochbau)		
1/64708	Überweisungen an die Länder gemäß § 1 Abs 2 Z 2 FAG	(34,0 %)	+ 45 941 495,33 S
	Mehrausgaben infolge erhöhter Überweisungen für Schulen der Unterrichtsverwaltung (6,9 Mill S), Schulen der Wissenschaftsverwaltung (8,1 Mill S) und sonstige Amtsgebäude der Bundesgebäudeverwaltung I (30,9 Mill S).		
1/6471	Schulen der Unterrichtsverwaltung		
1/64713	Anlagen	(3,4 %)	– 30 194 985,17 S
	Minderausgaben bei Vorhaben unter 25 Mill S Gesamtkosten wegen Umschichtung der verfügbaren Mittel bei den Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS)		

(131,8 Mill S) und den Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) (130,0 Mill S); ferner geringere Zahlungen an den Bauträger für das Vorhaben Höhere Technische Bundeslehranstalt (HTBLA) und BHS für Körperbehinderte in Wien 3, Ungargasse 69 (69,9 Mill S); schließlich infolge langsameren Baufortschritts und verzögerter Abrechnung bei der HTBLA für Chemische Industrie in Wien 17, Rosensteingasse (12,0 Mill S) und bei der AHS Graz West, Klusemannstraße 21 (13,3 Mill S).

Mehrausgaben infolge zügigeren Baufortschritts bei den Bundesgymnasien (BG) und Bundesrealgymnasien (BRG) in Wien 19, Billrothstraße 26-30 (40,0 Mill S), Wien 13, Wenzgasse 7 (42,2 Mill S) und Wels (14,7 Mill S), beim BG Hallein, Schützengasse (56,5 Mill S), beim BRG Salzburg, Zaunergasse 3 (11,0 Mill S), der Höheren Internatsschule des Bundes in Altmünster (14,9 Mill S), dem Werkstättengebäude der HTBLA Mödling (12,8 Mill S), der BHS und dem Oberstufenrealgymnasium (BORG) in Eisenerz (21,4 Mill S) und der Höheren Bundeslehranstalt (HBLA) für wirtschaftliche Berufe in Innsbruck-Hötting (11,7 Mill S); weiters infolge vorgezogenen Baubeginns für die Generalsanierung des BG und BRG Wien 9, Wasagasse (10,8 Mill S); schließlich infolge vorzeitiger Zahlungen an die Bauträger für die Bauvorhaben HTBLA Graz, Körösistraße (26,9 Mill S) und Höhere Bundeslehr- und -versuchsanstalt (HBLVA) für Textilindustrie und Bundesfachschule (BFS) für wirtschaftliche Berufe in Dornbirn (30,1 Mill S).

1/64718 Aufwendungen (3,2 %) – 14 046 590,14 S

Minderausgaben bei Vorhaben unter 15 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der verfügbaren Mittel bei den BHS (95,9 Mill S).

Mehrausgaben bei Vorhaben unter 15 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der verfügbaren Mittel bei den AHS (77,0 Mill S) sowie infolge zügigeren Baufortschritts bei der Generalsanierung der HTBLA Mödling (2,3 Mill S).

1/6474 Land- und forstwirtschaftliche Schulen und Anstalten

1/64743 Anlagen (2,9 %) – 6 094 946,19 S

Minderausgaben bei Vorhaben unter 25 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der verfügbaren Mittel bei Anstalten (11,2 Mill S); weiters infolge langsameren Baufortschritts bei dem Bauvorhaben Francisco-Josephinum in Weinzierl am Walde (19,4 Mill S) sowie bei den Forstlichen Bundesversuchsanstalten (BVA) Wien 14, Mariabrunn, Hauptstraße 7 (7,9 Mill S) und Wien 13, Elisabethallee 41 (3,5 Mill S); schließlich wegen verringerter Zahlungen bei der land- und forstwirtschaftlichen Bundesanstalt (BA) in Wien 22, Hirschstetten (8,1 Mill S).

Mehrausgaben bei Vorhaben unter 25 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der vorhandenen Mitteln bei Schulen (4,5 Mill S); weiters infolge zügigeren Baufortschritts bei den Bauvorhaben HBLA für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg (10,0 Mill S) und BA für alpenländische Landwirtschaft in Gumpenstein (13,8 Mill S); schließlich infolge vorgezogenen Baubeginns der HBLA St Florian (5,6 Mill S) und der HBLA für alpenländische Landwirtschaft in Elixhausen (12,0 Mill S).

1/64748 Aufwendungen (16,6 %) + 7 462 007,46 S

Mehrausgaben bei Vorhaben unter 15 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der vorhandenen Mittel bei der Instandsetzung von Schulen (2,6 Mill S) und Anstalten; ferner infolge zügigeren Baufortschritts bei der Sanierung der Forstlichen BVA in Wien 14, Mariabrunn (3,3 Mill S).

1/6475 Sonstige Bundesgebäude

1/64753 Anlagen (1,8 %) – 52 386 214,58 S

Minderausgaben bei Vorhaben unter 25 Mill S Gesamtkosten und Umschichtung der verfügbaren Mittel bei Kulturbauten (67,1 Mill S), Wohnungsbauten

(3,1 Mill S), Justizanstalten (114,4 Mill S), Verwaltungsgebäuden (233,0 Mill S) und Bundesanstalten (9,9 Mill S); weiters infolge langsameren Baufortschritts und verzögerter Abrechnung beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien 16, Arltgasse 35 (12,9 Mill S), dem Autobahnzollamt Spielfeld (22,1 Mill S) und dem Bundesamtsgebäude (BAG) Eisenstadt (19,7 Mill S); schließlich geringere Zahlungen an die Bauträger für die Vorhaben BAG Wien 1, Ballhausplatz 3 (12,5 Mill S), BAG Wien 3, Dampfschiffstraße 4 (22,6 Mill S), BAG Wien 3, Erdbergerstraße 186-198 (Zoll- und Zollwachsule) (114,0 Mill S) und BAG Wien 9, Liechtenwerderplatz (71,6 Mill S).

Mehrausgaben infolge vorgezogenen Beginns der Instandsetzungsarbeiten der Roßauer Kaserne in Wien 9 für Zwecke des Bundesministeriums für Landesverteidigung (21,9 Mill S), des BAG in Wien 9, Nußdorferstraße 23 (23,6 Mill S), des Kreisgerichtes Korneuburg (17,5 Mill S) und des Bezirksgerichtes Telfs (15,0 Mill S); weiters infolge vorgezogenen Baubeginns bei den Vorhaben Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien-Gebäude in Wien 22, Wagramerstraße 23 (20,3 Mill S), Landesgericht St Pölten (17,5 Mill S), Bundespolizeidirektion Graz, Paulustorgasse (10,6 Mill S), Grenzzollamt Loibltunnel (20,0 Mill S) und Strafvollzugsanstalt Hirtenberg (12,4 Mill S); ferner infolge zügigeren Fortschritts der Bauarbeiten bei den Vorhaben Neue Hofburg Wien 1, Sammlungen des Kunsthistorischen Museums (11,0 Mill S), Strafanstalt Stein (23,0 Mill S), Justizpalast, Wien 1, Schmerlingplatz (18,8 Mill S), BAG Wien 1, Hohenstaufengasse 1 (17,1 Mill S), BAG St Pölten, Daniel Gran-Straße (15,3 Mill S), Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien 3, Vordere Zollamtstraße 5 (17,2 Mill S), Rennwegkaserne Objekte 1 und 2 in Wien 3 (16,8 Mill S), Bezirksgericht Feldkirchen (10,4 Mill S) und Zollgebäude Berg bei Wolfsthal (18,3 Mill S); schließlich beschleunigte Zahlungen an die Bauträger für die Vorhaben Landesgericht I und Landesgerichtliches Gefangenenhaus in Wien 8 (57,3 Mill S), Kunsthistorisches Museum Wien 1, Burgring 5 (31,5 Mill S), Tiefspeicher des Österreichischen Museums für angewandte Kunst in Wien 1 (59,0 Mill S), Belvedere Wien 3 (28,0 Mill S), BAG Wien 3, Radetzkystraße (21,0 Mill S) und Bundespolizeidirektion Salzburg, Alpenstraße (12,0 Mill S).

1/649 Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

1/6490 Einrichtungen des Eichwesens

1/64900 Personalausgaben	(5,9 %)	+ 5 844 162,74 S
--------------------------------	---------	------------------

Mehrausgaben aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

1/6491 Einrichtungen des Vermessungswesens

1/64910 Personalausgaben	(1,5 %)	+ 8 760 033,97 S
--------------------------------	---------	------------------

Mehrausgaben aufgrund allgemeiner Bezugserhöhung.

1/65 Öffentliche Wirtschaft und Verkehr

Mehrausgaben von 395 Mill S betrafen hauptsächlich den Kostenersatz gemäß § 11 des Hochleistungsstreckengesetzes (304 Mill S), das Personal des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (57 Mill S) und Aufwendungen der Technologie-Anwendungsförderung (24 Mill S).

Minderausgaben von 236 Mill S entstanden vorwiegend bei Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (71 Mill S), bei Darlehen (19 Mill S) und sonstigen Zuschüssen (29 Mill S) der Technologie-Anwendungsförderung, bei der Förderung verkehrswirtschaftlicher Maßnahmen (25 Mill S) sowie bei Aufwendungen des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds (22 Mill S).

1/651	Bundesministerium (Zweckaufwand)		
1/65188	Kostenersatz gemäß § 11 Hochleistungsstreckengesetz	(310,3 %)	+ 304 250 000,-- S
	Mehrausgaben für Bauvorhaben der Hochleistungsstrecken AG.		
1/652	Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)		
1/6524	Verkehrswirtschaftliche Maßnahmen		
1/65246	Förderungen	(19,2 %)	- 24 633 192,50 S
	Minderausgaben vor allem infolge Einstellung der Beihilfengewährung an Transportunternehmen im grenzüberschreitenden Straßenverkehr (23,9 Mill S).		
1/6525	Regional- und strukturpolitische Maßnahmen		
1/65255	Förderungen (D)		- 4 453 643,-- S
	Minderausgaben, weil vor allem Darlehensgewährungen unterblieben.		
1/65256	Förderungen	(3,8 %)	- 5 592 574,55 S
	Minderausgaben vor allem infolge geringerer Inanspruchnahme von regionalen Innovationsprämien.		
1/65258	Aufwendungen	(39,4 %)	- 3 805 863,30 S
	Minderleistungen infolge von Verzögerungen bei der Abwicklung der Regionalförderung (2,4 Mill S) sowie geringerer Inanspruchnahme von Beratungsleistungen (2,0 Mill S).		
1/6527	Technologie-Anwendungsförderung		
1/65275	Förderungen (D)		- 18 800 000,-- S
	Minderausgaben, vor allem wegen Rückerstattung einer Förderung in einem Konkursfall (20,0 Mill S).		
1/65276	Förderungen	(10,7 %)	- 29 367 637,40 S
	Minderausgaben infolge von Verzögerungen bei der Abwicklung mehrerer geförderter Projekte.		
1/65278	Aufwendungen	(135,5 %)	+ 23 629 615,94 S
	Mehrausgaben für ein Vorhaben der ESA auf dem Gebiet der Fernmeldetechnik (32,3 Mill S).		
	Minderausgaben infolge von Verzögerungen beim Abschluß eines Consulting-Abkommens mit der ESA (7,1 Mill S).		
1/653	Zivilluftfahrteinrichtungen		
1/6530	Bundesamt für Zivilluftfahrt (betriebsähnliche Einrichtung)		
1/65300	Personalausgaben	(7,4 %)	+ 56 892 081,77 S
	Mehrausgaben infolge allgemeiner Bezugserhöhung (51,5 Mill S), infolge Steigerung des Flugverkehrs und der dadurch erforderlichen zusätzlichen Besetzung von Fluglotsenarbeitsplätzen (7,8 Mill S), infolge zusätzlichen Ausbildungsaufwandes (4,0 Mill S), infolge zusätzlich erforderlicher Jubiläumszuwendungen im		

Zuge der Anrechnung von Vordienstzeiten (3,7 Mill S) und infolge gestiegener Schichtdiensterschwererniszulage im Zusammenhang mit einer Neuregelung (3,2 Mill S).

Minderausgaben an Dienstgeberbeiträgen (13,6 Mill S).

1/65307 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (84,9 %) – 71 331 371,54 S

Minderausgaben, wegen verzögerten Inkrafttretens des Bundesgesetzes betreffend den Beitritt Österreichs zur "Eurocontrol" (70,0 Mill S).

1/65308 Aufwendungen (3,4 %) – 7 713 712,91 S

Minderausgaben wegen Verzögerungen bei der Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen (22,2 Mill S) und geringerer Kabelmieten (5,3 Mill S).

Mehrausgaben hauptsächlich für vermehrte Aufwandsentschädigungen (3,8 Mill S), für die Instandsetzung von Räumlichkeiten (3,7 Mill S), für erhöhte Betriebskosten der Flugsicherungsdienststellen (2,4 Mill S), für die erhöhte ADV-Ausbildung im Bereich der Flugsicherungstechnik (2,2 Mill S), für die Ausstattung von Flugsicherungsstellen mit Gebrauchsgütern (2,1 Mill S), für die erhöhte Instandhaltung von Hardware der Flugverkehrskontrollzentrale Wien (2,0 Mill S) sowie für vermehrte Inlandsreisen (1,9 Mill S).

1/655 Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge

1/65503 Anlagen (47,4 %) – 4 328 055,31 S

Minderausgaben wegen Verzögerungen bei der Beschaffung einer Reifenprüfmaschine und eines mobilen Labors für die Gefahrgutkontrolle (7,1 Mill S).

Mehrausgaben für den Erwerb einer mobilen Bremsprüfstation (2,6 Mill S).

1/656 Verkehrsverbände

1/65638 Verkehrsverbund Linz (LVV) (17,5 %) – 4 986 917,-- S

Minderausgaben, weil vorgesehene Verkehrsverbesserungen unterblieben.

1/65658 Verkehrsverbund Großraum Graz (43,2 %) – 3 970 776,-- S

Minderausgaben, weil vorgesehene Verkehrsverbesserungen unterblieben.

1/65668 Verkehrsverbund Innsbruck (695,9 %) + 6 959 000,-- S

Mehrausgaben wegen der Änderung des Verkehrsverbundes Innsbruck zu einem Verkehrs- und Tarifverbund Tirol.

1/65678 Verkehrsverbund Vorarlberg (17,7 %) – 8 494 828,-- S

Minderausgaben aufgrund eines neuen Tarifmodells.

1/65688 Regionale Verkehrsverbände – dem VOR vorgelagert (41,8 %) – 12 962 896,-- S

Minderausgaben, weil geplante Verkehrsverbesserungen unterblieben.

1/657 Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds (zweckgebundene Gebarung)

1/65708 Aufwendungen (98,5 %) – 21 818 097,80 S

Minderausgaben, weil vorgesehene Leistungen nicht vergeben wurden.

1/71 Bundestheater**1/710 Personalausgaben**

1/71000 Aktivitätsaufwand (1,3 %) - 19 932 139,59 S

Minderausgaben für Vertragsbedienstete B/R mit Bühnendienstverträgen (29,1 Mill S), für sonstige Nebengebühren (11,4 Mill S) sowie für Mehrdienstleistungen bei Gastspielen (11,2 Mill S) vor allem wegen einer geringeren Anzahl von Gastspielen.

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete B/R mit Kollektivverträgen (9,7 Mill S) sowie für Mehrdienstleistungsvergütungen (10,4 Mill S) und Dienstgeberbeiträge (10,4 Mill S) insbesondere wegen allgemeiner Bezugserhöhung.

1/71010 Pensionsaufwand (4,7 %) + 29 569 427,20 S

Mehrausgaben bei den sonstigen Ruhebezügen für das künstlerische (16,4 Mill S) und für das technische Personal (15,4 Mill S) sowie bei den sonstigen Versorgungsbezügen für das künstlerische Personal (2,4 Mill S) aufgrund zahlreicher neuer Fälle von Ruhestandsversetzungen.

1/711 Sachausgaben

1/71133 Anlagen (3,0 %) - 3 864 093,06 S

Minderausgaben wegen geringerer Anschaffung von ADV-Hardware (2,1 Mill S), von Betriebsausstattungen (2,1 Mill S) sowie von Sonderanlagen im Rahmen des Investitionsprogrammes (4,4 Mill S).

Mehrausgaben wegen der Anschaffung von Tonregietischen für den Bühnenbetrieb (7,3 Mill S).

1/71188 Aufwendungen (1,8 %) + 6 914 832,39 S

Mehrausgaben vorwiegend für die Anschaffung von Materialien für die Dekorationswerkstätten (6,8 Mill S), für den Druck der Publikumsinformation (5,5 Mill S), für Transporte durch Dritte bei Gastspielen (3,5 Mill S), für die Anmietung von Proberäumen (6,4 Mill S), für die Instandhaltung von Kostümen (2,1 Mill S) bzw sonstiger Betriebsausstattung (3,0 Mill S), für die Instandhaltung von Sonderanlagen der Bühne (4,9 Mill S) sowie von baulichen Sonderanlagen (4,3 Mill S). Weitere Mehrausgaben für Fernsehabgeltungen an Einzelpersonen (3,0 Mill S) bzw an Unternehmungen (11,3 Mill S), für Entgelte an Unternehmungen bezüglich Opernball (5,6 Mill S) und an den Wiener Bühnenverein (3,4 Mill S) sowie für Tantiemen (2,7 Mill S).

Minderausgaben wegen geringeren Materialbedarfs der Kostümwerkstätten (9,9 Mill S) sowie wegen geringeren Anfalls von Auslandsreisen bei Gastspielen (23,7 Mill S) und von Leihgebühren für den Vorstellungsbedarf (2,3 Mill S). Weitere Minderausgaben betrafen Entgelte an Unternehmungen (4,0 Mill S) sowie Entgelte für Gäste, Externisten, Statisten und Substituten (13,0 Mill S).

1/77 Österreichische Bundesforste**1/772 Personalausgaben**

1/77200 Aktivitätsaufwand (0,6 %) + 6 900 100,04 S

Mehrausgaben vorwiegend für Entgelte von Vertragsbediensteten A und für Dienstgeberbeiträge infolge allgemeiner Bezugserhöhung.

Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage.

1/773 Sachausgaben

1/77303 Anlagen (zweckgebundene Gebarung) (10,7 %) + 5 314 941,68 S

Mehrausgaben für den Erwerb von unbebautem Grund und Boden sowie von Bauwerken.

1/77313 Sonstige Anlagen (22,1 %) – 24 374 989,48 S

Minderausgaben bei der Herstellung von Gebäuden und Grundstückseinrichtungen infolge Zurückstellung von Projekten und Instandsetzungsarbeiten (15,0 Mill S), beim Erwerb von Maschinen und maschinellen Anlagen aufgrund von Einsparungen sowie Zurückstellung von Ankäufen und Herstellungen (11,6 Mill S) sowie bei ADV-Hardware und -Software (2,8 Mill S).

Mehrausgaben für den Erwerb von sonstigen Kraftfahrzeugen (3,6 Mill S) sowie für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung (2,3 Mill S).

1/77347 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (11,3 %) – 8 480 384,31 S

Minderausgaben für Bundesabgaben, Grundsteuer sowie sonstige Abgaben und Beiträge (7,6 Mill S) infolge herabgesetzter Einheitswerte für das land- und forstwirtschaftliche Vermögen.

1/77368 Aufwendungen (6,6 %) – 25 772 284,29 S

Minderausgaben vor allem bei Werkleistungen von Unternehmen (7,7 Mill S) wegen geringerer Inanspruchnahme, bei Brennstoffen, Schmiermittel und Treibstoffen für Kraftfahrzeuge, Maschinen und Geräte (7,1 Mill S) wegen geringerer Ankäufe, bei Rohholzankäufen (7,0 Mill S) wegen höherer Eigenversorgung der betrieblichen Sägewerke, bei Inlandreisen und Aufwandsentschädigungen (4,6 Mill S) wegen geringeren Bedarfs, bei der Anschaffung von Ersatzteilen (3,2 Mill S) ebenfalls wegen geringeren Bedarfs, weiters bei Instandhaltungen von Gebäuden, Grund und Boden und Straßenbauten (3,2 Mill S) wegen geringeren Erfordernisses sowie bei Transporten durch die Bahn (2,1 Mill S) infolge geringerer Inanspruchnahme.

Mehrausgaben für vermehrte Transportleistungen durch Dritte (9,6 Mill S) sowie für Servitutsablösungen (4,2 Mill S) wegen verstärkter Inanspruchnahme seitens Einforstungsberechtigter.

1/78 Post- und Telegraphenverwaltung

Mehrausgaben von 1 273 Mill S betrafen das aktive Personal (636 Mill S) und Pensionisten (192 Mill S), Anlagen nach Maßgabe zweckgebundener Fernspreckgebühren (160 Mill S) sowie allgemeine Aufwendungen (153 Mill S) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (119 Mill S).

Die Minderausgaben betragen 14 Mill S.

1/782 Personalausgaben

1/78200 Aktivitätsaufwand (3,1 %) + 636 434 295,50 S

Mehrausgaben für Beamte und Vertragsbedienstete im wesentlichen infolge des gegenüber der Veranschlagung um 3 480 Mitarbeiter höheren Personalstandes (im Jahresdurchschnitt waren 62 762 Mitarbeiter beschäftigt) sowie infolge allgemeiner Bezugserhöhung (439,7 Mill S), weiters für Mehrleistungsvergütungen (81,2 Mill S), für Belohnungen (73,0 Mill S), aus der Anhebung der Dienstgeberbeitragsätze für Vertragsbedienstete (66,7 Mill S) und für die Abgeltung von Nebentätigkeiten (4,6 Mill S).

Minderausgaben infolge Herabsetzung des Dienstgeberbeitragssatzes für Beamte (19,5 Mill S) sowie für Jubiläumszuwendungen (9,2 Mill S).

178210 Pensionsaufwand (2,3 %) + 192 253 323,22 S

Mehrausgaben für Ruhebezüge (223,3 Mill S) infolge allgemeiner Bezugserhöhung.

Minderausgaben infolge Herabsetzung des Dienstgeberbeitragssatzes für Ruhestandsbeamte (14,5 Mill S) sowie wegen geringerer Versorgungsbezüge (14,0 Mill S) und Geldaushilfen (1,8 Mill S).

1783 Sachausgaben

178325 Förderungen (D) (22,0 %) + 12 000 000,-- S

Mehrausgaben wegen vermehrter Gewährung von Bezugsvorschüssen (12,9 Mill S).

178333 Anlagen nach Maßgabe von Liegenschaftsverkäufen (zweckgebundene Gebarung) (53,0 %) - 11 943 802,79 S

Minderausgaben für den Erwerb von Gebäuden (10,0 Mill S).

178347 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (14,2 %) + 119 132 074,63 S

Mehrausgaben bei der Weitergabe von Gebührenanteilen des Fernmeldedienstes an ausländische Verwaltungen (166,9 Mill S), weiters für die Abstattung einer Abgabennachforderung des Finanzamtes Klagenfurt (17,8 Mill S) sowie für Verschleißeranteile (6,1 Mill S) infolge des Verkaufsanstieges von Telefonwertkarten.

Minderausgaben bei der Weitergabe von Gebührenanteilen des Postdienstes an ausländische Verwaltungen (51,8 Mill S), weiters bei der Ausgleichstaxe nach dem Behinderteneinstellungsgesetz wegen Übernahme der Zahlungen durch das BKA (13,0 Mill S) sowie bei der Eignungsausbildung (7,4 Mill S).

178358 Aufwendungen (2,5 %) + 153 407 655,41 S

Mehrausgaben für die Instandhaltung von Fernmeldeanlagen der Vermittlungstechnik (93,8 Mill S), für den beschleunigten Umbau von Bahnpostwagen (86,1 Mill S), für die Instandhaltung von Fernmeldeanlagen der Linientechnik (45,3 Mill S), für Energiebezüge (44,7 Mill S) infolge von Preiserhöhungen und vermehrten Energieverbrauches, für die Postbeförderung durch die ÖBB (38,2 Mill S), für den erhöhten Anfall von Aufwandsentschädigungen (33,1 Mill S), für Druckwerke (24,0 Mill S), für Marketingzwecke (16,7 Mill S) infolge verstärkter Werbetätigkeit, für Nachrichten-Satellitensysteme (15,1 Mill S), für Inlandreisen (12,6 Mill S), für die Instandhaltung von Einrichtungen der Datenfernübertragung (7,2 Mill S), für die Umarbeitung von Altmaterialien (6,5 Mill S), für Bekleidung und Ausrüstung (6,2 Mill S), für Geldverkehrsspesen (5,9 Mill S), für Beiträge an internationale Institutionen (5,2 Mill S), für den Erwerb von Werkzeugen und sonstigen Erzeugungshilfsmitteln des Fernmeldedienstes (5,1 Mill S), für erhöhte Instandhaltungsarbeiten an postbetriebstechnischen Anlagen (4,9 Mill S), für Rückersätze von Einnahmen aus dem Branchenverzeichnis (4,8 Mill S), für Geldtransporte durch Dritte (4,3 Mill S), für die Instandhaltung von Werkzeugen und Geräten (4,2 Mill S) sowie von Fernmeldeanlagen der Text- und Datentechnik (3,6 Mill S), für ADV-Verbrauchsgüter (3,3 Mill S) sowie für Transporte des Fernmeldedienstes (3,3 Mill S).

Minderausgaben infolge günstigerer Preise bei Treibstoffen (32,9 Mill S), infolge nicht zustande gekommener Grundüberlassungen durch die ÖBB (25,0 Mill S), infolge verschobener Arbeiten für die Inbetriebnahme der Außenstelle des Rechenzentrums (23,7 Mill S), infolge geringerer Instandhaltung von Fernmeldeanlagen der Übertragungstechnik (21,8 Mill S), wegen des geringeren Erwerbs

von teilnehmereigenen Nebenstellenanlagen (21,5 Mill S), infolge eines nicht verlängerten Software-Wartungsvertrages (20,1 Mill S) sowie infolge günstiger Preisentwicklung bei der Vergabe von Werklieferungsaufträgen für Dienstkleider (15,9 Mill S). Weiters Minderausgaben für Ersatzteile von Anlagen der Fernmeldelinientechnik (13,8 Mill S), für die Wartung von Fahrzeugen durch Dritte (13,3 Mill S), für die Beschaffung von Hilfsstoffen (12,3 Mill S) und von Ersatzteilen für Anlagen der Fernmeldevermittlungstechnik (11,8 Mill S), für die Flugpostbeförderung (9,5 Mill S) infolge günstiger Umrechnungskurse, für geringwertige Gebrauchsgüter aus der Fernmeldevermittlungstechnik (9,1 Mill S), für geringwertige Einrichtungsgegenstände (9,0 Mill S), für geringwertige Ersatzteile von Omnibussen (7,4 Mill S), für Kostenbeiträge zur Errichtung der Autobusbahnhöfe Saalfelden, Wolkersdorf, Bregenz und Wörgl (7,1 Mill S), für Verbrauchsgüter der Fernmeldevermittlungstechnik (7,0 Mill S) und des Omnibusdienstes (6,0 Mill S), für die Anmietung von Kraftfahrzeugen (5,7 Mill S), für die Haftpflichtversicherung im Kraftfahrdienst (5,6 Mill S), für Brennstoffe (5,1 Mill S), für Schadensangelegenheiten (4,1 Mill S), für Mietenvorauszahlungen (4,0 Mill S) und sonstige Mieten (3,4 Mill S), für Kostenbeiträge an die Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH (3,5 Mill S), für freiwillige Sozialleistungen aus der Ausgabe von Essenbons (3,5 Mill S), für Poststellengeschäftsführer (2,9 Mill S), für geringwertige Ersatzteile von Fernmeldeanlagen der Übertragungstechnik (2,8 Mill S), für Kassenabgänge (2,6 Mill S), für ADV-Gebrauchsgüter (2,6 Mill S) und Mieten von Datenfernübertragungseinrichtungen (2,6 Mill S), für geringwertige Gebrauchsgüter des Fernmeldedienstes (2,2 Mill S) sowie für geringwertige ADV-Einrichtungsgegenstände (2,0 Mill S).

**1/78373 Anlagen nach Maßgabe zweckgebundener
Fernsprechgebühren (1,7 %) + 160 096 300,64 S**

Mehrausgaben für Zinsen von FMIG-Zwischenfinanzierungen (175,8 Mill S), für Fernmeldeanlagen der Übertragungstechnik (129,1 Mill S) infolge beschleunigten Ausbaues des Digitalnetzes und des Mobiltelefonnetzes D, für den Erwerb von Nebenstellenanlagen (80,5 Mill S) infolge gesteigerter Nachfrage, für den Neubau und Umbau von Betriebsgebäuden (47,7 Mill S), für den Bau von Anlagen der Fernmeldelinientechnik (42,7 Mill S) und der Fernmeldevermittlungstechnik (20,0 Mill S), für Datenfernübertragungseinrichtungen des Materialbewirtschaftungssystems (33,4 Mill S), für den Erwerb von Gebäuden (29,2 Mill S) und Grundstücken (18,8 Mill S), für Teile von Anlagen der Fernmeldelinientechnik (16,2 Mill S), für Nutzungsrechte in internationalen Übertragungswegen (11,0 Mill S) sowie für Lawinenschutzbauten (5,0 Mill S).

Minderausgaben für Tilgungen von FMIG-Zwischenfinanzierungen (329,0 Mill S), für den Erwerb von ADV-Hardware (29,1 Mill S), von Geräten des Fernmeldedienstes (28,7 Mill S) und von Anlagen der Text- und Datentechnik (23,9 Mill S), weiters für die Beschaffung von Regalbediengeräten und Umspuleinrichtungen (17,2 Mill S), für Ersatzteile von Anlagen der Fernmeldeübertragungstechnik (15,0 Mill S), für aktivierungsfähige Rechte auf dem Gebiet der Text- und Datentechnik (4,5 Mill S) sowie für den Erwerb von Fernmeldeanlagen der Vermittlungstechnik (2,3 Mill S).

1/79 Österreichische Bundesbahnen

Minderausgaben von 1 927 Mill S entstanden bei allgemeinen Anlagen (1 395 Mill S), bei dem als Absetzung vom Gesamt-Pensionsaufwand veranschlagten und verrechneten Ersatz vom Kapitel Pensionen (Hoheitsverwaltung) (455 Mill S) sowie beim Hochleistungsverkehr (77 Mill S).

Mehrausgaben von 1 644 Mill S betrafen vorwiegend den Aktivitätsaufwand (986 Mill S), den Gesamt-Pensionsaufwand (564 Mill S), die Mittel des Katastrophenfonds (46 Mill S) sowie Kapitalbeteiligungen (24 Mill S).

1/791 Personalausgaben – Aktivitätsaufwand

1/79100 Aktivitätsaufwand (4,5 %) + 986 039 960,05 S

Der Personalstand lag im Jahresdurchschnitt um 192 Mitarbeiter über dem Stellenplan und um 57 niedriger als im Vorjahr. Einer höheren Zahl von Lohnbediensteten stand ein Unterstand bei den Beamten und nichtständigem Personal gegenüber. Die gesetzliche Deckung lag hinsichtlich der Ansatzüberschreitung, nicht jedoch hinsichtlich des überplanmäßigen Personalmehrbedarfs vor.

Mehrausgaben bei den Bezügen infolge der allgemeinen Bezugserhöhung per 1. Jänner 1992 (700,8 Mill S) sowie aufgrund höherer Durchschnittsbezüge und höheren Personalstandes (105,1 Mill S); ferner bei den Dienstgeberbeiträgen (159,4 Mill S), den sonstigen Nebengebühren (19,1 Mill S), den Jubiläumszuwendungen (8,4 Mill S) sowie den Belohnungen und Geldaushilfen (3,2 Mill S).

Minderausgaben bei den Mehrleistungsvergütungen (5,4 Mill S) und den Vergütungen für Nebentätigkeit (4,6 Mill S).

1/792 Personalausgaben – Pensionsaufwand

1/79210 Gesamt-Pensionsaufwand (3,3 %) + 563 851 742,70 S

Mehrausgaben infolge der allgemeinen Bezugserhöhung zum 1. Jänner 1992 bei einem um 197 Personen niedrigeren Stand an Pensionsparteien (599,1 Mill S).

Minderausgaben bei Dienstgeberbeiträgen (27,9 Mill S), sonstigen Todesfall- und ähnlichen Beiträgen (3,7 Mill S) sowie Geldaushilfen (3,4 Mill S).

1/79220 Ab: Ersatz vom Kapitel Pensionen (Hoheitsverwaltung) (3,5 %) – 455 000 000,-- S

Höherer Zuschuß gemäß § 17 des Bundesbahngesetzes als Folge der allgemeinen Bezugserhöhung mit 1. Jänner 1992.

1/793 Sachausgaben**1/7931 Allgemeine Sachausgaben**

1/79313 Anlagen (25,7 %) – 1 394 578 992,59 S

Minderausgaben bei sonstigen Sonderanlagen (516,7 Mill S), Unterbau und Brücken (462,8 Mill S), Oberbau (320,4 Mill S), Schienen-Sonderfahrzeugen (145,4 Mill S), sonstigen Kraftfahrzeugen (96,4 Mill S), Geräten und Werkzeugen (49,4 Mill S), ADV-Anlagen (41,7 Mill S), unbebauten Grundstücken (41,5 Mill S), sonstiger Betriebsausstattung (13,7 Mill S), Betriebsgebäuden (10,6 Mill S), Maschinen und maschinellen Anlagen (8,4 Mill S) sowie bei Energieleitungsanlagen (6,2 Mill S) vor allem wegen Bauverzögerungen aus technischen und witterungsbedingten Gründen bzw im Zusammenhang mit den behördlichen Genehmigungsverfahren sowie wegen verzögerter Vorlage von Auftragnehmerrechnungen.

Mehrausgaben für Schienenfahrzeuge-Personenwagen (142,8 Mill S), Triebfahrzeuge und Triebwagen (70,3 Mill S), Güterwagen (57,9 Mill S), Energieerzeugungsanlagen zur Verbesserung der Traktionsstromversorgung (44,2 Mill S) und Wasserfahrzeuge (4,7 Mill S).

Zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Fortsetzung des Modernisierungs- bzw Rationalisierungsprogrammes der ÖBB wurden EUROFIMA- und Ratenkauffinanzierungen eingesetzt.

1/79315 Förderungen (D) (9,0 %) + 4 909 396,-- S

Mehrausgaben infolge stärkerer Subjektförderung im Rahmen des sozialen Wohnbaues.

1/79317 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (1,3 %) + 14 963 676,01 S

Mehrausgaben betrafen Lohnsteuernachzahlungen (62,8 Mill S) und höhere Gebührenvorschreibungen von Gemeinden (11,6 Mill S).

Minderausgaben bei den EUROFIMA-Rückzahlungen wegen niedrigerer Fremdwährungskurse (58,3 Mill S).

1/79318 Aufwendungen (0,1 %) + 3 925 545,83 S

Mehrausgaben bei der Instandhaltung sonstiger baulicher Anlagen (108,4 Mill S), beim Gemeinschaftsdienst zufolge Kostensteigerungen bei fremden Bahnverwaltungen und verstärktem West-Ost-Verkehr über die raschere DB-Strecke (84,2 Mill S); ferner bei sonstigen Energiebezügen (58,7 Mill S), bei Rechts- und Beratungskosten (58,4 Mill S) unter anderem für die Grundsatzstudie "Neue Eisenbahnachse München - Verona"; weiters bei Druckwerken (25,0 Mill S), beim Oberbau (19,2 Mill S), bei Schadensvergütungen an Parteien (17,3 Mill S), Werbung (13,5 Mill S), Entgelten für Fahrkartenausgaben und sonstige Leistungen (11,2 Mill S), geringwertigen Wirtschaftsgütern (11,1 Mill S), sonstigen Ausgaben (7,7 Mill S), Mieten für sonstige bewegliche Sachen insbesondere für Containerstapler (7,3 Mill S); schließlich bei Ausgaben für Schulungszwecke (3,8 Mill S), Nebengebühren (3,8 Mill S), Instandhaltung von Betriebsgebäuden (3,8 Mill S), Dienstkleidern (3,1 Mill S), sonstigen Betriebsstoffen (2,7 Mill S), Schmierstoffen (2,3 Mill S), bei freiwilligen Sozialleistungen (2,2 Mill S) und bei den Beiträgen an internationale Verbände (2,1 Mill S).

Minderausgaben bei den Wagenmieten unter anderem wegen Rückgangs des internationalen Güterverkehrs (134,5 Mill S), bei Treibstoffen (65,9 Mill S), beim Traktionsstrom (63,5 Mill S) sowie bei Hausbrandbrennstoffen zufolge eines geringeren Mengenbedarfes der Bezugsberechtigten (38,8 Mill S); ferner bei Frächterentgelten im Stückgutverkehr wegen geringeren Aufkommens (38,8 Mill S), bei Instandhaltung von Schienenfahrzeugen (28,6 Mill S), Überweisungen an die PTV aufgrund geringeren Leistungsumfanges (26,2 Mill S), im ADV-Bereich wegen Projektverzögerungen (16,8 Mill S) und bei den Leistungen für die KÖB (13,6 Mill S); schließlich bei der Instandhaltung von Wasserfahrzeugen (5,5 Mill S), Instandhaltung von Wohngebäuden (5,1 Mill S), bei Brennstoffen (3,6 Mill S) sowie bei der Instandhaltung von Maschinen insbesondere von ADV-Anlagen (3,4 Mill S).

1/79323 Kapitalbeteiligungen + 24 108 000,-- S

Mehrausgaben im wesentlichen für den ÖBB-Anteil (1. Rate) am Gesellschaftskapital der DACH-Hotelzug AG (23,7 Mill S).

1/79333 Hochleistungsverkehr (10,3 %) - 77 262 200,-- S

Minderausgaben bei ADV-Hardware (106,4 Mill S), Unterbau und Brücken (31,6 Mill S), Schienenfahrzeugen-Güterwagen (19,9 Mill S), Triebfahrzeugen und Triebwagen (18,1 Mill S), ADV-Software (15,5 Mill S), ADV-Hilfsmaschinen (12,3 Mill S), Oberbau (9,5 Mill S), Datenfernübertragungseinrichtungen (7,0 Mill S) und ADV-Betriebsausstattung (5,6 Mill S) wegen Verzögerungen im Bauablauf bei den Vorhaben für Informationssysteme, für die Arlbergbahn, für die Tauernachse und für den kombinierten Verkehr sowie wegen Verzögerungen bei der Beschaffung von Fahrzeugen für den Hochleistungsverkehr.

Mehrausgaben bei sonstigen Sonderanlagen (41,5 Mill S), Energieleitungsanlagen (40,8 Mill S), Betriebsgebäuden (20,5 Mill S), Geräten und Werkzeugen (19,5 Mill S), unbebauten Grundstücken (13,2 Mill S) sowie Schienenfahrzeugen-Personenwagen (11,7 Mill S) wegen beschleunigter Bauführung vorwiegend

bei den Vorhaben für den Transitzkorridor Brenner, für Bahnverbesserungen und Güterterminals.

1/79398 Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Gebarung) (16,9 %) + 45 920 302,26 S

Mehrausgaben für die Beseitigung von Schäden bei sonstigen baulichen Anlagen (18,8 Mill S) und beim Oberbau (15,6 Mill S) sowie für vorbeugende Maßnahmen (11,5 Mill S).

4.3 Ansatzweise Erläuterungen zu den Einnahmen

2/10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen

2/100 Bundeskanzleramt

2/1000 Zentraleitung

2/10004 Erfolgswirksame Einnahmen (83,2 %) + 14 275 232,83 S

Mehreinnahmen vor allem aus der Gewinnabfuhr der österreichischen Staatsdruckerei (16,0 Mill S).

Mindereinnahmen, weil Vergütungen für Beteiligungskosten an der Applikation "Zentrales Arbeitsmanagement" durch das BMAS erst im folgenden Finanzjahr erfolgten (2,2 Mill S).

2/10034 Bundesgesetzblatt (39,7 %) - 8 591 404,04 S

Mindereinnahmen, weil vor allem Nachforderungen von Abonnementgebühren erst im folgenden Finanzjahr beglichen wurden.

2/1005 Mittel des Innovations- und Technologiefonds (ITF) (zweckgebundene Gebarung)

2/10050 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (4,1 %) - 23 948 000,-- S

Mindereinnahmen an Überweisungen vom ITF infolge geringerer Inanspruchnahme der Mittel (23,9 Mill S).

2/106 Entwicklungshilfe

2/10609 Darlehensrückzahlungen (44,3 %) - 8 203 467,-- S

Mindereinnahmen infolge verschiedener aushaftender Darlehensrückzahlungen (8,2 Mill S).

2/11 Inneres

2/110 Bundesministerium für Inneres

2/11009 Bezugsvorschußsätze (15,2 %) - 6 199 635,40 S

Mindereinnahmen im wesentlichen bei den sonstigen Bezugsvorschußsätzen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/111 Bundesministerium für Inneres (Zweckaufwand)**2/1110 Flugpolizei und Flugrettungsdienst**

2/11104 Erfolgswirksame Einnahmen (42,6 %) + 14 572 201,51 S

Mehreinnahmen aus höheren Zahlungen von Sozialversicherungsträgern (9,1 Mill S) sowie aus Ersätzen von Einzelpersonen (6,0 Mill S) aufgrund vermehrter Rettungsflüge.

2/113 Bundespolizei

2/11304 Erfolgswirksame Einnahmen (1,2 %) - 3 831 380,67 S

Mindereinnahmen vor allem aus Erlösen für Kfz-Kennzeichentafeln (9,8 Mill S) infolge verringerter Anzahl von Zulassungen, aus Verwaltungskostenbeiträgen (4,5 Mill S) wegen verringerter Nachfrage nach Wunschkennzeichen sowie aus Personalkostenersätzen von Gemeinden (4,2 Mill S) aufgrund gekündigter Arbeitsübereinkommen.

Mehreinnahmen im wesentlichen aus Verwaltungsstrafen aufgrund steigender Anzahl von Übertretungen (8,8 Mill S), aus Überwachungsgebühren infolge vermehrter Anzahl gebührenpflichtiger Großveranstaltungen (3,1 Mill S) sowie aus Dienstküchen und -kantinen (2,0 Mill S).

2/114 Bundesgendarmerie

2/11407 Bestandswirksame Einnahmen (32,6 %) + 3 027 294,70 S

Mehreinnahmen im wesentlichen aus der vermehrten Veräußerung von sonstigen Kraftfahrzeugen.

2/115 Besondere Einrichtungen**2/1150 Flüchtlingsbetreuung und Integration**

2/11504 Erfolgswirksame Einnahmen (30,8 %) - 8 749 706,72 S

Mindereinnahmen im wesentlichen bei den von Flüchtlingen und Asylwerbern eingehobenen Beiträgen für Verpflegung (9,5 Mill S) sowie Unterbringung (9,0 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

Mehreinnahmen im wesentlichen aus nicht veranschlagten Kostenersätzen des Fonds zur Integration von Flüchtlingen (9,9 Mill S).

2/12 Unterricht**2/120 Bundesministerium für Unterricht und Kunst**

2/12009 Bezugsvorschußersätze (18,3 %) - 10 063 496,50 S

Mindereinnahmen infolge geringerer Gewährung von Vorschüssen.

2/124 Nachgeordnete Dienststellen**2/1242 Sonstige Einrichtungen für Jugenderziehung**

2/12424 Erfolgswirksame Einnahmen (7,3 %) - 3 629 690,53 S

Mindereinnahmen bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (3,8 Mill S) infolge des durch den Umbau der Jugendhäuser bedingten Teilnehmerrückgangs bei der Wien-Aktion.

2/126 Nachgeordnete Dienststellen auf Landesebene**2/1260 Schulaufsichtsbehörden**

2/12604 Erfolgswirksame Einnahmen (6,4 %) + 8 710 555,26 S

Mehreinnahmen vor allem infolge Abstattung rückständiger Ersatzzahlungen des Landes Wien (8,2 Mill S).

2/127 Allgemeinbildende Schulen**2/1271 Höhere Internatsschulen des Bundes**

2/12714 Erfolgswirksame Einnahmen (11,4 %) + 3 755 521,75 S

Mehreinnahmen vorwiegend bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (3,2 Mill S) infolge Erhöhung der Internatsgebühren sowie Ansteigens der Schülerzahlen.

2/128 Berufsbildende Schulen**2/1280 Technische und gewerbliche Lehranstalten**

2/12804 Erfolgswirksame Einnahmen (4,7 %) + 3 281 920,05 S

Mehreinnahmen hauptsächlich bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (4,1 Mill S) infolge verstärkter Inanspruchnahme der Versuchsanstalten.

2/1281 Sozialakademien, LA für Fremdenverkehrs-, Sozial- und wirtschaftliche Berufe

2/12814 Erfolgswirksame Einnahmen (12,7 %) – 6 963 899,36 S

Mindereinnahmen vor allem bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (7,9 Mill S) im Zusammenhang mit den Minderausgaben für Lebensmittel beim Ansatz 1/12818.

2/1286 Konvikte, Internate und Schülerhelme (Berufsbildende)

2/12864 Erfolgswirksame Einnahmen (8,6 %) – 5 654 015,91 S

Mindereinnahmen vorwiegend bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (5,6 Mill S) infolge Auffassung des Bundeskonvikts Waidhofen/Ybbs sowie infolge Schließung des Internatsgebäudes Kaiserkrone in Bad Ischl.

2/14 Wissenschaft und Forschung

Mindereingänge von 276 Mill S entstanden insbesondere bei erfolgswirksamen Einnahmen der Kunsthochschulen (170 Mill S) und bei erfolgswirksamen Einnahmen der Universitäten (86 Mill S).

Mehreingänge von 257 Mill S betrafen vorwiegend Darlehensrückzahlungen von Forschungsunternehmungen (131 Mill S) sowie zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen der Universitäten (75 Mill S) und hochschulischen Einrichtungen (39 Mill S).

2/140 Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

2/14009 Bezugsvorschußsätze (21,1 %) – 5 534 128,20 S

Mindereinnahmen infolge geringerer Gewährung von Bezugsvorschüssen (4,6 Mill S).

2/141	Bundesministerium (Zweckaufwand)		
2/1410	Hochschulische Einrichtungen		
2/14100	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen	..... (13,4 %)	+ 38 960 000,-- S
	Mehreinnahmen aufgrund von Entnahmen aus der Haushaltsrücklage des BKA zwecks Mittelbereitstellung an den Innovations- und Technologiefonds (39,0 Mill S).		
2/1419	Forschungsunternehmungen		
2/14199	Darlehensrückzahlungen	.....	+ 130 906 161,57 S
	Mehreinnahmen infolge Umwandlung eines Darlehens an das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf in einen nicht rückzahlbaren Zuschuß (130,9 Mill S).		
2/142	Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen		
2/1420	Universitäten		
2/14204	Erfolgswirksame Einnahmen	..... (24,0 %)	- 85 983 572,66 S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Eingänge anteiliger Vorsteuern bei der VAMED (72,1 Mill S), geringerer Inanspruchnahme von persönlicher Gutachter-tätigkeit (3,9 Mill S), geringerer Benützung von Bundeseinrichtungen (9,9 Mill S) sowie niedrigerer Vergütungen vom BMU (2,7 Mill S) und sonstiger Erträge (2,5 Mill S).		
	Mehreinnahmen aus Miet- und Pachtzinsen (4,0 Mill S) infolge einer günstigeren Vertragsgestaltung für die Parkgaragen an der Wirtschaftsuniversität und an der Technischen Universität Wien.		
2/1421	Universitäten (zweckgebundene Gebarung)		
2/14210	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen	..... (13,8 %)	+ 74 692 630,54 S
	Mehreinnahmen aus Personalkostenersätzen gemäß § 4 (7) UOG (96,4 Mill S) infolge verstärkter Rückerstattungen aufgrund der Teilrechtsfähigkeit, aus Vergütungen vom BMW (3,3 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung sowie aus Beiträgen für Exkursionen (3,0 Mill S) wegen gestiegener Teilnehmerzahlen.		
	Mindereinnahmen bei sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (11,6 Mill S), bei Veräußerungen von Handelswaren (5,5 Mill S), bei Studienbeiträgen von Ausländern (3,9 Mill S) sowie bei Vergütungen vom BMG (3,0 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.		
2/1426	Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal (betriebsähnliche Einrichtung)		
2/14264	Erfolgswirksame Einnahmen	..... (4,9 %)	+ 3 066 697,45 S
	Mehreinnahmen aus Vergütungen von der ÖBB infolge vermehrter Auftragserfüllung (2,5 Mill S) sowie aus Ersätzen des Office de Recherches et d'Essais für sonstige Kosten (2,4 Mill S).		

2/143 Kunsthochschulen**2/1430 Kunsthochschulen**

2/14304 Erfolgswirksame Einnahmen (82,8 %) – 170 004 858,08 S

Mindereinnahmen, weil sich wie in den vergangenen Rechnungsjahren das Land Steiermark (85,0 Mill S), das Land Salzburg (45,0 Mill S) und die Stadt Salzburg (45,0 Mill S) weigerten, den vereinbarten Anteil am Gebarungsabgang der Kunsthochschulen zu zahlen.

Mehreinnahmen beim Anteil der Stadt Linz am Gebarungsabgang der Linzer Kunsthochschule (5,2 Mill S), weil ein Anteil für das Vorjahr 1991 erst in diesem Finanzjahr beglichen wurde.

2/144 Museen**2/1441 Museen (zweckgebundene Gebarung)**

2/14410 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (49,4 %) + 3 604 665,77 S

Mehreinnahmen bei den Eintrittsgebühren (5,5 Mill S) infolge zahlreicher publikumswirksamer Sonderausstellungen.

Nicht eingehaltene Ansatzbindung in Höhe von 4,9 Mill S. Demgegenüber jedoch Nichtinanspruchnahme der Überschreitungsbewilligung zugunsten der Ausgabenansätze bei 1/1441.

2/1451 Bundesdenkmalamt (zweckgebundene Gebarung)

2/14510 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (27,0 %) + 3 507 188,31 S

Mehreinnahmen infolge des unerwarteten Einganges von Spenden (5,0 Mill S).

2/1452 Denkmalfonds (zweckgebundene Gebarung)

2/14520 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (100,0 %) – 10 006 000,-- S

Mindereinnahmen bei den Spenden (10,0 Mill S), weil die diesbezüglichen Sammelaktionen auf das Folgejahr verlegt wurden.

2/15 Soziales

Mindereinnahmen von 1 069 Mill S betrafen vor allem die geringere Überweisung vom Familienlastenausgleich (1 061 Mill S).

Mehreinnahmen von 338 Mill S betrafen hauptsächlich Arbeitslosenversicherungsbeiträge (258 Mill S) und die Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (57 Mill S).

2/155 Einrichtungen der Arbeitsmarktverwaltung (I)**2/1550 Landesarbeitsämter**

2/15500 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (187,7 %) + 3 190 849,41 S

Mehreinnahmen bei Kostenersätzen für hoheitliche Leistungen infolge zu niedriger Veranschlagung.

2/1551	Landesarbeitsämter – Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß AMFG		
2/15510	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen	(60,2 %)	+ 6 025 000,21 S
	Mehreinnahmen bei Zinsen aus Darlehen (4,2 Mill S) infolge zu niedriger Veranschlagung und bei Beiträgen der Länder infolge deren verstärkter Beteiligung an Maßnahmen der Arbeitsmarktverwaltung (1,8 Mill S).		
2/15513	Zweckgebundene Darlehensrückzahlungen	(11,2 %)	- 6 696 230,69 S
	Mindereinnahmen bei Rückzahlungen von Betrieben aufgrund von Insolvenzen.		
2/15550	Überweisung vom Familienlastenausgleich (zweckgebundene Einnahmen)	(18,7 %)	- 1 060 811 681,- S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Vorschußleistungen des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen trotz höherer Aufwendungen für Karenzurlaubsgeld.		
	Nicht eingehaltene Ansatzbindung (1 190,0 Mill S).		
2/15580	Arbeitslosenversicherungsbeiträge (zweckgebundene Einnahmen)	(0,8 %)	+ 257 772 816,69 S
	Mehreinnahmen bei Arbeitslosenversicherungsbeiträgen infolge günstigerer Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage (267,8 Mill S).		
	Mindereinnahmen bei Rückersätzen aus Arbeitslosenversicherungsabkommen infolge geringerer Anzahl von Grenzgängern (10,1 Mill S).		
	Nicht eingehaltene Ansatzbindung mit einem Teilbetrag von 51,8 Mill S.		
2/156	Einrichtungen der Arbeitsmarktverwaltung (II)		
2/15600	Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (zweckgebundene Einnahmen)	(14,0 %)	+ 57 432 170,06 S
	Mehreinnahmen an Schlechtwetterentschädigungsbeiträgen infolge günstigerer Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage (74,2 Mill S).		
	Mindereinnahmen hingegen beim Beitrag der Arbeitslosenversicherung (16,7 Mill S) infolge des günstigeren Ergebnisses der zweckgebundenen Gebahrung der Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe.		
2/157	Einrichtungen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung		
2/15794	Sonstige Einnahmen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung	(33,2 %)	+ 10 991 242,71 S
	Mehreinnahmen wegen des unvorhersehbaren Zeitpunktes der Entschädigungszahlungen der Vereinten Nationen (10,7 Mill S).		
2/16	Sozialversicherung		
	<i>Mehreinnahmen von 1 130 Mill S betrafen insbesondere den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung (1 070 Mill S) und die Ausgleichszulagen (55 Mill S).</i>		
	<i>Die Mindereinnahmen betragen 12 Mill S.</i>		

2/160	Bundesministerium; Pensionsversicherung (Bundesbeitrag)		
2/16004	Erfolgswirksame Einnahmen		+ 1 069 893 070,-- S
	Mehreinnahmen infolge Rückersatzes von im Jahre 1991 geleisteten Vorschüssen.		
2/161	Bundesministerium; Ausgleichszulagen		
2/16104	Erfolgswirksame Einnahmen		+ 55 367 039,11 S
	Mehreinnahmen infolge Rückersatzes von im Jahre 1991 geleisteten Vorschüssen.		
2/162	Bundesministerium; Leistungen zur Krankenversicherung		
2/16204	Erfolgswirksame Einnahmen		+ 4 114 764,30 S
	Mehreinnahmen infolge Rückersatzes von im Jahre 1991 geleisteten Vorschüssen.		
2/165	Bundesministerium; Leistungen nach dem Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz (NSchG)		
2/16504	Erfolgswirksame Einnahmen	(11,5 %)	- 12 173 089,41 S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Zahl an Versicherten.		
2/17	Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz		
2/172	Bundesministerium, Gesundheitsvorsorge		
2/1724	Mutter-Kind-Paß (zweckgebundene Gebarung)		
2/17240	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen	(10,7 %)	- 53 613 759,-- S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Überweisungen aus dem Familienlastenausgleichsfonds für die Abgeltungen von Untersuchungen nach dem Mutter-Kind-Paß wegen noch nicht erfolgter Prüfungen von Abrechnungen aus Vorjahren.		
2/17294	Erfolgswirksame Einnahmen	(3,0 %)	+ 33 401 320,10 S
	Mehreinnahmen insbesondere aus dem Anteil direkter Steuern für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (19,5 Mill S), aus den Umsatzsteueranteilen für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (11,8 Mill S) sowie bei Entgelten für Leistungen nach dem Arzneimittelgesetz (4,5 Mill S).		
2/179	Dienststellen		
2/1792	Bakteriologisch-serologische und sonstige Untersuchungsanstalten		
2/17924	Erfolgswirksame Einnahmen	(13,9 %)	+ 17 880 943,61 S
	Mehreinnahmen insbesondere infolge Zunahme von gebührenpflichtigen Untersuchungen.		

2/1796 Veterinärmedizinischer Grenzbeschaudienst

2/17964 Erfolgswirksame Einnahmen (25,3 %) – 9 872 835,50 S

Mindereinnahmen an Gebühren gemäß Ein- und Durchführverordnung infolge Rückgangs der grenztierärztlichen Abfertigungen, insbesondere der Durchführsendungen von lebenden Tieren wegen der Umfahrung Österreichs, weiters infolge Rückgangs gebührenstarker Großsendungen zugunsten von Kleinsendungen, wegen der Krise im ehemaligen Jugoslawien sowie infolge Nichtzustandekommens einer vorgesehenen Gebührenerhöhung.

2/18 Umwelt, Jugend, Familie

Mindereinnahmen von 1 103 Mill S betrafen vor allem den Ersatz vom Reservefonds für Familienbeihilfe (1 098 Mill S).

Mehreingänge von 650 Mill S entstanden vorwiegend bei Dienstgeberbeiträgen (Sektion A) (511 Mill S), beim Anteil der Einkommen- und Körperschaftsteuer (106 Mill S) sowie bei erfolgswirksamen Einnahmen des BMUJF (26 Mill S).

2/180 Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie

2/18004 Erfolgswirksame Einnahmen (94,1 %) + 25 626 443,30 S

Mehreinnahmen, weil vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds Ersatzleistungen für das Jahr 1991 erst im Jänner 1992 erbracht wurden.

2/183 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (zweckgebundene Gebarung)

2/18300 Dienstgeberbeiträge (Sektion A) (1,5 %) + 510 585 762,72 S

Mehreinnahmen infolge gestiegener Beitragsgrundlagen.

2/18310 Anteil der Einkommen- und Körperschaftsteuer (2,5 %) + 105 980 150,38 S

Die Mehreinnahmen entsprechen dem Abgabenaufkommen.

2/18320 Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (5,8 %) – 5 321 957,68 S

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/18382 Unterhaltsvorschüsse (1,4 %) + 4 715 651,11 S

Mehreinnahmen, weil die Rückzahlungen schwer abschätzbar sind.

2/18390 Ersatz vom Reservefonds für Familienbeihilfen (42,4 %) – 1 097 604 990,70 S

Mindereinnahmen infolge eines geringeren Abganges aus der Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen, welcher gemäß § 40 Abs 5 FLAG 1967 vom Reservefonds für Familienbeihilfen dem Bund zu ersetzen ist.

2/20 Äußeres**2/201 Vertretungsbehörden**

2/20104 Erfolgswirksame Einnahmen (25,2 %) + 11 514 986,40 S

Mehreinnahmen vor allem aus stark gestiegenen Kursdifferenzen aus der Fremdwährungsgebarung (8,8 Mill S) sowie infolge höherer Rückersätze von Ausgaben aus dem Vorjahr (2,2 Mill S).

Mindereinnahmen vor allem infolge geringerer Miet- und Pachtzinsersätze (2,5 Mill S).

2/30 Justiz

Mehreingänge von 141 Mill S entstanden hauptsächlich bei den erfolgswirksamen Einnahmen der Justizbehörden in den Ländern (140 Mill S).

Die Mindereinnahmen betragen 1 Mill S.

2/302 Justizbehörden in den Ländern

2/30204 Erfolgswirksame Einnahmen (3,2 %) + 139 981 369,40 S

Mehreinnahmen aus Gerichtsgebühren vor allem infolge Anhebung der Gebührensätze (110,8 Mill S), an Strafgeldern infolge häufigerer Verhängung von Geldstrafen (26,5 Mill S), aus dem Kostenersatz für Privatkopien (3,8 Mill S) sowie aus Einziehungen zum Bundesschatz (2,2 Mill S).

Mindereinnahmen vorwiegend bei den Vollzugs- und Wegegebühren infolge Ansteigens von unerledigten Vollzugaufträgen bzw von vermehrten Lohnpfändungen (4,4 Mill S).

2/40 Militärische Angelegenheiten

2/400 Bundesministerium für Landesverteidigung

2/40000 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (317,5 %) + 3 174 840,64 S

Mehreinnahmen infolge Ansteigens der Geldstrafen und Geldbußen.

2/40004 Erfolgswirksame Einnahmen (13,9 %) + 8 444 705,-- S

Mehreinnahmen aus der Untervermietung von Wohnungen an Bundesbedienstete zufolge höherer Betriebs- und Heizkosten.

2/40009 Bezugsvorschußsätze (41,7 %) - 18 364 079,60 S

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/401 Heer und Heeresverwaltung

2/40104 Erfolgswirksame Einnahmen (18,8 %) - 53 222 344,89 S

Mindereinnahmen wegen geringerer Rückerstattung der Kosten für die UN-Kontingente durch die Vereinten Nationen (53,0 Mill S) sowie wegen geringerer Eingänge nach Schadensereignissen bei Verkehrsunfällen (3,3 Mill S).

Mehreinnahmen aus Kostenersätzen für die Überlassung von Bediensteten für privatwirtschaftliche Dienstleistungen (3,2 Mill S).

2/402 Heer und Heeresverwaltung (zweckgebundene Gebarung)

2/40200 Soldatenheime (zweckgebundene Einnahmen) (9,5 %) - 11 821 344,84 S

Mindereinnahmen wegen geringerer Umsätze.

2/405 Heeres-Land- und Forstwirtschaftsbetriebe**2/4050 Allentsteig (betriebsähnliche Einrichtung)**

2/40504 Erfolgswirksame Einnahmen (12,3 %) - 4 131 660,93 S

Mindereinnahmen hauptsächlich bei der Forstwirtschaft wegen starken Rückgangs des internationalen Holzpreises (6,5 Mill S).

Mehreinnahmen vorwiegend aus der Feldwirtschaft infolge überdurchschnittlich guter Ernteergebnisse (1,7 Mill S).

2/50 Finanzverwaltung

Mehreingänge von 203 Mill S betrafen vor allem Einschmelzerlöse aus zurückgestellten Silbermünzen (104 Mill S) sowie sonstige bestandswirksame Einnahmen aus der Verwertung ehemals deutscher Vermögenswerte (45 Mill S).

Die Mindereinnahmen betragen 42 Mill S.

2/500 Bundesministerium für Finanzen

2/50004 Erfolgswirksame Einnahmen (4,0 %) + 3 381 238,53 S

Mehreinnahmen gemäß Art 12 des Vertrages, RGBl Nr 41/1891 (4,7 Mill S), infolge eines höheren Aufkommens an Zöllen und Verbrauchsteuern im Zollaus-schlußgebiet Mittelberg sowie bei den Beiträgen zur Bundesaufsicht über die Vertragsversicherung (2,6 Mill S) infolge höherer Kosten der Versicherungsauf-sicht.

2/501 Bundesministerium für Finanzen (Zweckaufwand)

2/50100 Einschmelzerlöse aus zurückgestellten Silbermünzen + 104 195 602,95 S

Mehreinnahmen, weil bei der Voranschlagserstellung Art und Menge der von der Oesterreichischen Nationalbank zurückgestellten Silbermünzen schwer ab-schätzbar sind.

Nicht eingehaltene Ansatzbindung von 15,8 Mill S. Demgegenüber jedoch gerin-gere Inanspruchnahme der Überschreibungsbewilligung beim Ansatz 1/50107.

2/502 Bundesministerium für Finanzen (Förderungsmaßnahmen)

2/50204 Erfolgswirksame Einnahmen (42,9 %) - 3 376 036,96 S

Mindereinnahmen aus der anteiligen Rückerstattung von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Geldmit-teln an internationale Finanzinstitutionen.

2/50234 Laufende Einnahmen aus Zuschüssen (42,0 %) - 6 295 670,18 S

Mindereinnahmen an Zinsen im Zusammenhang mit der Vollziehung des Aus-fuhrfinanzierungsförderungsgesetzes 1981, BGBl Nr 216 idF BGBl Nr 343/1991.

2/503 Bundesministerium für Finanzen; Staatsvertrag**2/5030 Schäden im Inland**

2/50305 2. Kunst- und Kulturgutbereinigungsgesetz (100,0 %) - 25 000 000,-- S

Mindereinnahmen infolge der beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien noch immer anhängigen Verfahren.

2/5031 Schäden im Ausland

2/50314 Erfolgswirksame Einnahmen (20,8 %) + 6 475 350,-- S

Mehreinnahmen nach Art 3 Abs 1 des Vertrages zwischen der Republik Österreich und der CSSR gemäß BGBl Nr 451/1975 (6,5 Mill S), weil die Höhe der Heimfälligkeiten an den Bund schwer abschätzbar ist.

2/5035 Verwertung ehemals deutscher Vermögenswerte

2/50358 Sonstige bestandswirksame Einnahmen (112,6 %) + 45 059 977,83 S

Mehreinnahmen aus zusätzlichen Veräußerungen von unbebauten Grundstücken (60,3 Mill S).

Mindereinnahmen aus der Veräußerung von Gebäuden (16,4 Mill S), weil vorgesehene Verkäufe unterblieben.

2/50359 Darlehensrückzahlungen (63,1 %) - 3 518 848,32 S

Mindereinnahmen infolge verspäteter Rückzahlungen.

2/504 Finanzlandesdirektionen**2/5040 Dienststellen**

2/50404 Erfolgswirksame Einnahmen (8,2 %) + 13 219 395,66 S

Mehreinnahmen bei den Entgelten für sonstige hoheitliche Leistungen (3,8 Mill S), weil die Überwachungsgebührenersätze der Casinos Austria AG schwer abschätzbar sind, bei den Einnahmen aus Nebenleistungen (3,6 Mill S) infolge der Verdoppelung der Wiegegebühren ab 1. April 1992 und bei den Einhebungsvergütungen von Kammern der gewerblichen Wirtschaft (3,1 Mill S).

2/50434 Gebarung gemäß § 6 KHVg (79,2 %) + 6 340 453,24 S

Mehreinnahmen bei den Prämien aus der Grenzversicherung (3,2 Mill S) infolge Aussetzung des Grüne Karten-Abkommens mit Rest-Jugoslawien ab 1. November 1992 und beim schwer abschätzbaren Gewinn aus der Grenzversicherung (3,1 Mill S).

2/507 Sonstige nachgeordnete Dienststellen**2/5072 Hauptpunzierungs- und Probieramt**

2/50724 Erfolgswirksame Einnahmen (23,9 %) + 8 497 393,20 S

Mehreinnahmen bei den Punzierungsgebühren gemäß Punzierungs-gesetz (8,5 Mill S) infolge vermehrter Vorlage von Edelmetallgegenständen.

2/508 Unternehmungen mit Bundesbediensteten**2/5080 Österreichisches Postsparkassenamt**

2/50804 Ersätze der Österreichischen Postsparkasse (1,6 %) + 10 011 808,67 S

Mehreinnahmen im Zusammenhang mit den Mehrausgaben beim Ansatz 1/50800.

51 Kassenverwaltung

Mindereinnahmen von 18 658 Mill S betrafen die Aufnahme von kurzfristigen Verpflichtungen des Bundes (18 069 Mill S), Entnahmen aus dem Bundesbesitz

(566 Mill S) sowie veranschlagte Entnahmen aus der zweckgebundenen Einnahmen-Rücklage (23 Mill S).

Mehreinnahmen von 3 678 Mill S gab es hauptsächlich bei nicht veranschlagten Entnahmen aus der zweckgebundenen Einnahmen-Rücklage (2 559 Mill S), aus der besonderen Rücklage (657 Mill S) und aus der allgemeinen Rücklage (94 Mill S), weiters bei der Auflösung von Rücklagen (250 Mill S), bei Erträgen aus dem Effekten- und Geldverkehr (48 Mill S), bei zweckgebundenen erfolgswirksamen Einnahmen des Innovations- und Technologiefonds (46 Mill S) sowie bei Kursgewinnen (24 Mill S).

2/510 Effekten- und Geldverkehr des Bundes

2/51017 Entnahmen aus dem Bundesbesitz (21,6 %) – 565 802 294,33 S

Mindereinnahmen aus dem Verkauf von Anleihen wegen der ungünstigen Marktentwicklung.

2/51034 Kursgewinne (476,3 %) + 23 818 065,35 S

Mehreinnahmen durch günstige Veranlagung der Geldmarktbuchforderungen in Schweizer Franken.

2/51044 Erträge aus dem Effekten- und Geldverkehr (3,2 %) + 47 874 766,42 S

Mehreinnahmen an Zinsen aus der Veranlagung von Kassenbeständen entsprechend der Marktlage (144,7 Mill S).

Mindereinnahmen an Zinsen von Anleihen in inländischer Währung (96,8 Mill S) aufgrund des geringeren Bestandes im Bundesbesitz.

2/511 Innovations- und Technologiefonds

2/51100 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (7,4 %) + 46 262 918,86 S

Mehreinnahmen aus der Veranlagung der Fondsmittel vor allem infolge der günstigen Zinsenentwicklung (35,6 Mill S), aus Kursgewinnen beim An- und Verkauf von Wertpapieren (8,0 Mill S) sowie aus höheren Rückflüssen vom Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft (2,5 Mill S).

2/512 Rücklagen

Die Entnahmen und Auflösungen von Haushaltsrücklagen hängen vom Bedarf der anweisenden Organe ab und werden, sofern sie nicht veranschlagt sind, zur Bedeckung von entsprechenden Mehrausgaben oder zweckgebundenen Mindereinnahmen herangezogen. Dies kann im Zeitpunkt der Veranschlagung nicht vorausgesehen werden.

2/51217 Entnahme aus allgemeiner Rücklage (nicht veranschlagt) + 94 060 000,-- S

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der allgemeinen Haushaltsrücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

2/51247 Entnahme aus zweckgebundener Einnahmen-Rücklage (nicht veranschlagt) + 2 558 958 080,96 S

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der zweckgebundenen Einnahmen-Rücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

2/51248 Entnahme aus zweckgebundener Einnahmen-Rücklage (veranschlagt) – 22 782 698,-- S

Mindereinnahmen, weil die für den Innovations- und Technologiefonds veranschlagte Rücklagenentnahme (22,4 Mill S) nicht benötigt wurde.

2/51267 Entnahme aus besonderer Rücklage (nicht veranschlagt) + 657 129 000,- S

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der besonderen Haushaltsrücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

2/51297 Auflösung von Rücklagen + 250 157 154,20 S

Mehreinnahmen, weil gemäß § 2 Abs 4, BGBl Nr 870/1992 für das Jahr 1992 die Zweckbindung für den auf dem Rücklagenkonto "Österreichische Bundesforste; Vergütungen und Grundverkäufe" ausgewiesenen Rücklagenbestand (369,5 Mill S; hievon waren 150,0 Mill S veranschlagt) aufgehoben wurde und weil gemäß § 53m Abs 4 der Marktordnungsgesetz-Novelle 1992, BGBl Nr 373/1993, die Zweckbestimmung für den Rücklagenbestand (30,7 Mill S) bei der Haushaltsrücklage "Stärkeförderung" abgeändert wurde.

519 Sonstige Kassenverwaltungs-Einnahmen

8/5191 Kurzfristige Verpflichtungen

8/51919 Kurzfristige Aufnahmen des Bundes (51,6 %) – 18 068 911 809,50 S

Mindereinnahmen infolge der geringeren Aufnahme kurzfristiger Geldverbindlichkeiten zur vorübergehenden Kassenstärkung entsprechend der günstigen Kas-senlage des Bundes (siehe auch Ansatz 1/51918 und Ansatz 7/51919).

2/52 Öffentliche Abgaben

Der Bund verzeichnete vor Abzug der Überweisungen Mehreinnahmen von 17 002 Mill S und Mindereinnahmen von 2 318 Mill S. Unter Berücksichtigung der Minderüberweisungen von 313 Mill S (günstiger) und der Mehrüberweisungen von 5 309 Mill S (ungünstiger), die beim Titel 2/528 als Abzugsposten ver-rechnet werden, lag der Bundesanteil an öffentlichen Abgaben in Höhe von 340 185 Mill S um 9 688 Mill S (2,9 %) über der Voranschlagsannahme von 330 497 Mill S.

Die Mehreinnahmen von 17 002 Mill S entfielen hauptsächlich auf Umsatzsteuer (3 465 Mill S), Kapitalertragsteuer auf Zinsen (2 557 Mill S), Körperschaftsteuer (1 983 Mill S), veranlagte Einkommensteuer (964 Mill S), Kapitalertragsteuer (914 Mill S), Vermögensteuer (774 Mill S), Lohnsteuer (768 Mill S), Grunderwerbsteuer (707 Mill S), Mineralölsteuer (687 Mill S), übrige Gebühren (460 Mill S), Zölle (454 Mill S), Gewerbesteuer (436 Mill S), Erbschafts- und Schenkungssteuer (415 Mill S), Konzessionsabgabe (342 Mill S), Abgabe von al-koholischen Getränken (321 Mill S), Biersteuer (259 Mill S), Bundesgewerbe-steuer (232 Mill S), Sonderabgabe von Banken (194 Mill S), Wohnbauförde-rungsbeitrag (189 Mill S), übrige Einfuhrabgaben (185 Mill S), Monopolausgleich (Branntwein) (131 Mill S), Kraftfahrzeugsteuer (129 Mill S), Versicherungssteuer (93 Mill S), Kraftfahrzeugsteuer (zweckgebundene Einnahmen) (81 Mill S), Ab-satzförderungsbeitrag auf Milch (67 Mill S), Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben (66 Mill S), Abgabe auf Stärkeerzeugnisse (66 Mill S) sowie Erbschaftssteueräquivalent (61 Mill S).

Die Mindereinnahmen von 2 318 Mill S entfielen hauptsächlich auf die Normver-brauchsabgabe (595 Mill S), Kapitalverkehrssteuern (550 Mill S), in Stempelmar-ken entrichtete Gebühren (269 Mill S), Weinsteuer (257 Mill S), Außenhandels-förderungsbeitrag (170 Mill S), Straßenverkehrsbeitrag (115 Mill S), Tabaksteuer (108 Mill S), Branntweinaufschlag (76 Mill S), Schaumweinsteuer (63 Mill S), Sonderabgabe von Erdöl (57 Mill S) und Spielbankabgabe (31 Mill S).

2/520 Einkommen- und Vermögensteuern

2/52024 Kapitalertragsteuer (35,1 %) + 913 631 347,52 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52025 Kapitalertragsteuer auf Zinsen (29,1 %) + 2 557 476 858,70 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52034 Körperschaftsteuer (10,4 %) + 1 982 521 548,80 S

Mehreinnahmen aufgrund der Ausweitung der Steuerpflicht auf die Oesterreichische Nationalbank und zu niedriger Veranschlagung.

2/52044 Gewerbesteuer (4,8 %) + 435 518 429,90 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52054 Bundesgewerbesteuer (3,4 %) + 232 187 347,20 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52064 Vermögensteuer (10,2 %) + 773 808 914,39 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52066 Erbschafts- und Schenkungssteuer (34,6 %) + 415 022 639,69 S

Mehreinnahmen, weil die steuerpflichtigen Fälle schwer abschätzbar sind.

2/52084 Bodenwertabgabe (5,5 %) + 3 564 007,61 S

Mehreinnahmen, weil die Anzahl sowie die Einheitswerte der für die Steuerbemessung maßgeblichen Grundstücke zunahmen.

2/52086 Wohnbauförderungsbeitrag (3,1 %) + 188 586 015,32 S

Mehreinnahmen aufgrund zu niedriger Veranschlagung.

2/52094 Sonderabgabe von Banken (10,5 %) + 194 157 830,02 S

Mehreinnahmen insbesondere aufgrund der Erhöhung der für die Steuerbemessung maßgeblichen Bilanzsummen der Kreditinstitute.

2/522 Umsatzsteuern

2/52224 Abgabe von alkoholischen Getränken (64,1 %) + 320 632 266,62 S

Mehreinnahmen aus Vorziehkäufen im Zusammenhang mit der Einführung der Weinststeuer mit 1. August 1992.

2/523 Einfuhrabgaben

2/52304 Zölle (7,3 %) + 453 882 468,30 S

Mehreinnahmen, da der Importanteil aus den zollfreien Regionen geringer ausfiel als erwartet.

2/52364 Übrige Einfuhrabgaben (20,6 %) + 185 151 256,32 S

Mehreinnahmen aufgrund erhöhter Eingänge von Ausgleichsabgaben nach dem Ausgleichsabgabegesetz 1967, BGBl Nr 219/1967 idgF, weil die Entwicklung

des beweglichen Teilbetrages, der sich aus dem Unterschied von Schwellenpreis (Inlandspreis) und Frei-Grenze-Preis (Auslandspreis) ergibt, schwer abschätzbar ist.

2/524 Verbrauchsteuern

2/52414 Biersteuer (13,6 %) + 259 249 239,01 S

Mehreinnahmen im Zusammenhang mit der Getränkesteuerreform zum 1. Jänner 1992 vor allem infolge geringerer als angenommener Auswirkung der Vorziehkäufe.

2/52420 Absatzförderungsbeitrag auf Milch (zweckgebundene Einnahmen) + 66 601 546,36 S

Mehreinnahmen beim zusätzlichen Absatzförderungsbeitrag wegen der zu niedrigen Veranschlagung der Abgaben, die bei Überlieferung der Einzelrichtmengen durch die Milchlieferanten anfallen (159,7 Mill S).

Mindereinnahmen beim allgemeinen Absatzförderungsbeitrag wegen geringerer Anlieferungen und verstärkter Inanspruchnahme der freiwilligen Lieferverzichtsaktion (93,1 Mill S).

2/52454 Branntweinaufschlag (38,0 %) – 76 046 016,67 S

Mindereinnahmen, weil aufgrund der Getränkesteuerreform zum 1. Jänner 1992 das Aufkommen schwer abschätzbar war.

2/52464 Monopolausgleich (Branntwein) (93,4 %) + 130 772 403,71 S

Mehreinnahmen, weil aufgrund der Getränkesteuerreform zum 1. Jänner 1992 das Aufkommen schwer abschätzbar war.

2/52474 Weinsteuer (88,7 %) – 257 256 106,10 S

Mindereinnahmen wegen des späteren als bei der Veranschlagung angenommenen Inkrafttretens des Weinsteuergesetzes 1992, BGBl Nr 450/1992.

2/52484 Schaumweinsteuer (12,4 %) – 63 159 210,60 S

Mindereinnahmen aufgrund niedriger Umsätze an Schaumweinprodukten.

2/52494 Abgabe auf Stärkerzeugnisse (38,6 %) + 65 704 564,-- S

Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.

2/525 Stempel- und Rechtsgebühren

2/52504 In Stempelmarken entrichtete Gebühren (8,4 %) – 269 072 963,59 S

Mindereinnahmen, weil vor allem eine Verlagerung zum Ansatz 2/52524 "Übrige Gebühren" stattfand.

2/52524 Übrige Gebühren (9,0 %) + 459 503 980,45 S

Mehreinnahmen wegen höherer Gebühren aus dem Glücksspielmonopol (221,2 Mill S) und weil eine Verlagerung vom Ansatz 2/52504 "In Stempelmarken entrichtete Gebühren" stattfand (238,3 Mill S).

2/526	Verkehrsteuern		
2/52604	Kapitalverkehrsteuern	(27,5 %)	- 549 972 531,86 S
	Mindereinnahmen aufgrund des Rückganges des Börsengeschäftes.		
2/52614	Sonderabgabe von Erdöl	(9,5 %)	- 57 028 799,63 S
	Mindereinnahmen aufgrund gesunkener Importpreise.		
2/52624	Normverbrauchsabgabe	(11,9 %)	- 594 746 644,54 S
	Mindereinnahmen infolge Überschätzung des Jahresaufkommens bei der Veranschlagung.		
2/52634	Grunderwerbsteuer	(17,7 %)	+ 707 172 474,42 S
	Mehreinnahmen infolge vermehrter Grundstückstransaktionen und gestiegener Grundstückspreise.		
2/52654	Straßenverkehrsbeitrag	(3,8 %)	- 115 290 517,58 S
	Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.		
2/52661	Kraftfahrzeugsteuer (zweckgebundene Einnahmen)	(3,6 %)	+ 80 894 589,60 S
	Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.		
2/52664	Kraftfahrzeugsteuer	(3,1 %)	+ 128 804 213,28 S
	Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.		
2/52675	Konzessionsabgabe	(20,1 %)	+ 342 482 366,-- S
	Mehreinnahmen vor allem infolge vermehrter Wetteinsätze bei Glücksspielen.		
2/52680	Außenhandelsförderungsbeitrag (zweckgebundene Einnahmen)	(6,8 %)	- 170 046 054,47 S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Außenhandelsumsätze als erwartet.		
2/52684	Außenhandelsförderungsbeitrag	(5,9 %)	- 13 556 231,63 S
	Mindereinnahmen infolge geringerer Außenhandelsumsätze als erwartet.		
2/52704	Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben	(4,4 %)	+ 66 167 577,45 S
	Mehreinnahmen vor allem wegen zu niedriger Veranschlagung der Eingänge von sonstigen Abgaben.		
2/528	Ab Überweisungen		
2/52804	Ertragsanteile der Länder und Gemeinden	(3,7 %)	- 4 766 007 676,92 S
	Mehrüberweisungen infolge der Mehreinnahmen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben.		
2/52814	Gewerbsteuer an Gemeinden	(3,4 %)	- 309 042 306,37 S
	Mehrüberweisungen infolge der Mehreinnahmen an Gewerbsteuer.		

2/52860 An Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (10,7 %) + 140 198 291,- S

Minderüberweisungen, weil die durch Art I Z 3 des Bundesgesetzes BGBl Nr 693/91 (Änderung des FAG 1989) verminderten Überweisungsanteile bei der Veranschlagung zu hoch angesetzt wurden.

2/52880 Außenhandelsförderungsbeitrag an die Bundeskammer (6,8 %) + 170 046 481,47 S

Minderüberweisungen infolge der Mindereinnahmen an Außenhandelsförderungsbeiträgen.

2/52881 Für öffentlichen Verkehr (3,6 %) - 60 670 947,15 S

Mehrüberweisungen aufgrund der Mehreinnahmen an Kraftfahrzeugsteuer.

2/53 Finanzausgleich

Mehreinnahmen von 240 Mill S ergaben sich vorwiegend aus der Dotierung des Katastrophenfonds (199 Mill S) und aus der Rückzahlung von Darlehen nach dem Rückzahlungsbegünstigungsgesetz 1987 (38 Mill S).

Die Mindereinnahmen betragen 1 000 S.

2/532 Zweckzuschüsse und Finanzzuweisungen, Beiträge und Ersätze

2/53274 Rückzahlung von Darlehen nach dem Rückzahlungsbegünstigungsgesetz 1987 + 37 981 930,44 S

Mehreinnahmen infolge unerwarteter Rückzahlungen seitens des Wohnhaus-Wiederaufbau- und Stadterneuerungsfonds (31,8 Mill S) sowie des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds (6,1 Mill S).

2/534 Katastrophenfonds (zweckgebundene Einnahmen)

2/53400 Dotierung des Katastrophenfonds (4,8 %) + 199 394 164,44 S

Mehreinnahmen aus der nutzbringenden Veranlagung der Fondsmittel (165,9 Mill S) und aus höheren Anteilen am Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer (33,4 Mill S).

2/54 Bundesvermögen

Mindereingänge von 7 606 Mill S entstanden aus geringeren Veräußerungen von Beteiligungsanteilen des Bundes (6 003 Mill S) und von unbeweglichem Bundesvermögen (1 415 Mill S), weiters bei zweckgebundenen Einnahmen aus der Gewinnabfuhr der Oesterreichischen Nationalbank (120 Mill S) sowie bei Zinsen für Darlehen an das Ausland (68 Mill S).

Mehreingänge von 1 876 Mill S entstanden vorwiegend im Rahmen der sonstigen Finanzhaftungen aus zweckgebundenen erfolgswirksamen (908 Mill S) und sonstigen erfolgswirksamen (184 Mill S) Einnahmen gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz sowie im Rahmen der Haftungsübernahmen des Bundes aus zweckgebundenen bestandswirksamen (344 Mill S) und erfolgswirksamen (118 Mill S) Einnahmen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz. Die Mehreingänge betrafen weiters erfolgswirksame Einnahmen aus der Gewinnabfuhr der Oesterreichischen Nationalbank (175 Mill S), Erträge von Banken mit Bundesbeteiligung (30 Mill S), zweckgebundene Veräußerungen von unbeweglichem Bundesvermögen (27 Mill S) sowie sonstige Einziehungen zum Bundesschatz (18 Mill S).

2/540 Kapitalbeteiligung (Erträge)

2/54034 Banken mit Bundesbeteiligung (7,2 %) + 30 408 550,-- S

Mehreinnahmen infolge höherer Dividendenabfuhr der Z-Länderbank Bank Austria AG und der Creditanstalt-Bankverein.

2/5404 Elektrizitätswirtschaft

2/54044 Erfolgswirksame Einnahmen (1,4 %) + 3 768 868,75 S

Mehreinnahmen vor allem aus der anteilmäßigen Dividendenausschüttung der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG für die dem Bund anheimgefallenen Bonusaktien.

2/5407 Oesterreichische Nationalbank

2/54070 Zweckgebundene Einnahmen (16,0 %) – 120 090 557,30 S

Mindereinnahmen bei der Gewinnabfuhr infolge geringerer Forderungen auf Refinanzierung von Bundesschatzscheineinlösungen, vgl Ansatz 7/59199.

2/54074 Erfolgswirksame Einnahmen (2,9 %) + 175 060 563,01 S

Mehreinnahmen bei der Gewinnabfuhr insbesondere aufgrund der Mindereinnahmen beim Ansatz 2/54070.

2/54094 Sonstige Unternehmungen (9,7 %) + 15 466 944,-- S

Mehreinnahmen hauptsächlich infolge höherer Dividendenausschüttungen insbesondere der Flughafen Wien AG (10,0 Mill S) und verschiedener Wohnbaugesellschaften (7,2 Mill S).

2/541 Kapitalbeteiligung (Erlöse)**2/5418 Veräußerungserlöse**

2/54187 Bestandswirksame Einnahmen (97,6 %) – 6 002 641 830,-- S

Mindereinnahmen vor allem infolge geringerer Veräußerung von Beteiligungsanteilen an der Creditanstalt-Bankverein sowie unterbliebener Veräußerung von Beteiligungsanteilen an der Z-Länderbank Bank Austria AG (zusammen 2 941,6 Mill S). Weiters Mindereinnahmen wegen unterbliebener Veräußerungen von Beteiligungsanteilen an der Vorarlberger Illwerke AG (2 700,0 Mill S), an der Casinos Austria AG (261,0 Mill S) und an der Austria Ferngas Gesellschaft mbH (100,0 Mill S).

2/54197 Erlöse aus Liquidation und Kapitalherabsetzung + 9 422 077,-- S

Mehreinnahmen aus einem nichtveranschlagten Teilerlös im Zusammenhang mit der Liquidation der Teletheater Videofilm-Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH.

2/542 Bundesdarlehen**2/5425 Sonstige Unternehmungen**

2/54254 Zinsen (20,6 %) + 12 497 163,80 S

Mehreinnahmen aus der nichtveranschlagten Abstattung von Zinsen seitens der Salzburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (9,7 Mill S) sowie aufgrund höherer Zinsenerträge aus Wohnbaudarlehen (2,9 Mill S).

2/54259 Darlehensrückzahlungen (32,7 %) + 15 543 496,12 S

Mehreinnahmen insbesondere wegen vorzeitiger Rückzahlungen von Wohnbaudarlehen (12,3 Mill S) sowie wegen nichtveranschlagter Darlehensrückzahlung seitens der Salzburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (3,2 Mill S).

2/5428 Ausland

2/54284 Zinsen (61,7 %) – 67 876 354,20 S

Mindereinnahmen wegen Verzögerungen beim Abschluß von Darlehensverträgen.

2/543 Beitragsleistungen für Miteigentumsanteile

2/5430 Flughafenbetriebsgesellschaften

2/54307 Rückzahlungen + 6 311 962,76 S

Mehreinnahmen betrafen nichtveranschlagte Rückzahlungen der Flughafen Linz Betriebsgesellschaft mbH und der Flughafen Graz Betriebsgesellschaft mbH anlässlich der Übernahme von Anlagen aus dem Treuhandvermögen in das Betriebsvermögen dieser Gesellschaften.

2/545 Einziehungen zum Bundesschatz

2/54514 Sonstige Einziehungen (23,3 %) + 18 173 980,27 S

Mehreinnahmen hauptsächlich aus erblosen Nachlässen (14,9 Mill S) und Abgabenüberzahlungen (2,3 Mill S) infolge vermehrten Anfalls.

2/546 Unbewegliches Bundesvermögen

2/54602 Veräußerungen (zweckgebundene Einnahmen) (390,4 %) + 27 343 700,-- S

Mehreinnahmen aus Veräußerungen von unbebauten (15,3 Mill S) und bebauten (4,0 Mill S) militärischen Liegenschaften sowie aus Veräußerungen von unbebauten (4,0 Mill S) und bebauten (4,0 Mill S) Grundstücken im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

2/54607 Veräußerungen (54,3 %) – 1 414 531 107,28 S

Mindereinnahmen vor allem bei den Veräußerungen von Gebäuden (500,5 Mill S), bebauten (472,4 Mill S) und unbebauten (453,5 Mill S) Liegenschaften an sonstige Interessenten sowie bei den Veräußerungen von unbebauten Liegenschaften (16,0 Mill S) und Gebäuden (5,0 Mill S) im Tauschwege wegen geringerer oder unterbliebener Geschäftsabwicklungen.

Mehreinnahmen aus Veräußerungen von bebauten Liegenschaften im Tauschwege (17,7 Mill S) sowie aus Veräußerungen von unbebauten (8,2 Mill S) und bebauten (4,0 Mill S) Liegenschaften und Gebäuden (3,0 Mill S) an Gemeinden.

2/547 Haftungsübernahmen des Bundes

2/5470 Ausfuhrförderungsgesetz (AFG) (zweckgebundene Gebarung)

2/54700 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (3,3 %) + 117 914 051,29 S

Mehreingänge aus sonstigen Einnahmen (837,7 Mill S) aufgrund höheren Zinsenanfalls.

Mindereinnahmen bei den Haftungsentgelten aus Garantien (493,6 Mill S) und Wechselbürgschaften (27,4 Mill S), weil die finanziellen Auswirkungen der Berechnungsumstellung bei den Entgelten vom starren zum flexiblen System über-

schätzt wurden. Weitere Mindereinnahmen mangels Fälligkeit von Rückvergütungen von Kosten gemäß § 7 Abs 2 AFG (100,0 Mill S) sowie wegen geringerer Zinsen (98,8 Mill S) aus dem gesunkenen Guthaben des Kontos bei der OeKB-AG gemäß § 7 AFG.

2/54702 Zweckgebundene bestandswirksame Einnahmen (5,2 %) + 343 734 352,70 S

Mehreinnahmen bei Rückersätzen aus Haftungsinanspruchnahmen von Garantien (432,9 Mill S) bedingt durch Forderungsankäufe der OeKB-AG.

Mindereinnahmen bei Rückersätzen von Wechselbürgschaften (89,2 Mill S).

2/5471 Sonstige Finanzhaftungen

2/54710 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (AFFG) (181,7 %) + 908 271 169,05 S

Mehreinnahmen aus der Erstattung von Erträgen aus der Kursrisikogarantie (AFFG) wegen der günstigen Entwicklung des Austauschverhältnisses des Schillings zu einer Reihe von ausländischen Währungen.

2/54714 Erfolgswirksame Einnahmen (78,4 %) + 184 265 095,78 S

Mehreinnahmen (184,7 Mill S) aufgrund der Novelle zum AFG, BGBl Nr 343/1991, mit der die Entgeltfreiheit für Kreditoperationen der OeKB-AG, zu denen der Bund die Haftung übernimmt, aufgehoben und ein Entgelt von 0,2 % jährlich vom Haftungsbetrag festgesetzt wurde.

2/548 Besondere Zahlungsverpflichtungen bzw Forderungen

2/54834 Verschiedene Abfuhrn (18,8 %) + 5 651 032,70 S

Mehreinnahmen bei der Reingewinnabfuhr gemäß Postsparkassengesetz infolge höherer Zinsen- und Provisionserträge.

2/55 Pensionen (Hoheitsverwaltung)

2/550 Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes

2/55005 Ersätze der Österreichischen Postsparkasse (4,8 %) + 8 870 777,90 S

Mehreinnahmen infolge des höheren Pensionsaufwandes der Österreichischen Postsparkasse.

2/556 Sonstige Pensionseinnahmen

2/55604 Pensionsbeiträge (0,9 %) + 44 877 203,50 S

Mehreinnahmen bei den besonderen Pensionsbeiträgen (3,0 Mill S) und den Pensionsbeiträgen (41,9 Mill S) infolge höherer Aktivbezüge sowie im Zusammenhang mit Vorrückungen und Beförderungen der aktiven Bundesbeamten.

2/55614 Überweisungen von Pensionsträgern (8,9 %) + 29 353 065,44 S

Mehreinnahmen infolge höherer Überweisungen von Ländern (7,8 Mill S) und von Pensionsversicherungsträgern (21,4 Mill S).

59 Finanzschuld, Währungstauschverträge

Die Mehreinnahmen betragen 123 855 Mill S. Sie entstanden insbesondere bei allen Ansätzen für Erlöse aus Schuldauflagen (zusammen 108 934 Mill S), weil die Veranschlagung dieser Erlöse – von Erinnerungsbeträgen abgesehen –

beim unten angeführten Ansatz 8/59849 als Pauschalvorsorge in einer Gesamtsumme erfolgte. Die Mehreinnahmen aus Währungstauschverträgen-Direktzahlung betrafen Kapital von Anleihen in fremder Währung (14 463 Mill S). Ferner entstanden Mehreingänge bei sonstigen erfolgswirksamen Einnahmen (417 Mill S).

Die Mindereinnahmen betragen 113 625 Mill S. Sie entstanden hauptsächlich beim Ansatz 8/59849 "Schuldaufnahmen gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII BFG" (112 719 Mill S), weil die tatsächlichen Erlöse aus Schuldaufnahmen bei den einzelnen sachlich in Betracht kommenden Voranschlagsansätzen verrechnet wurden. Die Mindereinnahmen aus Währungstauschverträgen-Direktzahlung betrafen Zinsen und Aufgeld von Anleihen in fremder Währung (854 Mill S), weiters Zinsen und Aufgeld (21 Mill S) sowie Kapital (11 Mill S) von Schuldverschreibungen in fremder Währung.

590 Titrierte Finanzschuld in inländischer Währung

5900 Anleihen

8/59009 Erlöse – Anleihen + 58 848 199 000,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992.

5908 Bundesschatzscheine

8/59089 Erlöse – Bundesschatzscheine + 5 899 999 000,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992.

591 Nicht titrierte Finanzschuld in inländischer Währung

5910 Darlehen von Vertragsversicherungsunternehmen

8/59109 Erlöse – Darlehen von Versicherungsunternehmen + 10 294 849 000,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992.

5911 Darlehen von Kreditunternehmen

8/59119 Erlöse – Darlehen von Kreditunternehmen + 1 623 999 000,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992.

5919 Notenbankschuld

2/59190 Einnahmen aufgrund gesonderter Bundesgesetze
(zweckgebundene Einnahmen) (8,1 %) + 8 071 800,-- S

Mehreinnahmen infolge höherer Einlösung von Banknoten gemäß § 63 Abs 3 des OeNB-Gesetzes 1984 (8,1 Mill S), vgl Ansatz 7/59199.

8/59199 Erlöse – Notenbankschuld + 783 771 728,90 S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992 und § 1 des 3. Schatzscheingesetzes 1948, BGBl Nr 159.

593 Titrierte Finanzschuld in fremder Währung**5930 Anleihen****8/59309 Erlöse – Anleihen** + 26 352 149 000,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992. Hinsichtlich eines Teilbetrages von 15 717,1 Mill S vgl Ansatz 7/59509.

594 Nicht titrierte Finanzschuld in fremder Währung**5944 Kredite und Darlehen****8/59449 Erlöse – Kredite und Darlehen** + 5 131 491 635,-- S

Mehreinnahmen aus Erlösen von Kreditoperationen, begeben gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII Abs 1 BFG 1992.

595 Einnahmen aus Währungstauschverträgen (Direktzahlung)**5950 Anleihen in fremder Währung****2/59506 Zinsen und Aufgeld** (13,1 %) – 854 339 910,31 S

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Kurswert- bzw Zinssatzänderung bei Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen (948,0 Mill S).

Mehreinnahmen bei einer nach Voranschlagserstellung begebenen Euro-Dollar-Anleihe mit Währungstauschvertrag (93,7 Mill S), vgl Ansatz 1/59508.

8/59509 Kapital (270,8 %) +14 463 222 411,20 S

Mehreinnahmen wegen Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen nach Voranschlagserstellung (15 399,3 Mill S).

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Kurswertänderung bei Wahrungstausch für US-Dollar (842,7 Mill S) und Australische Dollar (93,4 Mill S).

5951 Schuldverschreibungen in fremder Währung**2/59516 Zinsen und Aufgeld** (7,4 %) – 20 522 620,08 S

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Kurswert- bzw Zinssatzänderung bei Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen (31,6 Mill S).

Mehreinnahmen bei einer nach Voranschlagserstellung begebenen US-Dollar-Schuldverschreibung mit Währungstauschvertrag (11,1 Mill S), vgl Ansatz 1/59318.

8/59519 Kapital (10,5 %) – 10 903 000,-- S

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Kurswertänderung für US-Dollar (10,9 Mill S).

596 Einnahmen aus Währungstauschverträgen**5960 Anleihen in fremder Währung**

2/59606 Zinsen und Aufgeld (1,1 %) – 13 396 302,24 S

Mindereinnahmen vor allem infolge ungünstiger Kurswert- bzw Zinssatzänderung bei mit veränderlichen Zinssätzen ausgestatteten Währungstauschverträgen (84,1 Mill S).

Mehreinnahmen vor allem infolge nach Voranschlagserstellung abgeschlossener Währungstauschverträge für eine Anleihebegebung aus den Vorjahren (70,1 Mill S).

8/59609 Kapital (0,2 %) – 3 907 000,-- S

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Kurswertänderung für Deutsche Mark (3,9 Mill S).

5961 Schuldverschreibungen in fremder Währung

2/59616 Zinsen und Aufgeld (25,0 %) + 30 141 137,96 S

Mehreinnahmen infolge eines nach Voranschlagserstellung abgeschlossenen Währungstauschvertrages für eine US-Dollar-Schuldverschreibung aus dem Vorjahr (36,2 Mill S).

Mindereinnahmen aufgrund ungünstiger Kurswert- bzw Zinssatzänderung bei einem mit veränderlichen Zinssätzen ausgestatteten Währungstauschvertrag (6,1 Mill S).

598 Pauschalvorsorge

8/59849 Schuld aufnehmen gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII BFG – 112 718 889 000,-- S

Den Mindereinnahmen von 112 718,9 Mill S stehen auf die sachlich in Betracht kommenden Ansätzen 8/59009, 8/59089, 8/59109, 8/59119, 8/59199, 8/59309, 8/59449 und 8/59509 verteilt Mehreinnahmen von zusammen 108 537,9 Mill S gegenüber. Darin enthalten ist auch die Ausnützung von in Art II und VII BFG 1992 ausgesprochenen Ermächtigungen zur Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von insgesamt 567,3 Mill S. Im Ausmaß von 4 748,3 Mill S wurde von der diesem Ansatz zugrundeliegenden Schuldaufnahmeermächtigung nicht Gebrauch gemacht. Bereits im Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 1988 hat der RH seine haushaltsrechtlichen Bedenken gegen diese Art der Veranschlagung ausgeführt, welche den Grundsätzen der Budgetwahrheit und -klarheit widerspricht (BRA 1988, Band 1, Seite 147).

599 Sonstige Einnahmen

2/59904 Erfolgswirksame Einnahmen + 417 044 762,21 S

Mehreinnahmen vor allem aus Emissionsgewinnen bei Anleihen in fremder Währung (315,6 Mill S) und bei Bundesanleihen (66,5 Mill S) sowie im Zusammenhang mit Währungstauschverträgen (34,9 Mill S).

2/60 Land- und Forstwirtschaft:

Mindereingänge von 310 Mill S betrafen hauptsächlich Mittel des Katastrophenfonds für Vorhaben an Bundesflüssen (184 Mill S), zweckgebundene Einnahmen für marktordnungspolitische Maßnahmen für Tiere und tierische Produkte (44 Mill S) sowie Mittel des Katastrophenfonds zur Vollziehung des Hydrographiegesetzes (25 Mill S).

Die Mehreinnahmen betragen 77 Mill S.

2/600 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft:**2/6000 Zentraleitung:**

2/60004 Erfolgswirksame Einnahmen (23,8 %) + 7 194 801,07 S

Mehreinnahmen hauptsächlich aus einer Ablösezahlung der Versicherung für Zusatzpensionsverträge ehemaliger Bediensteter des Viehverkehrsfonds (6,0 Mill S).

2/6005 Vollziehung des Hydrographiegesetzes

2/60050 Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Einnahmen) (35,5 %) - 25 187 000,-- S

Mindereinnahmen wegen geringerer erforderlicher Überweisungen für die Erhebung der Wassergüte (25,1 Mill S).

2/601 Bundesministerium (Förderung der Land- und Forstwirtschaft und des Ernährungswesens)

2/60100 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen + 3 340 252,13 S

Mehreinnahmen aus der Verrechnung des mit BGBl Nr 450/1992 eingeführten Marketingbeitrages gemäß § 45 Abs 7 des Weingesetzes 1985 bei diesem neu eröffneten Ansatz.

2/603 Bundesministerium (Grüner Plan)

2/60300 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (27,7 %) - 14 955 912,62 S

Mindereinnahmen an Bodenschutzabgaben infolge verminderten Einsatzes von Düngemitteln (14,9 Mill S).

2/604 Marktordnungspolitische Maßnahmen

2/60405 Erfolgswirksame Einnahmen + 19 170 539,48 S

Mehreinnahmen an Zinsen aus dem Geldverkehr für die Sonderkonten des BMLF beim Getreidewirtschaftsfonds (19,1 Mill S).

2/60410 Brotgetreide, zweckgebundene Im- und Exportausgleiche (338,5 %) + 3 384 607,-- S

Mehreinnahmen beim Importausgleich bei Brotgetreide gemäß § 38 MOG, weil Mahlmais wegen nicht entsprechender Qualität im Inland zur Maisgrießherzeugung importiert werden mußte (3,4 Mill S).

2/60430 Futtergetreide, zweckgebundene Im- und Exportausgleiche (1 886,4 %) + 6 319 318,-- S

Mehreinnahmen beim Importausgleich für Futter- und Industriegetreide gemäß § 39 MOG, weil der Bedarf an Getreidesorten zur Erzeugung spezieller Futter-

mittel (Industriemais, Industriehafer, Haferschälkleie) großteils durch Importe abgedeckt werden mußte (6,3 Mill S).

2/60460 Tiere und tierische Produkte, zweckgebundene Einnahmen (18,0 %) - 44 046 727,44 S

Mindereinnahmen beim Importausgleich gemäß BGBl Nr 579/1987 wegen der rückläufigen Importe von Enten und Konsumeiern (35,5 Mill S) sowie beim Importausgleich gemäß BGBl Nr 621/1983 anlässlich des Importes von Rinderlungenbraten, Schafen, Lämmern und Kälbern (8,5 Mill S).

2/6047 Milch und Milchprodukte

2/60474 Erfolgswirksame Einnahmen + 6 628 815,49 S

Mehreinnahmen betrafen vor allem die Abfuhr von Habenzinsen aus der Führung des Treuhandkontos der Austro-Milchexportabwicklungsgesellschaft m.b.H und die Abfuhr der Zinsen des Milchwirtschaftsfonds (5,2 Mill S).

2/60480 Milch und Milchprodukte, zweckgebundene Einnahmen (8,2 %) + 16 832 225,03 S

Mehreinnahmen aus der Verrechnung des Importausgleiches für Milch gemäß § 20 MOG wegen des gestiegenen Käseimports (21,4 Mill S) standen Mindereinnahmen aus der Verrechnung des Importausgleiches für Milch gemäß § 21 MOG (5,9 Mill S) gegenüber.

2/605 Lehr- und Versuchsanstalten

2/6050 Landwirtschaftliche Bundeslehranstalten

2/60504 Erfolgswirksame Einnahmen (5,8 %) - 3 682 122,84 S

Mindereinnahmen hauptsächlich an Schülerheimbeiträgen wegen rückläufiger Inanspruchnahme der Internate.

2/6055 Bundesanstalten für Milchwirtschaft

2/60554 Erfolgswirksame Einnahmen (6,4 %) - 12 072 958,27 S

Mindereinnahmen vor allem beim Erlös für Milch- und Molkereiprodukte wegen verminderter Produktion als Folge der Abgabe der Milcheinzugsgebiete (15,3 Mill S).

Mehreinnahmen hauptsächlich an Zuschüssen gemäß § 5 MOG (3,0 Mill S).

2/608 Einrichtungen für Schutzwasserbau und Lawinenverbauung

2/6081 Öffentliches Wassergut

2/60812 Zweckgebundene bestandswirksame Einnahmen (100,0 %) - 10 000 000,-- S

Mindereinnahmen bei der Veräußerung von unbebauten Grundstücken, weil der vorgesehene Tausch von Seeufer-Grundstücken noch nicht durchgeführt werden konnte (10,0 Mill S).

2/60890 Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Einnahmen) (10,5 %) - 184 278 000,-- S

Minderanforderungen von Mitteln aus dem Katastrophenfonds für Bauvorhaben an Interessentengewässern (164,5 Mill S) und an Bundesflüssen (69,2 Mill S), weil wegen rechtlicher Schwierigkeiten sowie der Einsprüche und Forderungen des Naturschutzes die vorgesehenen Bauziele nicht voll verwirklicht werden konnten.

Mehreinnahmen infolge einer höheren Zuweisung von Mitteln des Katastrophenfonds für die raschere Verbauung von Wildbächen und für die Schutzwaldsanierung (49,3 Mill S).

2/609 Sonstige nachgeordnete Dienststellen

2/60904 Grenzbeschauendienst - 1 228 601,09 S

Nicht eingehaltene Ansatzbindung (12,0 Mill S) aufgrund des Rückganges der Holzimporte. Demgegenüber jedoch geringere Inanspruchnahme der Überschreibungsbewilligung beim Ansatz 1/60908 Grenzbeschauendienst, Aufwendungen (12,0 Mill S).

2/6095 Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften

2/60954 Erfolgswirksame Einnahmen (8,1 %) - 6 244 388,90 S

Mindereinnahmen hauptsächlich beim Erlös für Bodenprodukte infolge witterungsbedingter Ertragsseinbußen und rückläufiger Preise (6,2 Mill S).

2/63 Handel, Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr

Mindereinnahmen von 221 Mill S ergaben sich vorwiegend aus sonstigen erfolgswirksamen Einnahmen der Bergbehörden (199 Mill S).

Die Mehreinnahmen betragen 33 Mill S.

2/630 Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

2/6300 Zentraleitung

2/63004 Erfolgswirksame Einnahmen (7,6 %) + 7 245 144,32 S

Mehreinnahmen aus Kostenersätzen der Elektrizitätswirtschaft für Sachverständigengutachten (11,6 Mill S) und aus Kostenbeiträgen vermehrter Anmeldungen zur Grundstücksdatenbank (8,1 Mill S).

Mindereinnahmen bei den Rückersätzen des Wohnhaus-Wiederaufbau- und Stadterneuerungsfonds sowie des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds aufgrund weiterer Herabsetzung des Personaleinsatzes (10,8 Mill S).

2/631 Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)

2/6315 Sonstige Wirtschaft einschließlich Energiewesen

2/63159 Darlehensrückzahlungen (15,4 %) - 3 077 165,04 S

Mindereinnahmen infolge geringerer Rückzahlungen von gewährten Investitionsdarlehen aus der gemeinsamen Kreditaktion mit Ländern (3,5 Mill S).

2/6316 Preisausgleich In der Mineralölwirtschaft

2/63160 Zweckgebundene Transportkostenausgleiche (60,7 %) - 12 144 458,27 S

Mindereinnahmen bei den Ausgleichsbeträgen für inländisches Gasöl infolge geringeren Gesamtverbrauchs (12,1 Mill S). Siehe auch Ansatz 1/63166.

2/6319 Sonstige Förderungsmaßnahmen

2/63199 Bezugsvorschußsätze (35,7 %) - 4 634 838,10 S

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/632 Einrichtungen des Patentwesens**2/6320 Österreichisches Patentamt**

2/63204 Gebühren gemäß Patent- und Markenschutzgesetz ... (7,8 %) + 21 112 772,94 S

Mehreinnahmen aus Gebühren für europäische Patente (20,1 Mill S), aus Recherchegebühren wegen zusätzlicher Nachforschungen für die europäische Patentorganisation (9,2 Mill S) und aus Veröffentlichungen (8,8 Mill S).

Mindereinnahmen an inländischen Patent- und Markengebühren infolge geringerer Anmeldungen (16,8 Mill S).

2/633 Bergbehörden

2/63305 Sonstige erfolgswirksame Einnahmen (43,4 %) - 199 478 581,33 S

Mindereinnahmen an Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen infolge zu hoher Veranschlagung (199,5 Mill S).

2/64 Bauten und Technik

Mindereingänge von 742 Mill S ergaben sich hauptsächlich wegen geringerer Mauteinnahmen bei den Straßengesellschaften (438 Mill S) sowie wegen geringeren Bedarfes an Mitteln des Katastrophenfonds für vorbeugende Maßnahmen (140 Mill S) und für den Wasserbau (111 Mill S).

Mehreingänge von 323 Mill S betrafen vor allem zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (141 Mill S) und erfolgswirksame Einnahmen (28 Mill S) bei der Bundesstraßenverwaltung sowie zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen im Bereich Hochbau (90 Mill S) und erfolgswirksame Einnahmen im Bereich Liegenschaftsverwaltung (27 Mill S) bei der Bundesgebäudeverwaltung.

2/641 Förderungsmaßnahmen (Bauten und Technik)

2/64160 Wasserbau – Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Einnahmen) (29,4 %) - 110 637 000,-- S

Mindereinnahmen infolge geringeren Mittelbedarfes beim Ansatz 1/64166.

2/642 Bundesstraßenverwaltung

2/64200 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (17,5 %) + 140 729 902,04 S

Mehreinnahmen aus Geldstrafen gemäß Straßenverkehrsordnung infolge vermehrter Aufstellung von Radargeräten (90,6 Mill S), aus den gestiegenen Umsätzen an den Tankstellen und Raststationen (39,9 Mill S), aus Beiträgen von Gemeinden zu Straßenbauten (11,3 Mill S), aus Miet- und Pachtzinsen (2,6 Mill S) sowie aus Vergütungen von der ÖBB (2,2 Mill S).

Mindereinnahmen aus Geldstrafen gemäß Bundesstraßengesetz (2,2 Mill S) sowie aus Beiträgen von Ländern und Dritten zu Straßenbauten (4,3 Mill S).

2/64202 Veräußerungserlöse (zweckgebundene Einnahmen) (16,9 %) - 12 618 732,02 S

Mindereinnahmen aus der Veräußerung von Liegenschaften wegen Verzögerungen.

2/64204 Erfolgswirksame Einnahmen (33,7 %) + 28 113 482,70 S

Mehreinnahmen aus Ersatzleistungen für Schäden an Kraftfahrzeugen

(24,2 Mill S) sowie aus der Veräußerung von Altmaterial (5,7 Mill S).

Mindereinnahmen wegen zu hoher Veranschlagung der Pönal-, Stundungs- und Verzugszinsen sowie der sonstigen Einnahmen (2,1 Mill S).

**2/64250 Katastrophenfonds – Vorbeugende Maßnahmen
(zweckgebundene Einnahmen) (43,1 %) – 139 900 000,-- S**

Mindereinnahmen im Zusammenhang mit dem geringeren Mittelbedarf bei den Ansätzen 1/64253 und 1/64258.

2/6429 Straßengesellschaften

2/64290 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (15,4 %) – 437 640 810,30 S

Mindereinnahmen bei der Maut infolge starken Verkehrsrückganges an den Transitstrecken (437,6 Mill S).

2/644 Wasserbauverwaltung

2/64440 Wasserstraßendirektion

2/64400 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (7,4 %) – 3 500 000,-- S

Mindereinnahmen wegen geringerer Überweisung von Mittel des Katastrophenfonds.

2/64404 Erfolgswirksame Einnahmen (19,0 %) + 5 215 184,05 S

Mehreinnahmen aus Rückersätzen der Donau-Hochwasserschutz Konkurrenz für in Anspruch genommene Personal- und Materialeleistungen der Wasserstraßendirektion.

**2/6442 Wasserbauten (Mittel des Katastrophenfonds)
(zweckgebundene Gebarung)**

**2/64421 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen für
vorbeugende Maßnahmen (50,0 %) + 5 000 000,-- S**

Mehreinnahmen wegen höheren Mittelbedarfes für vorbeugende Maßnahmen des Katastrophenfonds; vgl Ansatz 1/64448.

2/645 Bundesgebäudeverwaltung

2/6450 Dienststellen der Bundesgebäudeverwaltung

2/64504 Erfolgswirksame Einnahmen (22,8 %) – 18 253 207,21 S

Mindereinnahmen wegen geringerer Erlöse aus dem Werbematerialverkauf (5,4 Mill S) und geringerer Eintrittsgebühren für Besichtigungen (14,3 Mill S) aufgrund der Übernahme der Geschäfte durch die Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft mbH.

2/6451 Schönbrunner Tiergartenamt

2/64514 Erfolgswirksame Einnahmen (100,0 %) – 15 997 431,67 S

Mindereinnahmen bei den Eintrittsgebühren und sonstigen Kostenersätzen (15,2 Mill S) aufgrund der Übernahme der Geschäfte durch die Schönbrunner Tiergarten GesmbH.

2/6452 Kongreßzentrum in der Wiener Hofburg

2/64524 Erfolgswirksame Einnahmen (70,9 %) + 4 256 954,17 S

Mehreinnahmen aus Miet- und Pachtzinsen (4,3 Mill S) aufgrund höherer Auslastung bei Konferenzen und Veranstaltungen.

2/646 Bundesgebäudeverwaltung – Liegenschaftsverwaltung

2/64604 Erfolgswirksame Einnahmen (8,1 %) + 26 701 317,53 S

Mehreinnahmen aus dem Kosteneinbehalt für die Überlassung von Räumlichkeiten (11,6 Mill S) sowie aus Miet- und Pachtzinsen (13,9 Mill S).

2/647 Bundesgebäudeverwaltung (Hochbau)

2/64700 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (298,4 %) + 89 515 844,31 S

Mehreinnahmen aus dem Beitrag des Wohnhaus- Wiederaufbau- und Stadterneuerungsfonds (10,5 Mill S), aus Beiträgen Dritter zu Bauvorhaben des Bundes (3,0 Mill S) und aus Beiträgen des Innsbrucker Universitätsfonds (8,3 Mill S); weiters aus der Überweisung vom Fonds der Arbeitsmarktverwaltung (53,6 Mill S) und aus sonstigen verschiedenen Einnahmen (13,5 Mill S).

2/649 Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen**2/6490 Einrichtungen des Eichwesens**

2/64904 Erfolgswirksame Einnahmen (7,3 %) + 11 465 620,02 S

Mehreinnahmen vorwiegend aus Eich- und Prüfgebühren.

2/6491 Einrichtungen des Vermessungswesens

2/64914 Erfolgswirksame Einnahmen (7,4 %) + 4 493 946,58 S

Mehreinnahmen vor allem aus Vergütungen von Organen des Bundes.

2/65 Öffentliche Wirtschaft und Verkehr**2/652 Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)****2/6527 Technologie-Anwendungsförderung**

2/65270 Mittel gemäß ITF-Gesetz (zweckgebundene Einnahmen) (21,7 %) – 62 908 000,-- S

Mindereinnahmen wegen geringerer Mittelanforderung aus dem Innovations- und Technologiefonds; siehe Ansätze 1/65275 und 1/65276.

2/653 Zivilluftfahrteinrichtungen**2/6530 Bundesamt für Zivilluftfahrt (betriebsähnliche Einrichtung)**

2/65304 Erfolgswirksame Einnahmen (4,4 %) + 36 740 111,48 S

Mehreinnahmen vor allem aus Flugsicherungsstreckengebühren wegen Anstiegs des Flugverkehrs (35,3 Mill S).

2/656	Verkehrsverbände		
2/65604	Verkehrsverbund Ost-Region (VOR)	(9,5 %)	+ 14 904 000,-- S
	Mehreinnahmen aus der Überweisung einer das Vorjahr betreffenden Beitragsleistung eines Vertragspartners.		
2/65684	Regionale Verkehrsverbände – dem VOR vorgelagert	(31,9 %)	– 4 404 735,62 S
	Mindereinnahmen aufgrund von Minderausgaben beim Ansatz 1/65688.		
2/71	Bundestheater		
2/712	Allgemeine Betriebseinnahmen		
2/71200	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen		+ 4 735 909,09 S
	Mehreinnahmen aus Spenden (4,7 Mill S).		
2/71204	Erfolgswirksame Einnahmen	(66,4 %)	+ 20 924 745,78 S
	Mehreinnahmen aus Rundfunk- und Fernsehübertragungen (15,5 Mill S) sowie aus Rückersätzen von Ausgaben des laufenden Jahres und der Vorjahre (2,8 Mill S) sowie aus Vermietung und Verpachtung (2,8 Mill S).		
2/713	Übrige Einnahmen		
2/71304	Tageseinnahmen	(4,3 %)	+ 19 161 121,03 S
	Mehreinnahmen aus dem täglichen Kartenverkauf (21,3 Mill S) und aus geschlossenen Vorstellungen (4,8 Mill S).		
	Mindereinnahmen aus dem Abonnementverkauf (4,5 Mill S) sowie aus dem Opernball (2,9 Mill S) infolge Besucherrückganges.		
2/71305	Einnahmen aus Sonderveranstaltungen	(75,5 %)	– 31 848 545,10 S
	Mindereinnahmen, weil weniger Gastspiele als geplant durchgeführt wurden (31,8 Mill S).		
2/75	Branntwein (Monopol)		
	<i>Mindereinnahmen von 361 Mill S ergaben sich vor allem aus Branntweinverkaufserlösen (361 Mill S).</i>		
	<i>Die Mehreinnahmen betragen rd 2 000 S.</i>		
2/753	Übrige Einnahmen		
2/75304	Branntweinverkaufserlöse	(26,3 %)	– 361 099 278,37 S
	Mindereinnahmen vor allem infolge Absatzrückganges bei Extraprimasprit zur Herstellung von Trinkbranntwein und kosmetischen Erzeugnissen durch die Preiserhöhung ab 1. Jänner 1992.		

2/77 Österreichische Bundesforste

Mindereingänge von 268 Mill S entstanden hauptsächlich bei den erfolgswirksamen allgemeinen Betriebseinnahmen (265 Mill S).

Die Mehreinnahmen betragen 82 Mill S.

2/772 Allgemeine Betriebseinnahmen

2/77214 Erfolgswirksame Einnahmen (13,1 %) – 265 208 410,73 S

Mindereinnahmen überwiegend aus der Veräußerung von Rohholz (225,8 Mill S) sowie von Schnittholz und Nebenprodukten (57,1 Mill S) infolge der ständig fallenden Rohholz- und Schnittholzpreise als Auswirkung der Windwurfkatastrophe, weiters aus Servitutsgegenleistungen (2,0 Mill S) aufgrund der gesetzlich bedingten Herabsetzung der Sätze für Gegenleistungen.

Mehreinnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von Grund und Boden, Gebäuden und Fischereirechten (13,0 Mill S), aus Abschluß- und Pirschführertaxen sowie Fischereilizenzen (4,0 Mill S), aus Beiträgen von dritten Personen für Straßenerhaltung bzw. -benützung (2,6 Mill S) sowie aus sonstigen Einnahmen (2,4 Mill S).

2/77228 Sonstige bestandswirksame Einnahmen (526,8 %) + 48 465 849,97 S

Mehreinnahmen wegen Umbuchung von Erlösen aus der Veräußerung von Grund und Boden (49,5 Mill S) vom Ansatz 2/77302.

2/773 Übrige Einnahmen

2/77302 Grundverkäufe (zweckgebundene Einnahmen) (78,9 %) + 33 534 033,03 S

Mehreinnahmen aus der Veräußerung und dem Tausch von Grundstücken und Bauwerken hauptsächlich für Vorhaben von Gemeinden, Ländern und sonstigen Körperschaften zur Durchführung kommunaler und anderer öffentlicher Vorhaben, für Zwecke der gewerblichen Wirtschaft, für Verbesserungen der Betriebsstruktur in der Land- und Forstwirtschaft sowie für Siedlungszwecke.

Die Bundesforste haben weitere Mehreinnahmen (49,5 Mill S), die gemäß BFG-Novelle 1992, BGBl Nr 742, zur Bedeckung von Mehrausgaben beim Kapitel 60 vorgesehen waren, im Zusammenhang mit der gemäß BGBl Nr 870/1992 verfügten Aufhebung der Zweckbindung eines Teilbetrages für das Finanzjahr 1992 von diesem Ansatz auf den Ansatz 2/77228 umgebucht.

2/78 Post- und Telegraphenverwaltung

Mehreingänge von 1 279 Mill S entstanden hauptsächlich bei Gebühren für Kommunikations- und besondere Teilnehmereinrichtungen (490 Mill S), bei zweckgebundenen (142 Mill S) und sonstigen (302 Mill S) Fernspreckgebühren, beim Omnibusdienst (204 Mill S), bei sonstigen bestandswirksamen allgemeinen Betriebseinnahmen (98 Mill S) sowie bei Funkgebühren (42 Mill S).

Mindereinnahmen von 478 Mill S ergaben sich vor allem bei den Gebühren für Fernschreib-, Text- und Datenübertragungsdienste (160 Mill S), bei Postgebühren (158 Mill S) und bei Pensionsbeiträgen (144 Mill S).

2/782 Allgemeine Betriebseinnahmen

2/78204 Erfolgswirksame Einnahmen (1,2 %) – 7 940 364,46 S

Mindereinnahmen aus Kostenersätzen für Geldtransporte (32,0 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung, aus einer unterbliebenen Grundübertragung an die ÖBB (29,9 Mill S), aus Vergütungen für die Überlassung von Räumlichkeiten an die

Zollverwaltung (7,6 Mill S), aus Rückersätzen von Ausgaben der Vorjahre (5,8 Mill S), aus dem Verkauf alter Telefonbücher (5,3 Mill S), weiters aus geringeren Ersätzen von Kassenfehlbeträgen (5,1 Mill S), aus Kostenvergütungen für die Einhebung der Rundfunk- und Fernsehgebühren (3,3 Mill S) sowie aus Kostenvergütungen des BMwA (3,0 Mill S).

Mehreinnahmen aus rückeretzten Ausgaben für Nachrichten-Satellitensysteme (43,2 Mill S), aus dem Verkauf von teilnehmereigenen Nebenstellenanlagen (9,4 Mill S), aus der Werbetätigkeit der Postreklame (5,8 Mill S), aus Wechselkursgewinnen (5,0 Mill S), aus Vergütungen für Dienst- und Naturalwohnungen (4,6 Mill S), aus Vergütungen seitens der ÖBB gemäß dem Kraftfahrübereinkommen (4,1 Mill S), aus dem Verkauf von Altmaterial (3,8 Mill S), aus Vergütungen seitens des BMV und der Vorarlberger Landesregierung im Zuge der Vorfinanzierung der Umrüstung elektronischer Fahrscheindrucker (3,5 Mill S) sowie aus Vergütungen seitens der Städte St. Pölten und Amstetten im Zusammenhang mit der Ausstattung des Stadtverkehrs mit Omnibussen der Post (3,3 Mill S).

2/78218 Sonstige bestandswirksame Einnahmen (2 423,3 %) + 97 852 597,14 S

Mehreinnahmen aus der Einräumung von Nutzungsrechten (74,6 Mill S) infolge einer mit den Fernmeldeverwaltungen der BRD und Italiens abgeschlossenen Transitvereinbarung sowie aus dem Verkauf ausgeschiedener ADV-Maschinen (13,6 Mill S), Schnurlostelefone (3,8 Mill S), Omnibusse (3,8 Mill S) und sonstiger Kraftfahrzeuge (2,1 Mill S).

2/784 Gebühren

2/78404 Gebühren/Post (1,2 %) - 158 056 187,64 S

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/78424 Gebühren/Fernschreib-, Text- und Datenübertragungsdienste (13,4 %) - 159 931 050,54 S

Mindereinnahmen aus den Datenübertragungsdiensten (145,5 Mill S) insbesondere infolge Gebührensenkung mit 1. September 1991, weiters aus dem Bildschirmtext (7,4 Mill S) und dem Fernschreibdienst (5,2 Mill S) infolge zu hoher Veranschlagung.

2/7843 Gebühren/Fernsprecher

2/78430 Zweckgebundene Gebühren/Fernsprecher (1,5 %) + 142 213 725,23 S

Mehreinnahmen infolge Zuwachses an Teilnehmern.

2/78434 Gebühren/Fernsprecher (1,5 %) + 302 204 166,11 S

Mehreinnahmen infolge Zuwachses an Teilnehmern.

2/78444 Gebühren/Funk (4,8 %) + 41 861 438,65 S

Mehreinnahmen infolge gestiegener Gebühreneingänge für Rundfunk- und Fernsehstromwege.

2/78454 Gebühren/Kommunikations- und besondere Teilnehmereinrichtungen (20,1 %) + 490 149 392,28 S

Mehreinnahmen insbesondere infolge Zuwachses an Teilnehmern im Mobiltelefonnetz D.

2/78504 Omnibusdienst (14,8 %) + 203 603 666,46 S

Mehreinnahmen an Fahrpreisen und Fahrpreisersätze des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (214,1 Mill S).

Mindereinnahmen an Vergütungen durch das BMV (11,4 Mill S).

2/78604 Pensionsbeiträge (8,2 %) - 143 813 085,67 S

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/79 Österreichische Bundesbahnen

Mindereingänge von 873 Mill S entstanden hauptsächlich bei zweckgebundenen bestandswirksamen (185 Mill S) und sonstigen bestandswirksamen (499 Mill S) allgemeinen Betriebseinnahmen sowie bei Personenverkehrs- (156 Mill S) und Güterverkehrseinnahmen (31 Mill S).

Mehreingänge von 295 Mill S betrafen vor allem zweckgebundene erfolgswirksame (208 Mill S) und sonstige erfolgswirksame (37 Mill S) allgemeine Betriebseinnahmen sowie Pensionsbeiträge (50 Mill S).

2/792 Allgemeine Betriebseinnahmen

2/79210 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (8,3 %) + 207 552 504,57 S

Mehreinnahmen aus höheren Kostenbeiträgen von Interessenten zu allgemeinen Investitionsvorhaben der ÖBB (236,9 Mill S) unter anderem der Donaukraftwerke-AG im Zusammenhang mit der Hebung der Wiener Nordbahnbrücke; weiters aus den Überweisungen von Kraftfahrzeugsteuer-Anteilen des Bundes für den öffentlichen Verkehr (66,5 Mill S).

Mindereinnahmen aus geringeren Überweisungen von Interessenten zu Projekten des Hochleistungsverkehrs (56,9 Mill S) und aus dem Verkauf von Hausbrandbrennstoffen vor allem wegen geringeren Mengenbedarfes der Bezugsberechtigten (38,8 Mill S).

2/79212 Zweckgebundene bestandswirksame Einnahmen (52,8 %) - 184 948 170,65 S

Mindereinnahmen, weil vorgesehene Grundstücksverkäufe in größerem Umfang, insbesondere im Bereich des Wiener Nordbahnhofes, noch nicht verwirklicht werden konnten.

2/79224 Erfolgswirksame Einnahmen (1,9 %) + 36 567 209,90 S

Mehreinnahmen bei Kostenersätzen Dritter für Anlagenbeschädigungen (55,6 Mill S), Zinsen aus dem Geldverkehr (28,2 Mill S), aus Mieten und Pachten zufolge Indexsteigerung sowie günstigerer neuer Verträge (23,9 Mill S), aus höheren Vergütungen der Mineralölsteuer vor allem für nachträgliche Überweisungen für das Jahr 1991 (20,7 Mill S) und bei den Kostenersätzen für die Überlassung von Bediensteten (15,3 Mill S).

Mindereinnahmen bei der Überlassung von Fahrzeugen infolge rückläufigen Güterverkehrs (80,8 Mill S), aus Vergütungen und Überweisungen von Bundesdienststellen und Bundesbetrieben (17,2 Mill S), bei Leistungen für die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken-AG (6,3 Mill S) und bei den vertragsgemäßen Leistungen im Gemeinschaftsdienst (4,0 Mill S).

2/79238 Sonstige bestandswirksame Einnahmen (99,3 %) – 498 729 836,-- S

Mindereinnahmen, weil beabsichtigte Grundverkäufe vorwiegend in Wien, Linz und Innsbruck trotz eingeleiteter Verkaufsbemühungen nicht verwirklicht werden konnten.

2/793 Übrige Einnahmen

2/7930 Verkehrseinnahmen

2/79304 Personenverkehrseinnahmen (2,4 %) – 156 310 793,33 S

Mindereinnahmen, weil vor allem vorgesehene Tarifierhöhungen auf das Jahr 1993 verschoben wurden (369,8 Mill S).

Mehreinnahmen aus höheren Überweisungen des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (213,5 Mill S) vor allem aufgrund von Nachzahlungen für in Vorperioden erbrachte Beförderungsleistungen.

2/79305 Güterverkehrseinnahmen (0,3 %) – 31 458 021,26 S

Mindereinnahmen wegen des konjunkturell bedingten Rückganges der Nachfrage nach Transportleistungen im zweiten Halbjahr 1992 (70,0 Mill S).

Mehreinnahmen aufgrund höherer Vergütungen für die Postbeförderung (38,6 Mill S).

2/79604 Pensionsbeiträge (3,0 %) + 49 779 410,45 S

Mehreinnahmen aus höheren Pensionsbeiträgen infolge der allgemeinen Bezugserhöhung zum 1. Jänner 1992 (78,3 Mill S).

Mindereinnahmen aus geringeren Überweisungen von Pensionsträgern (28,5 Mill S).

5. Bericht zur Jahresbestandsrechnung

5.1 Darstellung des Vermögens und der Schulden

Das Vermögen des Bundes umfaßt grundsätzlich die Gesamtheit der in der Verfügung des Bundes befindlichen Sach- und Geldwerte einschließlich der Rechte und Forderungen, welche nach ihrer dauernden oder vorübergehenden Nutzung den Gruppen des Anlage- oder Umlaufvermögens zugeordnet sind. Rechnerisch werden hier die Endbestände der aktiven Bestandskonten dargestellt.

Zu den Schulden des Bundes zählen alle in Geld zu erfüllenden Verpflichtungen des Bundes. Rechnerisch werden hier die Endbestände der passiven Bestandskonten dargestellt.

Die Gliederung der Jahresbestandsrechnung des Bundes entspricht sinngemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes 1965 und berücksichtigt den Kontenplan des Bundes (Gliederung gemäß Anlage 1 zu § 21 RLV).

5.2 Darstellung des Kapitalausgleichs

Die Darstellung in der Jahresbestandsrechnung des Bundes beschränkt sich auf eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden des Bundes, so daß der Darstellung des Grundkapitals und des Kapitalausgleichs lediglich die Bedeutung einer rechnungstechnischen Bilanzausgleichsposition zukommt. Deren Aussagewert ist beschränkt, weil das Anlagevermögen hohe Bewertungsreserven enthält und weil die finanzwissenschaftlich für eine "Staatsbilanz" bedeutsame Steuerkraft der Bevölkerung nicht aktiviert ist. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen zur Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung in den Begriffsbestimmungen (TZ 1.5) verwiesen.

Das Grundkapital (Band 2, Tabelle B.1) ergibt sich aus der Summe des jeweils gesondert in den Bilanzen der Bundesbetriebe (Band 2, Tabellen B.6.2) ausgewiesenen Grundkapitals, während für die sonstigen Stellen der Bundesverwaltung einschließlich der betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes kein Grundkapital vorhanden und somit nicht nachweisbar ist. Der anfängliche Kapitalausgleich des Jahres 1992 entspricht dem schließlichen Kapitalausgleich des Jahres 1991. Die unentgeltlichen Zu- und Abgänge im Anlage- und Umlaufvermögen sind in der Kapitalerhöhung und Kapitalverminderung enthalten. Der Vermögensabgang wurde der Jahreserfolgsrechnung des Bundes (Band 2, Tabelle B.4) entnommen.

5.3 Gesamtstand des Vermögens

Dem Vermögensnachweis liegt das erfaßte Vermögen des Bundes zugrunde, das in den Bestandsrechnungen für das Jahr 1992 der anweisenden Organe enthalten ist. Eine weitere Aufgliederung der Aktiva nach Vermögensarten, getrennt nach Amtsorganen (früher: Hoheitsverwaltung), betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes und Bundesbetrieben, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabelle B.2.1).

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung sind zur periodengerechten Abgrenzung die vor dem 1. Jänner 1993 zu Lasten des Finanzjahres 1993 geleisteten Zahlungen enthalten.

Die Bewertung und Abschreibung der Bestandteile des Vermögens – ausgenommen jene der betriebsähnlichen Einrichtungen und der Bundesbetriebe – erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien.

5.4 Gesamtstand der Schulden

Dem Schuldennachweis liegen alle Zahlungsverpflichtungen des Bundes zugrunde, welche in den Bestandsrechnungen für das Jahr 1992 der anweisenden Organe enthalten sind.

Eine weitere Aufgliederung der Passiva nach Schuldarten, getrennt nach Amtsorganen, betriebsähnlichen Einrichtungen und Bundesbetrieben, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabelle B.2.2).

In der Passiven Rechnungsabgrenzung sind unter anderen auch die gemäß § 52 Abs 2 BHG (Auslaufzeitraum) zu Lasten des Finanzjahres 1992 geleisteten Zahlungen enthalten.

5.5 Rücklagen

In der Jahresbestandsrechnung werden auch die gemäß § 53 BHG gebildeten Haushaltsrücklagen gegengleich dargestellt (siehe auch TZ 3.8).

Die der Haushaltsrücklage zugeführten Beträge können nach Maßgabe der Bestimmungen des jeweiligen Bundesfinanzgesetzes und gemäß § 53 BHG mit Zustimmung des Bundesministers für Finanzen in künftigen Finanzjahren verwendet werden und erhöhen dadurch den für die begünstigten Ausgaben vorgesehenen Ermächtigungsrahmen.

Gemäß § 53 Abs 3 BHG hat der Bundesminister für Finanzen einen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben des Gesamthaushalts einer Ausgleichsrücklage zuzuführen. Bezüglich der Gebarung der Ausgleichsrücklage im Finanzjahr 1992 wird auf die Ausführungen unter TZ 3.8 verwiesen.

Den Stand der Haushaltsrücklagen und die Entwicklung der Rücklagen von 1983 bis 1992 zeigen die Übersichten 11 und 12. Die in der Übersicht 12 als "Sonstige Rücklagen" ausgewiesenen Beträge stammen aus Kostenbeiträgen, die von Dritten im Zusammenhang mit der Herstellung von Anlagen der Österreichischen Bundesbahnen geleistet wurden.

Übersicht 11

Stand der Haushaltsrücklagen

Bezeichnung	Anfänglicher Stand 1992	Entnahmen 1992	Auflösungen 1992	Zuführungen 1992	Schließlicher Stand 1992
	Schilling				
Zweckgebundene Einnahmen- rücklage	5.305.718.298,73	- 2.836.697.382,96	- 400.160.154,20	+ 4.550.227.944,26	6.619.088.705,83
Allgemeine Rücklage	1.724.577.000,00	- 94.061.000,00	-	+ 569.448.000,00	2.199.964.000,00
Besondere Rücklage	11.751.715.000,00	- 836.827.000,00	- 761.000,00	+ 1.740.077.000,00	12.654.204.000,00
Ausgleichsrücklage	7.447.091.151,68	-	-	+ 5.230.952.290,40	12.678.043.442,08
Summe	26.229.101.450,41	- 3.767.585.382,96	- 400.921.154,20	+ 12.090.705.234,66	34.151.300.147,91

Übersicht 12

Entwicklung der Rücklagen des Bundes

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
Haushaltsrücklagen 1) .	6.431	6.266	11.233	10.018	16.160	26.410	32.547	33.773	26.229	34.151
Sonstige Rücklagen	4.137	4.323	4.512	4.594	12.067	12.868	14.568	16.901	19.638	22.546
Summe	10.568	10.589	15.745	14.612	28.227	39.278	47.115	50.674	45.867	56.697

1) Ab dem Jahre 1987 einschließlich der Ausgleichsrücklage gemäß § 53 Abs 3 BHG.

5.6 Bundesbetriebe und betriebsähnliche Einrichtungen

Gemäß § 98 Abs 2 Z 4 BHG sind in den BRA die Vermögens- und Schuldenrechnungen (die Bilanzen) der Bundesbetriebe und der betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes aufzunehmen. Die bundeseinheitliche Gliederung ist vom RH im Einvernehmen mit dem BMF unter sinngemäßer Anwendung des § 131 des Aktiengesetzes 1965 festzulegen.

Die Abschlußrechnungen der Bundesbetriebe werden in Band 2, Tabellen B.6.2, veröffentlicht, die der betriebsähnlichen Einrichtungen in Band 2, Tabellen B.6.1.

Die umfassende Darstellung der voranschlagswirksamen Verrechnung sowie der Bestands- und Erfolgsverrechnung im BRA hat jedoch zur Voraussetzung, daß die Verrechnungsdaten auch von jenen Bundesbetrieben dem Bundesrechenamt vollständig zur Verfügung gestellt werden, welche die im § 2 Abs 1 Z 9 bis 11 BRAG genannten Aufgaben selbst wahrzunehmen haben. Deshalb wird im § 3 Abs 3 BRAG grundsätzlich die Übergabe der Jahresergebnisse der ÖBF, ÖPTV und der ÖBB an das Bundesrechenamt angeordnet. Seit dem Bilanzjahr 1982 werden die Abschlußergebnisse dieser Bundesbetriebe dem Bundesrechenamt zur automationsunterstützten Erstellung des Zahlenteiles des BRA übergeben.

Übersicht 13 vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der bilanzmäßig ausgewiesenen Ergebnisse der Bundesbetriebe im Zeitraum von 1983 bis 1992.

Übersicht 13

Entwicklung des Vermögenszuganges, -abganges (Reingewinn, Reinverlust) der Bundesbetriebe

Bundesbetrieb	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
Reingewinne:										
Glücksspielmonopol	250,8	308,4	399,5	315,0	373,4	328,4	335,7	70,4	–	–
Branntweinmonopol	569,6	541,8	512,0	469,0	504,0	612,5	496,0	481,5	556,2	709,2
Bundesforste	47,1	–	–	98,0	10,9	152,8	432,7	271,4	–	101,9
Post- und Telegraphen- verwaltung	2.298,9	3.546,4	3.129,8	2.988,0	4.142,5	6.065,0	5.485,6	5.725,6	4.178,3	3.541,9
Bundesbahnen	–	–	–	–	–	771,1	806,7	440,9	117,0	77,2
Reinverluste:										
Bundestheater	1.337,4	1.426,3	1.505,4	1.593,0	1.603,2	1.628,0	1.615,1	1.680,6	1.853,9	2.003,0
Bundesforste	–	52,0	50,8	–	–	–	–	–	2,9	–
Bundesbahnen	5.930,2	5.717,9	4.704,8	5.589,0	5.074,6	–	–	–	–	–

Die durch das Bundesbahngesetz 1992, BGBl Nr 825, vorgesehene Ausgliederung aus dem Bundeshaushalt ab 1994 bedeutet, daß die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der ÖBB auch noch im BRA 1993 enthalten sein werden. Die derzeit noch gegebenen Abweichungen in der Bilanzdarstellung beschränken sich jedoch darauf, daß die Summe der Aktiva und Passiva sowie die Untersummen der Aufwendungen und Erträge zwar gleich sind, bei der Gewinn- und Verlustrechnung aber von den ÖBB teilweise eine Nettodarstellung gewählt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält bereits das Ergebnis der Trennungsrechnung.

Im Jahr 1992 erzielten die ÖBB einen Reingewinn von 77 Mill S. Dies ist auf die Abgeltung von Einnahmehausfällen oder Aufwendungen der ÖBB aufgrund des Bundesbahngesetzes zurückzuführen, wenn sie aus betriebswirtschaftlichen Gründen nichtgerechtfertigte Tarifiermäßigungen im Schienenverkehr einzuräumen oder beizubehalten (§ 18 lit b) oder auf Strecken oder Streckenteilen einen betriebswirtschaftlich nicht mehr zumutbaren Schienenverkehr ganz oder teilweise weiterzuführen haben (§ 18 lit c). Im Jahr 1992 wurde den ÖBB durch Verordnungen gemäß § 2 Abs 4 des Bundesbahngesetzes die Erbringung gemeinwirtschaftlicher Leistungen von insgesamt 17 232,6 Mill S (1991: 15 166,9 Mill S) aufgetragen, wobei auf die einzelnen Verordnungen folgende Abgeltungen entfielen:

	Millionen S
a) Tarifverordnung 1992, BGBl Nr 671/1991	5 758,5
b) Nebenbahnverordnung, BGBl Nr 274/1987 idF BGBl Nr 64/1989 und BGBl Nr 720/1991	2 060,7
c) Nahverkehrsverordnung, BGBl Nr 699/1986 idF BGBl Nr 544/1988 und 631/1989	4 360,2
d) Schienenverkehrswegverordnung BGBl Nr 273/1987	<u>5 053,2</u>
insgesamt daher	17 232,6

5.7 Erläuterungen zur Jahresbestandsrechnung über Veränderungen des Vermögens und der Schulden des Bundes gegenüber dem Vorjahr

Nachstehend werden die bei den einzelnen Bilanzpositionen der Jahresbestandsrechnung 1992 (siehe Band 2, Tabelle B.1) gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen von über 50 Mill S betragsmäßig angegeben und die wesentlichen Ursachen der Veränderungen bereichsweise gegliedert aufgezeigt. Im einzelnen sind die betragsmäßigen Veränderungen (ausgenommen Grundkapital und Kapitalausgleich) im Band 2, Tabellen B.2.1 (Aktiva) und B.2.2 (Passiva) nach Bilanzpositionen und tiefer gegliedert enthalten.

AKTIVAVeränderungen
gegenüber dem Vorjahr**I. Anlagevermögen****1. Unbebaute Grundstücke** + 280 416 619,19 S

Zugänge betrafen im Bereich ÖBB (355 Mill S) vor allem Umbuchungen von der Bilanzposition "Bebaute Grundstücke" infolge Umstellung von Bestandswerten sowie Liegenschaftsankäufe für den Güterterminal Wels und das Umformerwerk Ötztal.

Abgänge im Bereich BMwA (138 Mill S) entstanden im wesentlichen bei Liegenschaften für Schulzwecke und bei sonstigen Liegenschaften für die Landesverteidigung.

3. Grundstückseinrichtungen + 8 320 132 830,56 S

Zugänge betrafen im Bereich BMwA (6 601 Mill S) hauptsächlich die Fertigstellung von Bundesstraßenabschnitten, insbesondere der S 6 Semmering Schnellstraße, der A 2 Süd Autobahn, der A 8 Innkreis Autobahn, der B 3 Donau Straße, B 311 Pinzgauer Ersatzstraße und der B 200 Bregenzerwald Straße, im Bereich ÖBB (1 776 Mill S) vor allem Herstellungen für die Nahverkehrsvorhaben Feldkirch – Bludenz und Salzburg, Herstellungen für den Ausbau der Brennerroute, der Tauernbahn sowie der Strecken St. Pölten – Attnang Puchheim, Wels – Passau, Wien Süd – Nickelsdorf, Schoberpaß/Ennstal, sowie Herstellungen für Wege, Straßen, Straßenbrücken, Durchlässe im Zusammenhang mit verschiedenen Großbauvorhaben, ferner die Errichtung von Park-and-Ride-Anlagen.

Abgänge entstanden im Bereich ÖBF (55 Mill S) insbesondere wegen hoher Wertberichtigung zu Straßenbauten.

4. Gebäude + 3 260 591 614,06 S

Zugänge erfolgten im Bereich BMwA (2 234 Mill S) insbesondere infolge Fertigstellung von Bauvorhaben für Hochschulen und wissenschaftliche Anstalten, für Schulen, für die allgemeine Verwaltung sowie für militärische Zwecke. Die Zugänge im Bereich ÖBB (556 Mill S) betrafen vor allem die Errichtung hochbauartiger Anlagen für die Wagenwaschanlagen Wien Westbahnhof, Süßenbrunn und Graz Hauptbahnhof, den Ausbau der Strecken Schoberpaß/Ennstal und St.Pölten – Attnang-Puchheim sowie die Errichtung des Parkdecks Krems. Die Zugänge im Bereich PTV (425 Mill S) betrafen die Fertigstellung verschiedener Bauvorhaben, vor allem Fernmeldezeugabteilung und Bezirkslager Graz, Postamt und Fernmeldebauzentrum Steyr-Gleink, Postautostelle Amstetten sowie Wählamt und Bauruppunterkunft Wien-Gumpendorf.

5. Sonderanlagen + 10 950 248 951,92 S

Zugänge betrafen im Bereich PTV (8 451 Mill S) vorwiegend die verstärkte Errichtung und den Ausbau von Fernmeldeanlagen der Linien-, Vermittlungs-, Übertragungs-, Text- und Datentechnik, im Bereich ÖBB (2 806 Mill S) hauptsächlich Herstellungen von Starkstrom- und Beleuchtungsanlagen sowie von Sicherungs- und Fernmeldeanlagen vor allem für die Nahverkehrsvorhaben Salzburg und Liesing – Wiener Neustadt, für den Ausbau der Brennerroute sowie der Strecken St. Pölten – Attnang Puchheim und Schoberpaß/Ennstal, ferner die Errichtung verschiedener Zentral- und Mittelstellwerke sowie die Ausrüstung von Triebfahrzeugen mit Zugfunkanlagen.

Abgänge entstanden im Bereich ÖBF (419 Mill S) infolge Wertberichtigung des Vorrates an stockendem Holz.

6. Maschinen und maschinelle Anlagen + 1 066 677 668,89 S

Zugänge betrafen im Bereich PTV (289 Mill S) vorwiegend die Anschaffung von ADV-Anlagen für das Zentralsystem und für verschiedene Direktionen, im Bereich BMW (218 Mill S) hauptsächlich die Anschaffung von ADV-Anlagen sowie von Geräten für elektromagnetische Energieumwandlung und für Meßzwecke bei Universitäten, die Anschaffung von ADV-Anlagen bei Bibliotheken sowie die Anschaffung verschiedener maschineller Anlagen bei Kunsthochschulen, im Bereich ÖBB (154 Mill S) vor allem die Anschaffung von Personenaufzügen, Fräsmaschinen, Drehbänken und Radsatzbearbeitungsmaschinen sowie die Errichtung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen, im Bereich BMF (123 Mill S) vorwiegend die Neuanschaffung von ADV-Geräten, im Bereich BMU (72 Mill S) vor allem die Anschaffung von ADV-Geräten für Verwaltungs- und Unterrichtszwecke, weiters die maschinelle Ausstattung für Werkstätten und Laboratorien sowie Ersatzanschaffungen von veralteten maschinellen Anlagen, im Bereich BMI (55 Mill S) hauptsächlich die Anschaffung von ADV-Geräten zur Einrichtung von 500 Bildschirmarbeitsplätzen bei der Bundespolizei und Bundesgendarmerie.

7. Werkzeuge, sonstige Erzeugungshilfsmittel + 76 412 769,52 S

Zugänge entstanden im Bereich ÖBB (82 Mill S) vor allem infolge Erneuerung der Ausstattung bei verschiedenen Dienststellen.

8. Fahrzeuge und sonstige Beförderungsmittel + 1 997 256 812,36 S

Zugänge betrafen im Bereich ÖBB (1 881 Mill S) vor allem die Anschaffung von Triebfahrzeugen, von Personen- und Güterwagen, von Fahrzeugen für den Kraftwagenbetrieb sowie von Prüfwagen, Motorturmwagen und Schotterwagen, im Bereich PTV (54 Mill S) vorwiegend die Anschaffung von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Mopeds.

9. Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung + 630 216 087,93 S

Zugänge betrafen im Bereich BMW (479 Mill S) vorwiegend die Anschaffung von Ersteinrichtungen und Laborausstattungen bei den Universitäten, die Ausstattung sowie Sondersammlungen bei den Bibliotheken, weiters Einrichtungserfordernisse bei den Kunsthochschulen und Museen, im Bereich BMU (77 Mill S) vorwiegend Neueinrichtungen bei Schulaufsichtsbehörden, allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden Schulen sowie verschiedene Ersatzanschaffungen.

Abgänge im Bereich BMI (76 Mill S) entstanden im Zuge buchmäßiger Richtigstellung von Bestandswerten anlässlich einer bereichsweiten Inventur 1992.

10. In Bau befindliche unbewegliche Anlagen - 4 834 796 046,06 S

Abgänge betrafen im Bereich BMwA (3 915 Mill S) vorwiegend die Fertigstellung von Bauvorhaben bei Bundesstraßen, bei Hochschulen und wissenschaftlichen Anstalten, bei Betriebsgebäuden und Kasernen, im Bereich ÖBB (1 220 Mill S) vorwiegend Fertigstellungen für den Ausbau der Strecken St. Pölten – Attnang Puchheim, Wien Süd – Nickelsdorf und Schoberpaß/Ennstal, für die Nahverkehrsvorhaben Feldkirch – Bludenz und Salzburg sowie für den Ausbau des Kraftwerkes Uttendorf II, im Bereich BMG (104 Mill S) vorwiegend Fertigstellungen von Gebäuden.

Zugänge betrafen im Bereich PTV (325 Mill S) den Beginn und die Weiterführung von Hochbauvorhaben (vor allem Erweiterungsbau des Postamtes 4020 Linz/Donau, Neubau des Verwaltungsgebäudes der Fernmeldezeugverwaltung in Wien-Stadlau, Zu- und Umbau des Postamtes 6050 Hall/Tirol) sowie die Errichtung von Fernmeldeanlagen der Übertragungs-, Vermittlungs- wie auch der Text- und Datentechnik, ferner im Bereich BMA (92 Mill S) Neu- und Umbauten sowie Instandsetzungen von Amts- und Wohngebäuden im Ausland.

11.	In Bau befindliche bewegliche Anlagen	– 238 408 529,53 S
	Abgänge vorwiegend im Bereich ÖBB (222 Mill S) wegen Rückganges der in Fertigung befindlichen Triebfahrzeuge, Personen- und Güterwagen.	
12.	Teile für Anlagen	– 96 224 011,78 S
	Abgänge erfolgten im Bereich PTV (68 Mill S) vor allem bei Lagerbeständen für Fernmeldeanlagen der Vermittlungstechnik.	
14.	Aktivierungsfähige Rechte	+ 230 554 454,77 S
	Zugänge betrafen im Bereich PTV (65 Mill S) den Erwerb von ADV-Software der Fernmelde- und Datentechnik, den Erwerb von unwiderruflichen Benützungsrchten bei verschiedenen neuen Seekabelanlagen sowie die Erhöhung des Investitionsanteiles bei INTELSAT und EUTELSAT. Weitere Zugänge entstanden in den Bereichen ÖBB (46 Mill S), BMW (32 Mill S), BMI (29 Mill S) und BMU (25 Mill S).	
15.	Beteiligungen	+ 1 027 541 490,73 S
	Zugänge entstanden vor allem in den Bereichen BMF (848 Mill S), ÖBB (118 Mill S) und BMwA (56 Mill S). Einzelheiten über die Veränderungen sind dem Band 2, Tabelle B.3.2, zu entnehmen.	
17.	Anzahlungen für Anlagen	+ 174 615 535,95 S
	Zugänge im Bereich ÖBB (327 Mill S) betrafen Anzahlungen anlässlich der Bestellung von Fahrzeugen.	
	Abgänge im Bereich BMF (142 Mill S) entstanden aus der Abrechnung einer Anzahlung auf künftige Kapitalerhöhung an die Salzburger Flughafen-Betriebs-GesmbH.	
II.	Umlaufvermögen	
4.	Bargeld und Wertzeichen	– 373 756 618,42 S
	Abnahme im Bereich PTV (372 Mill S) infolge verminderter Bargeldbestände bei den Postämtern zum Jahresende, insbesondere im Direktionsbereich Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie im Direktionsbereich Steiermark.	
5.	Guthaben bei der ÖPSK	– 8 367 721 848,63 S
	Die Abnahme im Bereich BMF (8 338 Mill S) ergab sich hauptsächlich aus der Kassengebarung des Bundes im Dezember 1992 und aus der Umstellung der Verrechnung der Gebarung des Innovations- und Technologiefonds. Die Abnahme im Bereich ÖBB (53 Mill S) stand im Zusammenhang mit der Zahlungsabwicklung zum Jahresende.	
	Die Zunahme im Bereich BMV (23 Mill S) betraf das Guthaben des Verkehrssicherheitsfonds.	
6.	Guthaben bei der OeNB	– 161 766 818,91 S
	Die Abnahme im Bereich BMF (248 Mill S) entstand hauptsächlich aus der Auflösung der Veranlagung von Geldmitteln.	
	Die Zunahme im Bereich ÖBB (89 Mill S) betraf Einzahlungen zum Jahresende aus der Veräußerung von Liegenschaften.	

7. Guthaben bei sonstigen Kreditunternehmungen - 2 533 009 260,62 S

Die Abnahme im Bereich BMF (2 740 Mill S) setzt sich einerseits hauptsächlich aus niedrigeren Veranlagungen bei verschiedenen Kreditunternehmungen (-3 050 Mill S), aus niedrigeren Veranlagungszinsen von Mitteln des Innovations- und Technologiefonds (-887 Mill S), aus der Verminderung der Mittel des Katastrophenfonds wegen höherer Inanspruchnahme (-334 Mill S), andererseits hauptsächlich aus Kursgewinnen im Rahmen des AFFG (+1 020 Mill S), aus höheren Bundesmitteln für Haftungsinanspruchnahmen (+357 Mill S), aus der erstmaligen Risikodotation für Kofinanzierungsprojekte mit der Weltbank einschließlich der aufgelaufenen Zinsen (+136 Mill S) und aus vermehrten Rückstellungen gemäß § 7 AFG (+50 Mill S) zusammen.

Die Zunahme im Bereich ÖBB (192 Mill S) betraf Einzahlungen zum Jahresende aus der Veräußerung von Liegenschaften.

8. Schwebende Geldgebarungen + 301 740 208,24 S

Zugänge insbesondere aus nicht abgebuchten Aufträgen an Kreditunternehmungen.

10. Wertpapiere und Gesellschaftsanteile des Umlaufvermögens + 3 031 387 437,59 S

Zugänge im Bereich BMF (3 031 Mill S) entstanden insbesondere wegen Umstellung der Verrechnung der Gebarung des Innovations- und Technologiefonds.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + 2 423 572 795,58 S

Zugänge entstanden im Bereich BMAS (2 207 Mill S) wegen Erhöhung des Beitrages aus Mitteln des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen zum Karenzurlaubsgeld gemäß § 60 Abs 2b AIVG 1977 durch Leistungserweiterung, im Bereich BMJ (85 Mill S) hauptsächlich infolge Ansteigens der Forderungen in Gebühren- und Rechtssachen, im Bereich BMF (64 Mill S) vor allem infolge Erhöhung der nichtfälligen Forderungen aus der Veräußerung von Liegenschaften.

12. Forderungen aus Darlehen + 630 914 235,38 S

Zugänge entstanden im Bereich BMF (808 Mill S) vorwiegend aus Darlehensgewährungen an verschiedene osteuropäische Länder sowie an Unternehmungen mit Bundesbeteiligung und an sonstige wirtschaftliche Unternehmungen.

Abgänge gab es im Bereich BMW (131 Mill S) infolge Umwandlung eines Darlehens an das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf in einen Zuschuß, im Bereich BMAS (54 Mill S) infolge Umwandlung von Darlehen in Zuschüsse und Rückzahlung von Darlehen bei Landesarbeitsämtern.

13. Forderungen aus Haftungsinanspruchnahmen + 2 210 828 827,88 S

Zugänge im Bereich BMF (2 211 Mill S) ergaben sich hauptsächlich wegen des Rückgangs der Rückflüsse von Haftungsinanspruchnahmen im Rahmen des AFG.

14. Forderungen aus voranschlagswirksamen Vorschüssen + 204 793 007,94 S

Zugänge im Bereich BMUJF (201 Mill S) ergaben sich entsprechend den Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz, BGBl Nr 451/1985.

15. Forderungen aus voranschlagsunwirksamen Vorschüssen + 260 065 626,32 S

Zugänge entstanden hauptsächlich im Bereich BMAS (73 Mill S) vor allem aus der Erhöhung der Familienbeihilfen-Ansprüche bei den Landesarbeitsämtern sowie in den Bereichen PTV (47 Mill S), ÖBB (46 Mill S) und BMA (41 Mill S).

16. Ersatzforderungen + 110 436 645,21 S

Zugänge hauptsächlich im Bereich BMAS (106 Mill S) vorwiegend aus der Arbeitslosenversicherung.

17. Forderungen aus gegebenen Anzahlungen + 145 745 048,52 S

Zugänge vor allem im Bereich BMLV (127 Mill S) wegen vermehrter Leistung von gegebenen Anzahlungen.

18. Forderungen aus Währungstauschverträgen + 11 720 121 487,08 S

Zugänge im Bereich BMF (11 720 Mill S) wegen vermehrter Abschlüsse von Währungstauschverträgen.

19. Sonstige Forderungen + 3 005 162 946,50 S

Zugänge betrafen im Bereich BMF (2 735 Mill S) hauptsächlich vermehrte Steuerrückstände bei den Finanz- und Zollämtern, Forderungen gegen den Nullkuponfonds sowie höhere Forderungen aus der 0%-Dollar-Anleihe 1985-95 (SWAP), im Bereich BMW (179 Mill S) Forderungen gegen das Land Steiermark, die Stadt und das Land Salzburg wegen ihrer Beteiligung am Gebarungsabgang 1991 der Kunsthochschulen.

Abgänge entstanden im Bereich BMU (50 Mill S) infolge Abstattung einer offenen Forderung an das Bundesland Wien über den teilweisen Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für den Stadtschulrat Wien.

20. Haushaltsrücklagen + 7 922 198 697,50 S

Siehe die gleichbezeichnete Position unter Passiva.

III. Aktive Rechnungsabgrenzung - 15 719 911 227,14 S

Vorwiegend weniger im Bereich BMF (14 330 Mill S) vor allem wegen Tilgung vorjähriger Schuldaufnahmen für Konversionszwecke, im Bereich BMAS (1 782 Mill S) hauptsächlich aus der Verrechnung des Gebarungsüberschusses 1992 der Arbeitsmarktverwaltung, im Bereich BMUJF (291 Mill S) aus dem niedrigeren Gebarungsabgang 1992 des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen.

Vorwiegend mehr im Bereich BMU (256 Mill S) zur Verrechnung des Ersatzes für die Bezüge der Landeslehrer und der Bezüge von Bundesbediensteten für Jänner 1993, im Bereich ÖBB (194 Mill S) zur Verrechnung der Bezüge und Pensionen für Jänner 1993, im Bereich BMLF (66 Mill S) vor allem zur Verrechnung von Importausgleichseinnahmen und Einnahmen gemäß § 20 des Viehwirtschaftsgesetzes sowie von Einnahmen gemäß § 11 des Marktordnungsgesetzes.

V. Grundkapital und Kapitalausgleich

Das Grundkapital in Höhe von 32 493 Mill S blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und verteilt sich auf die Bundesbetriebe wie folgt: Bundesbahnen 27 000 Mill S, Post- und Telegraphenverwaltung 2 700 Mill S, Bundesforste 2 492 Mill S, Bundestheater 250 Mill S und Branntweinmonopol 51 Mill S.

Der negative schließliche Kapitalausgleich betrug 624 200 Mill S. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 72 200 Mill S. Auf die Ausführungen unter TZ 5.2 dieses Berichtes wird verwiesen.

PASSIVA

I. Rücklagen

1. **Haushaltsrücklagen** + 7 922 198 697,50 S

Bei den im Bereich des BMF verrechneten Haushaltsrücklagen erhöhte sich der Stand entsprechend den im Finanzjahr 1992 erfolgten Zuführungen und Entnahmen bzw Auflösungen. Einzelheiten sind der TZ 3.8 dieses Berichtes zu entnehmen.

2. **Sonstige Rücklagen** + 2 908 508 063,59 S

Zugänge im Bereich ÖBB (2 909 Mill S) entstanden vor allem aus der Zuführung der Anteile aus der Kraftfahrzeugsteuer für den öffentlichen Verkehr sowie aus der Passivierung der von der ASFINAG finanzierten Anlagenzugänge.

III. Schulden

1. **Schulden aus Lieferungen und Leistungen** + 27 203 729 742,71 S

Zugänge entstanden im Bereich PTV (13 527 Mill S) hauptsächlich infolge Ansteigens der Schulden aus FMIG-Zwischenfinanzierungen sowie aus Lieferungen und Leistungen beim Fernmeldedienst, im Bereich BMF (7 956 Mill S) aus höheren Vorbelastungen für Kostenersätze an die ASFINAG, im Bereich ÖBB (3 320 Mill S) infolge Zunahme der Darlehensschulden an die EUROFIMA sowie der Verbindlichkeiten aus offenen Auftragnehmerrechnungen und aus Fremdfinanzierungen, im Bereich BMwA (2 226 Mill S) vor allem infolge Ansteigens der nichtfälligen Lieferverbindlichkeiten, im Bereich BMLV (146 Mill S) im Zusammenhang mit der Erstellung von Grundstückseinrichtungen sowie im Zuge der Beschaffung von ADV-Hardware und Fernmeldegerät, im Bereich BMI (57 Mill S) vor allem infolge Ansteigens der fälligen Schulden bei Aufwendungen der Bundesgendarmerie mangels ausreichender Mittelbereitstellung.

Abgänge ergaben sich im Bereich BKA (66 Mill S) im Zusammenhang mit verschiedenen Kompetenzänderungen.

2. **Schulden aus voranschlagsunwirksamen Erlägen** - 13 918 785 625,19 S

Die Abgänge im Bereich BMF (14 211 Mill S) setzen sich vor allem aus verminderten Schuld aufnehmen für Konversionszwecke mit Tilgung im Jahr 1992 (-14 416 Mill S) und vorwiegend aus höheren vom BMA überwiesenen Risikodotationen für Kofinanzierungsprojekte mit der Weltbank (+138 Mill S) zusammen.

Zugänge ergaben sich im Bereich BMJ (65 Mill S) wegen Ansteigens der gerichtlichen Verwahrnisse, im Bereich BMA (58 Mill S) wegen höheren Anfalls von Erlägen bei den Vertretungsbehörden im Ausland.

3. **Ersatzschulden** + 153 683 633, 92 S

Zugänge vorwiegend im Bereich ÖBB (292 Mill S) wegen höherer Verbindlichkeiten aus Verkehrsleistungen.

Abgänge entstanden vor allem im Bereich BMF (144 Mill S), wegen verzögerter Vorlage der Prämienanforderung für das Jahr 1992 seitens der Bausparkasse Wüstenrot.

4. Schulden aus empfangenen Anzahlungen + 223 710 450,33 S

Zugänge ergaben sich im Bereich ÖBB (226 Mill S) vorwiegend aus nichtabgerechneten Kostenbeiträgen von Dritten für bauliche Vorhaben.

5. Schulden aus Währungstauschverträgen + 9 950 504 990,95 S

Zugänge entstanden im Bereich BMF (9 951 Mill S) wegen vermehrter Abschlüsse von Währungstauschverträgen.

6. Sonstige Schulden + 11 070 634 446,89 S

Die Zugänge im Bereich BMF (10 025 Mill S) setzen sich einerseits insbesondere aus der Vorbelastung für Schuldenerleichterungen aufgrund international abgestimmter Aktionen (+8 794 Mill S), aus Vorbelastungen gemäß FAG (+1 954 Mill S), aus der Vorbelastung infolge Rückstellung von Silbergedenkmünzen durch die OeNB (+1 339 Mill S), andererseits hauptsächlich aus der Verringerung der Schulden an die ÖIAG (-2 224 Mill S) zusammen. Die Zugänge im Bereich BMwA (2 233 Mill S) entstanden aus der Verrechnung der Stundungsbeträge und Zinsenverpflichtungen aus der TOP-Aktion, im Bereich BMAS (67 Mill S) hauptsächlich infolge Erhöhung der nichtfälligen Schulden an Krankenversicherungsbeiträgen.

Abgänge ergaben sich im Bereich PTV (902 Mill S) vor allem infolge Verminderung des offenen Saldos zum Jahresende gegenüber der ÖPSK sowie infolge Verminderung der Schulden aus öffentlichen Abgaben, im Bereich BMLF (408 Mill S) vor allem infolge vermehrter Abstattung fälliger Schulden aus Verwertungszuschüssen für Schlachtrinder, Rindfleisch und Milch sowie mangels Einlangens von Exporterstattungsanträgen seitens der Austro-Milchexportabwicklungsgesellschaft mbH.

7. Finanzschulden + 56 014 455 271,88 S

Zugänge im Bereich BMF (56 014 Mill S) betrafen die Finanzierung des Bundeshaushalts in Ausübung der im Art II BFG 1992 enthaltenen Ermächtigung des Bundesministers für Finanzen zur Vornahme von Kreditoperationen gemäß Art VIII BFG 1992.

IV. Rückstellungen + 352 373 885,70 S

Zugänge betrafen im Bereich ÖBB (355 Mill S) vorwiegend Rückstellungen für Aufwendungen aus der Benützung fremder Bahnhöfe und Strecken, für Refaktienansprüche, für abgabenrechtliche Verpflichtungen aus Nebengebühren, für Jubiläumszuwendungen, für Abfertigungen sowie für Vergütungen wegen nicht verbrauchter Urlaube und für Überstundenleistungen.

V. Passive Rechnungsabgrenzung - 2 005 679 748,41 S

Niedrigere Zahlungen ergaben sich im Bereich BMG (1 089 Mill S) insbesondere für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds sowie für den Mutter-Kind-Paß, im BMLV (499 Mill S) infolge Vorverlegung der Erfüllungstermine bei der Auftragsvergabe sowie in den Bereichen BMW (420 Mill S), BKA (328 Mill S), ÖBB (237 Mill S), BMU (126 Mill S) und BMV (82 Mill S).

Höhere Zahlungen entstanden vor allem in den Bereichen BMF (288 Mill S), BMwA (271 Mill S), BMJ (85 Mill S) und BMAS (64 Mill S).

6. Bericht zur Jahreserfolgsrechnung

§ 98 Abs 2 Z 4 BHG sieht die Aufstellung von Erfolgsrechnungen für den gesamten Bereich der Bundesverwaltung vor. Für die Bundesbetriebe und die betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes ist der Abschluß der Erfolgsrechnung in der Gestalt einer Gewinn- und Verlustrechnung unter sinngemäßer Anwendung des § 132 des Aktiengesetzes verpflichtend vorgeschrieben. Form und Gliederung sind durch die Rechnungslegungsverordnung bundeseinheitlich festgelegt. Dabei können die Ergebnisse der Erfolgsrechnungen bzw der Gewinn- und Verlustrechnungen von denen der Voranschlagsvergleichsrechnungen infolge einer periodiengerechten Rechnungsabgrenzung entsprechend den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung abweichen, weil für die voranschlagswirksame Verrechnung der Zeitpunkt maßgebend ist, in dem die Einnahmen tatsächlich zugeflossen und die Ausgaben tatsächlich geleistet worden sind.

Die Darstellung des Gesamtergebnisses aller Stellen des Bundes in der Erfolgsrechnung des Bundes beschränkt sich auf eine Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge des Bundes, sodaß der Darstellung des Vermögensabgangs lediglich die Rolle einer rechnungstechnischen Ausgleichsposition zukommt, die für Abstimmzwecke als Mindestvoraussetzung erforderlich ist (siehe Band 2, Tabelle B.4). Die einschränkenden Bemerkungen hinsichtlich der Aussagekraft des Kapitalausgleichs in der Jahresbestandsrechnung (TZ 1.5 und 5.2) gelten sinngemäß.

Die Darstellung der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung des Bundes ist ein Nachweis für die ordnungsgemäße Verrechnung und Rechnungslegung bezüglich der Bestands- und Erfolgsverrechnung für den gesamten Bereich des Bundes und erfüllt somit wesentliche Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung.

Die Erstellung der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung des Bundes führt beispielsweise zur Aufdeckung von unzulässigen Salden und ist für die Abstimmung der Verrechnungsdaten erforderlich.

Die Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge nach Aufwands- und Ertragsarten (Gliederung gemäß Anlage 2 zu § 22 RLV) gibt Auskunft über die Aufbringung der Mittel für die Erfüllung der Aufgaben des Bundes und deren Verwendung (Band 2, Tabelle B.4).

Eine weitere Aufgliederung nach Aufwands- und Ertragsarten, getrennt nach Amtsorganen, betriebsähnlichen Einrichtungen und Bundesbetrieben, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabellen B.5.1 und B.5.2).

6.1 Erläuterungen zur Jahreserfolgsrechnung über Veränderungen der Aufwendungen und Erträge des Bundes gegenüber dem Vorjahr

Nachstehend werden die bei den einzelnen Bilanzpositionen der Jahreserfolgsrechnung 1992 (siehe Band 2, Tabelle B.4) gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen von über 50 Mill S betragsmäßig angegeben und die wesentlichen Ursachen der Veränderungen bereichsweise gegliedert aufgezeigt. Im einzelnen sind die betragsmäßigen Veränderungen (ausgenommen Vermögensabgang) im Band 2, Tabellen B.5.1 (Aufwendungen) und B.5.2 (Erträge) nach Bilanzpositionen und tiefer gegliedert enthalten.

AUFWENDUNGEN

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

I. Aufwand für Bedienstete

1. **Aktivitätsaufwand** + 6 043 229 136,05 S

Höhere Aufwendungen entstanden in den Bereichen BMU (1 354 Mill S) und BMW (733 Mill S) hauptsächlich infolge allgemeiner Bezugserhöhung und Erweiterung des Stellenplanes, im Bereich ÖBB (1 294 Mill S) vorwiegend infolge allgemeiner Bezugserhöhung und aus Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen, für Abfertigungen, für Vergütungen wegen nicht verbrauchter Urlaube und für Überstundenleistungen, im Bereich BMI (774 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung und gesteigener Mehrleistungen im Rahmen vermehrter sicherheitspolizeilicher Tätigkeit, im Bereich BMLV (203 Mill S) infolge allgemeiner Bezugserhöhung, vermehrter Übernahmen von

Zeitsoldaten in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis und wegen gestiegener Mehrleistungen im Rahmen des Grenzeinsatzes, ferner in den Bereichen PTV (842 Mill S), BMF (305 Mill S), BMJ (231 Mill S), BMLF (86 Mill S), BMwA (63 Mill S) und BMV (62 Mill S) vor allem infolge allgemeiner Bezugserhöhung.

Die niedrigeren Aufwendungen im Bereich BMAS (155 Mill S) setzen sich einerseits aus der Verminderung der Personalausgaben wegen Übernahme der Vertragsbediensteten der Landesarbeitsämter durch den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung (-321 Mill S), andererseits aus der Zunahme der Personalausgaben infolge allgemeiner Bezugserhöhung (+166 Mill S) zusammen.

2. Pensionsaufwand + 3 154 375 668,02 S

Höhere Aufwendungen entstanden im Bereich BMF (1 629 Mill S) infolge allgemeiner Pensionserhöhung und Ansteigens der Anzahl der Pensionsbezieher, in den Bereichen ÖBB (848 Mill S) und PTV (612 Mill S) infolge allgemeiner Pensionserhöhung.

3. Gesetzlicher Sozialaufwand + 662 030 528,72 S

Höhere Aufwendungen entstanden in den Bereichen BMU (163 Mill S), ÖBB (162 Mill S), BMW (117 Mill S) und PTV (103 Mill S) aus der Erhöhung des Aktivitäts- und Pensionsaufwandes.

II. Öffentliche Abgaben - 69 054 282,11 S

Niedrigere Aufwendungen entstanden vorwiegend im Bereich ÖBB (47 Mill S).

III. Abschreibungen und Wertberichtigungen

1. Anlagevermögen + 1 130 877 435,47 S

Höhere Aufwendungen ergaben sich in den Bereichen PTV (1 137 Mill S) und ÖBB (659 Mill S) aus der Abschreibung für Abnutzung in Verbindung mit höherer Investitionstätigkeit.

Niedrigere Aufwendungen entstanden im Bereich BMwA (716 Mill S) im wesentlichen aus geringeren Fertigstellungen bzw Anschaffungen von Anlagen.

2. Umlaufvermögen + 278 856 951,90 S

Höhere Aufwendungen ergaben sich im Bereich BMF (199 Mill S) hauptsächlich aus Abschreibungen wegen Uneinbringlichkeit von Forderungen im Zusammenhang mit der Vollziehung des AFG, im Bereich PTV (73 Mill S) aus der Abschreibung und Wertberichtigung von verschiedenen Forderungen.

IV. Übrige Aufwendungen

1. Geringwertige Gebrauchsgüter und Ersatzteile + 346 348 777,46 S

Höhere Aufwendungen entstanden vorwiegend im Bereich PTV (296 Mill S) wegen höheren Bedarfs von Ersatzteilen für analoge Fernmeldeanlagen sowie von Bauelementen für die Eigeninstandhaltung, im Bereich BMI (77 Mill S) hauptsächlich wegen höheren Bedarfs von Amtsausstattung, von Bekleidung und Ausrüstung der Bundesgendarmerie sowie von allgemeinen Materialien.

4. Reisegebühren und Fahrtkostenzuschüsse + 56 752 315,85 S

Höhere Aufwendungen entstanden vorwiegend in den Bereichen BMI (19 Mill S), BMU (17 Mill S) und BMF (14 Mill S).

5. Aufwandsentschädigungen + 128 058 972,88 S

Höhere Aufwendungen ergaben sich vor allem in den Bereichen PTV (30 Mill S), ÖBB (30 Mill S) und BMI (29 Mill S).

8. Energiebezüge + 165 070 809,62 S

Höhere Aufwendungen ergaben sich vor allem im Bereich ÖBB (72 Mill S) für den Mehrbedarf an Traktionsstrom wegen gesteigener Betriebsleistungen sowie in den Bereichen PTV (43 Mill S) und BMW (24 Mill S).

9. Instandhaltung durch Dritte + 103 267 368,43 S

Höhere Aufwendungen gab es im Bereich BMWA (278 Mill S) hauptsächlich für allgemeine Instandhaltungen, im Bereich PTV (81 Mill S) vor allem für den Umbau und die Verbesserung von Bahnpostwagen, im Bereich BMI (71 Mill S) vorwiegend für die Herstellung von sanitären Einrichtungen für weibliche Sicherheitsbeamte in Polizeiwachzimmern sowie für die ADV-Verkabelung der Bundespolizeidirektionen Wien, Linz und Salzburg.

Niedrigere Aufwendungen entstanden im Bereich BMLV (474 Mill S) vor allem wegen geringerer erforderlicher Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und von sonstigen Anlagen durch Dritte.

10. Transporte durch Dritte + 283 279 215,77 S

Höhere Aufwendungen entstanden vorwiegend im Bereich BMUJF (156 Mill S) für Schülerfreifahrten, im Bereich PTV (103 Mill S) wegen Erhöhung der Vergütungssätze für die Postbeförderung der ÖBB und Einführung zusätzlicher Beförderungsdienste.

11. Zinsenaufwand + 6 447 807 227,17 S

Höhere Aufwendungen entstanden im Bereich BMF (5 392 Mill S) infolge Erhöhung der Finanzschulden und höherer Aufnahme von Krediten zur Kassenstärkung, im Bereich PTV (853 Mill S) infolge Zunahme der Verbindlichkeiten aus der Zwischenfinanzierung gemäß FMIG 1992, im Bereich ÖBB (201 Mill S) infolge Zunahme der verzinslichen Verbindlichkeiten.

13. Sonstige Aufwendungen + 8 863 297 667,07 S

Höhere Aufwendungen ergaben sich im Bereich BMF (10 836 Mill S) vorwiegend aus dem Ansteigen der Vorbelastungen an die ASFINAG, aus den Vorbelastungen gemäß Scheidemünzengesetz 1988 wegen vermehrter Rückflüsse von Silbergedenkmünzen an die OeNB, aus der Gebührenrichtigstellung von Schulden in fremder Währung wegen ungünstiger Kursentwicklung sowie aus der Umbuchung von Forderungen aus Darlehen der ehemaligen Deutschen Bau- und Bodenbank, im Bereich BMW (482 Mill S) vor allem für nicht in einem Dienstverhältnis zum Bund stehende Personen, für Leistungen Dritter sowie für Miet- und Pachtzinse, im Bereich BMJ (193 Mill S) hauptsächlich für Entschädigungen nach dem Gebührenanspruchsgesetz, für Bezüge der Rechtspraktikanten und für Leistungen der Post, im Bereich BMU (118 Mill S) vorwiegend für nicht in einem Dienstverhältnis zum Bund stehende Personen und für Werkleistungen Dritter, im Bereich PTV (112 Mill S) hauptsächlich aus der Begleichung einer erst in diesem Finanzjahr eingelangten Vorjahresrechnung über die Haftpflichtversicherung im Kraftfahrdienst, aus höheren Lizenzgebühren für ADV-Software und aus der Erteilung zusätzlicher Werbeaufträge, im Bereich BMUJF (108 Mill S) vor allem für Werkleistungen Dritter und aus der buchmäßigen Richtigstellung von Forderungen, im Bereich BMAS (95 Mill S) vorwiegend für Werkleistungen Dritter sowie für Miet- und Pachtzinse, im Bereich ÖBB (93 Mill S) vor allem für die Miete von verschiedenen Fahrzeugen, für Entgelte bei der Fahrkartenausgabe durch Dritte, für Kursverluste, für Entgelte wegen der Benützung fremder Bahnhöfe und Strecken sowie für Rechts-

und Beratungskosten, im Bereich Nationalrat und Bundesrat (50 Mill S) vorwiegend für Bezüge der Mitglieder des Nationalrates, für Zahlungen gemäß Parlamentsmitarbeitergesetz, für Miet- und Pachtzinse sowie für Entgelte an Unternehmungen.

Niedrigere Aufwendungen entstanden im Bereich BMwA (1 015 Mill S) vor allem wegen Rückganges der Werkleistungen Dritter, in den Bereichen BMA (1 637 Mill S) und BKA (290 Mill S) insbesondere wegen der im Vorjahr erfolgten buchmäßigen Übertragungen von Forderungen im Zusammenhang mit Kompetenzänderungen, im Bereich BMV (250 Mill S) wegen geringerer Überweisungen an die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG, im Bereich BMI (138 Mill S) vor allem im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung.

14. Vergütungen und Überweisungen + 2 514 580 544,85 S

Höhere Aufwendungen entstanden im Bereich BMUJF (2 314 Mill S) hauptsächlich für Überweisungen von Mitteln im Rahmen des Familienlastenausgleichs für Karenzurlaubsgeld an das BMAS, für den Mutter-Kind-Paß an das BMG sowie für Schülerfreifahrten an die ÖBB und PTV, weiters im Bereich BMV (354 Mill S) für die Abgeltungen zur Weiterführung von Schienenverkehren und Tarifermäßigungen an die ÖBB sowie für die Durchtarifierung bei den Verkehrsverbänden.

Niedrigere Aufwendungen gab es im Bereich BMF (223 Mill S) hauptsächlich wegen geringerer Schäden des Bundes im Rahmen des Katastrophenfonds.

15. Anlagen für Zwecke des Bundesheeres + 554 668 213,71 S

Höhere Aufwendungen im Bereich BMLV (553 Mill S) betrafen insbesondere Waffen, ADV-Hardware, verschiedene Grundstückseinrichtungen und Fernmeldegerät.

V. Bestandsminderungen - 163 219 704,68 S

Niedrigere Aufwendungen entstanden im Bereich BMLF (258 Mill S) wegen der im Vorjahr erfolgten Richtigstellung von verschiedenen Bestandswerten, im Bereich BMU (152 Mill S) hauptsächlich im Zuge buchmäßiger Richtigstellung von Bestandswerten anlässlich einer Inventur beim Stadtschulrat für Wien, ferner im Bereich ÖBF (54 Mill S) wegen Rückganges der Bestandsminderungen an Erzeugnissen.

Höhere Aufwendungen entstanden im Bereich BMI (239 Mill S) im Zuge buchmäßiger Richtigstellung von Bestandswerten anlässlich einer bereichsweiten Inventur, im Bereich BMJ (52 Mill S) im Zuge einer Richtigstellung der Liegenchaftsrechnung für Justizanstalten hinsichtlich der Sonderanstalt Mittersteig.

VI. Transfers -21 880 085 969,71 S

Die insgesamt niedrigeren Aufwendungen im Bereich BMF (37 729 Mill S) betrafen einerseits hauptsächlich die geringere Abstattung von Schulden an die ÖIAG (-53 331 Mill S), geringere Zuschüsse im Rahmen der AFG-Nebenbearbeitung (-1 450 Mill S), geringere Zuschüsse an die CA-BV und Bank Austria (-514 Mill S) sowie an die Konsultativgruppe für internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) (-400 Mill S), die Abgeltung an Donaukraftwerke (-95 Mill S) und Kooperationsabkommen mit internationalen Finanzinstitutionen (-68 Mill S), andererseits vorwiegend Erhöhungen aus Schuldenerleichterungen aufgrund international abgestimmter Aktionen (+9 295 Mill S), Zahlungen gemäß FAG 1992 (+4 811 Mill S), höhere Zuschüsse im Rahmen des AFG (+2 055 Mill S), zusätzliche Zahlungen für Dürreschäden (+783 Mill S), Abgeltungen gemäß § 17 des Bundesbahngesetzes (+627 Mill S), höhere Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (+302 Mill S) und vermehrte Zuschüsse an die ÖKB-AG (+94 Mill S). Die niedrigeren Aufwendungen im Bereich BMG

(471 Mill S) betrafen vor allem Zahlungen an den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds, im Bereich BMV (214 Mill S) Rückgänge und Verzögerungen bei Förderungen der regionalen Technologie.

Höhere Aufwendungen entstanden im Bereich BMAS (8 143 Mill S) hauptsächlich für Zahlungen an Träger öffentlichen Rechts und an Unternehmungen im Aufgabenbereich Soziales, Sozialversicherung und Arbeitsmarktverwaltung sowie für Förderungen und Zuwendungen im Rahmen der Leistungen nach dem AIVG und für Förderungen nach dem AMFG, im Bereich BMU (2 478 Mill S) für laufende Zahlungen gemäß FAG, für Kultuszwecke, für Schülerbeihilfen, für die Studienförderung sowie für die Förderung der Musik und darstellenden Kunst, der Literatur und des Filmwesens, im Bereich BMUJF (2 251 Mill S) hauptsächlich für Familien- und Geburtenbeihilfen, im Bereich BMwA (2 229 Mill S) insbesondere aus der Gebarung der TOP-Aktion, im Bereich BMLF (708 Mill S) vor allem für die Fruchtfolgeförderung und für die Förderung gemäß Stärkeförderungsgesetz, im Bereich BMW (267 Mill S) hauptsächlich für den klinischen Aufwand, für die wissenschaftliche Forschung und für Forschungsvorhaben in internationaler Kooperation, im Bereich BMI (235 Mill S) vor allem für die Flüchtlingsbetreuung und Integrationsförderung, für Unterstützungsleistungen an Flüchtlinge sowie für Zahlungen an den Gendarmeriemassafonds, im Bereich BMA (96 Mill S) für Beitragsleistungen an internationale Organisationen, im Bereich BMJ (86 Mill S) für die Pauschalvergütung an den österreichischen Rechtsanwaltskammertag gemäß BGBl Nr 804 und 805/1992, für Familienbeihilfe, ferner für Subventionszahlungen an die Vereine für Sachwalterschaft und Patientenanzwaltschaft sowie an den Verein für Bewährungshilfe.

ERTRÄGE

I. Haupterträge

2. Erlöse aus Leistungen + 5 246 065 112,37 S

Höhere Erträge entstanden im Bereich PTV (3 284 Mill S) hauptsächlich infolge des starken Zuwachses von Fernsprechhauptanschlüssen, infolge Zunahme der beförderten Postsendungen und Erhöhung der Postgebühren sowie infolge hoher Zunahme der Teilnehmer und des Verkehrsaufkommens im Mobiltelefonnetz D. Die höheren Erträge im Bereich ÖBB (1 945 Mill S) betrafen vor allem Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungsaufträge des Bundes, Abgeltungen gemäß § 18 b) des Bundesbahngesetzes für den Personen- und Güterverkehr, die Vergütung für die Postbeförderung, die Vergütung aus dem Familienbeihilfenfonds sowie Einnahmen aus Tariferträgen im Personen- und Gepäckverkehr.

3. Gebühren und Kostenbeiträge + 1 410 691 251,05 S

Höhere Erträge entstanden im Bereich BMJ (549 Mill S) hauptsächlich aus Gebühren und Ersätzen in Rechtssachen, im Bereich BMF (436 Mill S) vorwiegend aus Garantieentgelten von Haftungsansprüchen im Rahmen des AFG und des AFFG, im Bereich BMwA (125 Mill S) insbesondere aus Kostenbeiträgen für Verwaltungsleistungen, im Bereich ÖBB (121 Mill S) vor allem aus den Anteilen an der Kraftfahrzeugsteuer für den öffentlichen Verkehr, im Bereich BMV (107 Mill S) aus Flugsicherungsstreckengebühren infolge gestiegenen Flugverkehrs, im Bereich BMW (71 Mill S) hauptsächlich aus Kostenersätzen für die Überlassung von Bediensteten.

4. Vergütungen und Überweisungen + 4 401 131 895,62 S

Höhere Erträge entstanden im Bereich BMAS (4 461 Mill S) hauptsächlich aus der Überweisung vom Familienlastenausgleichfonds, im Bereich BMW (94 Mill S) vorwiegend aus der Bereitstellung von Mitteln des Innovations- und Technologiefonds, im Bereich BMLF (67 Mill S) aus der Zuweisung von Mitteln

des Katastrophenfonds für den Bundesflußbau und für die Überwachung der Wassergüte.

Niedrigere Erträge ergaben sich im Bereich BMUJF (200 Mill S) wegen geringerer Dotierung von Mitteln aus dem Katastrophenfonds.

5. Direkte Abgaben + 25 797 259 157,99 S

Höhere Erträge entstanden im Bereich BMF (15 494 Mill S) hauptsächlich in Verbindung mit dem Aufkommen an Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer auf Zinsen und veranlagter Einkommensteuer, im Bereich BMUJF (6 364 Mill S) insbesondere aus der Abgeltung von Anteilen der Einkommensteuer zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen, im Bereich BMAS (4 903 Mill S) vorwiegend aus Arbeitslosenversicherungs- und Schlechtwetterentschädigungsbeiträgen der Sozialversicherungsträger.

Niedrigere Erträge ergaben sich im Bereich BMG (948 Mill S) aus dem Anteil für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds.

6. Indirekte Abgaben + 17 623 769 737,33 S

Höhere Erträge im Bereich BMF (18 010 Mill S) entstanden hauptsächlich aus dem Aufkommen an Umsatzsteuer und Mineralölsteuer, im Bereich BMG (346 Mill S) aus Umsatzsteueranteilen für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds, im Bereich BMLF (79 Mill S) hauptsächlich aus der Rechnungsabgrenzung der Erträge bei der Importausgleichsgebarung für Brot, Futter, Geflügel, Fleisch und Milch.

Niedrigere Erträge entstanden im Bereich BMUJF (802 Mill S) aus Umsatzsteueranteilen für den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds.

II. Nebenerträge - 75 340 115,11 S

Niedrigere Nebenerträge entstanden vor allem im Bereich PTV (150 Mill S), weil durch die Vergabe der Herstellung der Amtlichen Telefonbücher an einen privaten Verlag die Aufträge für Texteingaltungen wegfielen.

Höhere Nebenerträge gab es vorwiegend in den Bereichen Bundestheaterverwaltung (42 Mill S) und ÖBB (10 Mill S).

IV. Übrige Erträge

1. Erlöse für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter + 109 143 840,48 S

Die höheren Erträge im Bereich BMF (105 Mill S) entstanden aus der Einschmelzung zurückgestellter Silbermünzen, im Bereich PTV (72 Mill S) aus der Veräußerung von Anlagen.

Niedrigere Erträge im Bereich BMwA (88 Mill S) ergaben sich aus der geringeren Veräußerung von Anlagen.

2. Zinsenerträge - 174 823 141,07 S

Niedrigere Erträge entstanden im Bereich BMF (204 Mill S) hauptsächlich aus Kurs- und Emissionsgewinnen infolge geringerer Aufnahme von Bundesanleihen sowie aus der Veranlagung von Kassenbeständen.

3. Erträge aus Beteiligungen + 3 244 668 265,83 S

Die höheren Erträge im Bereich BMF (3 249 Mill S) ergaben sich aus vermehrten Dividendenabfuhrungen im Rahmen der Kapitalbeteiligung.

4. Sozialbeiträge + 368 473 574,02 S

Höhere Erträge entstanden im Bereich BMF (252 Mill S) aufgrund der gestiegenen Bezüge beitragspflichtiger Personen, in den Bereichen ÖBB (59 Mill S) und PTV (56 Mill S) im Zusammenhang mit der allgemeinen Bezugs- und Pensionserhöhung.

5. Aufwandsberichtigungen - 328 443 497,78 S

Die niedrigeren Erträge im Bereich BMAS (330 Mill S) betrafen Rückersätze nicht absetzbarer Zahlungen an die Sozialversicherungsträger.

6. Sonstige Erträge - 3 374 155 949,50 S

Niedrigere Erträge ergaben sich im Bereich BMF (2 023 Mill S) hauptsächlich infolge Gebührenrichtigstellung von Schulden in fremder Währung, in den Bereichen BKA (1 532 Mill S) und BMA (91 Mill S) hauptsächlich wegen der im Vorjahr erfolgten buchmäßigen Übertragung von Schulden im Zusammenhang mit Kompetenzänderungen, im Bereich BMwA (250 Mill S) wegen Rückgangs verschiedener allgemeiner Erträge sowie mangels Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren.

Höhere Erträge im Bereich ÖBB (431 Mill S) entstanden aus der Veräußerung von Liegenschaften, aus Miet- und Pachtzinsen sowie aus Kostenersätzen von Kunden.

V. Aktivierte Eigenleistungen + 240 853 244,74 S

Höhere Aktivierungen betrafen im Bereich ÖBB (162 Mill S) die Zunahme der Eigenherstellung verschiedener Bahnanlagen, im Bereich PTV (96 Mill S) insbesondere die Zunahme des Personal- und Sachaufwandes bei der Eigenherstellung von Fernmeldeanlagen.

VI. Bestandsmehrungen - 122 933 182,61 S

Niedrigere Erträge ergaben sich im Bereich BMwA (106 Mill S) infolge geringerer erforderlicher Berichtigungen des Anlagevermögens.

VII. Transfers - 901 813 135,93 S

Niedrigere Erträge entstanden im Bereich BMAS (2 368 Mill S), weil wegen des Gebarungsüberschusses 1992 der Arbeitsmarktverwaltung Transferzahlungen unterblieben, im Bereich BMUJF (290 Mill S) zur Deckung des Gebarungsabganges 1992 des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen, im Bereich BMU (177 Mill S) aus dem teilweisen Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für die Länder, im Bereich BMwA (155 Mill S) hauptsächlich wegen Entfalls von Überweisungen des Getreidewirtschaftsfonds für die Abwicklung der Stärkeförderung infolge Kompetenzänderung, im Bereich BMW (89 Mill S) aus der niedrigeren Abstattung von anteiligen Vorsteuern durch die VAMED.

Höhere Erträge ergaben sich im Bereich BMF (1 557 Mill S) vorwiegend wegen Zunahme von begünstigten Darlehensrückzahlungen nach dem Rückzahlungsbegünstigungsgesetz 1987 und wegen höherer Erstattungen aus der Kursrisikogarantie gemäß AFFG, im Bereich ÖBB (568 Mill S) vor allem wegen des gestiegenen Zuschusses zum Pensionsaufwand, im Bereich BMJ (45 Mill S) infolge Zunahme der Straf gelder.

IX. Vermögensabgang

Der schließliche Vermögensabgang betrug 63 740 Mill S. Er verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 44 947 Mill S.

7. Bericht zum Ausgleichshaushalt und zum Stand der Bundesschulden

7.1 Ausgleichshaushalt

Der Gesamthaushalt wird gemäß §16 Abs 1 BHG aus dem Haushalt der allgemeinen Einnahmen und Ausgaben (Allgemeiner Haushalt) und dem Ausgleichshaushalt gebildet.

Dem Ausgleichshaushalt kommt dabei die Aufgabe zu, den Abgang des Allgemeinen Haushaltes, der sich aus dem Ungleichgewicht zwischen den laufenden Ausgaben und Einnahmen ergibt, mit dem Überschuß aus der Finanzschuldenegebarung auszugleichen.

Nach der für das Finanzjahr 1992 geltenden Rechtslage – das heißt vor Wirksamwerden der Änderung des § 16 Abs 1 durch die BHG-Novelle 1992, BGBl Nr 763 – sind im Ausgleichshaushalt gesondert darzustellen:

- die Einnahmen aus der Aufnahme und die Ausgaben für die Rückzahlung von Finanzschulden und zur vorübergehenden Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten;
- die Einnahmen und Ausgaben infolge eines Kapitaltauses bei Währungstauschverträgen.

Nach der nunmehr geltenden Rechtslage (§ 16 Abs 1 BHG in der Fassung gemäß BGBl Nr 24/1993) sind ab 1993 auch

- die Ausgaben für die Tilgung von Schulden aus Haftungen und die Einnahmen aus diesbezüglichen Regreßforderungen sowie
- die Ausgaben für den Ersatz oder die Übernahme von Ausgaben für Tilgungen von Anleihen, Darlehen und sonstigen Kreditoperationen aufgrund bundesgesetzlicher Anordnung

im Ausgleichshaushalt gesondert darzustellen.

Das Eingehen (Aufnahme) – ebenso wie die gemäß § 16 Abs 2 Z 11 BHG nicht zu veranschlagende Umwandlung (Prolongation oder Konversion) – einer Finanzschuld des Bundes bedarf gemäß Art 42 Abs 5 B-VG der gesetzlichen Ermächtigung durch den Nationalrat. Die im Ausgleichshaushalt veranschlagte Gebarung ist daher, soweit sie die Finanzschulden betrifft, auch dahingehend zu überprüfen, ob die erforderlichen Ermächtigungen vorlagen und ob ihre Grenzen und Bedingungen eingehalten wurden.

Die Einnahmen- und Ausgabegebarung mit Finanzschulden und Währungstauschverträgen wird im Kapitel 59, jene mit kurzfristigen Verpflichtungen zur Kassenstärkung im Kapitel 51 durchgeführt. Eine zusammenfassende, nach Ansätzen gegliederte Darstellung des Ausgleichshaushalts ist in Band 2, Tabelle C.2 enthalten.

Zusammenfassend zeigt der Ausgleichshaushalt für 1992 folgendes Bild:

		Voranschlag	Zahlungen	Unterschied (+/-)	
		Millionen S			
1.	Finanzschulden				
1.1	Einnahmen	112 719	108 935	-	3 785
1.2	Ausgaben	49 315	41 030	-	8 285
2.	Währungstausch- verträge				
2.1	Einnahmen	7 630	22 078	+	14 448
2.2	Ausgaben	7 973	23 576	+	15 603
3.	Kurzfristige Verpflichtungen zur Kassenstärkung				
3.1	Einnahmen	35 000	16 931	-	18 069
3.2	Ausgaben	35 000	16 940	-	18 060
4.	Summen				
4.1	Einnahmen (1.1, 2.1 und 3.1)	155 349	147 944	-	7 406
4.2	Ausgaben (1.2, 2.2 und 3.2)	92 288	81 547	-	10 742
4.3	Überschuß	63 061	66 397	+	3 336

Mit dem erzielten Überschuß aus dem Ausgleichshaushalt (66 397 Mill S) wurde der Abgang des Allgemeinen Haushalts von 61 166 Mill S abgedeckt. Der zur Bedeckung von Ausgaben nicht benötigte Unterschiedsbetrag von 5 231 Mill S wurde gemäß § 53 Abs 3 BHG der Ausgleichsrücklage zugeführt (siehe TZ 3.4.1).

7.2 Finanzschulden

7.2.1 Ausnützung des Ermächtigungsrahmens

Der Bundesminister für Finanzen wurde mit Art II BFG 1992 ermächtigt, den Abgang des Allgemeinen Haushalts durch die Aufnahme von Finanzschulden zu bedecken. Die im BFG 1992 festgelegten Höchstbeträge wurden wie folgt ausgenützt:

	Rahmen	Ausnützung
	Millionen S	
- Zur Deckung des Abgangs im Allgemeinen Haushalt zuzüglich der Ausgaben für die Tilgung von Finanzschulden, zu-/abzüglich der Salden aus der Gebarung mit Währungstauschverträgen sowie aus der Gebarung betreffend Kredite zur Kassenstärkung	112 719	107 620
- zur Deckung von im Art III BFG 1992 angeführten konjunkturbedingten Stabilisierungs-, Belebungs- und Einnahmenausgleichsmaßnahmen	23 299	-
- zur Deckung von Ausgabenüberschreitungen für die im Art VII BFG 1992 aufgezählten Maßnahmen	5 156	531
- zur Deckung von im Art II Abs 2 BFG 1992 bezeichneten Ausgaben im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung sowie aus Überweisungen an den Fonds der Arbeitsmarktverwaltung	266	-
	<hr/>	<hr/>
	141 440	108 151

Die Ermächtigungsrahmen wurden in allen Fällen betraglich eingehalten. Dies trifft auch nach Abzug der im Art II Abs 2 BFG 1992 enthaltenen Beträge zu, in deren Höhe Kredite von 784 Mill S gemäß einem Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank betreffend Beitragsleistungen der Republik Österreich an internationale Finanzinstitutionen aufgenommen wurden. Dadurch verminderte sich der Grundrahmen von 112 719 Mill S auf 111 935 Mill S und bot ausreichenden Raum für die Bedeckung der auf den Grundrahmen anrechenbaren Aufnahmen von 107 620 Mill S. Zusammen mit der Ausnützung zusätzlicher Ermächtigungen im Ausmaß von 531 Mill S wurden somit zur Abgangsdeckung insgesamt 108 151 Mill S an Finanzschulden aufgenommen.

7.2.2 Aufnahme nach Schuldgattungen

Der Gesamtzugang an Finanzschulden zur Abgangsdeckung (108 151 Mill S) und für Beitragsleistungen an internationale Finanzinstitutionen (784 Mill S) von zusammen 108 935 Mill S verteilte sich auf folgende Schuldgattungen:

	in inländischer Währung	in Fremdwährung	Summe
	Millionen S		
Anleihen	58 848	26 352	85 200
Bundesschatzscheine	5 900	-	5 900
Versicherungsdarlehen	10 295	-	10 295
Bankendarlehen	1 624	-	1 624
Geldmarkt-Buchforderungen und -Kredite	-	5 132	5 132
Kredit der Oesterreichischen Nationalbank	784	-	784
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	77 451	31 484	108 935

Der Bund hat seinen Finanzierungsbedarf im Finanzjahr 1992 zu 78,2 % mit dem Erlös aus – vornehmlich im Inland aufgelegten – Anleihen gedeckt (1991: 67,9 %). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 1992 im Inland keine Bundesobligationen und im Ausland keine Schuldverschreibungen begeben. Bei den nicht tilgbaren Finanzschulden war vor allem der Anteil der von Kreditunternehmungen gewährten Darlehen rückläufig (1992: 1,5 %; 1991: 8 %), wogegen der Anteil der Geldmarkt-Buchforderungen von 0,3 % auf 4,7 % anstieg.

Insgesamt wurde der Finanzierungsbedarf 1992 zu 83,6 % mit in Wertpapieren verkörperten Finanzschulden gedeckt (1991: 79,8 %). Zu 71,1 % wurden Finanzschulden in inländischer Währung (1991: 82,9 %) und zu 28,9 % in fremder Währung (1991: 17,1 %) eingegangen.

7.2.2.1 Bundesanleihen Market-Making

Aufgrund einer zwischen dem BMF und dem Bankenapparat abgeschlossenen Rahmenvereinbarung stand dem BMF ein Teilnominale von 200 Mill S je Bundesanleihe zur Verfügung, um auf die Gestaltung der An- und Verkaufspreise auf dem Anleihemarkt Einfluß nehmen zu können (siehe BRA 1991, Band 1, TZ 7.2.3.1, Seite 171, "Market-Making").

Im Jahr 1992 wurden acht Bundesanleihen im Gesamtausmaß von 59 832 Mill S begeben, wovon 58 848 Mill S der Bedeckung des Abganges dienten und 984 Mill S zu Konversionszwecken herangezogen wurden. Das BMF konnte aus diesen Bundesanleihen 1 600 Mill S zur Marktgestaltung verwenden. Von den neun im Jahr 1991 begebenen Bundesanleihen mit Möglichkeit zur Marktpflege (1 800 Mill S) waren mit Stichtag 31. Dezember 1991 Papiere im Wert von 1 130 Mill S am Markt; 670 Mill S befanden sich somit Anfang 1992 im Bestand des BMF.

Die An- und Verkäufe aus den Bundesanleihen 1991 und 1992 erreichten im Finanzjahr 1992 folgenden Umfang:

	Bundesanleihen 1991	Bundesanleihen 1992
	Millionen S	
Für Market-Making verfügbares Nominale (Anfangsbestand):	670	1 600
Verkäufe	- 580	- 1 410
Rückkäufe	+ 100	+ 320
	<hr/>	
verbliebenes Nominale (Endbestand)	190	510

Nach Abzug der Börsenumsatzsteuer (2 Mill S) ergab sich aus den Verkäufen ein Veräußerungserlös von 2 061 Mill S, dem Anschaffungskosten von 2 024 Mill S gegenüberstanden. Demnach belief sich der Nettogewinn aus dem Market-Making 1992 auf 37 Mill S.

7.2.2.2 Geldmarktrahmen-Bundesschatzschelne

Im Jahr 1988 schloß das BMF mit inländischen Banken einen Rahmenvertrag zur Ziehung von Bundesschatzscheinen ab. Dieser Vertrag sicherte dem BMF das Recht zu, das im ersten Vertragsjahr gezogene Nominale – bei Nichtnutzung – bis Ende 1996 zur Verfügung zu halten. Als Gegenleistung hatte das BMF unabhängig von der Inanspruchnahme eine jährliche Bereitstellungsprovision von 0,375 % des erstgezogenen Nominales zu leisten.

Die Erstziehung an Bundesschatzscheinen erfolgte 1988 im Gesamtnominale von 1 810 Mill S. Aufgrund der steigenden Zinssätze tilgte das BMF im Jahr 1991 410 Mill S von dem zwischenzeitlich um 50 Mill S verminderten Gesamtnominale und nahm die Bereitstellung dieses Nominales weder im Anschluß an die vorzeitige Tilgung noch im Jahr 1992 in Anspruch. Das restliche Nominale von 1 350 Mill S wurde noch im ersten Halbjahr 1992 an die Gläubiger rückgeführt. Erst im Februar 1993 lebten die Bundesschatzscheine im Gesamtausmaß von 1 760 Mill S wieder auf – allerdings zu wesentlich günstigeren Zinssätzen. Für den Zeitraum der Nichtinanspruchnahme fielen 7 Mill S an Bereitstellungsprovision an.

7.2.3 Finanzschuldtaufnahmen im Voranschlagsvergleich

Der dem Nationalrat vorgelegte Bundesvoranschlagsentwurf für das Finanzjahr 1992 enthielt bei den Einnahmenansätzen der einzelnen Schuldgattungen lediglich Erinnerungsbeträge von je eintausend Schilling; zusammen für alle Schuldgattungen demnach Einnahmen von 11 000 S. Dem gesetzlichen Auftrag, sämtliche zu erwartenden Einnahmen zu veranschlagen, wurde insofern nachgekommen, indem beim Titel 8/598 "Pauschalvorsorge" auf dem Ansatz 8/59849 "Schuldtaufnahmen gemäß Art II in Verbindung mit Art VIII BFG" 112 719 Mill S veranschlagt wurden. Es sollte für die Verhandlungspartner bzw künftigen Gläubiger nicht im voraus erkennbar sein, in welchem Ausmaß sich der Bund in den verschiedenen Gattungen zu verschulden beabsichtigt.

Der RH hat sich zu dieser Art der Gestaltung des Voranschlagsentwurfes bereits mehrmals kritisch geäußert (zuletzt siehe BRA 1991, Band 1, Seite 141, Erläuterungen zum Ansatz 8/59849).

Aus dieser Form der Veranschlagung ergaben sich auch im Finanzjahr 1992 erhebliche Voranschlagsabweichungen. Die tatsächlich vereinnahmten Erlöse aus Schuldtaufnahmen wurden bei den Ansätzen der jeweiligen Schuldgattungen verrechnet und führten dort zu entsprechenden Mehreinnahmen. Im Gegenzug wurden über den Pauschalansatz 8/59849 überhaupt keine Einnahmen verrechnet, woraus sich am Jahresende Mindereinnahmen in voller Höhe des veranschlagten Betrages ergaben. Die Voranschlagsvergleichsrechnung führt daher bei den Einnahmen aus Finanzschuldtaufnahmen zu keinen aussagekräftigen Ergebnissen.

7.2.4 Tilgung von Finanzschulden

Für die planmäßige Tilgung von Finanzschulden aller Gattungen waren im Kapitel 59 insgesamt 48 515 Mill S zuzüglich einer Vorsorge von 800 Mill S für den Tilgungsaufwand veranschlagt. Insgesamt war daher für die Tilgung von Finanzschulden ein Rahmen von 49 315 Mill S vorgesehen.

Tatsächlich wurden für die planmäßige Rückzahlung von Finanzschulden 41 030 Mill S ausgegeben, davon 4 Mill S für die Tilgung von bereits im Vorjahr fällig gewordenen Anleihestücken. Minderausgaben ergaben sich zum Teil aus nicht in Anspruch genommenen Tilgungsmöglichkeiten, verminderten Rückkäufen bzw Nichteinlösungen bei inländischen verbrieften Finanzschulden (671 Mill S), zum Teil aufgrund günstiger Kurswertänderungen bei titrierten Finanzschulden in fremder Währung (1 008 Mill S) sowie einer um 112 Mill S verminderten Tilgung der Notenbankschuld. Für nicht titrierte Fremdwährungskredite waren rund 308 Mill S mehr als benötigt veranschlagt gewesen.

Die Planabweichung ist vor allem auf Mängel in der Veranschlagung zurückzuführen. Aufgrund langjähriger Erfahrung war mit hoher Wahrscheinlichkeit abzusehen, daß die Gläubigerbanken auch diesmal ablaufende Prolongationszusagen verlängern würden. Die Finanzverwaltung hatte jedoch vor Erstellung des Voranschlages keine diesbezüglichen Absprachen mit den Gläubigern getroffen. Demnach wurde der Tilgungsaufwand mit 6 735 Mill S über dem tatsächlichen Tilgungserfordernis veranschlagt. Nach Abzug von 1 350 Mill S zur vorzeitigen Tilgung von Geldmarkt-Bundesschatzscheinen ergab sich demnach eine Überbudgetierung von 5 385 Mill S.

7.2.5 Zinsendienst

Die Ausgaben für die Verzinsung der Finanzschulden und des finanzschuldenverbundenen sonstigen Aufwandes sowie für Aufgeld, Provisionen, Entgelte und Spesen waren im Allgemeinen Haushalt zu veranschlagen und zu verrechnen. Der nach Höhe und Fälligkeit gegliederte Zinsendienst der einzelnen Schuldverträge ist in Band 2, Tabelle C.3.1.1 dargestellt.

Im Finanzjahr 1982 hatte der Aufwand für Zinsen und Spesen erstmals den Tilgungsaufwand überstiegen und seit 1988 waren die Ausgaben für den Zinsendienst stets rascher als die Ausgaben für die Schuldentrückzahlung gewachsen. Im Finanzjahr 1992 waren für Verzinsung und Aufgeld für Finanzschulden bereits 74 022 Mill S an Ausgaben zu leisten und der Nullkuponfonds mit einem anteiligen Zinsaufwand von 499 Mill S zu dotieren. Der Zinsendienst von zusammen 74 521 Mill S lag demnach im Rahmen der Voranschlagsbeträge von insgesamt 74 829 Mill S und überschritt den Tilgungsaufwand von 41 030 Mill S somit um 81,6 % (1991: 106,1 %).

7.3 Währungstauschverträge

Art VIII Abs 3 Z 2 lit c BFG 1992 ermächtigte den Bundesminister für Finanzen, Währungstauschverträge (WTV) unter sinngemäßer Anwendung der für Konvertierungen festgesetzten Regeln abzuschließen.

Währungstauschverträge begründen selbst keine Finanzschulden, sondern verändern die eingegangenen Verpflichtungen: Mit den Vertragspartnern wird vereinbart, die aus Finanzschuldverträgen stammenden Zinsen- und/oder Kapitalbeträge in eine andere Währung zu tauschen und später wieder rückzutauschen. Da die wechselseitigen Tauschleistungen in verschiedenen Währungen zu erbringen sind, besteht der erhoffte Vorteil in der von jedem Vertragsteil zu seinen Gunsten erwarteten Wechselkursentwicklung. Weiters bietet der am Zustandekommen des Währungstauschvertrages und am Erwerb der eingetauschten Währung interessierte Vertragspartner zumeist auch finanzielle Vorteile bei der angebotenen Tauschrelation. Das am Ermächtigungsrahmen für Konversionen ausgerichtete Limit belief sich 1992 auf 187 549 Mill S; tatsächlich wurden Währungstauschverträge über einen Gegenwert von 19 042 Mill S abgeschlossen.

Die Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen sind – soweit sie den Kapitaltausch betreffen – im Ausgleichshaushalt brutto zu veranschlagen und zu verrechnen. Für 1992 ergibt sich folgendes Bild (siehe Band 2, Tabelle C.2 bzw C.4):

	Einnahmen	Ausgaben
	Millionen S	
Voranschlag:		
Tauschvorgänge, ausgehend von bereits in Vorjahren abgeschlossenen WTV, unterschieden in		
1. WTV mit Direktzahlung (Paragraph 595)	5 444	5 965
2. WTV mit Zahlungsfluß über Bankkonten des Bundes (Paragraph 596)	2 186	2 007
	<hr/>	<hr/>
Summe Voranschlag	7 630	7 972
Zahlungen: (zu veranschlagten Tauschvorgängen und neuen WTV)		
1. WTV mit Direktzahlung (Paragraph 595)	4 497	5 867
2. WTV mit Zahlungsfluß über Bankkonten des Bundes (Paragraph 596)	2 182	1 992
	<hr/>	<hr/>
Zwischensumme "veranschlagte Zahlungen"	6 679	7 859
3. WTV, die im Finanzjahr 1992 neu abgeschlossen wurden, im BVA 1992 aber nicht vorgesehen waren	15 399	15 717
	<hr/>	<hr/>
Summe Zahlungen	22 078	23 576
	<hr/>	<hr/>
Mehreinnahmen/-ausgaben (Summe Zahlungen abzüglich Summe Voranschlag)	14 448	15 604

Die erforderliche gesetzmäßige Bedeckung der Mehrausgaben wurde formal durch die Mehreinnahmen bei den Einnahmen aus Fremdwährungsanleihen hergestellt; die tatsächlich erlösten Einnahmen von 26 352 Mill S wurden auf dem betreffenden Ansatz verrechnet.

Für Aufgeld und Verzinsung der ausgetauschten Fremdwährungsbeträge waren im Finanzjahr 1992 Einnahmen von 8 186 Mill S und Ausgaben von 7 222 Mill S veranschlagt. Tatsächlich wurden 7 327 Mill S an Einnahmen erlöst und 6 852 Mill S an Ausgaben geleistet.

7.4 Kreditoperationen zur Kassenstärkung

Mit Art VIII Abs 3 Z 1 BFG 1992 wurde letztmalig der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, zur vorübergehenden Kassenstärkung kurzfristige Verpflichtungen des Bundes einzugehen und diese innerhalb

desselben Finanzjahres zu tilgen. Über das Jahr verteilt wurden kurzfristige Verpflichtungen im Ausmaß von 16 931 Mill S eingegangen, davon 13 660 Mill S in fremder Währung (70 000 Mill Yen, 513 Mill SFr und 500 Mill DM). Sie wurden noch vor dem Jahresende mit einem Gesamtaufwand von 16 940 Mill S zurückgezahlt. Die Mehrausgaben von 9 Mill S für die Tilgung erklären sich aus der in Summe ungünstigen Kursentwicklung bei den in Fremdwährung eingegangenen Verpflichtungen.

Der im Kapitel 51 mit je 35 000 Mill S für Ausgaben und Einnahmen veranschlagte Rahmen wurde demnach nur zum Teil ausgenützt.

Die Ausgaben für die Verzinsung und die Begebungskosten der Kassenstärkerkredite waren mit 358 Mill S veranschlagt; tatsächlich wurden Zahlungen von 287 Mill S geleistet.

7.5 Umwandlung von Finanzschulden

Art VIII Abs 3 Z 2 lit a und b BFG 1992 ermächtigte den Bundesminister für Finanzen zum Abschluß von Verträgen, um Verpflichtungen des Bundes aus Finanzschulden und Währungstauschverträgen abzuändern. Dafür kommen in Frage:

- Das Hinausschieben der Fälligkeit bei sonst unveränderten Bedingungen (Prolongation) oder
- die Neufassung anderer Bedingungen einschließlich der Verschiebung der Fälligkeit im Einvernehmen mit dem Gläubiger (Konversion) oder
- das Eingehen einer neuen Finanzschuld mit einem neuen Gläubiger, wobei der Erlös zur vorzeitigen Tilgung einer bereits bestehenden Finanzschuld bestimmt ist (Konversion mit Wechsel in der Person des Gläubigers).

In allen Fällen hatten einander die Höhe der Schuldverpflichtung vor und nach der Umwandlung zu entsprechen. Für Prolongationen und Konversionen waren Obergrenzen von je 20 % des Finanzschuldenbestandes zu Beginn des Finanzjahres 1992, demnach 187 549 Mill S vorgegeben.

Die Einnahmen aus der Aufnahme und die Ausgaben für die Rückzahlung von Finanzschulden und Währungstauschverträgen im Rahmen einer Konversion oder Prolongation waren nicht zu veranschlagen. Sie sind in Band 2, Tabelle C.5.1 und C.5.2 dargestellt und beeinflussen nicht die Voranschlagsvergleichsrechnung.

Im Schuldenbestand wirken sich Konversionen mit Wechsel in der Person des Gläubigers dann aus, wenn

- die Umwandlung Fremdwährungskredite umfaßt,
- Kursentwicklungen die verrechneten Schillinggegenwerte beeinflussen oder wenn
- neue Finanzschulden in einem bestimmten Finanzjahr zu Konversionszwecken aufgenommen werden und der Abschluß der Konversion durch Rückzahlung der alten Finanzschuld in das Folgejahr fällt (Konversionsüberhänge).

7.5.1 Prolongationen

Von der Prolongationsermächtigung wurde im Ausmaß von insgesamt 90 700 Mill S Gebrauch gemacht. Sämtliche Fälle betrafen Bundesschatzscheine, deren Fälligkeit mehrmals während des Finanzjahres hinausgeschoben wurde. Der Großteil (87 500 Mill S) entfiel auf Bundesschatzscheine, die aufgrund des Nationalbankgesetzes kurzfristig, dh jeweils mit einer Laufzeit von drei Monaten, für Zwecke der Kassenführung des Bundes begeben und von der Österreichischen Postsparkasse sowie von Zentralinstituten als Teil ihrer Mindestreserve bei der Oesterreichischen Nationalbank gehalten wurden. Für die Prolongationen lagen in der Regel über mehrere Jahre in die Zukunft reichende Zusagen der Gläubigerbanken vor bzw wurden die Zusagen während des Finanzjahres 1992 verlängert.

3 200 Mill S betrafen vierteljährlich prolongierte Bundesschatzscheine, die erstmals 1972 zur Finanzierung der Vorratsentlastung anlässlich der Umstellung der Umsatzsteuer auf das Mehrwertsteuersystem begeben wurden.

7.5.2 Konversionen

Im Jahr 1992 wurden Finanzschulden im Ausmaß von 47 640 Mill S konvertiert. Die Umwandlungen betrafen nur Inlandsschulden; davon entfiel der überwiegende Teil auf Bundesschatzscheine. Der Erlösanteil aus einer Bundesanleihe in Höhe von 984 Mill S wurde zur vorzeitigen Rückzahlung eines Teiles eines VIBOR-Bundesschatzscheines verwendet.

Erlösteile aus im Finanzjahr 1991 aufgenommenen Bundesanleihen sowie 1991 erzielte Erlöse aus Bundesobligationen, Bundesschatzscheinen, Versicherungsdarlehen und einer US-Dollar-Schuldverschreibung im Gesamtausmaß von 14 416 Mill S (siehe BRA 1991, Band 2, Tabelle C.5.1) wurden während des Finanzjahres 1992 zur Konversion von Bundesschatzscheinen und Bankendarlehen eingesetzt. Damit wurde der aus dem Vorjahr stammende Konversionsüberhang ausgeglichen. 1992 gab es keine Neuaufnahmen zwecks Tilgung bestehender Finanzschulden im nächsten Jahr. Daher bestand zum Jahresende kein Konversionsüberhang.

7.6 Entwicklung und Stand der Finanzschulden und Währungstauschverträge

7.6.1 Entwicklung der Finanzschulden

Der gesamte Bestand an Finanzschulden des Bundes hat sich im Finanzjahr 1992 von 931 952 Mill S auf 987 967 Mill S (+ 6 %) erhöht (siehe Band 2, Tabelle C.7.1.1).

Die darin enthaltene Summe an fälligen Finanzschulden verringerte sich durch vermehrte Tilgungen von 16 Mill S auf 13 Mill S. Als fällig gelten dabei jene Finanzschulden, die der Bund mangels Vorlage der Anleihewertpapiere durch die Gläubiger nach Ende ihrer Laufzeit bis zum Ende des Finanzjahres 1992 nicht tilgen konnte.

Der Stand an nichtfälligen Finanzschulden erreichte daher 987 954 Mill S (1991: 931 936 Mill S). Auf die Zunahme des Bestandes an nichtfälligen Finanzschulden von 56 018 Mill S wirkten sich das Verhältnis von Schuldaufnahmen (108 935 Mill S) zu Tilgungen (41 026 Mill S; das sind Finanzschuldtilgungen abzüglich 4 Mill S für die Tilgung von bereits im Vorjahr fällig gewordenen Anleihestücken) sowie die Wertänderung bei Verbindlichkeiten in fremder Währung durch die Wechselkursentwicklung (+ 2 525 Mill S) aus. Weiters enthält der Steigerungsbetrag den Abbau des Konversionsüberhanges aus dem Finanzjahr 1991 von 14 416 Mill S.

Die nichtfälligen Finanzschulden in Fremdwährung erfuhren im Finanzjahr 1992 einen Zuwachs von 17,7 % (Schillingschuld: + 3,9 %). Der Anstieg gründet sich vor allem auf Schuldaufnahmen in US-Dollar und Deutsche Mark, denen geringere Tilgungen gegenüberstanden sowie auf die Bewertung des Finanzschuldenbestandes in US-Dollar mit einem gestiegenen Devisenmittelkurs. Die Entwicklung der nach Fremdwährungen untergliederten Finanzschulden ist in Band 2, Tabelle C.7.1.2 und C.7.1.3 dargestellt.

7.6.2 Entwicklung der Zinsenverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Zinsenzahlungen in künftigen Jahren, ausgewiesen im Allgemeinen Haushalt, beliefen sich zum Jahresende 1992 auf 554 558 Mill S, das entspricht einem Anteil an der nichtfälligen Finanzschuld (987 954 Mill S) von 56,1 % (1991: 59,8 %). Die künftige Verpflichtung zur Leistung von Aufgeld ist mit 30 063 Mill S (ohne Aufgeld bei vorzeitiger Tilgung einer Finanzschuld) vorgesehen. Daraus ergeben sich künftige Gesamtverpflichtungen von 584 621 Mill S oder 59,2 % des Standes an nichtfälligen Finanzschulden (1991: 63,1 %). Die rückläufigen Anteilswerte sind vorwiegend in den sinkenden Zinssätzen auf den Geldmärkten begründet, die sich vor allem im vierten Quartal 1992 auf die Höhe der Zinsenverpflichtungen günstig auswirkte.

Übersicht 14

Entwicklung der Finanzschulden des Bundes und ihrer Zinsverpflichtungen

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling (Index 1983 = 100)									
Nichtfällige Finanzschulden (ohne Währungstauschverträge) ...	416.192 (100)	469.788 (113)	525.615 (126)	616.870 (148)	700.070 (168)	749.214 (180)	796.137 (191)	853.549 (205)	931.936 (224)	987.954 (237)
Verpflichtungen (Zinsen, Aufgeld) für nichtfällige Finanzschulden	196.528 (100)	242.363 (123)	322.743 (164)	410.690 (209)	451.951 (230)	481.660 (245)	519.999 (265)	564.870 (287)	587.688 (299)	584.621 (297)
Anteil der Verpflichtungen an den nichtfälligen Finanzschulden in %	47,2	51,6	61,4	66,6	64,6	64,3	65,3	66,2	63,1	59,2

7.6.3 Finanzschuldquote

Gemessen an der vorläufigen Höhe des Brutto-Inlandsproduktes (2 028,6 Mrd S) erreichte der Bestand an Finanzschulden des Bundes einen Anteil von 48,70 % (1991: 48,62 %).

Übersicht 15

Entwicklung der Finanzschuldquote

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling									
Finanzschulden	416.223	469.823	525.646	616.911	700.100	749.241	796.171	853.573	931.952	987.967
Brutto-Inlandsprodukt	1.201.227	1.276.775	1.348.425	1.422.497	1.481.388	1.566.578	1.677.530	1.798.368	1.914.749	2.028.600
Finanzschuldquote in %	34,65	36,80	38,98	43,37	47,26	47,83	47,46	47,46	48,67	48,70

7.6.4 Entwicklung der Kapitalbeträge aus Währungstauschverträgen

Währungstauschverträge waren gemäß Art VIII Abs 4 BFG 1992 mit den letztlich erhaltenen Fremdwährungsbeträgen auf die Obergrenzen für Kreditoperationen anzurechnen. Entsprechend der regelmäßigen Vertragsgestaltung, wonach die Vertragspartner Beträge in verschiedenen Währungen gegenseitig austauschen und sich zu einem Rücktausch dieser Fremdwährungsbeträge zu einem in der Zukunft gelegenen Zeitpunkt verpflichten, stehen einander Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Verträgen gegenüber. Die Entwicklung dieser Bestände ist in Band 2, Tabelle C 7.2.1 und C 7.3.1 dargestellt:

	Anfangsbestand 1992	Endbestand 1992
	Millionen S	
Kapitalforderungen	81 506	93 226
Kapitalschulden	– 87 315	– 97 265
Überhang aus den Kapitalschulden	– 5 809	– 4 039

Der sich aus den Forderungen und Schulden ergebende Unterschiedsbetrag von 1 770 Mill S läßt noch keine endgültigen Aussagen über den wirtschaftlichen Erfolg der Währungstauschgebarung zu. Dieser Erfolg wird vom Verhältnis der Wechselkurse zueinander und zur inländischen Währung im Zeitpunkt des vereinbarten Rücktausches wesentlich mitbestimmt.

Währungstauschgeschäfte dienen der Erzielung günstigerer Zinssatzbedingungen. Die nichtfälligen Verpflichtungen zu bzw Forderungen aus der Zinsenleistung nahmen im Berichtsjahr folgende Entwicklung (siehe Band 2, Tabelle C.3.2.1 und 3.3.1):

	Anfangsbestand 1992	Endbestand 1992
	Millionen S	
Zinsforderungen	51 792	57 469
Zinsverpflichtungen	- 37 470	- 40 508
Überhang aus den Zinsforderungen	14 322	16 961

Der Vorteil der höheren Zinsforderungen gegenüber den Verpflichtungen aus Währungstauschverträgen (16 961 Mill S) ist unter Beachtung der Wechselkurse dem Überhang gegenüberzustellen, der sich aus den Ständen der Kapitalschulden und -forderungen ergibt. Demnach verbleibt von dem Ende 1992 ausgewiesenen Überhang aus Zinsforderungen nach Abzug des Überhanges an Kapitalschulden von 4 039 Mill S ein "künftiger Gewinn" von 12 922 Mill S, dessen Realisierung von den Tauschverhältnissen der Währungen abhängt.

Prolongationen oder Konversionen von Vereinbarungen aus Währungstauschverträgen kamen im Finanzjahr 1992 nicht zustande.

Der Vergleich der Bestände zu den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 1991 und 1992 ergab vor allem wegen des US-Dollar- und des Yen-Kursanstieges eine Erhöhung des Schuldenstandes aus Währungstauschverträgen um 1 927 Mill S; die Forderungen stiegen aus denselben Gründen sogar um 3 294 Mill S an. Niedrigere Kurswerte, insbesondere für Schweizer Franken und Pfund Sterling, verminderten den Schuldenstand um 691 Mill S und den Forderungenstand um 1 856 Mill S (siehe Tabelle C.7.2.1 und C.7.3.1). Insgesamt erfuhren daher die Schulden aus Währungstauschverträgen eine bewertungsmäßige Erhöhung von 1 236 Mill S und die Forderungen eine solche von 1 438 Mill S.

Insgesamt entwickelten sich die Währungstauschverträge im Finanzjahr 1992 wie folgt (siehe Tabelle C.7.2.1 und C.7.3.1):

	Schulden	Forderungen
	Millionen S	
Anfangsbestand	87 315	81 506
Zuwachs durch neu abgeschlossene WTV	+ 15 399	+ 15 717
Saldo aus Wertberichtigungen	+ 1 174	+ 1 244
Saldo aus Kurswertänderungen	+ 1 236	+ 1 438
Abgang durch Tilgungen von WTV	- 7 859	- 6 679
Endbestand	97 265	93 226

Aus der Bruttodarstellung der Verrechnung zu Währungstauschverträgen kann der "nettomäßige Finanzschuldenstand" zum Jahresende 1992 abgeleitet werden:

	Millionen S
Finanzschuldenstand einschließlich fälliger Finanzschulden	987 967
zuzüglich Schulden aus WTV	+ 97 265
abzüglich Forderungen aus WTV	- 93 226
"Nettoschulden"	992 006

Auf die gleiche Weise lassen sich auch die Zinsenverpflichtungen darstellen:

	Millionen S
Zinsenstand zu Finanzschulden	584 621
zuzüglich Zinsenverpflichtungen zu WTV	+ 40 508
abzüglich Zinsforderungen zu WTV	- 57 469
"Nettozinsen"	567 660

Übersicht 16 bietet eine Zeitreihe über die in den letzten zehn Jahren ausgewiesenen Stände an Schulden und Forderungen aus Währungstauschgeschäften. Wie ersichtlich, ließ der vermehrte Abschluß von Währungstauschverträgen den Schuldenstand seit 1983 mittlerweile auf das Sechzehneinhalbfache und die Forderungen auf das knapp Fünfzehnfache ansteigen.

Übersicht 16 Entwicklung der Forderungen und Schulden des Bundes aus Währungstauschverträgen

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling (Index 1983 = 100)									
Forderungen aus Währungstauschverträgen	6.344 (100)	12.049 (190)	20.655 (326)	22.748 (359)	31.281 (493)	48.790 (769)	61.198 (965)	68.357 (1.078)	81.506 (1.285)	93.226 (1.470)
Schulden aus Währungstauschverträgen	5.887 (100)	10.017 (170)	21.322 (362)	26.986 (458)	38.354 (652)	51.549 (876)	65.229 (1.108)	76.415 (1.298)	87.315 (1.483)	97.265 (1.652)
Forderungen abzüglich Schulden	+ 457	+ 2.032	- 667	- 4.240	- 7.073	- 2.759	- 4.031	- 8.058	- 5.809	- 4.039

7.7 Entwicklung und Stand der Bundesschulden 1983 – 1992

Gemäß § 9 Abs 2 RHG ist dem Nationalrat jährlich ein Nachweis über den Stand der Bundesschulden vorzulegen. In Übersicht 17 werden die Finanzschulden sowie die sonstigen Schulden ("Verwaltungsschulden") in fällige und nichtfällige Schulden unterschieden.

Unter den sonstigen nichtfälligen Schulden sind vor allem die Schulden zu Lasten künftiger Jahre für Aufwendungen der ASFINAG im Straßenbau im Betrag von 72 919 Mill S (Ansatz 1/64298) sowie die Kostenersätze an die ASFINAG für die Finanzierung von Bundeshochbauten und Eisenbahn-Hochleistungsstrecken im Betrag von 13 557 Mill S (Ansatz 1/54848) erwähnenswert. Für Aufwendungen im Sinne des Fernmeldeinvestitionsgesetzes (Tilgungsdienst) wurden Verwaltungsschulden von 72 432 Mill S, wovon 24 265 Mill S (33,5 %) im Finanzjahr 1993 fällig werden, ausgewiesen (Ansatz 1/78373). Weiters wurden für Aufwendungen an die ÖIAG aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen des Bundes 48 373 Mill S (Ansatz 1/54847) und im Bereich der Internationalen Finanzinstitutionen 26 852 Mill S (Ansatz 1/54052) nachgewiesen.

Übersicht 17

Entwicklung der Schulden des Bundes

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling (Index 1983 = 100)									
1. Voranschlagswirksam verrechnete Schulden:										
1.1 Finanzschulden (Tilgungen):										
Fällige	31 (100)	35 (113)	31 (100)	41 (132)	30 (97)	27 (87)	34 (110)	24 (77)	16 (52)	13 (42)
Nichtfällige	416.192 (100)	469.788 (113)	525.615 (126)	616.870 (148)	700.070 (168)	749.214 (180)	796.137 (191)	853.549 (205)	931.936 (224)	987.954 (237)
Summe 1.1	416.223 (100)	469.823 (113)	525.646 (126)	616.911 (148)	700.100 (168)	749.241 (180)	796.171 (191)	853.573 (205)	931.952 (224)	987.967 (237)
1.2 Sonstige voranschlagswirksame Schulden:										
Fällige	6.338 (100)	6.105 (96)	3.856 (61)	4.189 (66)	6.594 (104)	5.416 (85)	3.389 (53)	4.199 (66)	5.645 (89)	5.663 (89)
Nichtfällige	96.036 (100)	103.711 (108)	114.192 (119)	129.089 (134)	127.830 (133)	150.978 (157)	229.246 (239)	261.764 (273)	345.079 (359)	394.890 (411)
Summe 1.2	102.374 (100)	109.816 (107)	118.048 (115)	133.278 (130)	134.424 (131)	156.394 (153)	232.635 (227)	265.963 (260)	350.724 (343)	400.553 (391)
Summe 1	518.597 (100)	579.639 (112)	643.694 (124)	750.189 (145)	834.524 (161)	905.635 (175)	1.028.806 (198)	1.119.536 (216)	1.282.676 (247)	1.388.520 (268)
2. Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden....	14.321 (100)	14.901 (104)	12.310 (86)	14.607 (102)	13.312 (93)	17.607 (123)	19.875 (139)	18.773 (131)	34.266 (239)	19.120 (134)
Gesamtsumme	532.918 (100)	594.540 (112)	656.004 (123)	764.796 (144)	847.836 (159)	923.242 (173)	1.048.681 (197)	1.138.309 (214)	1.316.942 (247)	1.407.640 (264)

8. Bericht zu den Bundeshaftungen

Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen aufgrund gesetzlicher Ermächtigungen übernommen wurden, gelten als Eventualverbindlichkeiten des Bundes, dem hiebei die Rechtsstellung eines Bürgen oder eines Garanten zukommt (siehe Band 2, Tabelle C.8). Desgleichen haftet der Bund aufgrund § 1 Abs 2 des Postsparkassengesetzes 1969, BGBl Nr 458, für die Verbindlichkeiten der Österreichischen Postsparkasse.

Übersicht 18

Entwicklung der Haftungen des Bundes

Bezeichnung	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
	Millionen Schilling (Index 1983 = 100)									
Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen aufgrund gesetzlicher Ermächtigungen übernommen wurden	509.338 (100)	568.176 (112)	577.600 (113)	592.615 (116)	613.364 (120)	646.532 (127)	687.092 (135)	726.033 (143)	738.946 (145)	764.715 (150)
Haftungen gemäß § 1 Abs 2 des Postsparkassengesetzes 1)	95.837 (100)	104.462 (109)	113.849 (119)	110.905 (116)	113.970 (119)	134.859 (141)	138.713 (145)	147.900 (154)	161.966 (169)	179.893 (188)

1) Bereinigt um die Guthabenbestände des Bundes.

Haftungsübernahmen, die sich auf Fremdwährungsbeträge beziehen, wurden mit den zum 31. Dezember 1992 gültigen Devisenmittelkursen in Schilling umgerechnet und daraus das gesamte zu diesem Stichtag bestehende Haftungsobligo des Bundes ermittelt.

Zum Jahresende 1992 betrug der Stand an vertraglich übernommenen Bundeshaftungen 764 715 Mill S (1991: 738 946 Mill S); das entspricht einem Zuwachs im Jahresabstand von 3,5 %. Die Veränderung im Gesamtstand der Bundeshaftungen ergab sich aus Zugängen aus Haftungsübernahmen von 78 844 Mill S und durch Abgänge, teils infolge Bezahlung der Haftungsschuld, teils durch vertragmäßiges Erlöschen der Haftung ohne Inanspruchnahme, von 56 164 Mill S. Kurswertänderungen, die insbesondere auf das Ansteigen des US-Dollar- und des Yen-Kurswertes sowie auf den Rückgang des Schweizer Franken-Kurswertes zurückzuführen waren, erhöhten die Haftungen in fremder Währung um 3 089 Mill S (siehe Band 2, Tabelle C.8.1).

Von den mit Bundeshaftungen besicherten und ausgenützten Krediten entfielen zum 31. Dezember 1992

512 124 Mill S auf Haftungen in inländischer Währung (Nettoabnahme 1992: - 0,5 %) und

252 591 Mill S auf Haftungen in fremder Währung (Nettozunahme 1992: + 12,7 %).

Erhebliche Nettozugänge (ohne Berücksichtigung von Kurswertänderungen) waren bei der Exportförderung (22 160 Mill S), bei der ASFINAG (10 232 Mill S) sowie bei der Haftungsübernahme für Anleihen des Wasserwirtschaftsfonds (3 959 Mill S) zu verzeichnen. Nettoabgänge, ebenfalls ohne Einbeziehung von Kurswertänderungen, waren bei den Haftungen zugunsten der ÖIAG (6 767 Mill S) und der E-Wirtschaft (2 991 Mill S) zu vermerken (siehe Band 2, Tabellen C.8.2.1 und C.8.2.2).

Die Haftungen des Bundes für die Verbindlichkeiten der Österreichischen Postsparkasse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17 927 Mill S (+ 11,1 %) erhöht. Da der Bund nicht für jenen Teil der in der Bilanz der Österreichischen Postsparkasse ausgewiesenen Verbindlichkeiten haftet, der seinen diesbezüglichen Guthabenbeständen entspricht, wurde dieser Teil bei der Berechnung des Haftungsrahmens gemäß § 1 Abs 2 des Postsparkassengesetzes 1969 nicht miteinbezogen.

Aus den Haftungsübernahmen erwachsen dem Bund für Schadenszahlungen und sonstige Kosten Ausgaben von 13 712 Mill S, denen Einnahmen aus Entgelten und Rückersätzen von 12 419 Mill S gegenüberstanden. Daraus ergab sich ein Abgang von rd 1 293 Mill S (siehe TZ 4.2 und 4.3 der Erläuterungen zu Ausgaben-Titel 1/547 und Einnahmen-Titel 2/547).

9. Bericht zu den Abschlußrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger und Massafonds

9.1 Allgemeines

Der RH veröffentlicht die Abschlußrechnungen der mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Einrichtungen, die von Organen des Bundes oder von Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die hiezu von Organen des Bundes bestellt sind. Form und Gliederung der Abschlußrechnungen entsprechen grundsätzlich den bundeseinheitlichen Bestimmungen (siehe dazu Band 2, Tabellen D).

Gemäß den Bestimmungen des Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetzes, BGBl Nr 11/1975 (§§ 14 Abs 3 und 32 Abs 3), sind die Stiftungs- und Fondsorgane verpflichtet, der Stiftungs- oder Fondsbehörde bis Ende Juni eines jeden Jahres einen Rechnungsabschluss über das abgelaufene Kalenderjahr vorzulegen.

Gemäß den Richtlinien über die Rechnungslegung 1992 (RHZI 4400-01/92) wären diese Abschlußrechnungen bis 9. Juli 1993 geprüft und genehmigt dem RH vorzulegen gewesen.

9.2 Ausstehende Fondsabschlüsse

9.2.1 Aufgrund der noch ausständigen Abschlußrechnungen des "Unterstützungsinstitutes der Bundessicherheitswache in Wien" für die Jahre 1988 bis 1991 muß die Veröffentlichung der Abschlußrechnung 1992 bis zum Einlangen der noch ausständigen Abschlußrechnungen zurückgestellt werden.

9.2.2 Der Jahresabschluss der "Stiftung Theresianische Akademie" wurde nicht zeitgerecht übermittelt.

9.2.3 Die Abschlußrechnung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für das Jahr 1992 wurde dem RH wegen der noch ausständigen Genehmigung durch das BMWF nicht termingerecht übermittelt. Die Veröffentlichung im BRA 1992 muß daher unterbleiben.

9.2.4 Die Abschlußrechnungen des "Krankenanstalten – Zusammenarbeitsfonds" (KRAZAF) für die Jahre 1978 bis 1992 können nicht veröffentlicht werden, weil diese von den Fondsorganen noch nicht oder nur vorbehaltlich der Klärung offener Fragen genehmigt wurden.

9.2.5 Die dem RH vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz in der Form einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung vorgelegte Abschlußrechnung des Österreichischen Instituts für Sportmedizin entsprach in Form und Inhalt nicht der gemäß § 97 Abs 2 BHG in Verbindung mit § 29 Abs 1 RLV für solche Rechtsträger vorgeschriebenen Darstellung unter Anwendung der bundeseinheitlichen Gliederung. Aus diesen Gründen können die Abschlußrechnungen für das Jahr 1992 nicht in den vorliegenden BRA aufgenommen werden.

9.2.6 Ebenso entsprachen die vom Fonds "Gesundes Österreich" vorgelegten Abschlußrechnungen im Hinblick auf den 1 Mill S übersteigenden Vermögensstand in Form und Inhalt nicht der gebotenen Darstellungsweise und werden daher nicht veröffentlicht.

9.2.7 Die Abschlußrechnung des "Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds" für die Jahre 1991 und 1992 wurden dem RH nur in Form eines von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie noch nicht genehmigten Entwurfs übermittelt. Da die Genehmigung dieser Abschlußrechnungen erst nach Abschluß der Überprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erfolgen wird, können diese im BRA 1992 noch nicht veröffentlicht werden.

9.2.8 Dem RH wurde die vom Bundesminister für Arbeit und Soziales genehmigte Abschlußrechnung 1992 des Fonds der Arbeitsmarktverwaltung (AMV) übermittelt. Die Vorfrage für die materielle Beurteilung dieses Fondsabschlusses bildet aber das Ergebnis der Abrechnung der zweckgebundenen Gebarung der AMV, die bis zum Redaktionsschluß des vorliegenden BRA wegen der unterschiedlichen Standpunkte des Bundesministers für Arbeit und Soziales und des Bundesministers für Finanzen nicht zustande gekommen ist (siehe dazu die Ausführungen zu TZ 3.9 – Zweckgebundene Gebarung der AMV sowie Übersicht 7a). Aus diesem Grund nimmt der RH von der Veröffentlichung der Abschlußrechnung 1992 des Fonds der AMV Abstand.

9.3 Fonds zur Dienstkleiderbewirtschaftung

Der RH vertritt die Auffassung, daß den Fonds zur Dienstkleiderbewirtschaftung, nachdem der § 24 Abs 5 und 6 GÜG am 1. Jänner 1980 außer Kraft getreten ist, die Rechtsgrundlage fehlt (siehe diesbezüglich TB 1985 Abs 6.14 bis 6.27).

Aufgrund des dadurch bewirkten Mangels einer eigenen Rechtspersönlichkeit ist die in § 98 Abs 2 Z 5 BHG geforderte Voraussetzung für eine Veröffentlichung nach wie vor nicht gegeben.

9.4 Reservefonds für Familienbeihilfen

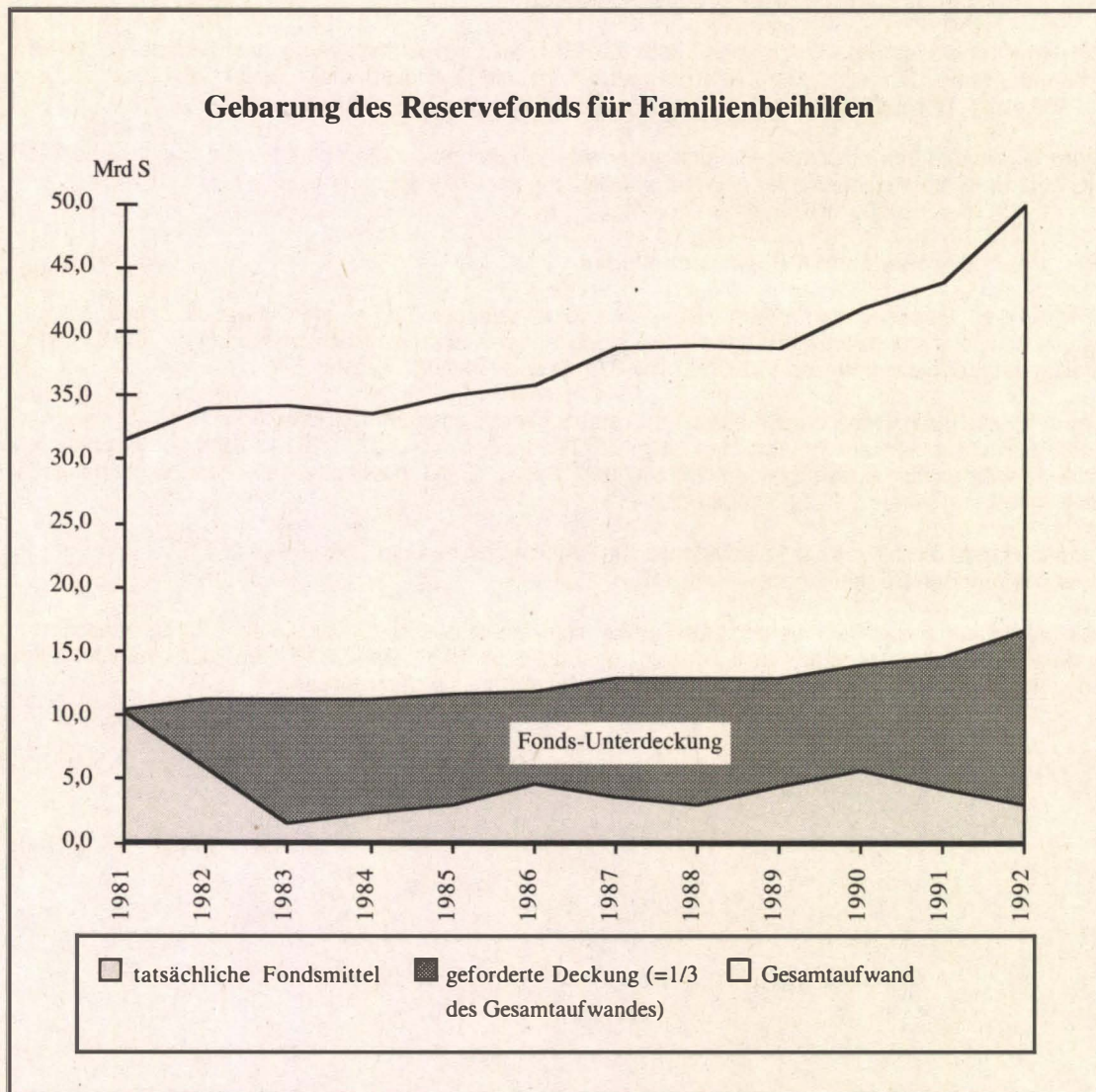
Die Mittel des Reservefonds für Familienbeihilfen sollen betragsmäßig einem Drittel des Gesamtaufwandes des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen im letztabgelaufenen Jahr entsprechen (§ 40 Abs 2 des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl Nr 376, in der geltenden Fassung).

Aufgrund des Ergebnisses der Bereichs-Voranschlagsvergleichsrechnung des Kapitels 18 "Umwelt, Jugend, Familie" für das Jahr 1992 wurden im Jahre 1992 insgesamt 49 977 296 215,83 S aufgewendet; ein Drittel dieses Aufwandes beträgt somit 16 659 098 738,61 S. Das Eigenkapital 1992 des Reservefonds für Familienbeihilfen betrug 2 972 439 486,08 S.

Demnach lagen die Mittel des Reservefonds für Familienbeihilfen um 13 686 659 252,53 S unter der im Gesetz geforderten Betragsgrenze.

Die Unterdotierung des Reservefonds für Familienbeihilfen ist bereits seit dem Jahr 1981 feststellbar und wurde vom RH auch regelmäßig aufgezeigt (zuletzt BRA 1990, Band 2, TZ 9.5). Das nachfolgende Schaubild zeigt in einer Soll-Ist-Gegenüberstellung die alljährliche Unterdeckung.

Schaubild 7



9.5 Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds

Der Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds (IAGF) verzeichnete im Rechnungsjahr 1992 einen Vermögensabgang von rd 1 207 Mill. S, der zu einem negativen Kapitalausgleich von rd 1 018 Mill. S führte und eine Kreditaufnahme zur Überbrückung finanzieller Bedeckungsschwierigkeiten in Höhe von 1 100 Mill. S erforderlich machte. Gemäß § 12 Abs 1 Z 5 des Insolvenz-Entgelt-Sicherungsgesetzes (IESG) hat der BM für Arbeit und Soziales zur Sicherung einer ausgeglichenen Gebarung des IAGF jährlich durch Verordnung einen Zuschlag zu dem vom Arbeitgeber zu leistenden Anteil des Arbeitslosenversicherungsbeitrages festzusetzen, der gemäß § 12 Abs 3 IESG so zu bemessen ist, daß nach Abdeckung allfälliger Kredite die voraussichtliche Gebarung des laufenden Jahres und des Folgejahres einen Überschuß ergibt, der 10 % des durchschnittlichen Leistungsaufwandes dieser Jahre nicht übersteigt. Durch BGBl Nr 835/92 wurde diese Bestimmung vorübergehend außer Kraft gesetzt und der Zuschlag für die Beitragsperioden 1993 und 1994 gesetzlich mit 0,1 % (entspricht dem Zuschlagsatz für 1992) festgesetzt.

Der starke Anstieg der Insolvenzen im ersten Halbjahr 1993 (Verdoppelung der geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres) und die prognostizierte negative wirtschaftliche Entwicklung lassen für die Finanzjahre 1993 und 1994 noch beträchtliche höhere Abgänge als

im Berichtsjahr erwarten. Schätzungen des BMAS, wonach diese bei 1 950 Mill S und 2 180 Mill S liegen werden, erscheinen dem RH aus heutiger Sicht nicht wirklichkeitsfremd.

Nach Ansicht des RH wird bei unveränderter Rechtslage bis zum Auslaufen der gesetzlichen Zuschlagsfestsetzung Ende 1994 eine Kreditaufnahme des IAGF in mehrfacher Milliardenhöhe (rd 5,1 Mrd S nach der Vorscheurechnung des BMAS) erforderlich sein. Da der Zuschlag von 0,1 % im Jahr 1992 lediglich zu Beitragseinnahmen von rd 556 Mill S geführt hat (zusätzlich flossen an den Fonds rd 262 Mill S aus den abgetretenen Forderungen an die Dienstgeber zurück), wäre daher 1995 eine sprunghafte Anhebung des vom Arbeitgeber zu tragenden Zuschlages gemäß § 12 Abs 1 Z 5 IESG auf ein Mehrfaches (bis zum Zehnfachen) des bisherigen Beitragssatzes erforderlich, um eine ausgeglichene Gebarung des IAGF im Sinne der angeführten Gesetzesbestimmungen sicherzustellen.

Außerdem erschien dem RH die Kreditaufnahme des IAGF zur Überbrückung der Bedeckungsschwierigkeiten in der voraussichtlich erforderlich werdenden Höhe mangels einer Bundeshaftung und im Hinblick auf die Unsicherheit über Zeitpunkt und Höhe von Rückflüssen zunehmend problembehaftet.

9.6 Nullkuponfonds

Der im Band 2 veröffentlichte Jahresabschluß ist nach Auffassung des RH unvollständig, weil die ange-reiften, nicht fälligen Erträge aus der Veranlagung der dem Fonds anvertrauten Mittel nicht ausgewiesen werden.

Die mit der Neufassung des Nullkuponfondsgesetzes im Jahre 1992 eingefügte Regelung der jährlichen Aufteilung der zahlungswirksam realisierten Veranlagungserträge entbindet nach Meinung des RH die Fondsverwaltung nicht davon, in der Bilanz ausweispflichtige Forderungen auf noch nicht fällige und daher nicht realisierte Erträge darzustellen. Diese Meinungsverschiedenheit mit dem BMF bzw mit der seit 1. Jänner 1993 rechnungslegungspflichtigen Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur wird noch schriftlich ausgetragen.

9.7 Solidaritätsfonds für die Kinder der Dritten Welt

Die Abschlußarbeiten anlässlich der Auflösung dieses Fonds wurden fertiggestellt und es können daher die Abschlußrechnungen für die Jahre 1990, 1991 und 1992 veröffentlicht werden.

9.8 Getreidewirtschaftsfonds

Zur Abschlußrechnung 1991/92 des Getreidewirtschaftsfonds wird festgestellt, daß bestehende Forderungen aus dem Zweckvermögen, die im Vorjahr mit rd 26,6 Mill S ausgewiesen wurden, nicht aufscheinen. Diese wurden nämlich vom Wirtschaftsprüfer des Getreidewirtschaftsfonds wegen der auch bereits vom RH bemängelten Unsicherheit ihrer Erfassung im Abschluß nicht nachgewiesen.

10. Äußerungen des Bundesministers für Finanzen

Gemäß § 9 Abs 1 RHG 1948 gibt der Bundesminister für Finanzen zum vorliegenden Entwurf des BRA 1992 nachstehende Äußerungen ab:

10.1 Zu Band 1, TZ 4.2 Erläuterungen zum Titel 1/518

Hinsichtlich der Erläuterungen zum Titel 1/518 betreffend Pauschalvorsorge wird auf die Stellungnahme des Bundesministers für Finanzen zum Rechnungsabschluß 1985, Band 1, TZ 7.3 verwiesen.

10.2 Zu Band 1, TZ 4.3 Erläuterungen zum Voranschlagsansatz 8/59849

Die Neuordnung der Finanzschuldenverwaltung des Bundes gemäß Bundesfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 763/1992, erfordert kein Abgehen von der bisherigen Darstellung der Veranschlagung und Verrechnung der Einnahmen aus Schuld aufnehmen.

Unter Hinweis auf die in der Stellungnahme des Bundesministers für Finanzen zum Bundesrechnungsabschluß 1988, Band 1, TZ 8.5, dargelegten Gründe sieht sich der Bundesminister für Finanzen nicht in der Lage, von der bisherigen Darstellung der Veranschlagung und Verrechnung der Einnahmen aus Schuld aufnehmen abzugehen.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, daß die dem Bundesminister für Finanzen vom Bundesfinanzgesetz erteilte Ermächtigung nach Artikel II in Verbindung mit Artikel VIII des Bundesfinanzgesetzes allgemein gehalten und betragsmäßig nicht auf bestimmte Schulden abgestellt ist.

10.3 Zu Band 1, TZ 5.6 und zu Band 2, Tabelle B 6.2.5 Österreichische Bundesbahnen, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Bundesminister für Finanzen verweist auf seine Stellungnahme zum Rechnungsabschluß 1989, Band 1, TZ 8.4 und zum Rechnungsabschluß 1990, Band 1, TZ 8.5.

11. Gegenbemerkungen des Rechnungshofes

Gemäß § 9 Abs 1 RHG 1948 gibt der RH nachstehende Gegenbemerkungen zu den unter TZ 10. angeführten Äußerungen des Bundesministers für Finanzen ab:

11.1 Zu Band 1, TZ 4.2, Erläuterungen zum Titel 1/518

Zur Pauschalvorsorge verweist der RH auf seine Gegenbemerkungen zu den Äußerungen des Bundesministers für Finanzen zum BRA 1985, TZ 8.2, wonach die Veranschlagung einer Pauschalvorsorge nicht mit den in den §§ 16 bis 23 des Bundeshaushaltsgesetzes enthaltenen Veranschlagungsgrundsätzen der Budgetklarheit und -wahrheit sowie der qualitativen Budgetspezialität in Einklang steht. Nach Ansicht des RH hätte die Lösung dieses Problems entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen zur Voraussetzung.

11.2 Zu Band 1, TZ 4.3, Erläuterungen zum Voranschlagsansatz 8/59849

Die Auffassungsunterschiede zwischen dem Bundesminister für Finanzen und dem RH sind durch den begrifflichen Gegensatz zwischen dem haushaltsrechtlichen Gebot der qualitativen Budgetspezialität und der Pauschalveranschlagung begründet: Der Bundesminister für Finanzen folgt dem erwähnten Veranschlagungsgrundsatz insofern, als im Entwurf zum Bundesvoranschlag für die Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden nach der Art der Kreditoperationen unterschiedliche Voranschlagsansätze vorgesehen sind, die Gebarungsergebnisse entsprechend verrechnet und im BRA ausgewiesen werden. Allerdings werden im Entwurf zum Bundesvoranschlag diese Ansätze mit Erinnerungsbeträgen dotiert, wogegen die Zuordnung des Finanzierungserfordernisses mittels Pauschalveranschlagung des nahezu gesamten Einnahmenvolumens vorgenommen wird. Das hierfür maßgebliche Interesse des Bundesmini-

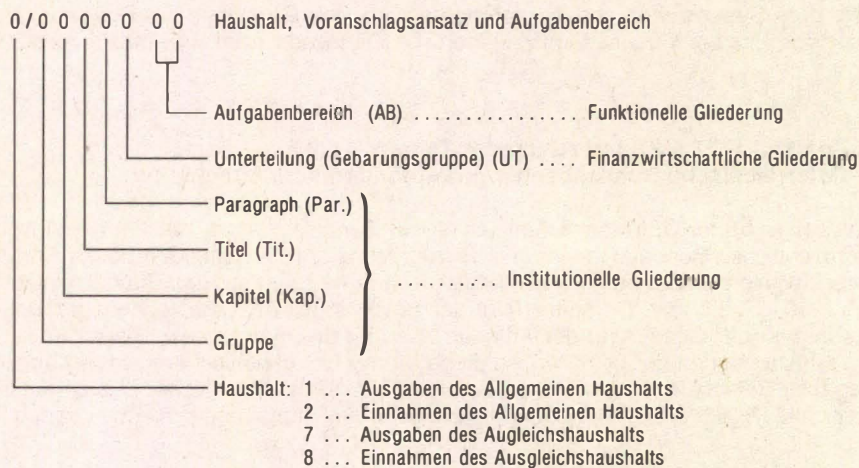
sters für Finanzen, künftige Gläubiger nicht vorzeitig über geplante Kreditoperationen im Wege des öffentlich zugänglichen Bundesvoranschlags zu informieren, ist aus wirtschaftlichen Gründen zwar verständlich, läßt sich jedoch mit den Veranschlagungsgrundsätzen der §§ 16 bis 23 des Bundeshaushaltsgesetzes nicht in Einklang bringen. Eine Lösung dieses Problems könnte nach Ansicht des RH dadurch herbeigeführt werden, dem Gesetzgeber eine Ausnahmeregelung vom Grundsatz der Budgetspezialität bei der Veranschlagung von Einnahmen aus dem Eingehen von Finanzschulden im Bundeshaushaltsgesetz vorzuschlagen.

**11.3 Zu Band 1, TZ 5.6, und zu Band 2, Tabelle B.6.2.5,
Österreichische Bundesbahnen, Gewinn- und Verlustrechnung**

Der RH hält an seiner bisher vertretenen Auffassung zur Darstellungsform der Gewinn- und Verlustrechnung der Österreichischen Bundesbahnen unter Bezugnahme auf die geltenden Bestimmungen des Bundesbahngesetzes sowie seiner Gegenbemerkungen zu den Äußerungen des Bundesministers für Finanzen zum BRA 1990, TZ 9.5 fest. Demnach folgt der Ausweis der Abschlußrechnungen der Österreichischen Bundesbahnen der Gliederung der Anlagen zum Bundesfinanzgesetz sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der vom Wirtschaftsprüfer der Österreichischen Bundesbahnen gewählten Form. Zur Frage der Betriebsführung und der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Leistungen läßt das Bundesbahngesetz 1992 (BGBl Nr 825) eine Bereinigung der Auffassungsunterschiede erwarten.

Hinweise zur Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung

Gliederung nach Haushalten, Voranschlagsansätzen und Aufgabenbereichen



Die 5. Dekade (Unterteilung) dient der finanzwirtschaftlichen Gliederung und kennzeichnet folgende Gebarungsgruppen:

Ausgaben

Personalausgaben:

0 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen), Personalausgaben

Sachausgaben:

2 Anlagen (Gesetzliche Verpflichtungen)

3 Anlagen (Ermessensausgaben)

4 Förderungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

5 Förderungen – Darlehen (Ermessensausgaben)

6 Förderungen – Zuschuß (Ermessensausgaben)

7 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen), Sachausgaben

8 Aufwendungen – erfolgswirksam (Ermessensausgaben)

9 Aufwendungen – bestandswirksam (Ermessensausgaben)

Einnahmen

0-1 Zweckgebundene Einnahmen (erfolgswirksam)

2-3 Zweckgebundene Einnahmen (bestandswirksam)

4-6 Sonstige Einnahmen (erfolgswirksam)

7-9 Sonstige Einnahmen (bestandswirksam)

Die Aufgabenbereichs-Kennziffer dient der funktionellen Gliederung:

11 Erziehung und Unterricht (EU)

12 Forschung und Wissenschaft (FW)

13 Kunst (Kn)

14 Kultus (Kl)

21 Gesundheit (Gh)

22 Soziale Wohlfahrt (SW)

23 Wohnungsbau (Wb)

32 Straßen (St)

33 Sonstiger Verkehr (Vk)

34 Land- und Forstwirtschaft (LF)

35 Energiewirtschaft (Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwirtschaft (En)

36 Industrie und Gewerbe (einschließlich Bergbau) (IG)

37 Öffentliche Dienstleistungen (ÖD)

38 Private Dienstleistungen (einschließlich Handel) (PD)

41 Landesverteidigung (Lv)

42 Staats- und Rechtssicherheit (SR)

43 Übrige Hoheitsverwaltung (Hv)

Verzeichnis der Abkürzungen

A/I	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema I des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BHV	Bundeshaushaltsverordnung
A/I L	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema I L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BKA	Bundeskanzleramt
A/II	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema II des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	B-KUVG	Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz
A/II L	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema II L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	B-KVG	Bauern-Krankenversicherungsgesetz
A/JAL	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, die als jugendliche Vertragsbedienstete, Anlernkräfte und Lehrlinge entschädigt werden	BLA	Bundeslehranstalt
A/R	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschemen auf Grund anderer Rechtsvorschriften (zB Kollektivverträgen)	BLVA	Bundeslehr- und Versuchsanstalt
AB	Aufgabenbereich	BH	Bundesministerium
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch	BMA	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
Abs.	Absatz	BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ADV	Automationsunterstützte Datenverarbeitung	BMF	Bundesministerium für Finanzen
AFFG	Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	BMG	Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, Bundesministeriengesetz
AFG	Ausfuhrförderungsgesetz	BMI	Bundesministerium für Inneres
AG	Aktiengesellschaft	BMJ	Bundesministerium für Justiz
AHF	Außenhandelsförderung	BMLF	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
AHS	Allgemeinbildende Höhere Schule	BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
AIVG	Arbeitslosenversicherungsgesetz	BMV	Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
allg.	allgemein	BMUJF	Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
AMFG	Arbeitsmarktförderungsgesetz	BMU	Bundesministerium für Unterricht und Kunst
AO	Amtsorgane	BMWA	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
AMV	Arbeitsmarktverwaltung	BMW	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
ArbVermG	Arbeitsvermittlungsgesetz	B-PVG	Bauern-Pensionsversicherungsgesetz
Art	Artikel	BRA	Bundesrechnungsabschluß
ASFINAG	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	BRAG	Bundesrechenamtsgesetz
ASGG	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz	BRD	Bundesrepublik Deutschland
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	BRG	Bundesrealgymnasium
AUD	Australische Dollar	BStG	Bundesstraßengesetz
Ausf. VKG	Ausfuhrverbotsgesetz für Kulturgut	BSVG	Bauern-Sozialversicherungsgesetz
		BThV	Bundestheaterverband
		BUDWG	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundes-Bedienstete, Ges. m. b. H.
B/I	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema I des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BVA	Bundesvoranschlag
B/I L	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema I L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BVFA	Bundesversuchs- und Forschungsanstalt
B/II	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema II des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
B/II L	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema II L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BWV	Branntweinmonopolverwaltung
B/JAL	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, die als jugendliche Anlernkräfte oder Lehrlinge entschädigt werden	bzw	beziehungsweise
B/R	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschemen auf Grund anderer Rechtsvorschriften (zB Kollektivverträge)	CA-BV	Creditanstalt-Bankverein
BA	Bundesanstalt	CDD	Kanadische Dollar
BAD	Bundesabgabenordnung	CEPT	Conference europeene des administrations des postes et des telecommunications
BAZ	Bundesamt für Zivilluftfahrt	CERN	Conseil europeen pour la recherche nucleaire
BB	Bundesbetriebe	CHF	Schweizer Franken
BBA	Bundes-Bildungsanstalt	Co	Compagnon
BBG	Bundesbahngesetz	Corp	Corporation
BOG	Beamten-Dienstrechtsgesetz	CPVF	Counterpart-Verwendungsfonds
Bds. Inst.	Bundesinstitut	CSFR	Tschechische und Slowakische Föderative Republik
BEA	Bundeserziehungsanstalt	CSSR	Tschechoslowakische Sozialistische Republik
BER	Bestands- und Erfolgsrechnung	D	Darlehen
BEV	Bestands- und Erfolgsverrechnung	DOSG	Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
BFG	Bundesfinanzgesetz	dgl	dergleichen
BFS	Bundesfachschule	DM, DEM	Deutsche Mark
BGB1	Bundesgesetzblatt	DVA	Datenverarbeitungsanlage
BGV	Bundesgebäudeverwaltung	E	Elektrizität, Energie
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	ECU	Europäische Währungseinheit
BHS	Berufsbildende höhere Schule	EOV	Elektronische Datenverarbeitung
		EDVA	Elektronische Datenverarbeitungsanlage
		EE	Entwicklung und Erneuerung
		EFTA	European Free Trade Association
		EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
		EG	Europäische Gemeinschaft
		EKKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
		EÖSPC	Erste Österreichische Spar-Casse
		ERP	European Recovery Program
		ESA	European Space Agency
		ESP	Spanische Peseten
		EStG	Einkommensteuergesetz
		EUROFIMA	Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial
		EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
		EWR	Europäischer Wirtschaftsraum

Fa	Firma	LA	Lehranstalt
FAG	Finanzausgleichsgesetz	LAA	Landesarbeitsämter
FAO	Food and Agriculture Organization	LB	Landesbedienstete
FB	Familienbeihilfen	leg. cit.	legis citatae
FF, FRF	Französische Francs	LFG	Luftfahrtgesetz
FinStrG	Finanzstrafgesetz	LIÄ	Landesinvalidenämter
FLAF	Familienlastenausgleichsfonds	lit	litera
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz	Lit	Italienische Lire
FLO	Finanzlandesdirektion	LKW	Lastkraftwagen
FMTG	Fernmeldeinvestitionsgesetz	LSR	Landesschulrat
FOG	Forschungsorganisationsgesetz	Ltd	Limited
ForstG	Forstgesetz	LuftF	Luftfahrt
FRE	Fondsrechnungseinheiten	LuftVG	Luftverkehrsgesetz
F-VG	Finanz-Verfassungsgesetz	LWK	Landwirtschaftskammer
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade	m. b. H.	mit beschränkter Haftung
Gbp	Britische Pfund	MFRM	Multilateral Forces Reduction Measures
gem.	gemäß	MG	Mietengesetz
gemeinn.	gemeinnützige	Mill	Millionen
Ger. Bez.	Gerichtsbezirk	MOG	Marktordnungsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mrd	Milliarden
GG	Gehaltsgesetz	NÖ	Niederösterreich
GOG	Geschäftsordnungsgesetz	Nr.	Nummer
GSPVG	Gewerbliches Selbständigen-Pensionsversicherungsgesetz	NSchG	Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz
GSVG	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	ÖAF	Österreichische Automobilfabrik
GÜG	Gehaltsüberleitungsgesetz	ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
GWf	Getreidewirtschaftsfonds	ÖBF	Österreichische Bundesforste
GZ	Girozentrale und Bank der Österreichischen Sparkassen	OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
GZB	Genossenschaftliche Zentralbank AG	ÖeNB	Oesterreichische Nationalbank
H	Haben (vor Beträgen in Tabellen)	ÖFEG	Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft m. b. H.
HAK	Handelsakademie	ÖFG	Opferfürsorgegesetz
HBLA	Höhere Bundeslehranstalt	ÖFZS	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf
HBLVA	Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltungs-AG
HOG	Heeresdisziplinarergesetz	ÖIG	Österreichische Industrieverwaltungs-GesellschaftmbH
HeimAG	Heimarbeitsgesetz	ÖKA	Oberösterreichische Kraftwerke AG
hfl	holländische Gulden	ÖKB	Österreichische Kontrollbank AG
HKG	Handelskammergesetz	ÖMIG	Österreichische Milchinformationsgesellschaft
HLA	Höhere Lehranstalt	ÖÖ	Oberösterreich
HTBLA	Höhere Technische Bundeslehranstalt	OPEC	Organization of Petroleum Exporting Countries
HTL	Höhere Technische Lehranstalt	ÖPSK	Österreichische Postsparkasse
HVG	Heeresversorgungsgesetz	ÖPTV	Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung
HWS	Hochwasserschäden	ÖRE	Office de recherches et d'essais de l'UIC
i. Liqu.	in Liquidation	ÖRF	Österreichischer Rundfunk
IAEO	Internationale Atomenergie-Organisation	ÖS	Österreichischer Schilling
IAKW	Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien	Par.	Paragraph
idF	in der Fassung	PG	Pensionsgesetz
idGF	in der geltenden Fassung	Pkt.	Punkt
IESG	Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz	Ptas	Spanische Peseten
IF	Investitionsförderung	PSK	Postsparkasse
inkl.	inklusive	PTV	Post- und Telegraphenverwaltung
inländ.	inländisch	PVA	Pensionsversicherungsanstalt
InvEG	Invalideinstellungsgesetz	rd	rund
IPU	Interparlamentarische Union	RE	Rechnungseinheiten
ITF	Innovations- und Technologiefonds	reg. Gen.	registrierte Genossenschaft
iVm	in Verbindung mit	RGBL	Reichsgesetzblatt
iwS	im weiteren Sinne	RGV	Reisegebührenvorschrift
JGG	Jugendgerichtsgesetz	RH	Rechnungshof
Kap.	Kapitel	RHG	Rechnungshofgesetz
Kat. F.	Katastrophenfonds	RLV	Rechnungslegungsverordnung
KAVA	Konjunkturausgleich-Voranschlag	RM	Reichsmark
KFG	Kraftfahrzeuggesetz	S	Schilling
KFZ	Kraftfahrzeug		Soll (vor Beträgen in Tabellen)
KHVG	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgesetz	SA	Societe Anonyme
KOVG	Kriegsopferversorgungsgesetz	SAC	Surplus Agriculture Commodities
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	SAL	Strategic Arms Limitation
Kto	Konto	sB	sonstige Bedienstete
KVSG	Kriegs- und Verfolgungssachschädengesetz	sfr	Schweizer Franken
Kz	Kennziffer	SFzG	Sonderfinanzierungsgesetz
		skr	Schwedische Kronen
		StbG	Staatsbürgerschaftsgesetz

STWEAG . . .	Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG	VA	Voranschlag, Versicherungsanstalt
StG	Strafgesetz	VAP	Voranschlagspost
StPD	Strafprozeßordnung	VAMED	VOEST-ALPINE Medizintechnik Gesellschaft m. b. H.
StVG	Strafvollzugsgesetz	VB	Vertragsbediensteter
StVO	Straßenverkehrsordnung	VBG	Vertragsbedienstetengesetz
SUG	Sonderunterstützungsgesetz	VfGG	Verfassungsgerichtshofgesetz
SVA	Sozialversicherungsanstalt	VfGH	Verfassungsgerichtshof
SZR	Sonderziehungsrechte	vgl	vergleiche
		VIAG	Vorarlberger Illwerke AG
TB	Tätigkeitsbericht	VIBOR	Vienna Interbank Offered Rate
TGM	Technologisches Gewerbe-Museum	VIMW	Vereinigte Metallwerke AG
TNF	Technisch-naturwissenschaftliche Fakultät	VOEST	Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke
Tr.	Tranche	VStG	Verwaltungsstrafgesetz
TU	Technische Universität	VVG	Verwaltungsvollstreckungsgesetz
TZ	Textzahl	VVR	Voranschlagsvergleichsrechnung
		VWG	Viehwirtschaftsgesetz
uä	und ähnliches	VwGG	Verwaltungsgerichtshofgesetz
UAE	UAE-Dirham	VwGH	Verwaltungsgerichtshof
udgl	und dergleichen	VWV	voranschlagswirksame Verrechnung
Ugl	Untergliederung		
UIT	Union Internationale des Telecommunications	W	Währung
UN	United Nations	WBFG	Wohnbauförderungsgesetz
UNESCO . . .	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization	WBF-ZG	Wohnbauförderungs-Zweckzuschußgesetz
		WEG	Wohnungseigentumsgesetz
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees	WRG	Wasserrechtsgesetz
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization	WschG	Währungsschutzgesetz
UNO	United Nations Organization	WTV	Währungstauschverträge
UOG	Universitäts-Organisationsgesetz	WW-Fonds . . .	Wohnhaus Wiederaufbaufonds
US	United States		
USA	United States of America	zB	zum Beispiel
USD	US-Dollar	ZdG	Zivildienstgesetz
usw	und so weiter	ZEDVA	Zentrale elektronische Datenverarbeitungsanlage
UT	Unterteilung	Zl	Zahl
UWF	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	zw	zweckgebunden

